STADT
REGENSBURG

23. Beteiligungsbericht 2021

IMPRESSUM

Herausgeber:	Stadt Regensburg, DB 2 Bereich Unternehmensbeteiligungen Rathausplatz 1, 93047 Regensburg
Verantwortlich:	Xaver Haimerl, Bereich Unternehmensbeteiligungen
Sachbearbeitung:	Michaela Grohmann, Bereich Unternehemsbeteiligungen
Titelbild:	Julia Graf, R-KOM GmbH & Co. KG
Druck:	Stadt Regensburg, Hausdruckerei
Internet:	www.regensburg.de/rathaus/staedtische-unternehmen

Regensburg, Februar 2023

Liebe Leserinnen und Leser,

Sie halten den Beteiligungsbericht der Stadt Regensburg 2021 in Händen. Es ist bereits die 23. Auflage und ich freue mich, Ihnen wieder Einblicke in die Betätigungsfelder unserer städtischen Unternehmen und Beteiligungen geben zu können.

Die Zeit, die wir aktuell gemeinsam erleben, ist mehr denn je geprägt von äußeren Einflüssen. Seien es Megatrends wie der rasante Fortschritt in der Informations- und Biotechnologie, eine stetig älter werdende Bevölkerung, die Wohnungsknappheit in Folge von Zuzügen oder der zunehmend sichtbar werdende Nachfrageüberhang nach Fachkräften. Oder seien es Brüche wie der Klimawandel, die Pandemie und der Ukraine-Krieg mit seinen Folgen.

Unsere städtischen Unternehmen bilden in diesem Umfeld ein breites Spektrum der Daseinsvorsorge ab. Und wenn wir einen Blick in diesen Beteiligungsbericht werfen, sehen wir, dass alle Unternehmen von den genannten externen Einflüssen betroffen sind. Aber nicht nur das: Sie alle gehen diese Herausforderungen aktiv an und gehen mit gutem Beispiel voran. In den Medien könnte man oft den Eindruck gewinnen, diese Herausforderungen müssten nahezu ausschließlich nur Bund und Länder tragen. Tatsächlich ist es anders. Wir auf kommunaler Ebene sind vor Ort und nahe an den Menschen. Wir unterstützen sie bei verschiedensten Lebenssachverhalten.

Ich darf Ihnen einige Beispiele nennen: Unsere SeniorenStift gGmbH bietet mit ihrem Alten- und Pflegeheim Bürgerheim Kumpfmühl Dienstleistungen auf höchstem Niveau.

Unser Theater Regensburg ist ein Leuchtturm in der Region. Es darf nun endlich wieder loslegen, mit einem neuen Intendanten in seiner ersten Spielzeit.

Unsere Stadtbau GmbH Regensburg trotzt dem derzeitigen schwierigen Umfeld, insbesondere was die enorme Preisentwicklung beim Bau und die sich ändernde Aufwandsbelastung bei der Kreditaufnahme betrifft. Unsere Stadtbau GmbH plant, auf einer Konversionsfläche im Stadtosten knapp 600 Wohneinheiten mit modernsten nachhaltigen Standards zu errichten.

Die nun hoffentlich zurückliegende Pandemie hat zu einem vorher nicht geahnten Schub in der Arbeitswelt in Richtung hybrides und mobiles Arbeiten beigetragen. Auch die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Regenburg brauchen eine durchgängige leistungsfähige Telekommunikationsinfrastruktur, basierend auf einer flächendeckenden Glasfaserversorgung. Die R-KOM bringt sich hier beispielhaft ein und treibt den Netzausbau in Regensburg voran.

In unserem Fokus bleibt die hohe Lebensqualität unserer Bürgerinnen und Bürger. Wir haben in den vergangenen Jahren sehr vieles auf den Weg gebracht und werden aktuelle Zukunftsthemen auch unter den sich ständig ändernden Bedingungen anpacken.

Allen, die zur Realisierung des vorliegenden Berichts beigetragen haben, danke ich an dieser Stelle recht herzlich. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Geschäftsleitungen unserer Beteiligungsunternehmen danke ich ganz besonders für ihr Engagement.

Regensburg, im Februar 2023

Gertrud Maltz-Schwarzfischer
Oberbürgermeisterin

Inhaltsverzeichnis 5
Abkürzungsverzeichnis 7
Grundlegungen 9
Teil 1: Organigramm 11
Beteiligungsunternehmen der Stadt Regensburg 13
Teil 2: Die einzelnen Gesellschaften 15
das Stadtwerk Regensburg GmbH 17
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH 27
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH 39
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH 51
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH 58
Regensburger Verkehrsverbund GmbH 63
Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG 75
REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG 80
Regensburg Netz GmbH 99
R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH 109
R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG 113
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG 122
REGAS Verwaltungs-GmbH 126
REGAS GmbH & Co KG 130
RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH 134
RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG 138
Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG 142
Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH 146
Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG 150
Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH 154
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH 158
ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH Weimar 163
ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG 167
Stadtbau-GmbH Regensburg 171
Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH 187
Regensburg Tourismus GmbH 198
Theater Regensburg Anstalt des öffentlichen Rechts 209
RBD Regensburg Business Development GmbH 219
BioPark Regensburg GmbH 227

R-Tech GmbH 237
Sparkasse Regensburg 247
Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH 253
Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH 258

AfA	Absetzung für Abnutzung
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
AN	Arbeitnehmer
Art.	Artikel
BDEW	Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.
BNetzA	Bundesnetzagentur
ENWG KG	ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG
dSWR	das Stadtwerk Regensburg GmbH
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEX-Markt	European Energy Exchange-Markt
EZB	Europäische Zentralbank
GFN	Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO	Gemeindeordnung für den Freistaat Bayern
HGB	Handelsgesetzbuch
JÜ	Jahresüberschuss
KG	Kommanditgesellschaft
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
RBD	RBD Regensburg Business Development GmbH
REWAG	Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG
REWAG KG	Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG
R-KOM GmbH	R-KOM Regensburger Telekommunikations-verwaltungsgesellschaft mbH
R-KOM KG	R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG
RSG	Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH
RTG	Regensburg Tourismus GmbH
RVV	Regensburger Verkehrsverbund GmbH
SBA	das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH
SDL	das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH
SFT	das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH

SLO	das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH
SMO	das Stadtwerke Regensburg.Mobilität GmbH
So.	Sonstige
SWG	Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH
SWW	Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH
T€	Tausend Euro
to	Tonnen
Tsd.	Tausend
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
UE	Umsatzerlöse
VJ/Vj.	Vorjahr
Wj.	Wirtschaftsjahr

1 Zielsetzung des Beteiligungsberichtes

Der Beteiligungsbericht hat die Aufgabe einen Überblick über die städtischen Unternehmen und Beteiligungen zu geben. Mit der Vorlage des Berichts wird auch Art. 94 Abs. 3 der Bayerischen Gemeindeordnung (GO) Rechnung getragen, wonach die Gemeinde jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen hat. Nach der GO soll der Bericht insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe der Gesellschaft, die Bezüge der einzelnen Mitglieder des geschäftsführenden Unternehmens-organs gemäß Art. 94 Abs. 1 Nr. 5 GO, die Ertragslage und die Kreditaufnahme enthalten. Mit der ausführlichen Darstellung der Finanzdaten geht der Bericht über das gesetzlich geforderte Maß hinaus. Damit sich aber der Inhalt nicht nur auf die Wiedergabe von mehr oder weniger abstraktem Datenmaterial beschränkt und um die Informationsvermittlung möglichst plastisch zu gestalten, werden für die meisten Unternehmen in Auszügen der jeweilige Lagebericht mit aufgenommen. Ziel ist die Erhöhung von Transparenz als Grundlage zur strategischen Steuerung der Unternehmen.

Der Bericht liefert den Stadtratsmitgliedern Informationen, um sie bei ihrer verantwortungsvollen Steuerungsaufgabe zu unterstützen. Den interessierten Bürgerinnen und Bürgern soll er einen Einblick in die wirtschaftliche Betätigung ihrer Stadt geben.

2 Erfasste Einrichtungen

Nach Art. 86 GO kann die Gemeinde Unternehmen außerhalb ihrer allgemeinen Verwaltung als

- Eigenbetrieb,
- selbständiges Kommunalunternehmen des öffentlichen Rechts,
- und in den Rechtsformen des Privatrechts

betreiben. Nach Art. 94 Abs. 3 GO ist lediglich über die Unternehmen zu berichten, die in der Rechtsform des Privatrechts betrieben werden, sofern die Beteiligung der Gemeinde mehr als 5 % beträgt.

Der hier vorgelegte Bericht geht darüber hinaus und schließt alle Unternehmen und Beteiligungen ein, die in den oben genannten Rechtsformen betrieben werden. Mithin sind Betriebe in folgenden Rechtsformen dargestellt, soweit der direkte oder indirekte Anteil der Stadt Regensburg mehr als 5 % beträgt:

Unternehmen in Privatrechtsform:	- GmbH (Gesellschaft mit beschränkter Haftung)
	- AG (Aktiengesellschaft)
	- KG (Kommanditgesellschaft)
Anstalt des öffentlichen Rechts:	- Kommunalunternehmen
	- Sparkasse

3 Methodik und Darstellung der Daten

3.1 Datenquellen

Der Bericht zeigt grundsätzlich für jede einzelne Gesellschaft die Daten der Jahre 2020 und 2021. Erfasst sind hier die Zahlen des geprüften Jahresabschlusses.

3.2 Darstellung der Daten

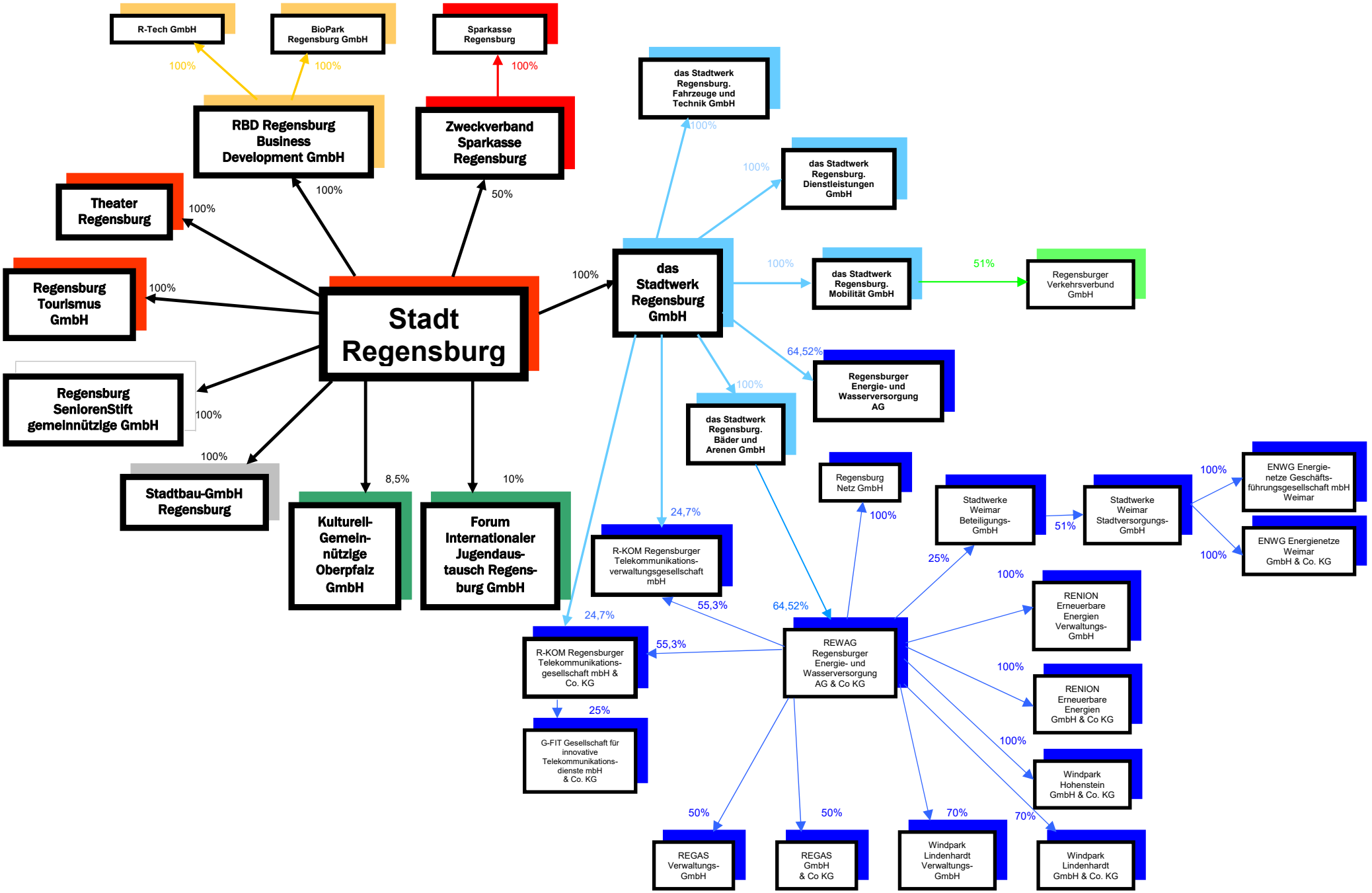
Im Folgenden noch einige Erläuterungen zu den einzelnen Tabellen im Bericht:

Kennzahlen

Die einzelnen Kennzahlen und die dahinterstehenden Formeln werden jeweils direkt an Ort und Stelle erläutert. Soweit die Erläuterungen Abkürzungen enthalten, wird auf das Abkürzungsverzeichnis verwiesen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Steuererstattungen bei den Ertragssteuern werden mit negativem Vorzeichen dargestellt.


Stadt Regensburg
R-Tech GmbH
BioPark Regensburg GmbH
Sparkasse Regensburg
RBD Regensburg Business Development GmbH
Zweckverband Sparkasse Regensburg
Theater Regensburg
Regensburg Tourismus GmbH
Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH
Stadtbau-GmbH Regensburg
Kulturell-Gemeinnützige Oberpfalz GmbH
Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH
das Stadtwerk Regensburg GmbH
das Stadtwerk Regensburg. Fahrzeuge und Technik GmbH
das Stadtwerk Regensburg. Dienstleistungen GmbH
das Stadtwerk Regensburg. Mobilität GmbH
Regensburger Verkehrsverbund GmbH
Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG
das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH
Regensburg Netz GmbH
R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH
R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG
G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG
REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG
Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH
ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH Weimar
ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG
RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH
RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG
Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG
Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG
Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH
REGAS Verwaltungs-GmbH
REGAS GmbH & Co KG
100%
50%
8,5%
10%
64,52%
51%
24,7%
55,3%
25%
70%

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Energie- und Wasserversorgung sowie die Telekommunikation. Hierzu gehört insbesondere die Errichtung, der Betrieb und der Unterhalt der dem Unternehmensgegenstand dienenden Versorgungsnetze sowie die Erzeugung, der Einkauf, der Handel und der Vertrieb von Elektrizität, Gas, Nah- und Fernwärme, die Gewinnung und Verteilung von Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb als auch die Verpachtung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Aufgaben stehen (Anwendungstechnik, Betriebsführerschaften etc.).

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung ferner der öffentliche Personen-Nahverkehr sowie die Beförderung von Personen als Auftragsunternehmen und damit zusammenhängende Leistungen, das Bereitstellen von Carsharing-, Bikesharing- und sonstigen Angeboten (entgeltliche Einräumung von im Regelfall kurzfristigen Nutzungsmöglichkeiten an unterschiedliche Nutzer) an Standorten in unmittelbarer Nähe von ÖPNV-Linien zur Ergänzung eines integrierten Mobilitätsangebots und Reduzierung des verbrennungsmotorangetriebenen Individualverkehrs im Stadtgebiet, die Führung und der Betrieb von Fahrzeug- und Maschinenparks, die Wartung und Reparatur von Geräten und Ausrüstungen, die im Rahmen des örtlichen Katastrophenschutzes, der Brandbekämpfung und dergleichen eingesetzt werden, der Betrieb von Bädern und Eissporthallen auch mit Mehrfachnutzung, von sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege, der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung und der Freizeitgestaltung, einschließlich anderer Sportstätten, die Errichtung und der Betrieb von Parkhäusern und sonstiger Parkierungsanlagen. Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung ferner die Lagerung und der Umschlag von Gütern/Materialien aller Art (Lagerhaltung), die bei der Lagerung zur Qualitätserhaltung und -verbesserung erforderliche Bearbeitung der Güter/Materialien, die Durchführung von Speditionsgeschäften und die mit diesen Tätigkeiten zusammenhängenden Dienstleistungen, und zwar alles mit Bezug auf den Hafen Regensburg sowie Ver- und Entsorgungsleistungen für die Schifffahrt an der städtischen Personenschifffahrtslände. Darüber hinaus ist die Erbringung von unternehmensnahen Dienstleistungen Gegenstand des Unternehmens im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung. Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen kommunaler Aufgabenerfülllung des Weiteren die Zwischenlagerung, die Beprobung und die Reinigung von kontaminiertem Bodenaushub.

Zweck des Unternehmens im Sinne von Absatz 2 Satz 2 ist es, der Wirtschaft in der Stadt und der Region Regensburg die mit dem Gegenstand des Unternehmens verbundenen Dienstleistungen und Einrichtungen anzubieten, dadurch zu ausgewogenen Wettbewerbsverhältnissen beizutragen und die Funktion des Hafens Regensburg für die Belebung der Wirtschaft in der Stadt und der Region Regensburg zu fördern und zu stärken.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer sind bestellt:

Manfred Koller

1.3 Aufsichtsrat

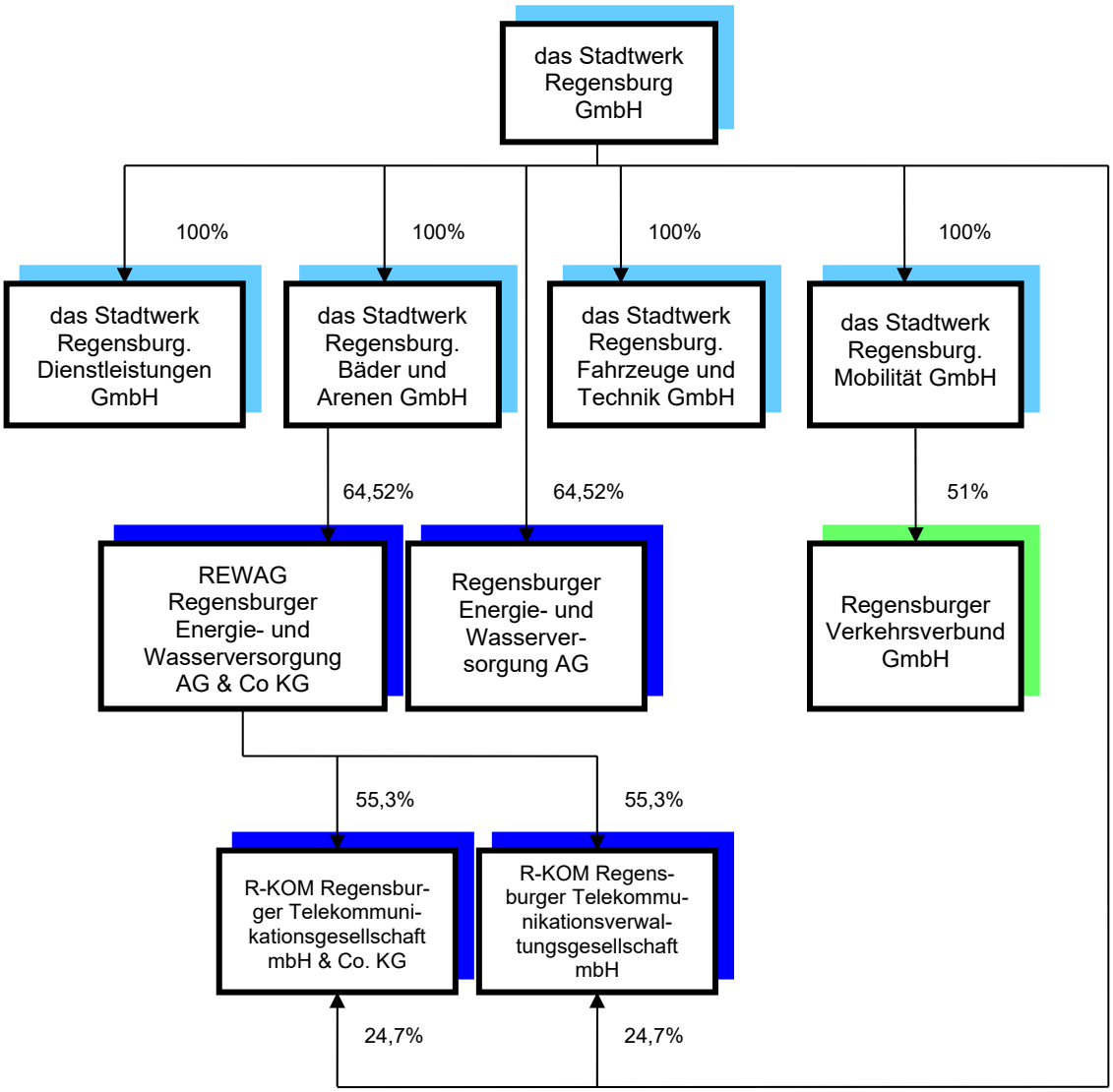
Gertrud	Maltz-Schwarzfischer
Gabriele	Opitz, stellv. Vorsitzende
Thomas	Kleinert, stellv. Vorsitzender
Michael	Achmann
Andreas	Bach
Eva	Brandl
Bernadette	Dechant
Jürgen	Eberwein
Dr. Astrid	Freudenstein
Özgür	Geles
Joachim	Graf
Tobias	Haidt
Hans	Holler
Anne	Hopfe
Michael	Lehner
Lydia	Manetschkin
Thomas	Straub
Thomas	Thurow

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA),
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) und
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT).

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Beteiligungen



3 Lagebericht (Auszug)

3.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH ist geschäftsleitende Holdinggesellschaft ihrer 100%igen Tochterunternehmen das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT), das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) und das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL). Zwischen der das Stadtwerk Regensburg GmbH und jedem dieser Tochterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SMO erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), an der sie mit 51 % beteiligt ist. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist Verlust bringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Das Geschäftsfeld der SFT erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die SMO und die Stadt Regensburg.

Die SBA ist Betreiberin der drei Regensburger Bäder, der Westbad-Sauna sowie der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung). Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Daneben hält die SBA mit 64,52 % eine Beteiligung an der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), die in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikation tätig ist.

Der Gegenstand der SDL ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen. Das Unternehmen führt seit Januar 2019 den Betrieb der zum Eigentum der das Stadtwerk Regensburg GmbH gehörenden öffentlichen Parkhäuser (Parkhaus Petersweg, Parkhaus Dachauplatz, Tiefgarage am Theater).

Weitere direkte Beteiligungen bestehen an der REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG (REWAG) mit 64,52 %, an der R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH (R-KOM GmbH) mit 24,70 % sowie an der R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG (R-KOM KG) mit 24,70 %. Die REWAG ist persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der REWAG KG. Die R-KOM GmbH ist insbesondere als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der R-KOM KG tätig. Der R-KOM KG obliegt das Errichten und Betreiben von Telekommunikationsnetzen und das Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen.

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH betreibt im Hauptgeschäft drei öffentliche Parkgaragen sowie die Verwaltung und Betriebsführung der Park&Ride-Anlage Westumgehung. Außerdem betreut sie die Personenschifffahrt mit deren Ver- und Entsorgung an der städtischen Personenschifffahrtslände und ist Dienstleister für das Immobilienmanagement ihrer Tochtergesellschaften. Seit dem Jahr 2021 wird zudem ein weiterer Geschäftszweig mit der Zwischenlagerung von Aushubmaterial betrieben. Bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH waren zum Bilanzstichtag 27 (Vorjahr: 28) Mitarbeiter be-

schäftigt, davon waren fünf (Vorjahr: sechs) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH und einem Teil ihrer Tochterunternehmen zu negativen Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf in den Jahren 2020 und 2021.

3.2 Geschäftsverlauf

Das operative Hauptgeschäft der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist insbesondere von der Frequentierung der Parkhäuser und daneben insbesondere von der Sparte Personenschifffahrt abhängig. Die Entwicklung beider Sparten war in den Geschäftsjahren 2020 und 2021 negativ durch die Corona-Pandemie und den zahlreichen Maßnahmen zu deren Eindämmung geprägt. Die Auslastung der Parkhäuser hat sich im Vergleich zur Vorperiode kaum verändert; die Personenschifffahrt hat sich im Geschäftsjahr 2021 zwar wieder etwas verbessert, liegt aber dennoch weit unter der Auslastung vor Pandemiebeginn. In der Folge hat sich das positive Betriebsergebnis um 0,1 Mio. € auf 0,5 Mio. € verringert.

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis der das Stadtwerk Regensburg GmbH haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der 100%igen Tochterunternehmen, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen. Die Erträge aus Gewinnabführungen, welche hauptsächlich aus der SBA resultieren, betrugen 10,3 Mio. € (Vorjahr: 6,5 Mio. €). Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena hat sich um 0,5 Mio. € auf 7,0 Mio. € verringert. Der Rückgang beruht dabei vor allem auf periodenfremden Erträgen aus Corona-Hilfen. Der Überschuss der REWAG KG, an deren Kommanditkapital die SBA mehrheitlich beteiligt ist, stieg im Geschäftsjahr 2021 um 5,5 Mio. € auf 26,4 Mio. € an. Bereinigt um einen positiven Einmaleffekt beträgt der Gewinn der REWAG KG 18,6 Mio. €, was auf die Energiepreisentwicklungen im zweiten Halbjahr 2021, insbesondere auf die massiven Preissteigerungen im vierten Quartal und die damit zusammenhängenden höheren Beschaffungskosten zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme – hier spiegelt sich ausschließlich der Fehlbetrag der SMO wider – stiegen um 2,9 Mio. € gegenüber dem Vorjahr an und betrugen 18,0 Mio. €. Das Ergebnis der SMO wird vom zu übernehmenden Verlust der RVV stark beeinflusst. Dieser hat sich in der Berichtsperiode um 2,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 19,7 Mio. € erhöht.

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH schließt das Geschäftsjahr 2021 zufriedenstellend mit einem Jahresfehlbetrag von 8,0 Mio. € ab, welcher im Vergleich zur Vorperiode um 1,3 Mio. € geringer ausfiel. Der um periodenfremde Einflüsse bereinigte Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 8,2 Mio. € (Vorjahr: 9,1 Mio. €). Der geplante Verlust (16,2 Mio. €) wurde deutlich unterschritten. Der Hauptgrund hierfür liegt im Beteiligungsergebnis. Aufgrund eines positiven Einmaleffekts bei der REWAG KG wurden die geplanten Beteiligungserträge aus der SBA um 4,4 Mio. € überschritten. Der Verlust der SMO fiel um 4,6 Mio. € geringer aus als geplant, was hauptsächlich auf einen ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss zurückzuführen ist.

3.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken und Chancen für die das Stadtwerk Regensburg GmbH ergeben sich hauptsächlich aus der Geschäftsentwicklung ihrer 100%igen Tochtergesellschaften, mit denen Gewinnabführungsverträge bestehen. In erster Linie werden hierbei die Geschäftsentwicklungen der SBA sowie der SMO sorgfältig zu verfolgen sein.

Die Chancen der das Stadtwerk Regensburg GmbH bestehen darin, durch eine effiziente Bewirtschaftung der Parkhäuser das Kerngeschäft zu festigen. Im Rahmen der Strategiefortschreibung sollen weitere Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen abgeleitet werden, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können. Mittelfristig soll die Schaffung von neuem Parkraum zur Verbesserung der Ertragslage bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH führen. Durch neue Mobilitätskonzepte und Verkehrsführungsgestaltungen können sich Risiken für die Parkraumbewirtschaftung ergeben. Um die Attraktivität der Parkhäuser auch künftig zu gewährleisten, wird die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität verstärkt ausgebaut.

Seit Beginn des Jahres 2020 wird in Deutschland das Ziel verfolgt, die Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) einzudämmen. Anfang April 2022 wurden die Corona-Eindämmungsmaßnahmen weitgehend aufgehoben; dennoch wird die Gefährdung durch COVID-19 für die Gesundheit der Bevölkerung als sehr hoch eingeschätzt. Demnach kann derzeit nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält. Sowohl bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH als auch bei einem Teil ihrer Tochterunternehmen können sich negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf ergeben. Ziel wird es sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Bis auf Weiteres unterliegen Ausgaben in Höhe von über 5.000 € dem Genehmigungsvorbehalt durch die Geschäftsführung. Kostenverursachende Projekte werden vorbehaltlos auf den Prüfstand gestellt. Im Personalbereich kann – wie in den Jahren 2020 und 2021 bereits ausgeübt – auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen werden.

3.4 Prognosebericht

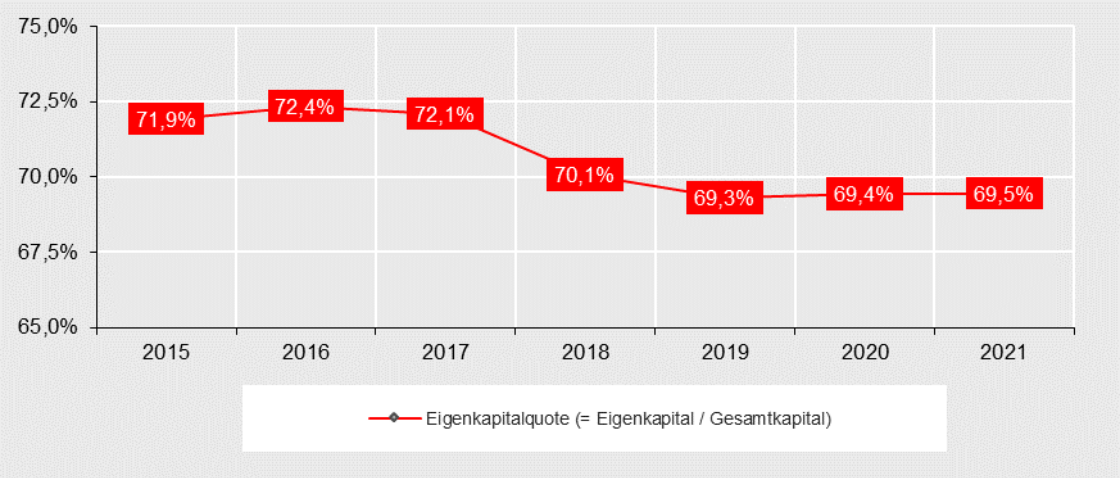
Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein positives Betriebsergebnis von 1,1 Mio. € geplant. Das geplante Beteiligungsergebnis 2022 wird sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 10,7 Mio. € verschlechtern, was weitestgehend den um 5,8 Mio. € höheren Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der SMO und den um 5,0 Mio. € geringeren Erträgen aus der Gewinnabführung der SBA zuzuschreiben ist. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2022 ein Verlust von 17,6 Mio. € geplant. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Pandemie anhält und inwieweit sich wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg ergeben. Allerdings ist nach derzeitigen Erkenntnissen davon auszugehen, dass die Erträge aus der Gewinnabführung der SBA – in Auswirkung aus deren Beteiligung an der REWAG KG – um 0,8 Mio. € geringer ausfallen als geplant.

Im Investitionsplan 2022 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 4,2 Mio. € vorgesehen, die größtenteils auf die Parkraumbewirtschaftung entfallen. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen insbesondere durch Einlagen der Gesellschafterin sowie aus Einzahlungen der von den Tochterunternehmen erzielten Gewinne.

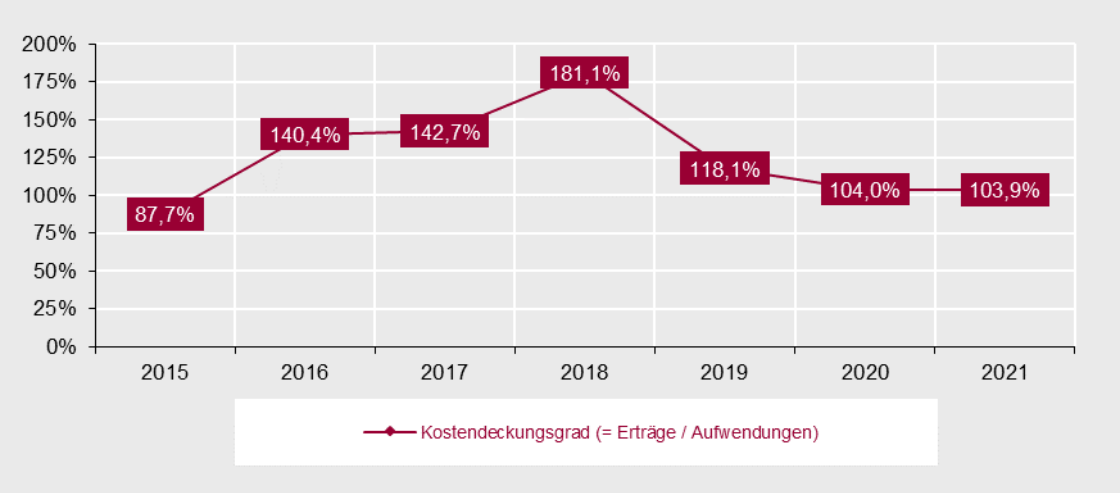
4 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.1 Kennzahlen

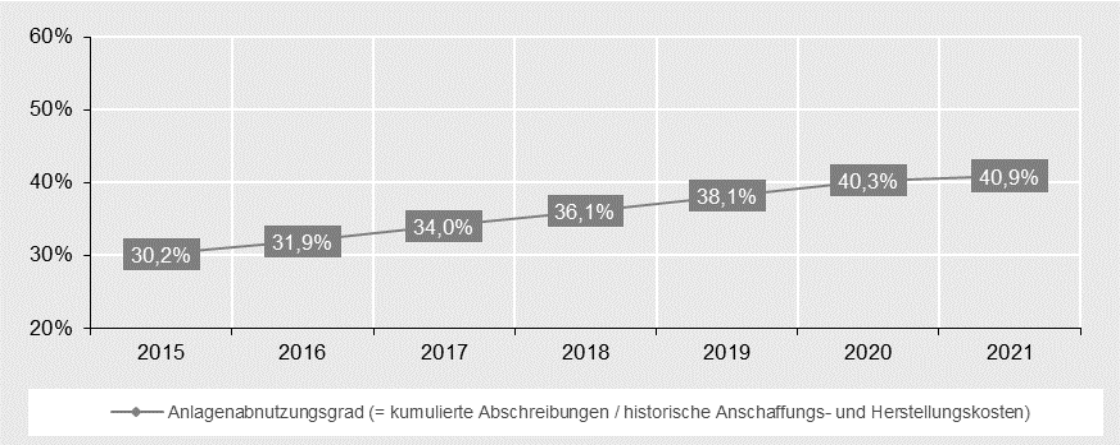
Eigenkapitalquote



Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)



Anlagenabnutzungsgrad



4.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**130.821**	**129.104**
Sachanlagen	**26.225**	**25.405**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.169	23.731
technische Anlagen und Maschinen	555	646
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	202	280
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.298	748
Finanzanlagen	**104.596**	**103.699**
Anteile an verbundenen Unternehmen	104.596	103.699
Umlaufvermögen	**12.306**	**8.289**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**12.132**	**7.896**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165	91
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.873	5.109
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	551	1.380
sonstige Vermögensgegenstände	1.543	1.316
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**174**	**393**
Rechnungsabgrenzungsposten	**8**	**22**
	143.135	**137.416**

PASSIVA		
Eigenkapital	**99.408**	**95.415**
Gezeichnetes Kapital	18.918	18.918
Kapitalrücklage	89.332	77.333
Bilanzgewinn/-verlust	-8.842	-836
Rückstellungen	**10.984**	**10.733**
Rückstellungen für Pensionen	4.557	4.647
Steuerrückstellung	4.809	4.387
sonstige Rückstellungen	1.617	1.699
Verbindlichkeiten	**32.618**	**31.259**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.257	14.507
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	633	130
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	18.295	15.813
sonstige Verbindlichkeiten	432	809
davon aus Steuern	365	773
Rechnungsabgrenzungsposten	**126**	**9**
	143.135	**137.416**

4.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**7.215**	**7.050**
Umsätze aus Parkraumbewirtschaftung	3.548	3.554
Lager- und Freiflächenvermietung Westhafen	239	100
sonstige Erlöse	3.428	3.396
andere aktivierte Eigenleistungen	**138**	**106**
sonstige betriebliche Erträge	**278**	**226**
Materialaufwand	**1.813**	**1.479**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	56	69
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.758	1.410
Personalaufwand	**2.218**	**2.428**
Löhne und Gehälter	1.702	1.772
sozale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	516	656
davon für Altersversorgung	184	330
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**1.007**	**1.027**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.903**	**1.612**
Finanzergebnis	**-7.883**	**-8.974**
Erträge aus Beteiligungen	201	192
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	10.333	6.536
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62	28
Aufwendungen aus Verlustübernahme	18.013	15.152
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	465	578
davon aus verbundenen Unternehmen	2	6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**594**	**945**
Ergebnis nach Steuern	**-7.787**	**-9.082**
sonstige Steuern	**219**	**230**
Jahresfehlbetrag	**-8.006**	**-9.311**
Gewinnvortrag	**-836**	**8.475**
Bilanzgewinn/-verlust	**-8.842**	**-836**

4.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**2.724**	**1.475**
Sachanlagen	1.827	306
Finanzanlagen	897	1.169
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**28**	**27**
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**338**	**332**
Geschäftsführung	234	232
Manfred Koller	234	232
Aufsichtsrat/Beirat	104	100
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**3.138**	**3.230**
Pensionsrückstellungen	2.968	3.062
Bezüge	170	168
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**11.998**	**9.076**
Kapitaleinlage	11.998	9.076

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung der Betrieb von Bädern, einer Eissporthalle mit Mehrfachnutzung, Sportstätten, sonstigen Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege, der körperlichen Ertüchtigung der Bevölkerung und der Freizeitgestaltung.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Manfred Koller

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR),
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) und
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg. Bäder und Arenen GmbH (SBA) ist Betreiberin der drei Regensburger Bäder, der Westbad-Sauna sowie der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung). Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Bei der SBA waren zum Bilanzstichtag 65 (Vorjahr: 61) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren wie im Vorjahr elf Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat das Stadtwerk Regensburg GmbH und dessen Tochterunternehmen SBA mit der Dienstleistungserbringung von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse im Stadtgebiet Regensburg betraut. Die Betrauungsakte haben eine Laufzeit vom 01.04.2019 bis zum 31.03.2029 und umfassen den Betrieb der bestehenden Bäder und der Donau-Arena sowie die Planung, den Bau und den Betrieb eines neuen Hallenbades im Stadtosten von Regensburg und einer Leichtathletiktrainingshalle.

Die SBA ist mit 64,52 % am Kommanditkapital der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), Regensburg, beteiligt. Die REWAG KG ist in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikation tätig.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentralen Steuerungsgrößen stellen das Ergebnis aus der eigenen Geschäftstätigkeit sowie die Beteiligungserträge aus der REWAG KG dar. Der kostendeckende Betrieb der Bäder und der Donau-Arena ist aufgrund der gemeinwirtschaftlichen Preisfestlegung nicht möglich. Sofern das Defizit in diesem Bereich höher ausfällt als prognostiziert oder falls die REWAG KG geringere Überschüsse erwirtschaftet als geplant, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der SBA im Geschäftsjahr 2021 zu einem noch einmal deutlich verringerten Besucheraufkommen in den Bädern und in der Donau-Arena im Vergleich zu den Jahren vor 2020. Von Mitte März 2020 bis Mitte Juni 2020 sowie ab Anfang November 2020 bis in den Juni 2021 mussten diese Einrichtungen geschlossen werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Entwicklung der eigenen Geschäftstätigkeit der SBA im Geschäftsjahr 2021 war angesichts der gravierenden Einschränkungen durch die Corona-Pandemie zufriedenstellend. Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt 7,0 Mio. € und hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 0,5 Mio. € verringert. Der Rückgang beruht dabei vor allem auf periodenfremden sonstigen betrieblichen Erträgen aus Corona-Hilfen (0,8 Mio. €). Dadurch und wegen der hauptsächlich Corona-schließungsbedingt geringeren betrieblichen Aufwendungen (niedrigere Energiebezugs- und Reinigungskosten, Verschiebung ursprünglich geplanter Projekte, Kurzarbeit, verminderter Einsatz von Saisonhilfskräften sowie rückläufige

Werbe- und Insertionsaufwendungen) konnten die insbesondere Corona-bedingt niedrigeren Umsatzerlöse (- 0,6 Mio. €) mehr als ausgeglichen werden.

Die REWAG KG, an deren Kommanditkapital die SBA mehrheitlich beteiligt ist, hat sich in der Berichtsperiode nicht zufriedenstellend entwickelt. Der Jahresüberschuss fiel zwar mit 26,4 Mio. € um 5,5 Mio. € höher aus als in der Vorperiode, liegt jedoch bereinigt um einen positiven Einmaleffekt (7,8 Mio. €) um 2,3 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis und um 2,9 Mio. € unter dem Planansatz. Die negativen Abweichungen sind auf die Energiepreisentwicklungen im zweiten Halbjahr 2021, insbesondere auf die massiven Preissteigerungen im vierten Quartal und die damit zusammenhängenden höheren Beschaffungskosten zurückzuführen. Das Finanzergebnis der SBA ist durch die Beteiligungserträge aus der REWAG KG mit 16,6 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) positiv beeinflusst.

Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn beträgt 9,8 Mio. € (Vorjahr: 5,9 Mio. €); bereinigt um den Einmaleffekt aus der Beteiligung an der REWAG KG beträgt die Gewinnabführung 4,9 Mio. €. Die Planung sah einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) von 5,4 Mio. € vor. Die Defizite aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena fielen insgesamt um 1,3 Mio. € geringer aus als geplant. Der Beteiligungsertrag aus der REWAG KG liegt um 3,1 Mio. € über dem Planansatz; bereinigt um den Einmaleffekt wurde der Planansatz um 1,8 Mio. € unterschritten.

2.3 Risiko- und Chancenbericht

Die Corona-Pandemie führte bei der SBA im Geschäftsjahr 2021 erneut zu einem deutlich verringerten Besucheraufkommen in den Bädern und in der Donau-Arena. Im ersten Quartal des Jahres 2022 unterlag der Geschäftsbetrieb weiterhin Corona-bedingten Einschränkungen. Diese wurden zwar Anfang April 2022 aufgehoben; dennoch wird die Gefährdung durch COVID-19 für die Gesundheit der Bevölkerung als sehr hoch eingeschätzt. Demnach kann derzeit nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält. Weitere staatlich angeordnete Einschränkungen des Geschäftsbetriebs sind möglich. Ziel der SBA wird sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Im Personalbereich kann – wie in den Jahren 2020 und 2021 bereits ausgeübt – auf das Instrument der Kurzarbeit zurückgegriffen werden.

Im Hinblick eines gerichtlichen Verfahrens im Zusammenhang mit der Generalsanierung des Wöhrdbades bestehen bei ungünstigem Ausgang finanzielle Risiken. Durch die Beauftragung eines Rechtsbeistandes wird eine Minimierung dieses Risikos angestrebt.

Seit Ende des Jahres 2015 treten Schäden am Fliesenbelag in der Schwimmhalle des Westbades auf, deren Ursache zunächst nicht genau eingeschätzt werden konnte. Ein vom Gericht angefordertes Gutachten sieht den Grund in der fehlerhaften Verlegung eines Aluminiumdrahtes. Aktuell wird zwischen den Parteien verhandelt, wie eine Schadensbehebung konkret erfolgen soll; eine außergerichtliche Einigung wird angestrebt. Aus sicherheitstechnischen Gründen gibt es derzeit keinen Handlungsbedarf. In den Geschäftsjahren 2016 bis 2021 wurden vorsorglich außerplanmäßige Abschreibungen von insgesamt 0,8 Mio. € vorgenommen.

Ein weiteres Risiko besteht in der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen potentiellen Besucherrückgängen. Die Bäder setzen auf verfügbare technische Nachrüstungen, Marketingkampagnen und mögliche Preisanpassungen, um die Attraktivität der Bäder als Freizeitmöglichkeit auf einem hohen Niveau zu halten. Steigende Energiebezugskosten insbesondere aufgrund des Ukraine-Krieges können zu einem höheren Defizit beim Betrieb der Bäder und der

Donau-Arena führen. Als Gegenmaßnahme ist eine leichte Absenkung der Wassertemperatur in den Bädern möglich.

Aus der Bewirtschaftung und dem Betrieb des Jahnstadions Regensburg entstehen der SBA kaum Risiken finanzieller Art, da ein Vertrag mit der Eigentümerin des Fußballstadions die Verrechnung der Betriebs- und Unterhaltskosten regelt und der eigentliche Betrieb buchhalterisch und finanziell über den Regiebetrieb der Stadt Regensburg (Arena Regensburg) abgewickelt wird. Der wirtschaftliche Erfolg des Jahnstadions Regensburg ist zwar maßgeblich vom sportlichen Erfolg des Hauptvereins abhängig; in der Außenwahrnehmung wird die SBA jedoch als Betreiberin unmittelbar mit dem Erfolg oder Misserfolg des Jahnstadions Regensburg in Verbindung gebracht.

Das Jahresergebnis der SBA wird in hohem Maß von den Erträgen aus der Beteiligung an der REWAG KG geprägt. Dadurch ist es der SBA möglich, das Defizit aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena mehr als auszugleichen. Allerdings können wettbewerbs- und regulierungsbedingte Einflüsse, ungünstige Marktpreisentwicklungen sowie Absatzrückgänge insbesondere im Strom- und Gassektor zu Ergebniseinbußen bei der REWAG KG führen. Die REWAG KG hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss von 26,4 Mio. € erzielt, in dem ein positiver Einmaleffekt von 7,8 Mio. € enthalten ist. Der um diesen positiven Einmaleffekt bereinigte Jahresüberschuss fiel um 2,3 Mio. € niedriger aus als im Vorjahr und lag um 2,9 Mio. € unter dem Planansatz. Die negativen Abweichungen sind auf die Energiepreisentwicklungen im zweiten Halbjahr 2021, insbesondere auf die massiven Preissteigerungen im vierten Quartal und die damit zusammenhängenden höheren Beschaffungskosten zurückzuführen. Der im Herbst 2021 geplante Jahresüberschuss der REWAG KG für das Jahr 2022 beträgt 21,8 Mio. €. Nach derzeitigen Erkenntnissen ist ein Gewinn von 20,5 Mio. € erwartbar. Die Abweichung ist ebenfalls durch Kostenanstiege in der Energiebeschaffung verursacht.

2.4 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 wurde bei der ursprünglichen Planung (Sommer 2021) auf Basis eines Normalbadewetters und einer allmählichen Erholung der Frequentierung von einer gegenüber der Vorperiode steigenden Anzahl der Badegäste ausgegangen. Die prognostizierten Defizite aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena liegen zusammen bei 9,1 Mio. € und nehmen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um insgesamt 2,1 Mio. € zu, was im Wesentlichen auf höhere Energiebezugs-, Unterhalts- und Personalaufwendungen sowie investitionsbedingt steigende Abschreibungen bei besucher- und veranstaltungsbedingt höheren Umsatzerlösen zurückzuführen ist. Die geplanten Erträge aus der Beteiligung an der REWAG KG verringern sich um 2,9 Mio. € (positiver Einmaleffekt im Geschäftsjahr 2021). Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2022 ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 4,8 Mio. € prognostiziert. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Pandemie anhält und inwieweit sich wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg ergeben. Allerdings ist nach derzeitigen Erkenntnissen davon auszugehen, dass die Erträge aus der Beteiligung an der REWAG KG um 0,8 Mio. € geringer ausfallen als geplant.

Im Investitionsplan 2022 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 9,4 Mio. € vorgesehen. Außerdem wurden Mittel in Höhe von 3,9 Mio. € aus dem Jahr 2021 ins Jahr 2022 übertragen. Die Gesamtsumme von 13,3 Mio. € verteilt sich mit 6,4 Mio. € auf die bestehenden Bäder, mit 3,3 Mio. € auf den Bau eines Hallenbads im Stadtosten von Regensburg, mit 2,7 Mio. € auf eine Leichtathletiktrainingshalle sowie mit 0,7 Mio. € auf die Donau-

Arena und mit 0,2 Mio. € auf das Jahnstadion Regensburg. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Ausschüttung des Jahresüberschusses der REWAG KG, die geplante Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Kapitaleinlagen.

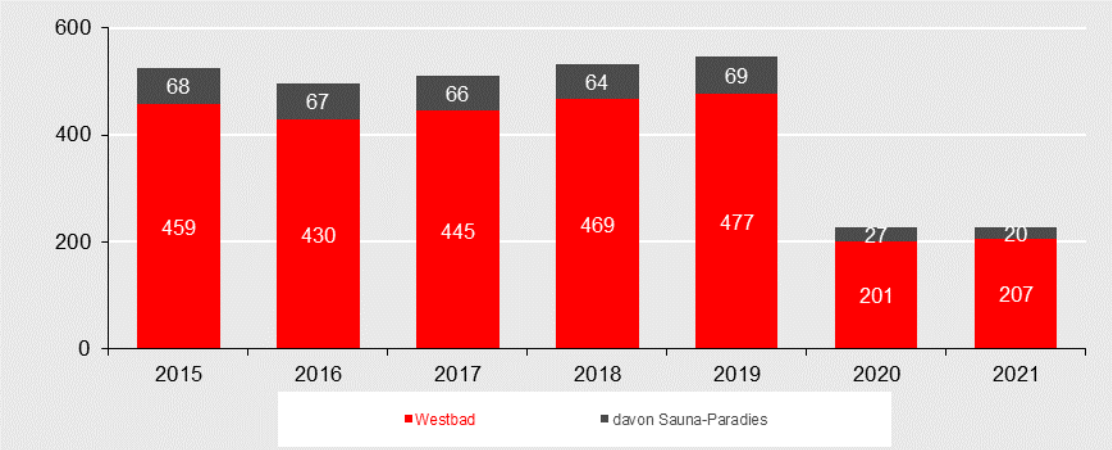
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

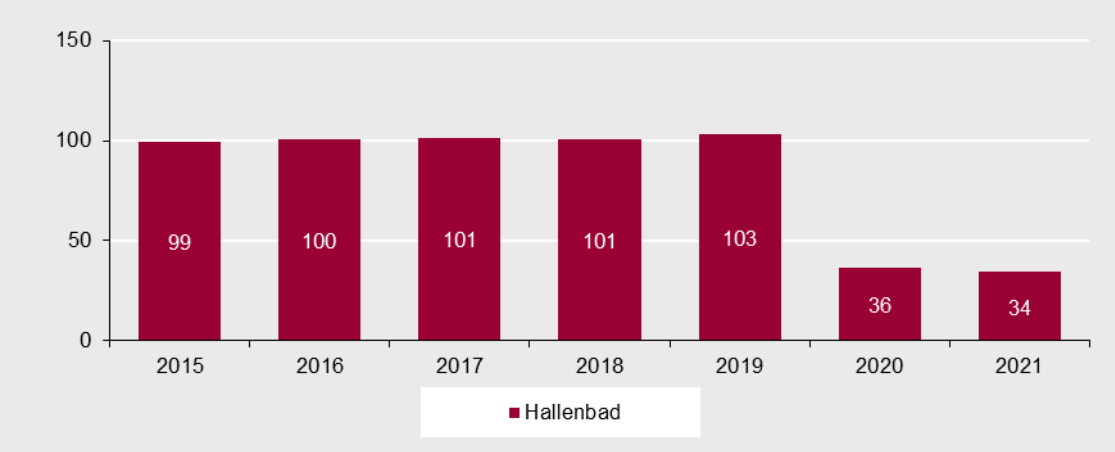
	2021	2020
Besucherzahlen Bäder gesamt in Tsd.	**262**	**307**
Westbad	207	201
Sauna-Paradies	20	27
Hallenbad	34	36
Wöhrdbad	0	43
Donau-Arena	**19**	**52**
Besucher Eislauf in Tsd.	16	26
Besucher Veranstaltungen in Tsd.	3	27

3.2 Kennzahlen

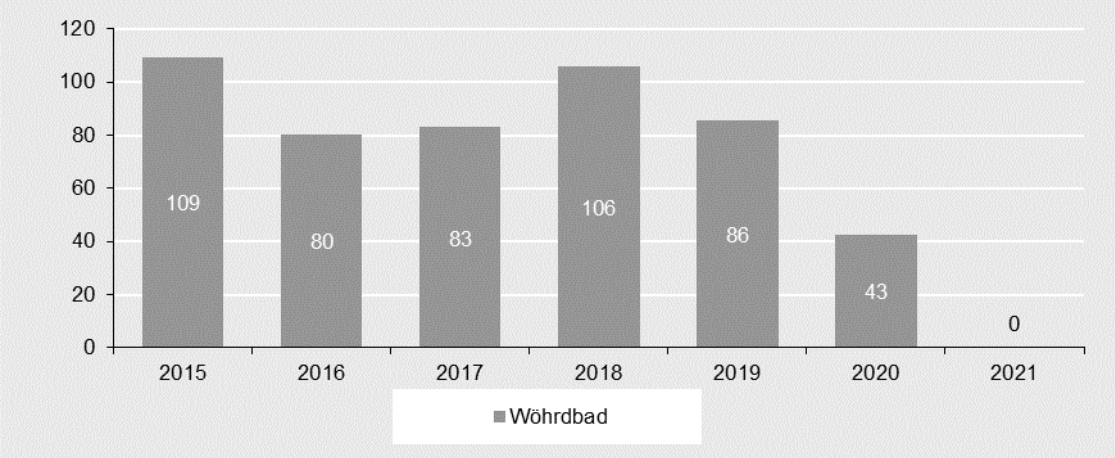
Besucher Westbad (in Tsd.)



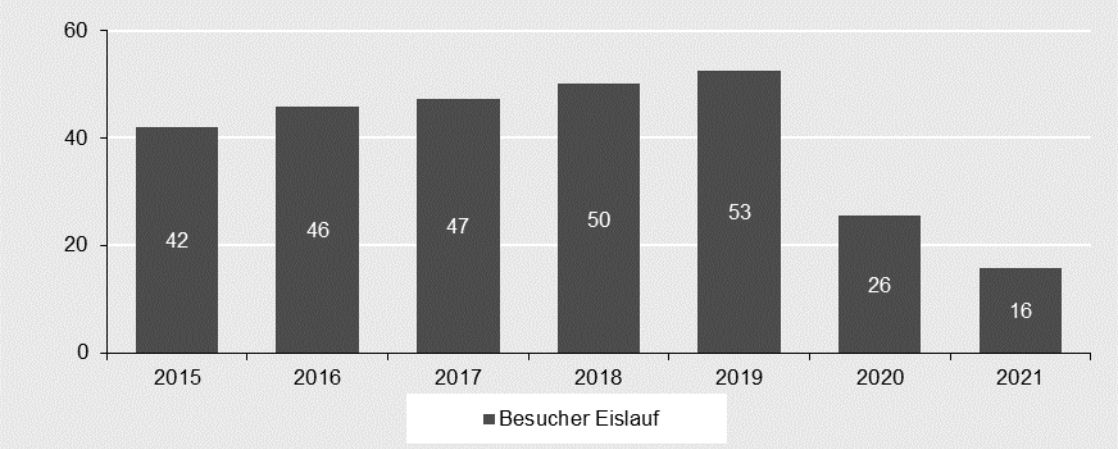
Besucher Hallenbad (in Tsd.)



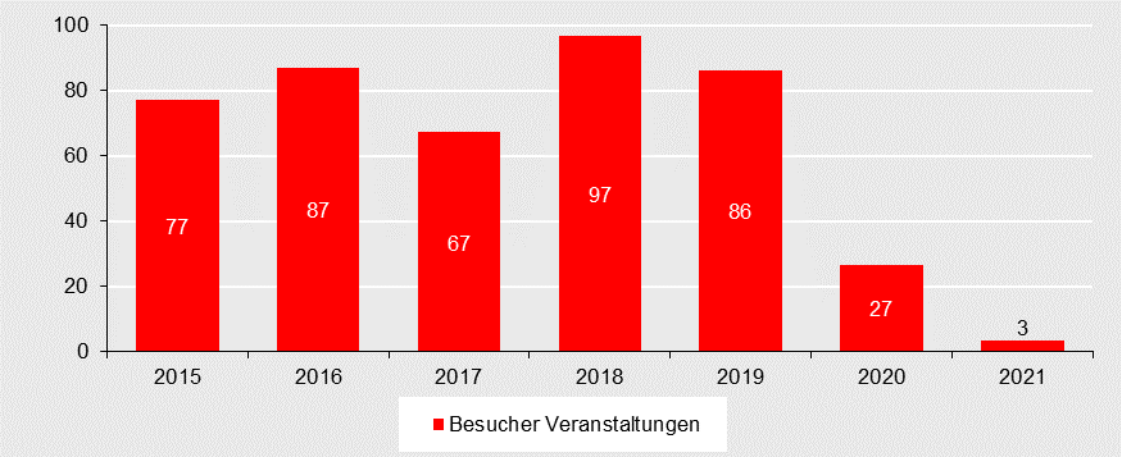
Besucher Wöhrdbad (in Tsd.)



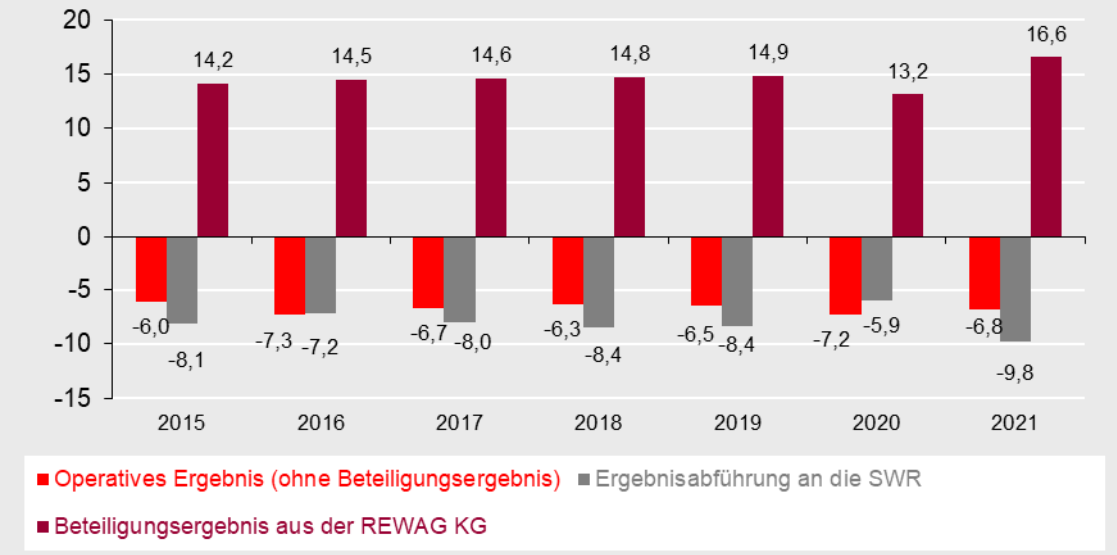
Besucher Eislauf (in Tsd.)



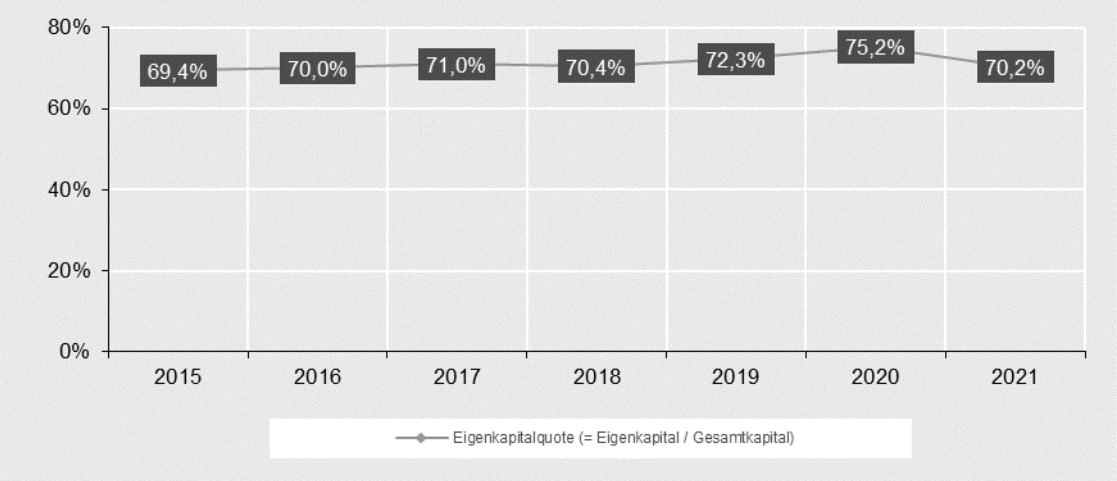
Besucher Veranstaltungen Donauarena (in Tsd.; Erhebung ab 2012)



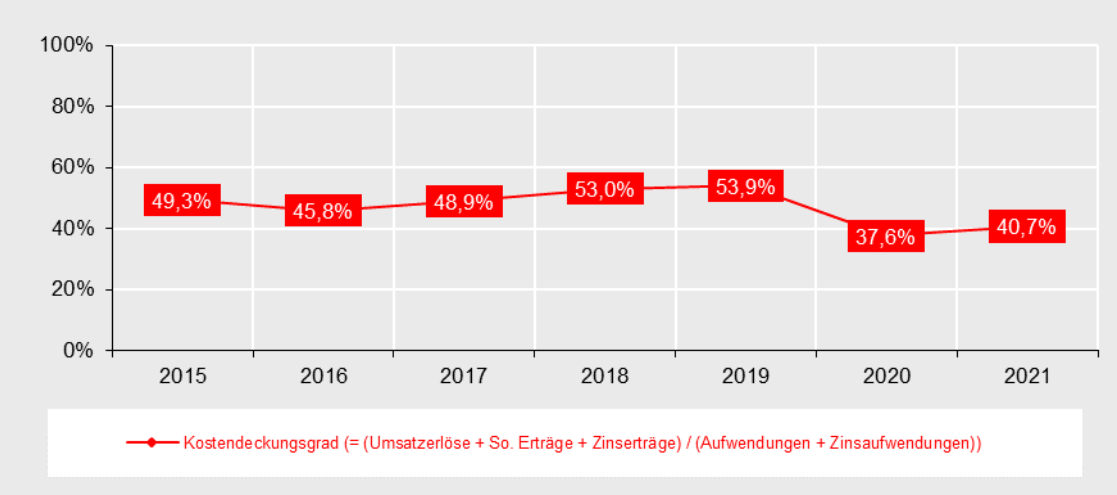
Operatives Geschäftsergebnis / Beteiligungsergebnis / Ergebnisabführung (in Mio. Euro)



Eigenkapitalquote



Kostendeckungsgrad (ohne Beteiligungsergebnis)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**93.793**	**89.698**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**25**	**33**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	25	33
Sachanlagen	**36.819**	**32.716**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.624	26.209
technische Anlagen und Maschinen	1.187	434
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.086	3.198
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.921	2.874
Finanzanlagen	**56.950**	**56.950**
Anteile an verbundenen Unternehmen	56.950	56.950
Umlaufvermögen	**21.035**	**16.258**
Vorräte	**75**	**82**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**19.091**	**14.877**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	160	250
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.885	14.500
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	0	26
sonstige Vermögensgegenstände	46	102
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**1.869**	**1.299**
Rechnungsabgrenzungsposten	**77**	**111**
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	**0**	**4**
	114.905	**106.071**

PASSIVA		
Eigenkapital	**80.675**	**79.777**
Gezeichnetes Kapital	5.624	5.624
Kapitalrücklage	75.051	74.153
Rückstellungen	**475**	**280**
sonstige Rückstellungen	475	280
Verbindlichkeiten	**33.609**	**25.895**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	23.088	20.147
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	261	241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	557	856
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.366	4.493
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Regensburg	86	-
sonstige Verbindlichkeiten	252	158
davon aus Steuern	61	66
Rechnungsabgrenzungsposten	**146**	**119**
	114.905	**106.071**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**2.323**	**2.886**
Hallenbad	114	176
Westbad	892	923
Saunaparadies	328	439
Wöhrdbad	0	138
Donau-Arena	677	862
sonstige Umsatzerlöse	312	349
sonstige betriebliche Erträge	**2.129**	**1.255**
Materialaufwand	**2.448**	**2.639**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	388	486
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	2.061	2.153
Personalaufwand	**3.737**	**3.880**
Löhne und Gehälter	2.905	3.041
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	832	839
davon für Altersversorgung	206	227
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**2.866**	**2.840**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.856**	**1.701**
Finanzergebnis	**16.370**	**12.973**
Erträge aus Beteiligungen	16.597	13.173
davon aus verbundenen Unternehmen	16.597	13.173
Zinsen und ähnliche Erträge	219	220
davon aus verbundenen Unternehmen	219	220
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	446	421
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
Ergebnis nach Steuern	**9.915**	**6.054**
sonstige Steuern	**122**	**122**
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	**9.793**	**5.931**
Jahresergebnis	**-**	**-**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**6.964**	**2.299**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	22
Sachanlagen	6.963	2.277
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**63**	**62**
davon Teilzeitbeschäftigte	10	12
Auszubildende zum 31.12.	3	3
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**897**	**1.169**
Kapitaleinlagen	897	1.169

*) Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von der dSR GmbH.

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung der öffentliche Personen-Nahverkehr sowie das Bereitstellen von Carsharing-, Bikesharing- und sonstigen Angeboten (entgeltliche Einräumung von im Regelfall kurzfristigen Nutzungsmöglichkeiten an unterschiedliche Nutzer) an Standorten in unmittelbarer Nähe von ÖPNV-Linien zur Ergänzung eines integrierten Mobilitätsangebots und Reduzierung des verbrennungsmotorangetriebenen Individualverkehrs im Stadtgebiet.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Manfred Koller

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR),
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA),
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) und
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), Regensburg. Ergänzend mit den Konzepten E-Carsharing und Park&Ride steht die SMO für eine ökologische und ökonomische Fortbewegung im Stadtgebiet Regensburg. Die Leistungen sind im Verkehrsbedienungs-/Betriebsleistungs- bzw. im Dienstleistungsvertrag mit der RVV vereinbart. Bei der SMO waren zum Bilanzstichtag 310 (Vorjahr: 313) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 36 (Vorjahr: 33) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2018 die ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum ab 01.12.2019 ausgeschrieben. Aufgrund der dabei sehr hoch gehaltenen Anforderungen stellte kein privatwirtschaftliches Unternehmen einen eigenwirtschaftlichen Antrag. Im Januar 2019 entschied die Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben.

Die SMO ist mit 51 % am Stammkapital der RVV beteiligt. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist Verlust bringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust dar. Sofern der tatsächliche Verlust höher ausfällt als prognostiziert, kann das Ergebnisziel des Mutterunternehmens gefährdet sein. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

2.2 Geschäftsverlauf

Die zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der SMO im Geschäftsjahr 2021 wie in der Vorperiode zu Leistungseinschränkungen und einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen bei der Busbeförderung. Die gegenüber dem Vorjahr nur leicht gestiegene Betriebsleistung (+ 0,07 Mio. Wagenkilometer) unterschritt bedingt durch die Corona-Pandemie erneut den Planwert um 0,38 Mio. Wagenkilometer (- 6,2 %). Sie betrug 5,88 Mio. Wagenkilometer und wurde mit 4,36 Mio. Wagenkilometer mit eigenen Bussen (- 2,0 %) und mit 1,52 Mio. Wagenkilometer im Rahmen der bestehenden Kooperationsvereinbarungen von sonstigen privaten Verkehrsunternehmern (+ 11,8 %) durchgeführt. Der Umsatz aus der Betriebsleistung stieg dadurch um 0,4 Mio. € (+ 1,0 %) auf 32,5 Mio. € an, lag jedoch um 1,7 Mio. € unter Plan. Die Vergütungssätze für das von der RVV zu entrichtende Betriebsleistungsentgelt wurden gegenüber dem Vorjahr aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen (kostenindexiert) zum 01.01.2021 angepasst.

Die SMO hat im Geschäftsjahr 2021 eine Billigkeitsleistung nach Art. 53 der Bayerischen Haushaltsordnung im Haushaltsjahr 2021 für den Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Höhe von

3,8 Mio. € (sog. ÖPNV-Rettungsschirm) erhalten. Eine vorläufige Berechnung des entstandenen Schadens zum Bilanzstichtag ergab eine um 0,4 Mio. € überhöhte Billigkeitsleistung. Auf der Grundlage des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips wurde in entsprechender Höhe eine Rückstellung für eine Rückzahlungsverpflichtung gebildet. Im Vorjahr erhielt die SMO eine Billigkeitsleistung nach Art. 53 der Bayerischen Haushaltsordnung im Haushaltsjahr 2020 für den Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie in Höhe von 2,1 Mio. € (sog. ÖPNV-Rettungsschirm). Eine vorläufige Berechnung des entstandenen Schadens zum 31.12.2020 ergab eine um 0,5 Mio. € überhöhte Billigkeitsleistung. Auf der Grundlage des handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips wurde in entsprechender Höhe eine Rückstellung für eine Rückzahlungsverpflichtung gebildet. Die Berechnung des endgültigen Schadens ergab eine um 0,4 Mio. € überhöhte Billigkeitsleistung. Die zugehörige Rückstellung wurde zum 31.12.2021 entsprechend angepasst. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist damit der ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss mit 3,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) ausgewiesen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass im Vorjahr der ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss nur auf den Zeitraum September bis Dezember 2020 entfiel; der Corona-bedingte Schaden des Zeitraums März bis August 2020 wurde durch die RVV gegenüber dem Freistaat Bayern geltend gemacht.

Die betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vorjahresvergleich um 3,0 Mio. € erhöht. Sie blieben jedoch um 2,4 Mio. € deutlich unter dem Planansatz.

Das negative Finanzergebnis von 19,8 Mio. €, welches von den Aufwendungen aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust geprägt ist, hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. € verschlechtert. Hauptgrund sind Corona-bedingte Umsatzeinbußen, welche nicht wie in der Vorperiode durch ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschüsse direkt bei der RVV ausgeglichen wurden.

Der von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust beträgt 18,0 Mio. € und fiel im Vergleich zur Vorperiode um 2,9 Mio. € höher aus. Die ursprüngliche Planung sah einen Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) von 22,6 Mio. € vor; dieser setzte sich zusammen aus einem negativen Ergebnis aus dem Eigengeschäft (2,9 Mio. €) und dem zu übernehmenden RVV-Verlust (19,7 Mio. €).

2.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken für die SMO ergeben sich vor allem aus ihrer Beteiligung an der RVV. Die SMO hat – geregelt in einem Ergebnisabführungsvertrag – den Verlust der RVV zu übernehmen. Ergebnisbelastungen der RVV sind aus Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen möglich. Regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation sind nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar; gänzlich vermeiden lassen sie sich aber wegen steigender Betriebskosten und Angebotsausweitungen nicht. Alle Anstrengungen der RVV müssen weiterhin darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Weitere Angebotsverbesserungen, zusätzliche Marketingmaßnahmen, aber auch neue Tarif- und Vertriebsangebote sowie mögliche Verbundraumausweitungen bieten die Chance, Neukunden bzw. Nichtnutzer des ÖPNV zu gewinnen.

Die Stadt Regensburg entschied im Januar 2019, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben. Die hohen Anforderungen der Stadt Regensburg an das Leistungsspektrum des ÖPNV führen zu Mehrkosten. Ein Ziel im Leistungsspektrum des ÖDA ist die Umstellung der Busflotte auf einen Elektrobusanteil von 30 % bis zum Jahr 2027. Zum 31.12.2021 beträgt der Elektrobusanteil 9 %. Investitionen in Elektrobusse führen aufgrund der hohen

Beschaffungskosten und einer möglichen Reduzierung bzw. eines Wegfalls von Zuschüssen tendenziell zu einer Ergebnisverschlechterung.

Die steigenden Kraftstoffpreise insbesondere aufgrund des Ukraine-Krieges belasten die Geschäftsentwicklung der SMO. Durch ein entsprechendes Monitoring und den daraus resultierenden optimierten Einsatz von Standard- und Gelenkbussen im Hinblick auf die Auslastung soll der negative Effekt abgemildert werden.

Die Corona-Pandemie führte seit Mitte März 2020 bei der SMO zu Leistungseinschränkungen und einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen bei der Busbeförderung. Anfang April 2022 wurden die Corona-Eindämmungsmaßnahmen weitgehend aufgehoben; dennoch wird die Gefährdung durch COVID-19 für die Gesundheit der Bevölkerung als sehr hoch eingeschätzt. Demnach kann derzeit nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Pandemie anhält. Das Fahrgastaufkommen bei der Busbeförderung wird daher auch weiterhin vermutlich nur langsam wieder zunehmen. Ziel der SMO wird sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten. Zum Schutz des Fahrpersonals wurden umfassende Vorsorgemaßnahmen getroffen. Seit Ende April 2020 gilt eine Maskenpflicht im ÖPNV.

Die noch aus der Bauzeit resultierenden baulichen Brandschutzmängel der Großgarage auf dem Omnibusbetriebshof stellen ein potentielles Risiko für den Verlust von Fahrzeugen im Brandfall dar. Durch umfangreiche organisatorische und versicherungstechnische Maßnahmen konnten jedoch sowohl der Eintritt eines solchen Ereignisses als auch die mögliche finanzielle Auswirkung bei Eintritt reduziert werden. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation sind in Planung und Abstimmung.

Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten für Sicherungsgeschäfte sind nicht vorhanden, da die SMO keine entsprechenden Geschäfte tätigt.

Neue Mobilitätskonzepte rücken immer mehr in den Fokus einer Stadt bzw. Region und ihrer Bevölkerung. Der wachsende ökologische Anspruch ermöglicht die Auflösung der Grenze zwischen der Nutzung privater und öffentlicher Verkehrsmittel, schafft Synergiepotenziale und erhöht die Akzeptanz für neue Mobilitätskonzepte. Eine Chance bietet das im Geschäftsjahr 2016 begonnene E-Carsharing, das weiter ausgebaut wird. Dabei können Elektroautos an unterschiedlichen Standorten kostengünstig über eine Online-Buchungssoftware privat ausgeliehen werden.

2.4 Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2022 liegt eine wieder normalisierte Betriebsleistung von 6,72 Mio. Wagenkilometer zugrunde. Auf Basis dieser Betriebsleistung und der geplanten Erträge und Aufwendungen für das Geschäftsjahr 2022 fällt der geplante von der das Stadtwerk Regensburg GmbH zu übernehmende Verlust (23,8 Mio. €) im Vergleich zur Vorperiode um 5,8 Mio. € höher aus. Die Ergebnisverschlechterung resultiert aus dem Eigengeschäft (1,1 Mio. €) und aus dem zu übernehmenden RVV-Verlust (4,7 Mio. €).

Hauptursachen für den geplanten Verlustanstieg (4,7 Mio. €) bei der RVV sind mengen- und preisbedingt höhere Betriebsleistungszahlungen an die SMO und die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN) sowie steigende Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen insbesondere wegen der teilweisen Erholung nach den Corona-bedingten Ausfällen 2020/2021 und allgemeinen Preissteigerungen. Die Zunahme dieser und weiterer betrieblicher Aufwendungen kann durch zusätzliche anteilige Erlöse aus Angebotserweiterungen und der Preiserhöhung zum 01.01.2022 nicht ausgeglichen werden.

Die SMO hat für das Geschäftsjahr 2022 ein positives Betriebsergebnis von 0,8 Mio. € geplant. Die Verschlechterung gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 um 1,0 Mio. € resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Planansatz 2022 keine ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschüsse berücksichtigt wurden.

Im Investitionsplan 2022 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 14,7 Mio. € vorgesehen. Investitionsschwerpunkte sind zehn Elektro-Gelenkbusse (8,0 Mio. €) und Ladeinfrastruktur (1,0 Mio. €) sowie Gebäudeerrichtungen/-erweiterungen (3,8 Mio. €). Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen durch die Verlustausgleichszahlung der das Stadtwerk Regensburg GmbH und einer geplanten Aufnahme eines langfristigen Darlehens sowie aus Investitionszuschüssen und Mittelfzuflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Die ungewissen Einflüsse der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf den Geschäftsverlauf lassen keine realistische Prognose zur Erreichung des Planergebnisses 2022 zu.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

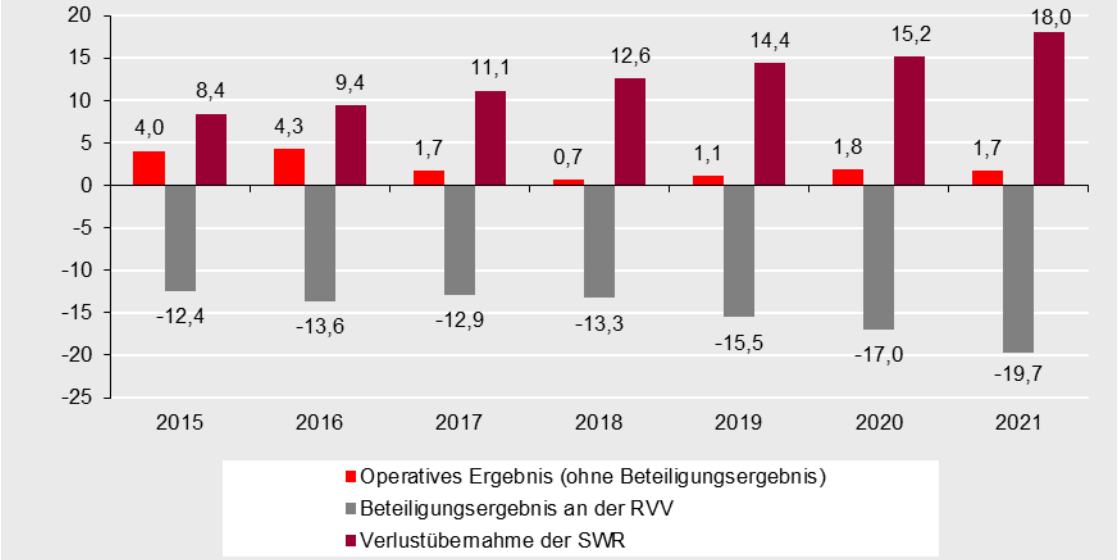
3.1 Leistungsdaten

	2021	2020
Anzahl Wagenkilometer in Tsd.	**5.875**	**5.810**
Anzahl Omnibusse	**126**	**130**
Linienlänge in km	**327**	**327**

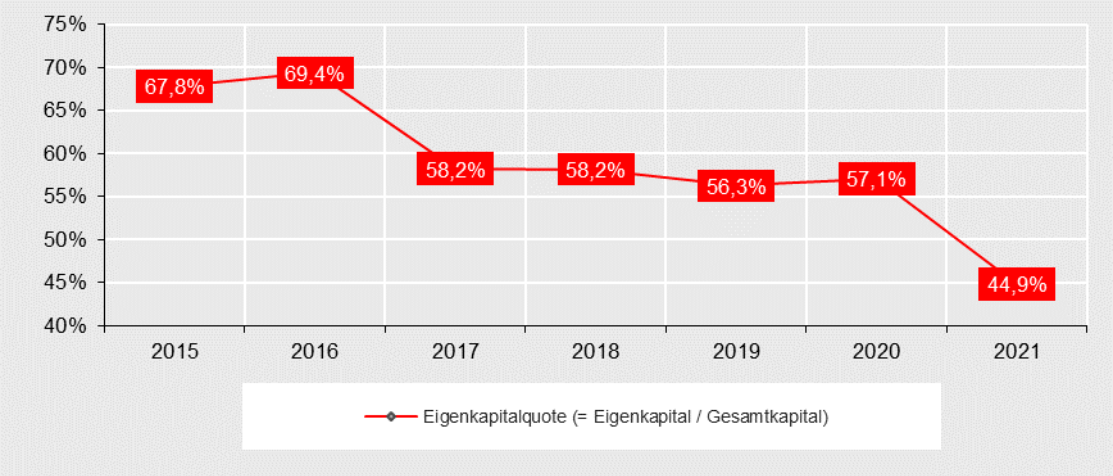
3.2 Kennzahlen

Wagenkilometer in Tsd.

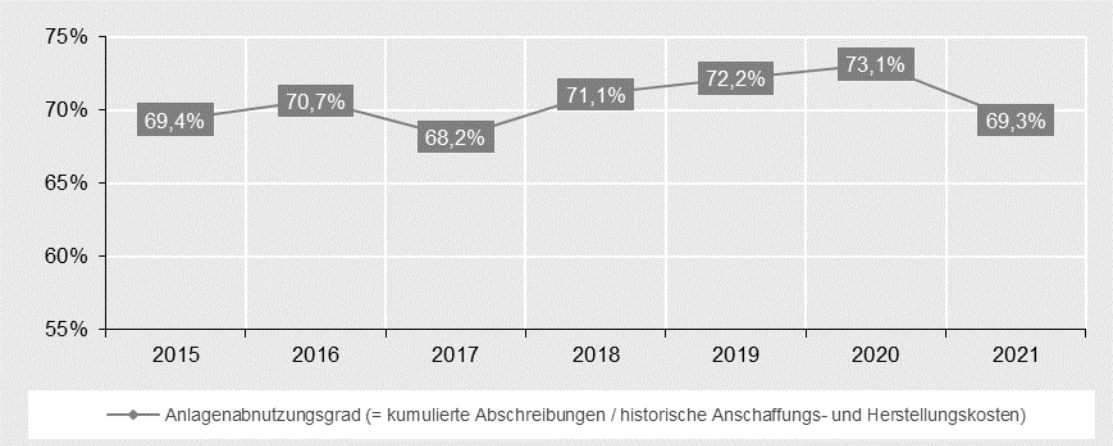
Operatives Geschäftsergebnis / Beteiligungsergebnis / Ergebnisabführung (in Mio. Euro)



Eigenkapitalquote



Anlagenabnutzungsgrad



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**25.020**	**20.088**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**761**	**562**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	761	345
Geleistete Anzahlungen	-	217
Sachanlagen	**24.057**	**19.324**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.397	8.686
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	345	425
Fahrzeuge für Personenverkehr	10.668	7.095
Maschinen und maschinelle Anlagen, die nicht zu den beiden vorgenannten Posten gehören	643	374
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.450	1.399
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.555	1.346
Finanzanlagen	**202**	**202**
Anteile an verbundenen Unternehmen	180	180
Beteiligungen	20	20
sonstige Ausleihungen	2	2
Umlaufvermögen	**21.361**	**16.353**
Vorräte	**125**	**91**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**19.026**	**15.821**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143	311
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.799	14.825
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	888	396
sonstige Vermögensgegenstände	196	288
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**2.210**	**442**
Rechnungsabgrenzungsposten	**13**	**17**
	46.393	**36.458**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**20.810**	**20.810**
Gezeichnetes Kapital	1.023	1.023
Kapitalrücklage	19.788	19.788
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**2.694**	**-**
Rückstellungen	**2.873**	**1.931**
sonstige Rückstellungen	2.873	1.931
Verbindlichkeiten	**20.016**	**13.717**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.535	7.902
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.168	630
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.289	3.817
sonstige Verbindlichkeiten	3.024	1.367
davon aus Steuern	123	128
	46.393	**36.458**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**35.959**	**35.588**
Erträge aus der Erbringung der Betriebsleistung für die Regensburger Verkehrsverbund GmbH	32.471	32.137
Erträge aus Dienstleistungsvertrag RVV	258	264
sonstige Umsatzerlöse	3.230	3.187
sonstige betriebliche Erträge	**5.432**	**2.888**
Materialaufwand	**13.974**	**12.798**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	2.322	1.868
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	11.652	10.931
Personalaufwand	**17.193**	**16.339**
Löhne und Gehälter	13.406	12.691
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	3.787	3.648
davon für Altersversorgung	962	1.011
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**4.767**	**4.058**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.576**	**3.341**
Finanzergebnis	**-19.840**	**-17.039**
Erträge aus Beteiligungen	0	0
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	30
davon aus verbundenen Unternehmen	18	30
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	19.749	16.971
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	110	97
davon aus verbundenen Unternehmen	23	12
Ergebnis nach Steuern	**-17.960**	**-15.099**
sonstige Steuern	53	53
Erträge aus Verlustübernahme	**18.013**	**15.152**
Jahresergebnis	**-**	**-**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**10.089**	**6.226**
Immaterielle Vermögensgegenstände	353	221
Sachanlagen	9.736	6.005
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**305**	**316**
davon Teilzeitbeschäftigte	40	33
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**1.420**	**1.000**
Betriebszuschuss	1.420	1.000

*) Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von der dSR GmbH.

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Führung und der Betrieb eines Fahrzeug- und Maschinenparks sowie die Wartung und Reparatur von Geräten und Ausrüstungen, die im Rahmen des örtlichen Katastrophenschutzes, der Brandbekämpfung und dergleichen eingesetzt werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zum Geschäftsführer ist bestellt:

Manfred Koller

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR),
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) und
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Das Geschäftsfeld der das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand sowie daneben auf die Nischenbereiche Elektronik, Feinmechanik und Atemschutz. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO) und die Stadt Regensburg. Bei der SFT waren zum Bilanzstichtag 67 (Vorjahr: 66) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 13 (Vorjahr: neun) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

2.2 Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung der SFT ist hauptsächlich vom Auftragsvolumen ihrer beiden wichtigsten Geschäftspartner (SMO, Stadt Regensburg) abhängig. Auf diesen Kundenkreis entfällt von allen verrechneten Arbeitsstunden ein Anteil von rd. 84 % (Vorjahr: rd. 82 %), wobei sich im Geschäftsjahr 2021 die verrechneten Arbeitsstunden an die SMO auf 52.167 Stunden (+ 4,4 %) und an die Stadt Regensburg auf 6.672 Stunden (+ 0,4 %) erhöht haben. Insgesamt haben die im Geschäftsjahr 2021 verrechneten Arbeitsstunden im Vergleich zum Vorjahr um 2,0 % auf 70.203 Stunden zugenommen; aufgrund der Corona-Pandemie kam es in der Vorperiode kurzzeitig im März, April und Mai zu Arbeitszeitreduzierungen.

Der an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführende Gewinn von 498 T€ fiel um 198 T€ höher aus als geplant. Die Gründe hierfür liegen vor allem in einem – verglichen zum Planansatz – höheren Rohertrag. Das geplante Auftragsvolumen von 68.700 verrechneten Arbeitsstunden wurde um über 1.500 Stunden übertroffen.

2.3 Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2022 liegt ein Auftragsvolumen von 71.600 verrechneten Arbeitsstunden zugrunde. Durch die Anhebung auf dieses Kapazitätsniveau ist ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 570 T€ geplant. Auf Basis der bisherigen Leistungs- und Umsatzwerte sowie der derzeitigen Auftragslage kann das Planergebnis erreicht werden.

Im Investitionsplan 2022 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 180 T€ vorgesehen. Diese Investitionen sowie weitere Mittelabflüsse sollen durch den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus vorhandenen liquiden Mitteln finanziert werden.

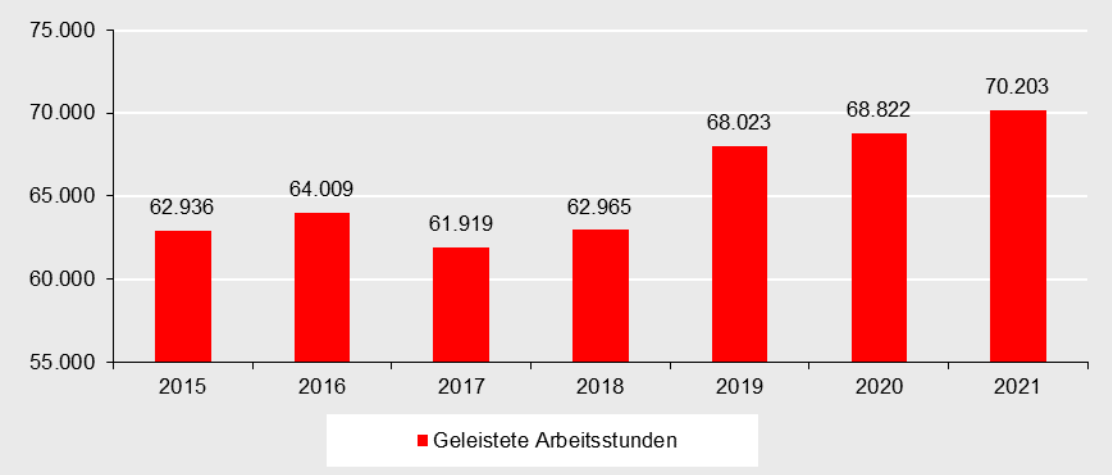
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

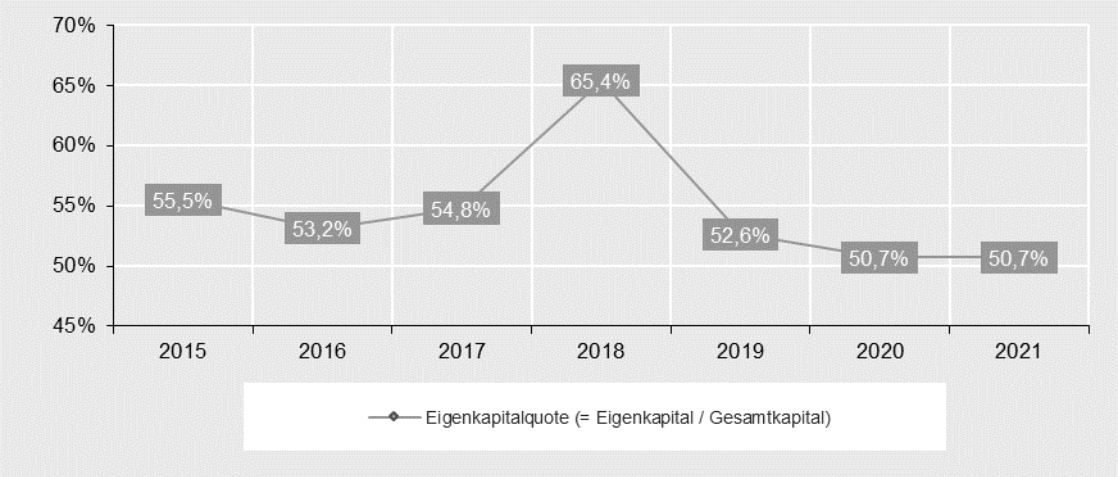
	2021	2020
Geleistete Arbeitsstunden gesamt	**70.203**	**68.822**
davon RVB	74%	73%
THW/KVB/komm. Feuerwehren	8%	9%
Stadt Regensburg	10%	10%
sonstige verbundene Unternehmen	4%	4%
Fremde	4%	5%

3.2 Kennzahlen

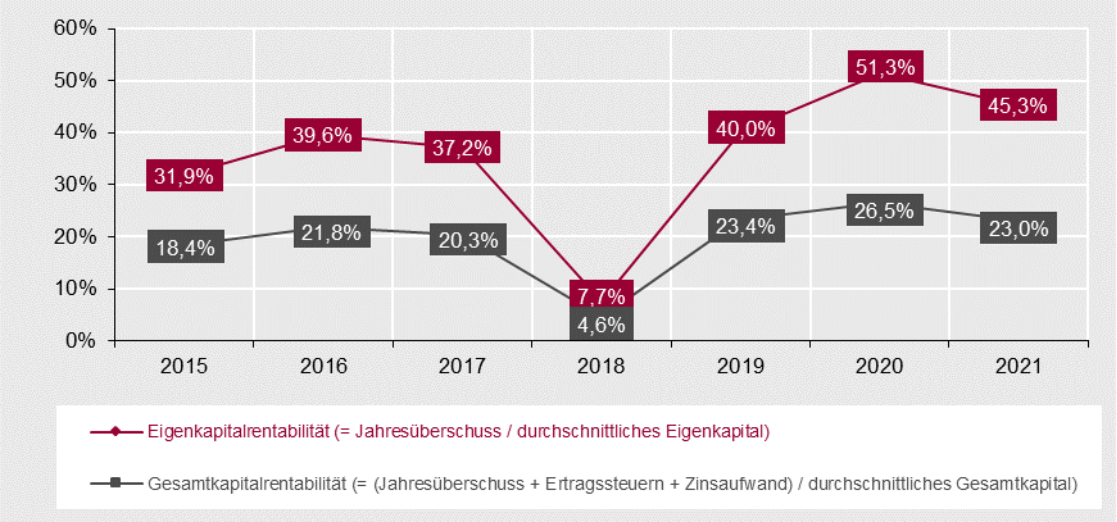
Geleistete Arbeitsstunden



Eigenkapitalquote



Eigenkapitalrentabilität / Gesamtkapitalrentabilität



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**454**	**484**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**28**	**29**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	28	29
Sachanlagen	**426**	**454**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	1
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	367	395
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	58	58
Umlaufvermögen	**1.693**	**1.684**
Vorräte	**311**	**266**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	311	266
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**732**	**724**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	145	128
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	450	453
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	122	131
sonstige Vermögensgegenstände	15	12
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**649**	**694**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**1**
	2.169	**2.169**

PASSIVA		
Eigenkapital	**1.100**	**1.100**
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	1.023	1.023
Gewinnrücklagen	52	52
Rückstellungen	**434**	**375**
sonstige Rückstellungen	0	375
Verbindlichkeiten	**635**	**694**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74	99
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	518	556
sonstige Verbindlichkeiten	43	39
davon aus Steuern	38	38
	2.169	**2.169**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**8.593**	**8.674**
andere aktivierte Eigenleistungen	**0**	**4**
sonstige betriebliche Erträge	**16**	**23**
Materialaufwand	**2.751**	**3.026**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	1.899	2.209
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	852	818
Personalaufwand	**4.558**	**4.401**
Löhne und Gehälter	3.525	3.428
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.034	973
davon für Altersversorgung	268	259
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**121**	**122**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**679**	**585**
Finanzergebnis	**-1**	**-1**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1
Ergebnis nach Steuern	**500**	**566**
sonstige Steuern	2	2
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	**498**	**564**
Jahresergebnis	**-**	**-**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**91**	**110**
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	16
Sachanlagen	82	93
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**66**	**65**
davon Teilzeitbeschäftigte	11	9
Auszubildende zum 31.12.	**9**	**7**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

*) Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von der dSR GmbH.

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Planung, der Bau, der Betrieb und die Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen sowie die Erbringung von unternehmensnahen Dienstleistungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Manfred Koller

1.3 Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) ist personenidentisch besetzt mit den Aufsichtsräten der
das Stadtwerk Regensburg GmbH (dSWR),
das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO),
das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT) und
das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA).

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Der Gegenstand der das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL) ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen. Die SDL führt seit Januar 2019 den Betrieb der zum Eigentum der das Stadtwerk Regensburg GmbH gehörenden öffentlichen Parkhäuser (Parkhaus Petersweg, Parkhaus Dachauplatz, Tiefgarage am Theater). Zum 31.12.2021 waren bei der SDL 17 (Vorjahr: 18) Mitarbeiter beschäftigt; davon waren vier (Vorjahr: fünf) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Bis zum 23.01.2019 firmierte die Gesellschaft als das Stadtwerk Regensburg.Logistik GmbH (SLO). Die SLO betrieb im Westhafen Regensburg die Lagerung und den Umschlag von Getreide und Futtermitteln, vermietete ferner freie Lagerflächen und Krankapazitäten und betreute die Personenschifffahrt mit deren Ver- und Entsorgung an der städtischen Personenschifffahrtslände.

2.2 Geschäftsverlauf

Die SDL erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführenden Gewinn von 42 T€ (Vorjahr: 41 T€). Aus der Parkraumbewirtschaftung resultiert ein Überschuss von 43 T€ (Vorjahr: 38 T€), der knapp über dem Planansatz liegt. Durch die Abwicklung des ehemaligen SLO-Geschäftes ergibt sich wie im Vorjahr ein positiver Ergebnisbeitrag von 3 T€. Aus den sonstigen Geschäftsbereichen resultiert in der Berichtsperiode ein negativer Ergebnisbeitrag von 4 T€.

2.3 Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein an die das Stadtwerk Regensburg GmbH abzuführender Gewinn von 44 T€ geplant. In der Mittelfristprognose sind jährliche Gewinnabführungen in ähnlicher Höhe vorgesehen.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**1.295**	**1.295**
Vorräte	**0**	**0**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**122**	**945**
Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	122	945
sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**1.172**	**350**
	1.295	**1.295**

PASSIVA		
Eigenkapital	**1.158**	**1.158**
Gezeichnetes Kapital	897	897
Kapitalrücklage	261	261
Rückstellungen	**98**	**105**
Verbindlichkeiten	**39**	**32**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	28	28
sonstige Verbindlichkeiten	4	5
davon aus Steuern	2	3
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	-
	1.295	**1.295**

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**848**	**778**
Sonstiges	848	778
sonstige betriebliche Erträge	**87**	**150**
Materialaufwand	**0**	**1**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	0	1
Aufwendungen für bezogenen Leistungen	-	0
Personalaufwand	**720**	**704**
Löhne und Gehälter	510	489
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	210	215
davon für Altersversorgung	87	100
sonstige betriebliche Aufwendungen	**176**	**184**
Finanzergebnis	**2**	**1**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	1
Ergebnis nach Steuern	**42**	**41**
aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne/Erträge aus Verlustübernahme	**42**	**41**
Jahresergebnis	**-**	**-**

3.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**-**	**-**
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Sachanlagen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**18**	**19**
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

*) Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von der dSR GmbH.

Donaustaufer Straße 115
93059 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft plant, organisiert und stellt im Auftrag der Aufgabenträger des ÖPNV zum Nutzen der Bevölkerung eine möglichst zweckmäßige und wirtschaftliche Bedienung des gesamten öffentlichen Personennahverkehrs sicher. Die Gesellschaft koordiniert im Benehmen mit der Bayerischen Eisenbahngesellschaft den Schienenpersonennahverkehr (SPNV). Dazu nimmt sie insbesondere die Aufgaben der Verkehrsuntersuchung und -planung, der Gestaltung der Betriebsleistungen, der Weiterentwicklung des Verbundtarifs, die Erfassung und Zuordnung der Einnahmen und Beförderungsanteile der Verkehrsunternehmen sowie das Marketing und den Vertrieb wahr. Die Gesellschaft kann Linienverkehre im eigenen Namen und auf eigene Rechnung betreiben (Betriebsführung). Sie fördert und unterstützt die Zusammenarbeit der Verkehrsunternehmen und der Aufgabenträger für den Allgemeinen ÖPNV gemäß den Bestimmungen des Bayerischen Gesetzes über den Öffentlichen Personennahverkehr (BayÖPNVG). Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich hierbei auf den regionalen Nahverkehrsraum Regensburg.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Kai Müller-Eberstein

Sandra Schönherr

Josef Weigl

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Tanja	Schweiger, stellv. Vorsitzende
Theresa	Eberlein
Jürgen	Eberwein
Petra	Grimm
Willibald	Hogger
Hans	Holler
Anna	Hopfe
Johann	Jurgovsky
Christian	Kiendl
Sebastian	Koch
Michael	Lehner
Rainer	Mißlbeck
Florian	Rottke
Benedikt	Suttner
Christa	Wunderer

Beirat

Prof. Dr. Georg	Barfuß
Xaver	Haimerl
Robert	Kellner
Stefan	Potschaski
Christine	Schimpfermann
Claudia	Wiest

1.4 Gesellschafter

das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO)	51 %
Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN)	49 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

An der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV) sind die das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), Regensburg, mit 51 % und die Gesellschaft zur Förderung des öffentlichen Personennahverkehrs im Landkreis Regensburg mbH (GFN), Regensburg, mit 49 % am Stammkapital beteiligt.

Die RVV ist für die Durchführung zentraler Verkehrsuntersuchungen, die Rahmenplanung, die Gestaltung der Betriebsleistungen der am Verbundverkehr mit Bussen beteiligten Unternehmen, die Erarbeitung und Weiterentwicklung des gemeinsamen Verbundtarifs, die Erfassung der Verkehrseinnahmen sowie für Marketing und Vertrieb zuständig. Bei der RVV waren zum Bilanzstichtag einschließlich des hauptamtlichen Geschäftsführers 33 (Vorjahr: 32) Mitarbeiter, davon sieben (Vorjahr: acht) Teilzeitkräfte, beschäftigt.

In Betriebsführungsübertragungs- und Subunternehmerverträgen mit den beiden Gesellschaftern ist die Personenbeförderung im SMO-Liniennetz bzw. im Regionalbusverkehr im Gebiet des Landkreises Regensburg geregelt. Die Integration neuer Buslinien erfolgte grundsätzlich in der Form, dass die RVV die Betriebsführung und damit das Ertragsrisiko übernahm. Die Verbundgesellschaft wickelt dementsprechend den größten Teil des Busverkehrs auf eigene Rechnung ab. Die Integration des Busverkehrs aus dem südlichen Landkreis Schwandorf, dem südwestlichen Teil des Landkreises Cham sowie den Räumen Kelheim/Saal a. d. Donau und Straubing wurde nach dem klassischen Kooperationsmodell der Einnahmenaufteilung durchgeführt. Die Busunternehmer führen dort den Verkehr auf eigene Rechnung durch. Erlöse und Kosten werden in der Rechnungslegung der RVV nicht erfasst. Die RVV ist für Marketing sowie Vertrieb zuständig und erfasst die Einnahmen, die sie dann den Unternehmen zuscheidet.

In Assoziierungsverträgen ist die Zusammenarbeit mit den Eisenbahnverkehrsunternehmen im Verbundgebiet (agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, DB Regio AG und Die Länderbahn GmbH DLB) geregelt.

Die Geschäftstätigkeit der RVV ist Verlust bringend, da im Bereich des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben grundsätzlich nicht möglich ist. Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei das Jahresergebnis dar. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht mit der GFN eine Zuschussvereinbarung sowie mit der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die Stadt Regensburg hat im Jahr 2018 die ÖPNV-Leistungen für den Zeitraum ab 01.12.2019 ausgeschrieben. Aufgrund der dabei sehr hoch gehaltenen Anforderungen stellte kein privatwirtschaftliches Unternehmen einen eigenwirtschaftlichen Antrag. Im Januar 2019 entschied die Stadt Regensburg, die ÖPNV-Durchführung ab 01.12.2019 in Form eines Öffentlichen Dienstleistungsauftrages (ÖDA) an die SMO zu vergeben.

Der Landkreis Regensburg hat die GFN mit Beschluss des Kreisausschusses vom 18.11.2019 zunächst für den Zeitraum vom 01.12.2019 bis 30.11.2021 mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Sicherstellung des ÖPNV betraut. Seit dem 01.12.2021 ist die GFN vom Landkreis direkt mit der Erbringung des Regionalbusverkehrs beauftragt. Der Öffentliche Dienstleistungsauftrag (ÖDA) des Landkreises

an die GFN umfasst die Planung, Organisation und Durchführung des ÖPNV. Wie bisher führt die GFN die Verkehrsleistung dabei nicht unmittelbar selbst durch, sondern mit Hilfe der im Rahmen der bestehenden Kooperationsverträge damit beauftragten Verkehrsunternehmen. Darüber hinaus ist die GFN als Regieorganisation des Landkreises mit der Organisation, Planung und Bestellung des Regionalbusverkehrs betraut und entsprechend bevollmächtigt. Bei den stufenweise auslaufenden Liniengenehmigungen wird von der GFN im Namen des Landkreises Regensburg ein entsprechender ÖDA vergeben, soweit kein Betreiber den Verkehr eigenwirtschaftlich erbringen kann. Entsprechend den geschlossenen Delegationsvereinbarungen wird die GFN in diesem Sinne bei Gebietskörperschaften überschreitenden Linienverkehren auch für die Nachbarlandkreise tätig.

Die RVV ist dabei weiterhin der Betriebsführer für den Stadt- und Landkreisbusverkehr. Derzeit wird das Verfahren für die zukünftige Einnahmenaufteilung im RVV erarbeitet. Dieses Verfahren ist die Basis für einen Einnahmeaufteilungsvertrag, der ab dem 01.01.2022 angewendet werden soll. Die Aufteilung der Verluste zwischen GFN und SMO richtet sich bis zu diesem Zeitpunkt nach Maßgabe der bestehenden Verträge. Durch das neue System der Einnahmenaufteilung und die dadurch nötige neue Spartenrechnung ergeben sich ab 2022 andere Anteile der Gesellschafter am rechnerischen RVV-Gesamtverlust als nach dem bisherigen Schema. Das exakte Einnahmenaufteilungsverfahren ist noch nicht finalisiert, es können sich also noch Abweichungen von den Planwerten ergeben.

Die auch in 2021 geltenden zahlreichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Corona-Virus (COVID-19/SARS-CoV-2) führten bei der RVV im Geschäftsjahr 2021 zu einem Fahrgastaufkommen, das nur leicht über dem des Vorjahres und deutlich unter dem Niveau der Jahre vor Corona liegt. Während des Lockdowns Ende 2020 wurde bei geschlossenen Schulen teilweise wieder auf den Ferienfahrplan umgestellt. Im Berichtsjahr erfolgten keine Lockdown-verursachten Betriebsleistungseinschränkungen, die Fahrgastzahlen stiegen auf Grund der Corona-bedingten gesellschaftlichen Änderungen (mehr Home-Office, beschränkte öffentliche Veranstaltungen etc.) aber nur geringfügig an. Die Folgen hieraus spiegeln sich unmittelbar in einigen Jahresabschlussposten wider; die Werte der Geschäftsjahre 2020 und 2021 sind mit den entsprechenden Vor-Corona-Zahlen teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Berichtsjahr erbrachten die beiden Verbundpartner SMO und GFN im Verkehrsbedienungsgebiet eine leicht um 3,7 % gestiegene Betriebsleistung von 14,625 Mio. Wagenkilometer (Vorjahr: 14,101 Mio. Wagenkilometer). Die Betriebsleistung der Eisenbahnverkehrsunternehmen liegt mit 7,168 Mio. Zugkilometer (Vorjahr: 6,616 Mio. Zugkilometer) um 8,3 % über dem Vorjahresniveau.

Die Anzahl der entgeltlichen Beförderungen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2021 leicht um 784 Tsd. (= 2,5 %). Zugenommen haben vor allem die Monats-Tickets im Ausbildungsverkehr (+ 1.390 Tsd.) und die Schüler-Tickets (+ 905 Tsd.), was vor allem auf die Ganzjahresauswirkung des 365-€-Tickets zurückzuführen ist. Eine geringere Steigerung war bei den Einzel-Tickets (+ 113 Tsd.) und den Tages-Tickets (+ 57 Tsd.) zu verzeichnen. Abgenommen haben vor allem die Beförderungsfälle mit Monats- bzw. Abo-Tickets im Regelverkehr (- 645 Tsd.), Job-Tickets (- 448 Tsd.), Öko-Tickets (- 406 Tsd.) und den Wochen-Tickets im Ausbildungsverkehr (- 60 Tsd.). Leicht rückläufig waren die Beförderungszahlen bei den Streifen-Tickets, Wochen-Tickets im Regelverkehr, Innenstadt-Tickets, Semester-Tickets und den sonstigen Tarifen. Zum 01.01.2021 wurden die Fahrpreise um 2,5 % erhöht. Die Umsatzerlöse aus den entgeltlichen Beförderungen

sanken insgesamt um 3,0 Mio. € (= - 11,4 %) auf 22,9 Mio. €, was vor allem auf den Corona-bedingten Fahrgastrückgang sowie auf die Ganzjahresauswirkung des 365-€-Tickets zurückzuführen ist, da die Fördermittel zum Ausgleich der durch dieses günstige Ticket entstehenden Mindererlöse als Zuschüsse berücksichtigt werden.

Der Anteil der freifahrtberechtigten Schwerbehinderten betrug 4,10 % (Vorjahr: 4,54 %) und lag unter dem Planansatz von 4,54 %. Per Saldo ergibt sich bei den Beförderungsfällen im Vergleich zum Vorjahr ein leichter Anstieg um 2,1 % (= 680 Tsd.) auf 32.561 Tsd. Die geplanten Beförderungen wurden Corona-bedingt um 5.806 Tsd. unterschritten. Die periodischen Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2021 fielen um 0,3 Mio. € höher aus als im Vorjahr, liegen jedoch um 7,5 Mio. € unter dem Planansatz.

Der von der SMO zu übernehmende Verlust von 19,7 Mio. € nahm im Vergleich zur Vorperiode um rd. 16 % zu. Die um 0,2 Mio. € geringeren Umsatzerlöse, die um 2,2 Mio. € geringeren sonstigen betrieblichen Erträge, die um 0,2 Mio. € höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie die leicht um 0,1 Mio. € gestiegenen Materialaufwendungen konnten nicht durch Einsparungen ausgeglichen werden. In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist der „GFN-Verlustanteil“ in Höhe von 8,4 Mio. € (Vorjahr: 6,8 Mio. €) als Zuschuss enthalten. Lässt man diesen unberücksichtigt, ergibt sich ein rechnerischer RVV-Gesamtverlust von knapp 28,2 Mio. € (Vorjahr: 23,8 Mio. €; Plan: 28,0 Mio. €).

In der Vorperiode waren aus Sondereinflüssen positive Ergebnisauswirkungen von 3,5 Mio. € aus dem sog. ÖPNV-Rettungsschirm enthalten. Im Berichtsjahr sind aus Sondereinflüssen positive Ergebnisauswirkungen von 1,3 Mio. € zu verzeichnen. Diese entfielen auf die Abrechnungen der Erlöszuscheidungen an die assoziierten Eisenbahnverkehrsunternehmen für den Zeitraum 2014 bis 2020. Der um Sondereinflüsse bereinigte rechnerische RVV-Gesamtverlust des Berichtsjahres beträgt 29,5 Mio. €; der von der SMO zu übernehmende bereinigte Verlust des Berichtsjahres beträgt 20,5 Mio. € und der bereinigte Zuschuss der GFN beträgt 9,0 Mio. €.

Die zu verzeichnenden Steigerungen des rechnerischen RVV-Gesamtverlustes gegenüber der Vorperiode sind hauptsächlich auf die Corona-bedingt weiterhin niedrigen Umsatzerlöse sowie den Wegfall des ÖPNV-Rettungsschirms bei der RVV bei höheren Betriebsleistungen zurückzuführen, die nicht durch Einsparungen und den Sondereinfluss „Schienenverkehrsabrechnung 2014-2020“ ausgeglichen werden konnten. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der im Vorjahr enthaltene ÖPNV-Rettungsschirm-Zuschuss bei der RVV nur den Zeitraum März bis August 2020 umfasste; der Corona-bedingte Schaden des Zeitraums September bis Dezember 2020 sowie für das Jahr 2021 wurde direkt durch die Gesellschafter SMO und GFN gegenüber dem Freistaat Bayern geltend gemacht. Insgesamt hat sich die RVV im Geschäftsjahr 2021 unter dem besonderen Einfluss der Corona-Pandemie dennoch zufriedenstellend entwickelt.

2.3 Risiko- und Chancenbericht

Risiken für die RVV ergeben sich hauptsächlich aus möglichen weiteren Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen. Ein nach wie vor zu erwartendes, aber nicht bezifferbares Risiko birgt die vom Freistaat Bayern angestrebte Reform des Ausgleichssystems nach § 45a des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG); der konkrete Zeitpunkt hierfür ist derzeit aber nicht absehbar. Falls es zu einer Neuregelung kommt, ist gegenwärtig auch nicht absehbar, ob Übergangslösungen das Risiko reduzieren könnten. Im Moment bleibt es somit bei dem bisherigen Berechnungsverfahren; die RVV erhält weiterhin Ausgleichsleistungen nach § 45a PBefG in etwa der bisherigen Höhe. Der Sollkostensatz wurde zuletzt zum 01.01.2014 um 3 % erhöht. Eine darüber hinaus gehende Anpassung des Sollkostensatzes ist aktuell nicht erkennbar.

Die unternehmerischen Chancen, eventuelle weitere Kürzungen öffentlicher Mittel für den allgemeinen ÖPNV auszugleichen, sind beschränkt. Regelmäßige Fahrpreiserhöhungen zur Verbesserung der Erlössituation sind nicht in beliebiger Höhe durchsetzbar; gänzlich vermeiden lassen sie sich aber wegen steigender Betriebskosten und Angebotsausweitungen nicht. Zum 01.01.2021 wurden die Fahrpreise um 2,5 % erhöht; zum 01.01.2022 ebenfalls um 2,5 %. Weitere Angebotsverbesserungen, zusätzliche Marketingmaßnahmen, aber auch neue Tarif- und Vertriebsangebote sowie mögliche Verbundraumausweitungen bieten die Chance, Neukunden bzw. Nichtnutzer des ÖPNV zu gewinnen. Alle Anstrengungen müssen weiterhin darauf gerichtet werden, die Fahrgastzahlen zu steigern und so die Erlöse über die reine Fahrpreisanpassung hinaus zu verbessern. Die Einführung eines 365-€-Tickets für Schüler und Auszubildende seit August 2020 soll die Attraktivität des ÖPNV steigern. Daraus resultierende Mindereinnahmen werden der Freistaat Bayern zu zwei Drittel sowie Landkreise und kreisfreie Städte im RVV-Gebiet zu einem Drittel ausgleichen.

Zwischen der RVV und den assoziierten Eisenbahnverkehrsunternehmen (agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG, DB Regio AG und Die Länderbahn GmbH DLB) konnte im Jahr 2017 eine Ausgleichsregelung im Rahmen der Anerkennung des Bayern-Tickets abgeschlossen werden. Diese Regelung basiert auf der Zahlung eines jährlichen Fixbetrages zuzüglich einer variablen Provision in Abhängigkeit von der Anzahl der durch die RVV verkauften Bayern-Tickets. Diese Vereinbarung macht es nun auch möglich, an allen Vorverkaufsstellen sowie in den Bussen der RVV das gesamte Sortiment an Bayern-Tickets zu erwerben. Basierend auf dieser Vereinbarung wurde im Rahmen von Nachträgen die Laufzeit bis Ende 2023 verlängert.

Die Corona-Pandemie führte seit Mitte März 2020 bei der RVV zu einem deutlich verringerten Fahrgastaufkommen. Die verordneten staatlichen Maßnahmen führten im Berichtsjahr dazu, dass nach einem leichten Anstieg der Fahrgastzahlen Ende des Jahres 2020 bereits im ersten Quartal 2021 wieder weniger Fahrgäste zu verzeichnen waren. Derzeit kann nicht realistisch eingeschätzt werden, wie lange und in welchem Ausmaß die Corona-Krise auch in den kommenden Jahren anhalten wird. Das Fahrgastaufkommen wird daher auch weiterhin vermutlich nur langsam wieder zunehmen. Ziel der RVV wird sein, den wirtschaftlichen Schaden so gering wie möglich zu halten und mit der Rückkehr von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern aus dem Home-Office ins Büro insbesondere neue Kunden für das Jobticket zu gewinnen.

Im ersten Quartal des Jahres 2022 sind die Energiepreise insbesondere aufgrund des Ukraine-Krieges sehr stark angestiegen. Die Bundesregierung hat Ende März 2022 kurzfristige Entlastungen der Bürger beschlossen; u. a. wird befristet für drei Monate im ÖPNV ein sog. 9-€-Monatsticket eingeführt. Dieses soll Autofahrer zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel bewegen.

2.4 Prognosebericht

Der Planung für das Geschäftsjahr 2022 liegt eine Betriebsleistung von 15,941 Mio. Wagenkilometer (+ 9,0 % gegenüber 2021) und 7,152 Mio. Zugkilometer (- 0,2 % gegenüber 2021) zugrunde. Die Steigerung resultiert aus dem eingerechneten Wegfall der Corona-bedingten Einschränkungen der Jahre 2020 und 2021 sowie der Ganzjahresauswirkung von Angebotsverbesserungen des Jahres 2021.

Der Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) wird im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 um 4,7 Mio. € höher ausfallen. Hauptursachen hierfür sind mengen- und preisbedingt steigende Betriebsleistungszahlungen an die SMO und GFN sowie höhere Ausgleichszahlungen an die Eisenbahnverkehrsunternehmen insbesondere wegen der teilweisen

Erholung nach den Corona-bedingten Ausfällen 2020/2021 und allgemeinen Preissteigerungen. Die Zunahme dieser und weiterer betrieblicher Aufwendungen kann durch zusätzliche anteilige Erlöse aus Angebotserweiterungen und der Preiserhöhung zum 01.01.2022 nicht ausgeglichen werden. Es ist davon auszugehen, dass sich die Corona-Pandemie auch im Jahr 2022 weiter negativ auf die Ertragslage auswirken wird. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Pandemie anhält. Negativ auf den Jahresfehlbetrag werden sich auch die seit Ende 2021 stark steigenden Kraftstoffpreise auswirken.

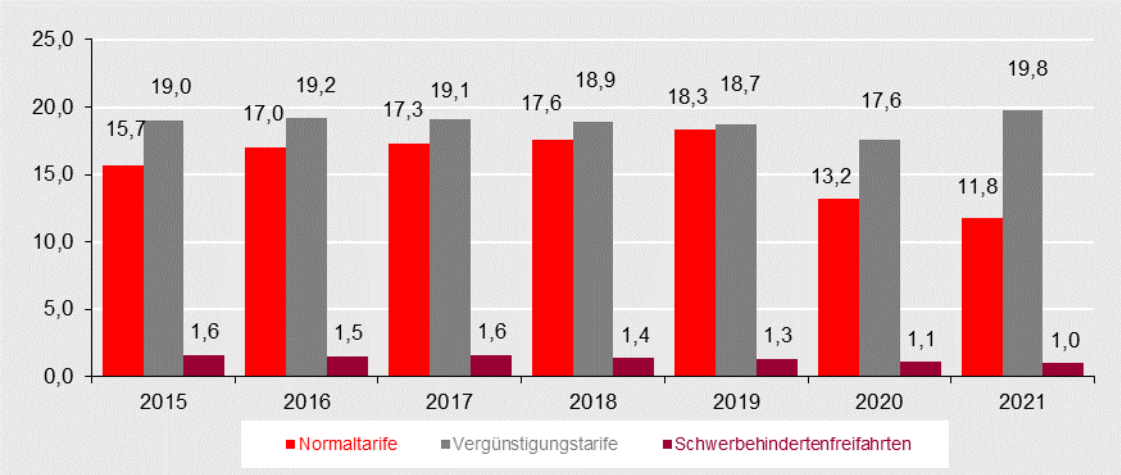
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

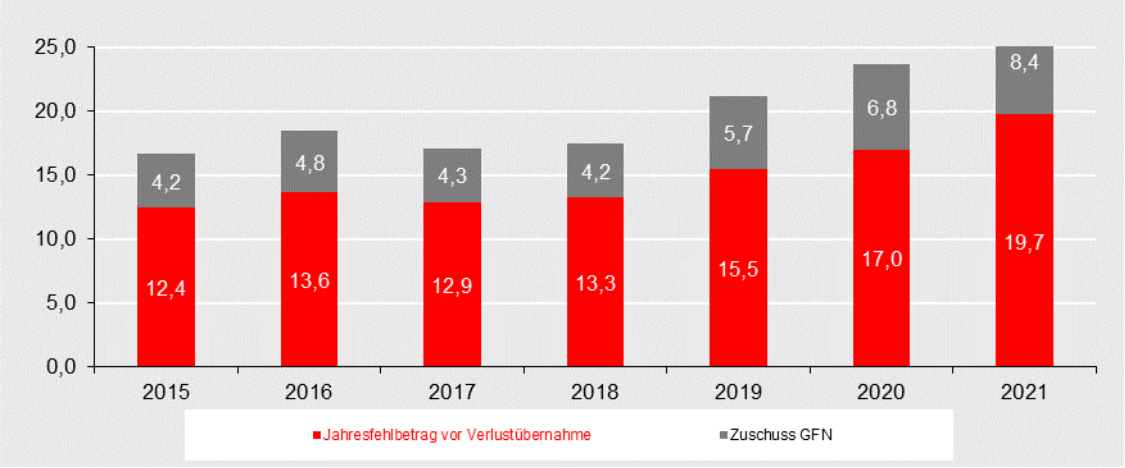
	2021	2020
Fahrgaststatistik nach Tarifarten Gesamtsumme in Mio.	**32,56**	**31,88**
1. Normaltarife	**11,77**	**13,17**
Einzel-Ticket	0,55	0,44
Streifen-Ticket	0,82	0,85
Wochen-Ticket	0,12	0,13
Monats-Ticket	3,88	4,52
Öko-Ticket	2,50	2,91
Job-Ticket	1,96	2,41
Tages-Ticket	1,83	1,77
Innenstadt-Ticket	0,08	0,10
P+R-Tickets	0,00	0,04
2. Vergünstigungstarife	**19,79**	**17,60**
Schüler-Ticket	8,31	7,40
Semester-Ticket	7,62	7,65
Sonst. Ausbildungsverkehr Selbstzahler	3,76	2,43
Sonstige Tarife	0,11	0,12
3. Erhöhtes Beförderungsentgelt	**0,00**	**0,00**
Summe entgeltliche Beförderungen	**31,56**	**30,78**
4. Schwerbehindertenfreifahrt (§ 148 SGB IX, früher § 62 SchwbG)	**1,00**	**1,10**

3.2 Kennzahlen

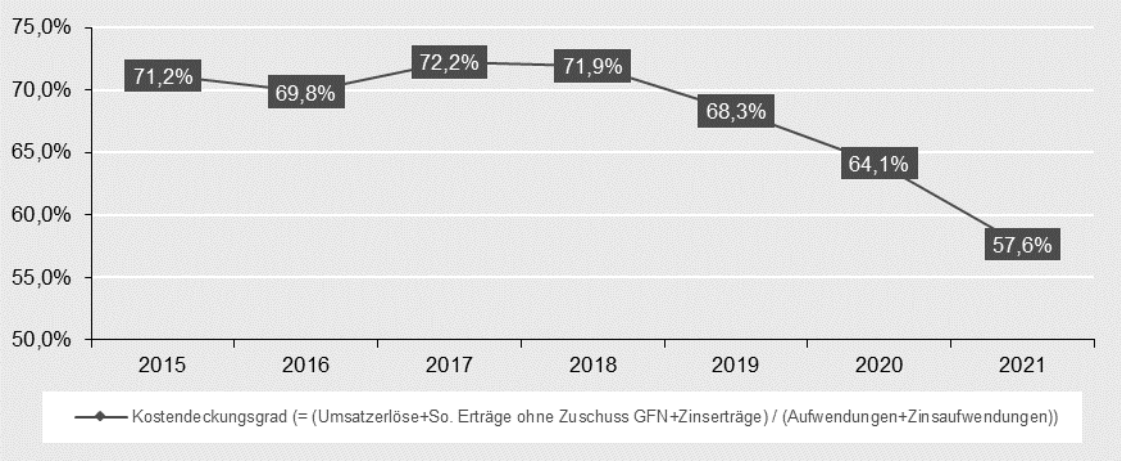
Fahrgastzahlen (in Mio.)



Jahresfehlbetrag in Mio. Euro



Kostendeckungsgrad



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**470**	**419**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**161**	**146**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57	71
geleistete Anzahlungen	104	75
Sachanlagen	**309**	**273**
Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	1	2
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	122	131
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	186	140
Umlaufvermögen	**11.889**	**8.081**
Vorräte	**88**	**65**
Hilfsstoffe	85	58
Waren	3	6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**10.957**	**7.587**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.807	1.951
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.103	1.289
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	415	314
sonstige Vermögensgegenstände	3.632	4.033
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**844**	**430**
Rechnungsabgrenzungsposten	**6**	**9**
	12.365	**8.509**

PASSIVA		
Eigenkapital	**347**	**347**
Gezeichnetes Kapital	26	26
Kapitalrücklage	321	321
Rückstellungen	**2.227**	**1.521**
Rückstellungen für Pensionen	963	988
sonstige Rückstellungen	1.264	533
Verbindlichkeiten	**7.776**	**4.936**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.816	1.895
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	947	900
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6	45
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.563	397
sonstige Verbindlichkeiten	3.442	1.697
davon aus Steuern	496	209
Rechnungsabgrenzungsposten	**2.015**	**1.705**
	12.365	**8.509**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**38.557**	**38.794**
sonstige betriebliche Erträge	**8.191**	**10.417**
Materialaufwand	**62.541**	**62.441**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25	66
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.516	62.375
Personalaufwand	**1.889**	**1.853**
Löhne und Gehälter	1.459	1.400
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	430	453
davon für Altersversorgung	120	166
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**81**	**101**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.840**	**1.644**
Finanzergebnis	**-145**	**-142**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18	10
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	163	153
davon an verbundene Unternehmen	18	30
Ergebnis nach Steuern	**-19.749**	**-16.971**
Sonstige Steuern	**0**	**0**
Erträge aus Verlustübernahme	**19.749**	**16.971**
Jahresergebnis	**-**	**-**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**131**	**187**
Immaterielle Vermögensgegenstände	62	50
Sachanlagen	70	137
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**32**	**31**
davon Teilzeitbeschäftigte	7	8
Auszubildende zum 31.12.	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	**145**	**142**
Geschäftsführung*)	**145**	**142**
Kai Müller-Eberstein	145	142
Aufsichtsrat/Beirat	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**1.016**	**1.041**
Bezüge	53	53
Pensionsrückstellungen	963	988
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Aktiengesellschaft führt die Firma „REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSER-VERSORGUNG AG“ und hat ihren Sitz in Regensburg. Die Firmenkurzbezeichnung lautet „REWAG“.

Gegenstand der Gesellschaft sind die Energie- und Wasserversorgung sowie die Telekommunikation. Hierzu gehört insbesondere die Einrichtung, der Betrieb und Unterhalt der dem Unternehmensgegenstand dienenden Versorgungsnetze sowie die Erzeugung, der Einkauf, Handel und der Vertrieb von Elektrizität, Gas, Nah- und Fernwärme, die Gewinnung und Verteilung von Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb als auch die Verpachtung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Kernaufgaben stehen (Anwendungstechnik, Betriebsführerschaften usw.).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes notwendig oder zweckdienlich erscheinen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abschließen, oder die Verwaltung solcher Unternehmen übernehmen.

1.2 Geschäftsführung

Dr. Torsten Briegel, Vorstandsvorsitzender

Bernhard Büllmann, Vorstandsmitglied

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Reimund	Gotzel, stellv. Vorsitzender (bis 30.05.2021)
Dr.-Ing. Egon Leo	Westphal, stellv. Vorsitzender (ab 12.07.2021)
Eva	Brandl, stellv. Vorsitzende
Reinhard	Brandl
Dr. Thomas	Burger
Dr. Astrid	Freudenstein
Franz-Xaver	Hirtreiter
Sabine	Klankermeier
Andreas	Ladda
Horst	Meierhofer
Dagmar	Schmidl
Markus	Schober
Bettina	Simon
Hans	Teufl
Melanie	Wiese

1.4 Gesellschafter

Stadtwerke Regensburg GmbH, Regensburg	64,52 %
Bayernwerk AG, Regensburg	35,48 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**600**	**700**
Finanzanlagen	**600**	**700**
Umlaufvermögen	**6.470**	**6.678**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**133**	**314**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	274
sonstige Vermögensgegenstände	133	39
Guthaben bei Kreditinstituten	**6.338**	**6.365**
Rechnungsabgrenzungsposten	**32**	**31**
Aktive latente Steuern	**677**	**747**
	7.778	**8.156**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**1.569**	**1.654**
Eingefordertes Kapital	396	396
Kapitalrücklage	0	0
Gewinnrücklagen	276	276
gesetzliche Rücklage	54	54
andere Gewinnrücklagen	222	222
Bilanzgewinn	897	982
Rückstellungen	**6.169**	**6.411**
Rückstellungen für Pensionen	6.157	6.393
sonstige Rückstellungen	13	19
Verbindlichkeiten	**40**	**91**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	39	91
davon aus Steuern	39	91
	7.778	**8.156**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**5**	**5**
allgemeine Verwaltungskosten	**438**	**464**
sonstige betriebliche Erträge	**880**	**1.114**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**290**	**472**
Finanzergebnis	**-136**	**-152**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9	15
davon aus verbundenene Unternehmen	8	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	167
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**106**	**-9**
Ergebnis nach Steuern	**-85**	**39**
Jahresüberschuss	**-85**	**39**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**982**	**945**
Einstellungen in die gesetzliche Rücklage	**0**	**2**
Bilanzgewinn	**897**	**982**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**-**	**-**
Finanzanlagen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**582**	**611**
Vorstand	489	515
Olaf Hermes	-	15
Bernhard Büllmann	227	250
Dr.Torsten Briegel	262	251
Aufsichtsrat	93	96
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**6.670**	**6.860**
Bezüge	513	467
Pensionsrückstellungen	6.157	6.393
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind die Energie- und Wasserversorgung sowie die Telekommunikation. Hierzu gehört insbesondere die Errichtung, der Betrieb und der Unterhalt der dem Unternehmensgegenstand dienenden Versorgungsnetze sowie die Erzeugung, der Einkauf, Handel und der Vertrieb von Elektrizität, Gas, Nah- und Fernwärme, die Gewinnung und Verteilung von Wasser sowie die Errichtung, der Betrieb als auch die Verpachtung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Kernaufgaben stehen (Anwendungstechnik, Betriebsführerschaften etc.).

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung dieses Gesellschaftszweckes notwendig oder zweckdienlich erscheinen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Interessengemeinschafts- und Unternehmensverträge abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist die Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG, Regensburg, berechtigt und verpflichtet. Diese wird durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch einen Vorstand gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

1.3 Gesellschafter

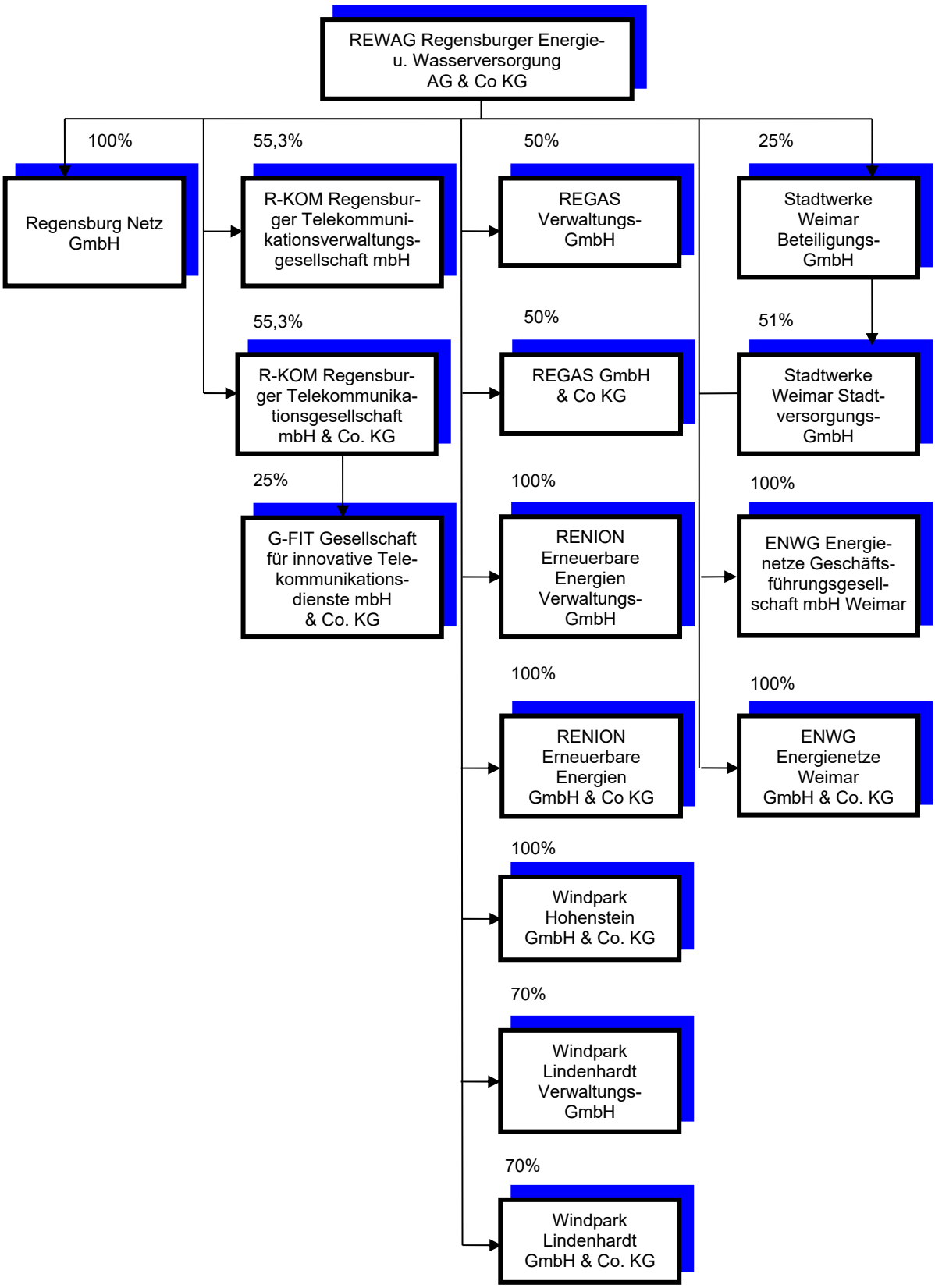
Komplementärin:

Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG

Kommanditisten:

das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH	64,52 %
Bayernwerk AG, Regensburg	35,48 %

2 Beteiligungen



3 Lagebericht (Auszug)

3.1 Grundlagen des Unternehmens

Zur wertorientierten Steuerung des Unternehmens sowie der einzelnen Sparten wird ein unternehmenseinheitliches Controllingsystem eingesetzt. Die Funktionen des Controllings sind hierbei: Planung, Information, Kontrolle/Analyse, eine ergebniszielorientierte Steuerung sowie ein aktuelles Reporting. Des Weiteren stehen im Fokus der unternehmerischen Steuerung die effiziente Verwendung der Finanzmittel und die Liquiditätssteuerung. Unsere wesentlichen Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäftes und zur Beurteilung der Finanzlage sind das EBIT, der nachhaltige Unternehmensüberschuss und die ausgabewirksamen Investitionen. Zur internen Steuerung für die nachhaltige Ertragskraft unserer Sparten verwenden wir ein um außergewöhnliche Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA). Darüber hinaus berichten wir dem Aufsichtsrat der REWAG quartalsmäßig über die Unternehmensentwicklung in Form von Plan-Ist-Abweichungen hinsichtlich Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan.

3.2 Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Folgen der Covid-19-Pandemie bestimmten auch im Jahr 2021 die globale Wirtschaftsentwicklung. Im Laufe des Kalenderjahres 2021 erholte sich die globale Wirtschaftsleistung nach den Schätzungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) deutlich und stieg um 5,8 % (Vorjahr: - 3,5 %). Die erhöhte gesamtwirtschaftliche Nachfrage führte in vielen Branchen zu angebotsseitigen Engpässen, die zunehmende Preissteigerungsraten zur Folge hatten. Zudem führten weitere Virusvarianten zu wiederholter und neuer Versorgungsknappheit, die mit niedrigen Lagerbeständen und langen Lieferzeiten bei Vorprodukten in Verbindung standen. In der Eurozone ist ebenfalls eine positive konjunkturelle Entwicklung zu verzeichnen. Nach Angaben der EU wird ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 5,3 % in 2021 erwartet (Vorjahr: - 6,6 %). Maßgeblich hierfür waren die fortschreitende Impfkampagne, die Aufhebung von Beschränkungen sowie günstige Finanzierungsbedingungen. Gegenläufig bremsten Lieferengpässe und steigende Energiepreise im Jahresverlauf die Wachstumsdynamik. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt wächst nach vorläufiger Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Berichtszeitraum um 2,7 % (Vorjahr - 4,6 %).

Energierechtliche Rahmenbedingungen

Neben der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen standen im Jahr 2021 die Themen Klimaschutz und Energiewende in Deutschland ganz oben auf der politischen Agenda. Diese Themen werden in einer Reihe von Änderungen an Gesetzen und Verordnungen im Energiebereich angesprochen:

Am 01.01.2021 startete in Deutschland ein nationaler CO_2-Emissionshandel. Seitdem müssen Unternehmen, die Brennstoffe in Deutschland in den Verkehr bringen, am nationalen Emissionshandelssystem (nEHS) teilnehmen. Das nEHS soll dazu beitragen, den CO_2-Ausstoß in den Sektoren Wärme und Verkehr zu senken. Zudem soll ein effizienterer Umgang mit Energie gefördert und die Wettbewerbsfähigkeit von klimaschonenden Wärme- und Mobilitätslösungen gegenüber fossilen Technologien gestärkt werden. Die Bepreisung wurde im Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) definiert, das Bestandteil des 2019 verkündeten Klimapakets war. Zum Start lag der Festpreis pro Tonne CO_2 bei 25 €. Dieser soll schrittweise bis 2025 auf 55 € je Tonne ansteigen. Die

Einnahmen aus dem nEHS finanzieren ein breites Spektrum an Maßnahmen für Klimaschutz, Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat im Sommer 2021 einen Gesetzesentwurf zur Bundesförderung effiziente Wärmenetze (BEW) vorgelegt. Das Programm soll neben dem Bau neuer Wärmenetze mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien auch die Dekarbonisierung bestehender Fernwärmenetze vorantreiben und dadurch den Wandel zur klimaneutralen Wärmeversorgung beschleunigen. Von der Förderung sollen sowohl kleinere Wärmenetze bis ein Kilometer Trassenlänge als auch Großprojekte mit über 100 Kilometer Netzlänge profitieren. Ein breiter Mix aus unterschiedlichsten Erneuerbare-Energien-Erzeugungstechnologien, saisonalen Großwärmespeichern und Abwärme soll effiziente Quartierslösungen in der Wärme- und Kälteversorgung gestalten und die Klimaneutralität von Neu- und Bestandsnetzen voranbringen. Der im ersten Entwurf veranschlagte Förderrahmen von ca. 1,5 Mrd. € bis 2025 soll auf über 10 Mrd. € bis 2030 aufgestockt werden, um bis 2030 50 % der Wärme klimaneutral erzeugen zu können.

Im Juni 2021 wurde das europäische Klimagesetz verabschiedet. Darin verpflichten sich die EU-Staaten zur Klimaneutralität bis zum Jahr 2050. Um dieses ambitionierte Klimaziel zu erreichen, wurde auch ein neues Zwischenziel definiert. Bis zum Jahr 2030 sollen Netto-Treibhausgasemissionen in der Europäischen Union um 55 % im Vergleich zu 1990 sinken. Zuvor lag das gemeinsame Etappenziel bei einer Reduzierung von 40 %. Zur Umsetzung des neuen Klimaschutzziels veröffentlichte die EU-Kommission am 14.07.2021 ihr „Fit for 55“-Paket. Die Maßnahmen knüpfen an den sogenannten „Green Deal“ der EU-Kommission aus dem Jahr 2020 an und enthalten eine Vielzahl von Vorschlägen zur Senkung von CO_2-Emmissionen auf breiter Front, z. B. die Reform des europäischen Emissionshandelssystems mit einer Ausweitung auf die Sektoren Verkehr und Wärme, schneller Ausbau der erneuerbaren Energien und ein sozialer Ausgleich der Klimaschutzkosten. Aktuell laufen in den EU-Mitgliedsstaaten und im europäischen Parlament erste Beratungen über das Paket „Fit for 55“.

Nach der Bundestagswahl am 26.09.2021 und den anschließenden Koalitionsverhandlungen einigten sich SPD, Bündnis90/Die Grünen und FDP auf einen neuen Koalitionsvertrag, der einen Fokus auf die Themen Klimaschutz und Energiewende legt. Bis 2030 soll Strom aus erneuerbaren Energien einen Anteil von 80 % des Strombedarfs decken. Um die angehobenen Ausbauziele für Stromerzeugung aus erneuerbarer Energie erreichen zu können, sollen Planungs- und Genehmigungsverfahren zur Umsetzung von regenerativen Erzeugungsprojekten verkürzt werden. Am bereits bestehenden Ziel Atomausstieg hält die Ampel-Koalition weiter fest. Der Kohleausstieg soll bereits bis 2030 umgesetzt sein. Des Weiteren sollen die Bundesländer 2 % ihrer Landesfläche für Windenergie ausweisen und somit Windenergie als zentrale Säule der Stromerzeugung etablieren. Einen Schub soll zudem der Ausbau von Solarenergie erhalten. Durch gesetzliche Verpflichtungen, insbesondere auf Dachflächen von Neubauten, wird ein Ausbauziel von 200 GW bis 2030 im Koalitionsvertrag genannt. Auch der Ausbau der Elektromobilität sowie der zugehörigen Ladeinfrastruktur werden als Ziel definiert. Bis 2030 sollen mindestens 15 Millionen Elektro-Pkw zugelassen und eine Million Ladepunkte öffentlich zugänglich sein.

Im Oktober 2021 hat die Bundesnetzagentur (BNetzA) die zukünftigen Eigenkapitalzinssätze für die vierte Regulierungsperiode veröffentlicht. Diese beginnt für die Gasnetzbetreiber im Jahr 2023, ein Jahr später für die Stromnetzbetreiber. Die Eigenkapitalzinssätze liegen einheitlich für Strom- und Gasnetzbetreiber für Neuanlagen bei 5,07 %, für Altanlagen wurde ein Zinssatz von 3,51 % ermittelt. Gegenüber der aktuellen Regulierungsperiode (6,91 % für Neuanlagen und 5,12 % für Altanlagen) bedeutet dies ein rückläufiges Zinsniveau. Gegen die Veröffentlichung wurde Beschwerde beim OLG Düssel-

dorf eingelegt. Die Absenkung des Zinsniveaus schränkt aus Sicht der Netzbetreiber deren Leistungs- und Investitionsfähigkeit stark ein und gefährdet damit eine erfolgreiche Energiewende. Insbesondere die von der BNetzA berechnete Marktrisikoprämie wird im europäischen Vergleich als sehr gering eingeschätzt. Mit einer Entscheidung kann frühestens 2023 gerechnet werden.

Energiemarkt

In Deutschland erhöhte sich der Primärenergieverbrauch nach vorläufigen Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AGEB) um 2,6 % (Vorjahr: - 8,7 %). Als Gründe für die Verbrauchssteigerung ist die wirtschaftliche Erholung in 2021 als auch die im Vergleich zum Vorjahr kühleren Außentemperaturen zu nennen. Der Energieverbrauch ist dennoch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt und liegt unter dem Niveau von 2019.

Der deutsche Strommarkt war auch im Jahr 2021 durch einen starken Wettbewerb geprägt. Laut Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) betrug der Anteil der Privatkunden, die von Beginn der Marktöffnung bis 2021 mindestens einmal den Versorger gewechselt haben, rd. 50 %. Insgesamt lag der Stromverbrauch in Deutschland im Jahr 2021 nach Angaben des BDEW um rd. 3,0 % über dem Wert des Vorjahreszeitraums (Vorjahr: - 3,8 %). Als Hauptursache für den Anstieg im Jahr 2021 ist die Erholung der Konjunktur zu nennen.

Auch auf dem deutschen Gasmarkt hat sich im Jahr 2021 der Wettbewerb weiter verschärft. Laut BDEW erhöhte sich die Wechselquote bei den Privatkunden von Beginn der Marktöffnung bis Mitte 2021 auf 39 %. Der Erdgasverbrauch in Deutschland nahm im Jahr 2021 nach BDEW-Angaben gegenüber 2020 insgesamt um rd. 3,9 % zu (Vorjahr: - 3,4 %). Der steigende Bedarf ist auf den konjunkturellen Erholungsprozess und die vergleichsweise kühlere Witterung im ersten Halbjahr 2021 zurückzuführen.

Die Marktchancen für Contracting-Dienstleistungen gewinnen im Zuge des ökologischen Umbaus der Energieerzeugung deutschlandweit immer mehr an Bedeutung. Das immense Potential lässt sich anhand der Baugenehmigungen ablesen. Bei rd. 22 % der im Berichtsjahr zum Bau genehmigten Wohnungen ist ein Fernwärmeanschluss vorgesehen.

Nach vorläufigen Prognosedaten des BDEW ist der Wasserverbrauch deutschlandweit um rd. 3 % (Vorjahr: + 2,0 %) gegenüber dem Vorjahr rückläufig.

Entwicklung der Energiepreise

2021 lagen die Energiepreise deutlich über dem Niveau des Vorjahres. Der durchschnittliche Ölpreis für ein Barrel der Sorte Brent Frontmonat lag 2021 mit 66,58 US-$ mehr als 45 % über dem Vorjahreswert. Die Erdgaspreise notierten im Jahr 2021 im Mittel für das Frontjahrprodukt im Marktgebiet NetConnect Germany (NCG) mit 33,60 €/MWh um ca. 149 % über der Vorperiode. Ein kalter Jahresanfang und niedrige Gasspeicherstände infolge von rückläufigen russischen Gasexporten sorgten für einen enormen Preisanstieg im Jahresverlauf. Beim durchschnittlichen Strompreis zeigte sich im Jahr 2021 ein massiver Preisanstieg nach einer leicht rückläufigen Bewegung in den Vorjahren. Für das Terminprodukt Base mit Lieferung im Folgejahr ist der Preis um rd. 120 % auf 88,42 €/MWh gestiegen. Neben den weiterhin hohen CO_2-Preisen sind die stark gestiegenen Gaspreise, die die Stromerzeugung in Gaskraftwerken deutlich verteuern, als Hauptursache für das hohe Preisniveau anzuführen. Zudem wirkten sich Hochlastphasen bei zeitgleich geringer regenerativer Einspeisung aus Wind und Sonne preissteigernd im Kurzfristhandel aus.

Auswirkungen der wirtschaftlichen/energierechtlichen Rahmenbedingungen auf die REWAG KG

Die Preise der REWAG KG wurden bei der Grundversorgung und den Stromsonderprodukten der Kleinkunden im Grundversorgungsgebiet zuletzt zum 01.01.2020 um 2,02 ct/kWh und außerhalb des Grundversorgungsgebietes um 2,95 ct/kWh erhöht. Die Umsetzung erfolgte über eine Anpassung der Grund- und Verbrauchspreise. Bei den Heizstromkunden wurde eine Preiserhöhung von 1,61 ct/kWh durchgeführt. Ursachen für die Preisanpassungen waren insbesondere die durch die gestiegenen Kosten der vorgelagerten Netzbetreiber höheren Netznutzungsentgelte und die gestiegenen Kosten für die Strombeschaffung und für die EEG-Umlage. Im Berichtsjahr gelten diese Preise unverändert. Bei den Sondervertragskunden erfolgten im Berichtszeitraum, entsprechend den vertraglichen Laufzeiten und unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation, Preisanpassungen.

Zum 01.01.2021 wurden bei der Grundversorgung Gas und den Gassonderprodukten der Kleinkunden über alle Vertriebsgebiete die Preise aufgrund gestiegener Beschaffungskosten sowie gestiegener Kosten für die Netznutzung um 0,34 ct/kWh erhöht.

Die Wärmepreise orientieren sich an der Preisentwicklung der Standard-Erdgaspreise der Gassonderkunden. Diese sind durch die Preisentwicklung bei leichtem Heizöl beeinflusst. Im Berichtsjahr sind gegenüber dem Vorjahr die Notierungen für leichtes Heizöl angestiegen. Diese Notierungen fließen formelgebunden quartalsweise in die Preise für die Wärmekunden ein.

Die letztmalig zum 01.09.2020 erhöhten Wasserpreise wurden zum 01.09.2021 um 3,5 % erhöht.

Die im Bereich der Strom- und Gasnetze erzielbaren Erlöse werden von den Vorschriften der Entgeltregulierung, insbesondere von der seit dem 01.01.2009 geltenden Anreizregulierungsverordnung (ARegV) bestimmt. Auf Basis von Kostenerhebungen werden von den Regulierungsbehörden (Strom: BNetzA, Gas: Regierung der Oberpfalz), unter Berücksichtigung der jeweiligen Effizienzwerte, die Erlösobergrenzen vorgegeben. Diese werden von den Netzbetreibern jährlich, insbesondere unter Berücksichtigung der Einflussgrößen Verbraucherpreisentwicklung, Produktivitätsfaktor wegen der technischen Entwicklung, Erweiterungsfaktor (Gas bis zuletzt 2017, Strom bis zuletzt 2018), Kapitalkostenabgleich für Investitionstätigkeit (neu Gas ab 2018, Strom ab 2019), dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten und Versorgungsqualität bei Strom über die Regulierungsformel fortgeschrieben. Daraus errechnet sich die Erlösobergrenze und somit letztendlich das zu erhebende Netznutzungsentgelt. Am Jahresende auftretende Differenzen aus der sog. Mehr-/ Mindererlösrechnung werden in einem „Regulierungskonto“ gesammelt und entsprechend in der folgenden Anreizregulierungsphase kostenrechnerisch berücksichtigt.

Netzbetreiber der Stromnetze ist unser 100%iges Tochterunternehmen Regensburg Netz GmbH. Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde das bis dahin bestehende Pachtverhältnis aufgelöst und das Stromnetz in das Eigentum der Regensburg Netz GmbH übertragen. Die Netzentgelte unterliegen der Regulierung durch die BNetzA. Die den Netzentgelten zu Grunde liegende Erlösobergrenze betrug im Jahr 2021, auf Basis der Kostenerhebung im Jahr 2016, 44,4 Mio. € bei einem Effizienzwert von 96,04 % (Vorjahr: 51,7 Mio. € bei einem Effizienzwert von 96,04 %). Das Jahr 2021 ist das dritte Jahr der dritten Anreizregulierungsperiode.

Netzbetreiber der Gasnetze ist die REWAG KG selbst. Die Netzentgelte unterliegen der Regulierung durch die Landesregulierungsbehörde (Regierung der Oberpfalz). Die den Netzentgelten zu Grunde liegende Erlösobergrenze betrug im Jahr 2021 25,1 Mio. €. Die

Erlösobergrenze basiert auf der Kostenerhebung Basisjahr 2015, bei einem Effizienzwert von 92,04 % (Vorjahr: 24,3 Mio. € bei einem Effizienzwert von 92,04 %). Das Jahr 2020 ist das vierte Jahr der dritten Anreizregulierungsperiode. Der Netzbetrieb startete mit einem deutlich verbesserten Effizienzwert (in der Folge höhere Netzerlöse) in die dritte Anreizregulierungsperiode (2018 bis 2022).

Im Oktober 2016 hat die BNetzA die Eigenkapitalzinssätze für die Dauer der dritten Regulierungsperiode (Gas ab 2018 und Strom ab 2019) veröffentlicht. Der Zinssatz beträgt für Neuanlagen 6,91 % vor Steuern und für Altanlagen 5,12 % vor Steuern. Für die zweite Regulierungsperiode (Strom bis 2018, Gas bis 2017) betrugen die Zinssätze noch 9,05 % bzw. 7,14 %. Trotz gut begründeter Beschwerden gegen die Festsetzung der Eigenkapitalzinssätze der BNetzA hat der Bundesgerichtshof (BGH) abschließend und rechtskräftig am 09.07.2019 festgestellt, dass die Festlegung der Eigenkapitalzinssätze durch die BNetzA fehlerfrei erfolgte, so dass diese von allen Strom- und Gasnetzbetreibern für den Zeitraum der dritten Regulierungsperiode anzuwenden sind. Die Zinssätze für die Dauer der vierten Regulierungsperiode wurden durch die BNetzA nach identischem Ermittlungsverfahren festgelegt. Für die vierte Regulierungsperiode (Strom ab 2024, Gas ab 2023) betragen die Zinssätze für Neuanlagen 5,07 % bzw. für Altanlagen 3,51 %.

Im September 2016 ist das Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende in Kraft getreten. Kern des Gesetzes ist das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), das neben allgemeinen Regelungen vor allem Vorgaben für die flächendeckende Einführung von intelligenten Messsystemen und modernen Messeinrichtungen enthält. Die Kosten und Erlöse für den Messstellenbetrieb intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen unterliegen nicht der Erlösobergrenze, sondern es gelten gesetzliche Preisobergrenzen. Aus diesem Grund müssen die Kosten und Erlöse für moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme separiert werden. Sie sind nicht Bestandteil der regulatorischen Kostenbasis. Dies ist durch das Herauslösen des Messstellenbetriebs für intelligente Messsysteme und moderne Messeinrichtungen aus der Sparte Stromverteilung und der Ausprägung einer neuen Sparte „MSB-POG“ bereits im Geschäftsjahr 2019 umgesetzt worden.

3.3 Geschäftsverlauf

Aus dem Geschäft mit den Endkunden resultierte ein Anstieg um 10,5 % (+ 116,2 Mio. kWh) auf 1.223,2 Mio. kWh. Dies ist auf Absatzsteigerungen im Großkundensegment zurückzuführen. Die Lieferungen bei den Großkunden haben sich um 115,1 Mio. kWh (+ 15,5 %) erhöht. Der Anstieg ist hauptsächlich durch die Gewinnung eines Großkunden verursacht. Bei den Kleinkunden bewirkten Energieeinsparungen im Haushaltsbereich und Stromeigennutzungen Mengeneinbußen in Höhe von 1,1 Mio. kWh (- 0,5 %). Der Absatz von Handelsmengen auf dem OTC-Markt betrug im Berichtsjahr 302,9 Mio. kWh und sank somit um 199,1 Mio. kWh (- 39,7 %).

Im Endkundengeschäft ergab sich ein Rückgang um 13,6 % (- 341,1 Mio. kWh) auf 2.175,8 Mio. kWh. Dies ist auf Absatzeinbußen im Groß- und Kleinkundensegment zurückzuführen. Die Lieferungen bei den Kleinkunden (einschließlich Heizgasverbrauch) haben sich um 1,7 % (- 15,2 Mio. kWh) vermindert. Im Großkundengeschäft lag die Menge um 20,2 % (- 325,9 Mio. kWh) aufgrund rückläufiger Absätze im Endkundengeschäft unter der des Vorjahres. Kundenverluste sind der Hauptgrund für diese Entwicklung. Der Verkauf nicht benötigter vertraglich fixierter Biogasmengen (sog. Handelsmengen) betrug im Geschäftsjahr 3,0 Mio. kWh und lag somit um 36,0 Mio. kWh unter dem des Vorjahres.

Vom gesamten Wärmeabsatz mit 137,8 Mio. kWh entfielen 40 % auf erdgasbetriebene Wärmeobjekte und 51 % auf erdgasbetriebene Blockheizkraftwerke. Die restlichen Absätze wurden hauptsächlich mit biomasse-betriebenen Wärmeobjekten erzielt. Die positive Absatzentwicklung in der Wärmesparte ist im Wesentlichen durch die Fertigstellung von neuen Wohnquartieren im Baugebiet „Das Dörnberg“, die vom Blockheizkraftwerk Dörnberg versorgt werden, beeinflusst.

Das Wassergeschäft mit einem Wasserabsatz von 11,2 Mio. m³ in 2021 ist in starkem Maße von der Wasserabgabe an Privat- und kleinere Geschäftskunden geprägt. Auf diese Kundengruppe entfielen rd. 82 % des Wasserabsatzes. In diesem Kundensegment stieg der Wasserverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 0,2 %. Der Wasserabsatz im Großkundensegment (Anteil von 18 % am gesamten Wasserabsatz) war wegen den Auswirkungen der Corona-Pandemie um 9,1 % rückläufig. In Summe sank die Wasserabgabe im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 0,8 %.

Die Transportmengen Gas betrugen im Jahr 2021 2.789,1 Mio. kWh und lagen somit über dem Niveau des Vorjahres (2.598,1 Mio. kWh). Bei den heizintensiven Kleinkunden betrug der Anstieg 8,7 % (= 100,1 Mio. kWh), bei den Großkunden stieg der Absatz um 6,3 % (+ 91,0 Mio. kWh).

3.4 Prognosebericht

In Deutschland wird sich der Umbau der Energieversorgung fortsetzen. In Übereinstimmung mit den europäischen Klimaschutzzielen liegt der Schwerpunkt weiterhin auf dem Ausbau der CO_2-freien Stromerzeugung. Ferner wird die Energieeffizienz, die Speicherung von Energie und das Thema „Reservekapazitäten“ stärker in den Fokus rücken. Diese Leitplanken werden die künftigen Leitlinien der Energieversorgung sein. Auf dem deutschen Energiemarkt ist mit einer höheren Volatilität zu rechnen, die vor allem durch politische Entscheidungen und globale Entwicklungen beeinflusst wird. Entsprechend dieser Herausforderungen sind die Investitionsschwerpunkte zu setzen. Hauptsächlich diese neuen Herausforderungen, verbunden mit einer soliden Wachstumsstrategie, auch im Wettbewerbsumfeld, werden die künftige wirtschaftliche Entwicklung prägen.

Für das Jahr 2022 geht die OECD von einer Fortsetzung der gesamtwirtschaftlichen Erholung der Weltwirtschaft aus. Unsicherheiten liegen dennoch in der COVID-19-Pandemie durch neue gefährlichere Virus-Mutationen und große Ausbrüche, insbesondere in Ländern mit niedrigen Impfquoten. Daraus resultierende drastische Gegenmaßnahmen zur Eindämmung der Infektionszahlen können die bestehenden Angebotsknappheit nochmals verschärfen und Erholungstendenzen abbremsen. Unter der Annahme, dass keine neuen gefährlichen Virusvarianten entstehen, sollte die Auswirkungen von COVID-19 auf die Weltwirtschaft in den kommenden Jahren deutlich rückläufig sein. Neben der Ungewissheit hinsichtlich der weiteren Pandemie-Entwicklung und der daraus resultierenden wirtschaftlichen Folgen bringt der russische Angriff auf die Ukraine weitere Unwägbarkeiten mit sich. Zum jetzigen Zeitpunkt kann noch keine hinreichend konkrete Abschätzung der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft gegeben werden. Die OECD prognostiziert für das Jahr 2022 ein globales Wirtschaftswachstum von 4,5 %. Das ifo-Institut (Institut für Wirtschaftsforschung) erwartet in der Konjunkturprognose vom 23.03.2022 für Deutschland einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 3,1 %. In einem Risikoszenario, das eine weitere Zuspitzung der Marktpreise für Energie unterstellt, wächst die Wirtschaftsleistung um 2,2 %. Die Inflationsrate wird lt. Ifo-Institut im Jahr 2022 bei voraussichtlich 5,1 % (Vorjahr: 3,1 %) liegen.

Wettereinflüsse und politische Entscheidungen werden weiterhin auf die Nachfrageent-

wicklung auf dem Energiemarkt einwirken. Eine zusätzliche Nachfrage nach Strom ist mittelfristig im Bereich Mobilität zu erwarten.

Maßgeblich für die weitere Entwicklung des laufenden Geschäftsjahres wird die Nachfrage der Haushalts- und Großkunden nach Strom und Gas (Absatzrisiko) sein. Insbesondere in den Segmenten Strom und Gas können, getrieben durch Absatzrisiken, auch weitere Marktpreisrisiken mit möglichen Auswirkungen auf die Beschaffung von Strom und Gas entstehen. In einer anhaltenden Krise kann darüber hinaus auch in beiden Geschäftsbereichen eine reduzierte Zahlungsfähigkeit von Kunden und Geschäftspartnern zum Risiko werden. Die kurz- sowie langfristigen Auswirkungen auf Steuerungskennzahlen als Folgen der Corona-Pandemie und der Eskalation des Ukraine-Konflikts sind derzeit nicht abschätzbar und im Ausblick daher nicht enthalten.

Die deutsche Energieversorgung befindet sich weiterhin in einem dynamischen Veränderungsprozess. Der Ausbau der Energieerzeugung aus Wind und Sonne – mit schwankenden Kapazitäten – bedingt ein flexibles und intelligentes Stromversorgungssystem, um weiterhin eine sichere Stromversorgung gewährleisten zu können. Hierzu müssen Netze, Speicher und konventionelle Anlagen gebaut, ausgebaut bzw. entwickelt werden. In noch stärkerem Maße sind zur Steuerung des Gesamtsystems bzw. zur Energieeffizienzsteigerung Investitionen in intelligentere Netze und nachfrageseitige Maßnahmen notwendig. Gute Wachstumsraten sind weiterhin bei den Contracting-Dienstleistungen zu erwarten.

Auf den Strom- und Gasmärkten wird der Wettbewerb im Geschäft mit Privat- und Industriekunden intensiv sein. Auch im deutschen Wassersektor sind kartellbehördliche Eingriffe möglich. Die Preissensitivität und Wechselbereitschaft der Strom- und Gaskunden und die Anzahl der branchenfremden Anbieter werden unter dem Blickwinkel des digitalen Wandels immer größer.

Bei allen Kundengruppen ist ein steigendes Bewusstsein für Energieeffizienz zu beobachten, einhergehend mit intelligenten Gesamtlösungen, wie beispielsweise der Themenbereich Smart Home. Hierzu gehören die energieoptimierte Steuerung von Haushaltsgeräten in Abhängigkeit der Erzeugung aus EEG-Anlagen mittels Stromtarifen, die private Nutzung erneuerbarer Energiequellen sowie die Vernetzung dezentraler Erzeugung und begrenzt möglicher Speicherung von Energie. Der Einsatz innovativer Technologien und die steigende Energieeffizienz werden in Deutschland mittelfristig zu stagnierenden bzw. rückläufigen Verbrauchsmengen führen.

In der Sparte Erdgas ist die zukünftige Entwicklung der Gaspreise im Wesentlichen vom internationalen Marktumfeld abhängig. In der Sparte Strom wird die zukünftige Entwicklung der Preise für die Jahresprodukte 2022 bis 2024 maßgeblich von der Entwicklung des Spot- und des CO_2-Marktes, also einem sehr stark politisch bestimmten Markt, abhängen. Nach einem Abwärtstrend infolge der Corona-Pandemie nahmen die Strompreise im Jahresverlauf 2021 eine exorbitante Entwicklung. Gesamtwirtschaftliche Nachholeffekte, hohe Zertifikatspreise für CO_2 sowie Höchstpreise auf dem Erdgasmarkt ließen die Strompreise gegen Jahresende 2021 neue Höchststände erreichen.

Die weitere Entwicklung der Primärenergiepreise wird unsere Energiebezugskosten bestimmen. In Abhängigkeit vom Verlauf der weltweiten Konjunktur und geopolitischen Entwicklungen ist künftig mit hohen Volatilitäten auf den Energiemärkten zu rechnen. Wir unternehmen alle Anstrengungen, um unsere Beschaffungskosten zu optimieren. Bei der Erdgasbeschaffung haben wir das Lieferantenportfolio verbreitert und auf strukturierte Produkte anstelle von Vollversorgungsverträgen gesetzt.

Im Rahmen der Energienutzungspläne von Stadt und Landkreis Regensburg ist die REWAG KG seit 2015 an einer flächendeckenden Ladesäuleninfrastruktur in der Region

Regensburg beteiligt. An den Ladestationen wird 100%iger Ökostrom bereitgestellt.

Der Umbau der deutschen Energieerzeugung hin zu dezentralen Strukturen und erneuerbaren Energien bietet der REWAG KG neue Chancen. Die REWAG KG sieht sich als Akteur der Energiewende und hat entsprechende strategische Weichenstellungen vorgenommen. Das Erzeugungsportfolio erstreckt sich auf Onshore-Windenergieanlagen, Photovoltaikanlagen, Blockheizkraftwerke und Biogasanlagen. Die REWAG KG wird weiterhin in erneuerbare Erzeugung sowie in die Kraft-Wärme-Kopplung investieren.

Im Vertrieb wird die Sicherung unserer starken Marktposition in Regensburg und Umgebung weiter im Vordergrund stehen.

Unsere Strom- und Gaspreise wollen wir aufgrund stetiger Beschaffungsoptimierung attraktiv halten, um im stärker gewordenen Privatkunden-Wettbewerb in der Region die Marktposition zu behaupten.

Den Geschäftsbereich Wärmeversorgung werden wir durch die Fortführung der Investitionen in Blockheizkraftwerke bei Industriestandorten, aber auch bei der Erschließung von Wohngebieten weiterhin ausbauen, um damit die Ertragslage der REWAG KG insgesamt zu verbessern. Insgesamt gewinnt das Thema der CO_2-armen bzw. CO_2-freien Wärmeerzeugung im Zusammenhang mit den Bemühungen zur Intensivierung des Klimaschutzes über alle Kundengruppen an zunehmender Bedeutung.

Im Jahr 2022 sind Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände von 32,2 Mio. € geplant. Für Investitionen in das Wassernetz und die Wassergewinnung (Netzverbund Laber-Naab, Brunnenausbau Laub) ist ein Betrag von 9,4 Mio. € angesetzt. Investitionen in die Sparte energienahe Dienstleistungen (Wärme- und Erzeugungsanlagen/KWK-Anlagen und E-Ladeinfrastruktur) sind mit 6,4 Mio. € vorgesehen. Für gemeinsame Anlagen, hauptsächlich IT-Projekte (z. B. SAP-HANA), IT-Ausstattung, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Arealprojekte, ist ein Betrag von 5,1 Mio. € angesetzt. Für Telekommunikation sind 5,7 Mio. € (Neuerschließungen im Glasfasernetz), für das Gasnetz 3,9 Mio. € (Reinvestitionsmaßnahmen) eingeplant. Für die Sparte MSB-POG (moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme) werden Investitionen in Höhe von 1,1 Mio. € erwartet. 0,6 Mio. € sind für den traditionellen Messstellenbetrieb (Sonderkundenzähler und Ausbau des PLC-Datenübertragungsnetzes) eingeplant.

Das geplante ambitionierte Investitionsvolumen soll durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie vor allem durch die Aufnahme von langfristigen Darlehen finanziert werden. Insbesondere bei den Großprojekten werden wir – soweit möglich – zusätzlich zinsgünstige Darlehen (KfW) und Fördermittel beantragen und den Verlauf der Investitionen zeitlich so strecken, dass sich ein solider Finanzierungspfad ergibt. Dabei ist die Einhaltung relevanter Finanzkennzahlen zu beachten.

Im Geschäftsjahr 2021 verzeichneten wir – bedingt durch einen einmaligen Verkaufserlös aus einer Teilgrundstücksveräußerung mit einem Buchgewinn in Höhe von 7,8 Mio. € – eine deutliche Ergebnisverbesserung mit einem Anstieg des Überschusses um 5,5 Mio. €. Bereinigt um diesen Verkaufserlös ist ein Rückgang des Jahresüberschusses um 2,3 Mio. € auf 18,6 Mio. € zu verzeichnen. Die REWAG KG wird ihre gute Marktposition auch im Jahr 2022 behaupten können. Zusätzlich zu den alljährlich bestehenden vielen Ungewissheiten hinsichtlich der konjunkturellen, regulatorischen und wettbewerblichen Entwicklung wird auch das Jahr 2022 durch die Situation an den Energiemärkten und den Folgen aus der Ukraine-Krise und die daraus resultierenden negativen wirtschaftlichen Folgen bestimmt sein. Aktuell ist davon auszugehen, dass der Planüberschuss von 21,8 Mio. € aufgrund von höher als geplanten Beschaffungskosten sowohl im Strom- als auch im Gasbereich für zu erfüllende Lieferverträge in 2022 etwas unterschritten wird.

4 Wirtschaftliche Verhältnisse

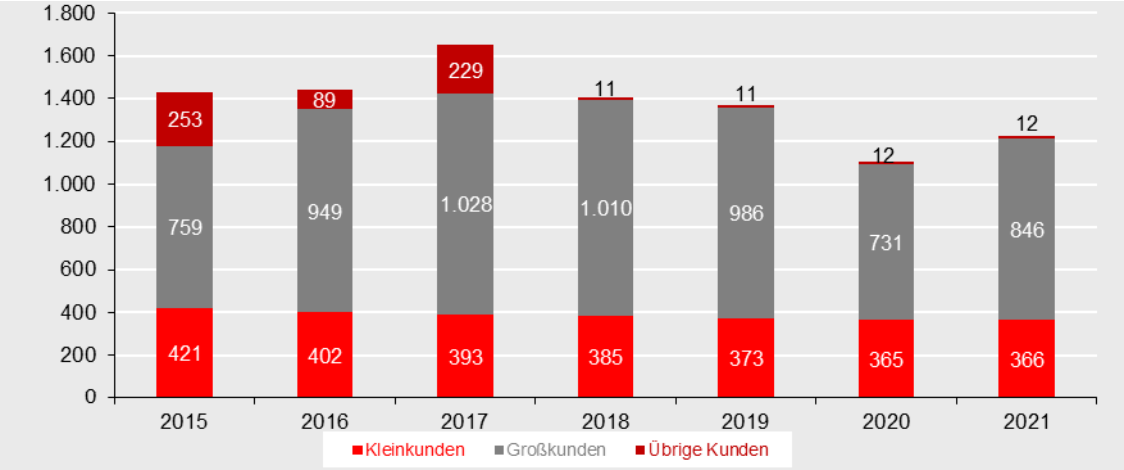
4.1 Leistungsdaten

	2021	2020
Statistische Daten zur Stromversorgung		
1. Beschaffung und Abgabe in Mio kWh		
Strombeschaffung	**1.542**	**1.649**
Stromverkauf	**1.223**	**1.107**
Kleinkunden	366	365
Großkunden	846	731
Übrige Kunden	12	12
2. Kundenanzahl		
Gesamt	**135.602**	**133.811**
Kleinkunden	134.249	132.425
Großkunden	1.353	1.386
3. Sonstige Daten		
Netzlänge in km	4.329	4.305
eingebaute Zähler in Stck.	150.071	148.675
Hausanschlüsse in Stck.	47.407	47.161
Statistische Daten zur Erdgasversorgung		
1. Beschaffung und Abgabe in Mio kWh		
Gasbeschaffung	**2.195**	**2.590**
Gasverkauf	**2.176**	**2.517**
Kleinkunden	888	903
Großkunden	1.065	1.415
Übrige Kunden	223	199
2. Kundenanzahl		
Gesamt	**28.406**	**28.136**
Kleinkunden	27.518	27.152
Großkunden	888	984
3. Sonstige Daten		
Netzlänge in km	1.524	1.511
eingebaute Zähler in Stck.	36.762	36.691
Hausanschlüsse in Stck.	31.160	31.150

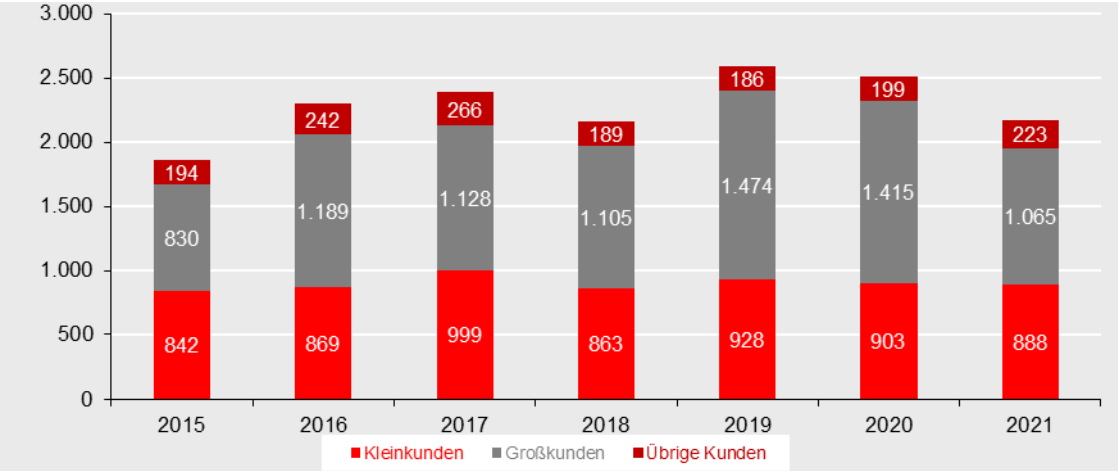
	2021	2020
Statistische Daten zur Wasserversorgung		
1. Beschaffung und Abgabe in Mio m³		
Wasserbeschaffung	**13,0**	**13,1**
Gesamte nutzbare Abgabe	**11,2**	**11,3**
Kleinkunden	9,2	9,1
Großkunden	2,0	2,1
2. Kundenanzahl		
Gesamt	**28.406**	**28.276**
Kleinkunden	28.229	28.097
Großkunden	177	179
3. Sonstige Daten		
Netzlänge in km	1.156	1.150
eingebaute Zähler in Stck.	27.893	27.775
Hausanschlüsse in Stck.	28.575	28.455
höchste Tagesabgabe in m³	44.330	44.415
Statistische Daten zur Wärmeversorgung		
1. Abgabe in Mio kWh		
Wärmeverkauf	**137,2**	**122,1**
BHKW's	70,3	60,7
Wärmeanlagen Erdgas	58,5	53,9
Wärmeanlagen Biomasse	8,4	7,5
2. Kundenanzahl		
Gesamt	**1.200**	**1.111**
BHKW's	454	428
Wärmeanlagen Erdgas	477	430
Wärmeanlagen Biomasse	269	253
3. Sonstige Daten		
Verteilernetz zentrale Wärmeerzeugung in km	32	29
Wärmeversorgungsanlagen	313	311

4.2 Kennzahlen

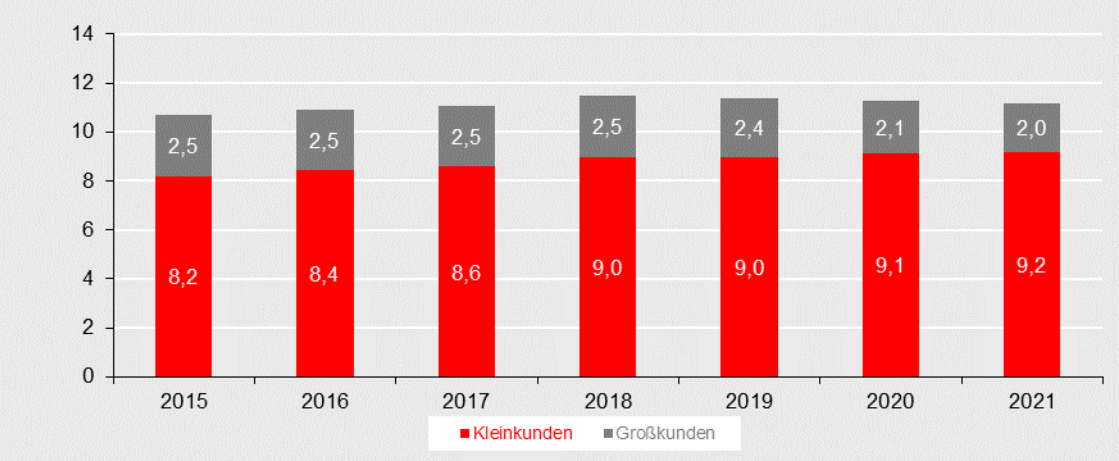
Entwicklung der Stromabgabe (in Mio. kWh)



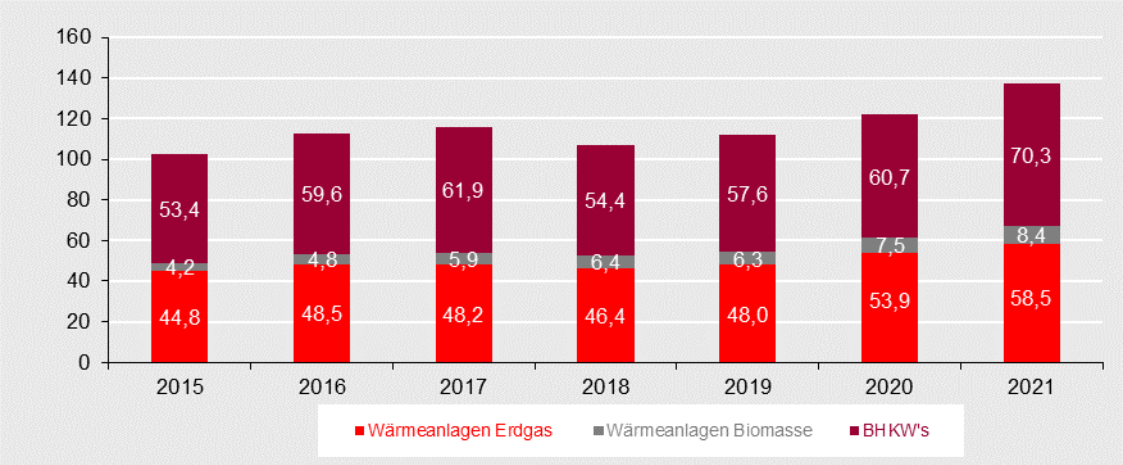
Entwicklung der Erdgasabgabe (in Mio. kWh)



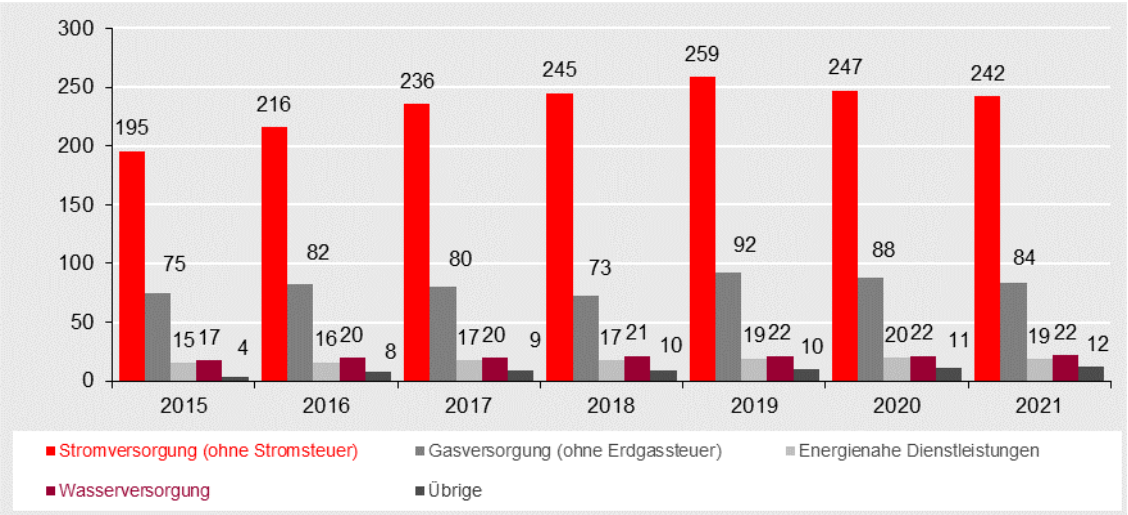
Entwicklung der Wasserabgabe (in Mio. m³)



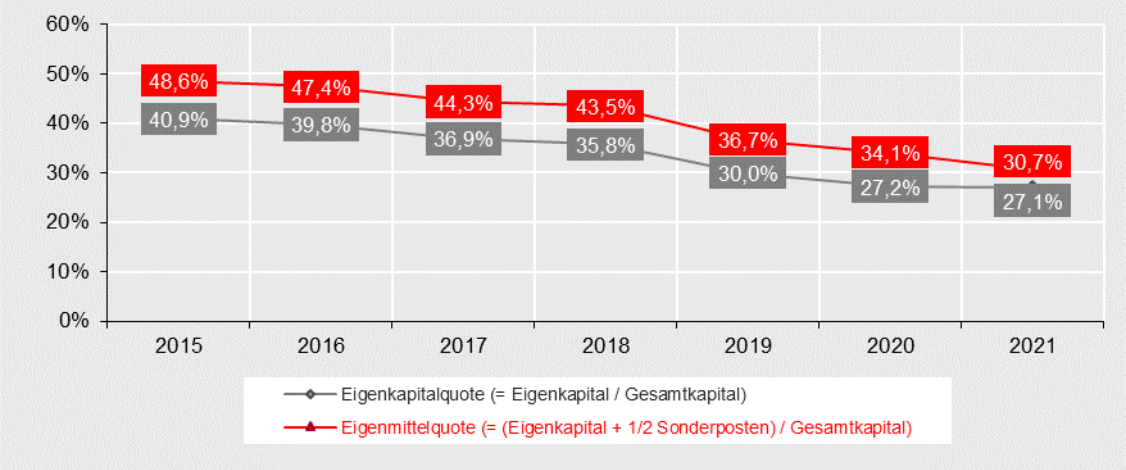
Entwicklung der Wärmeabgabe (in Mio. kWh)



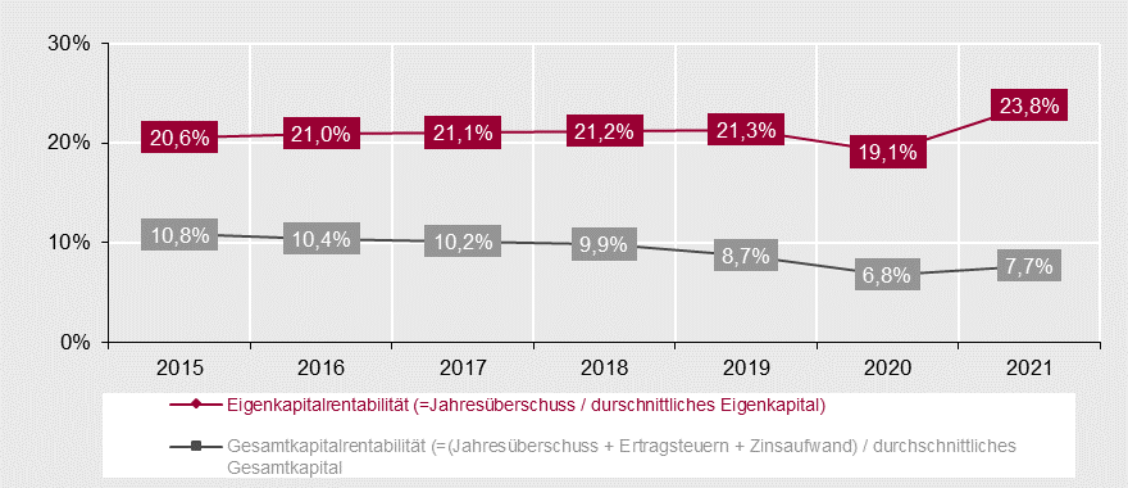
Verteilung der Umsatzerlöse (in Mio. EUR)



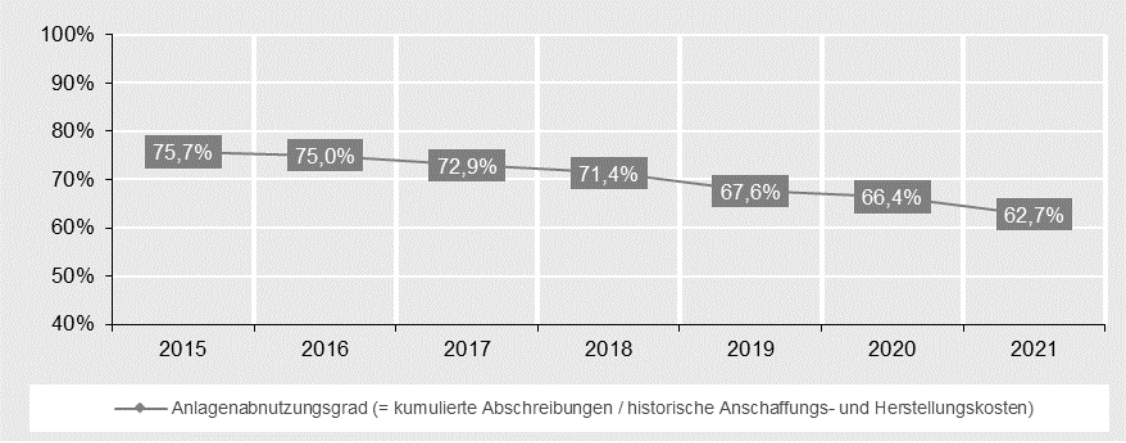
Eigenkapitalquote / Eigenmittelquote



Eigenkapitalrentabilität / Gesamtkapitalrentabilität



Anlagenabnutzungsgrad



4.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**324.171**	**323.653**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**5.506**	**7.048**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	4.782	6.418
geleistete Anzahlungen	725	629
Sachanlagen	**256.201**	**297.908**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.790	41.537
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	58.834	65.024
Verteilungsanlagen	98.822	145.792
Maschinen und maschinelle Anlagen	32.735	29.939
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.618	4.126
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	24.402	11.488
Finanzanlagen	**62.463**	**18.698**
Anteile an verbundenen Unternehmen	49.203	11.937
Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.500	-
Beteiligungen	6.748	6.748
sonstige Ausleihungen	13	13
Umlaufvermögen	**100.723**	**72.379**
Vorräte	**14.704**	**5.218**
Roh-, Hilfs- unf Betriebsstoffe	5.453	4.810
Unfertige Leistungen	251	337
Emissionszertifikate	8.912	-
Waren	87	71
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**67.682**	**54.134**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen für Energie- und Wasserlieferung	44.158	43.783
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.367	5.033
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	435	38
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	-	65
sonstige Vermögensgegenstände	12.722	5.213
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**11.837**	**13.028**
Rechnungsabgrenzungsposten	**883**	**539**
	419.276	**396.571**

Das Eigentum an den Elektrizitätsversorgungsnetzen ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 von der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG auf die Regensburg Netz GmbH übergegangen.

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**113.480**	**108.042**
Kommanditkapital	87.119	87.119
Jahresüberschuss	26.361	20.923
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**30.285**	**54.291**
Empfangene Ertragszuschüsse	**-**	**316**
Rückstellungen	**51.872**	**45.167**
Rückstellungen für Pensionen	4.173	4.659
Steuerrückstellung	2.002	1.806
sonstige Rückstellungen	45.698	38.702
Verbindlichkeiten	**223.544**	**188.570**
Anleihen	20.500	11.250
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	157.606	139.389
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.183	2.172
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.086	26.504
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	964	1.039
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	30
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Regensburg	109	-
sonstige Verbindlichkeiten	15.096	8.187
davon aus Steuern	12.366	6.799
Rechnungsabgrenzungsposten	**95**	**185**
	419.276	**396.571**

Das Eigentum an den Elektrizitätsversorgungsnetzen ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 von der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG auf die Regensburg Netz GmbH übergegangen.

4.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**379.273**	**387.193**
Stromversorgung abzüglich Stromsteuer	242.372	247.004
Gasversorgung abzüglich Erdgassteuer	83.588	87.916
energienahe Dienstleistungen	18.794	19.522
Wasserversorgung	22.170	21.522
sonstige Geschäftsbereiche	12.349	11.229
Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	**-86**	**-53**
andere aktivierte Eigenleistungen	**2.080**	**2.516**
sonstige betriebliche Erträge	**25.318**	**15.374**
Materialaufwand	**291.869**	**288.008**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	268.538	271.701
Aufwendungen für bezogene Leistungen	23.331	16.307
Personalaufwand	**36.280**	**37.481**
Löhne und Gehälter	28.511	29.350
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	7.769	8.130
davon für Altersversorgung	2.059	2.437
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**18.593**	**24.426**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**26.922**	**27.064**
Finanzergebnis	**-3.060**	**-3.841**
Erträge aus Beteiligungen	1.530	1.438
davon aus verbundenen Unternehmen	948	836
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	2
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	179	31
davon aus verbundenen Unternehmen	150	8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	2.167	2.843
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.605	2.470
davon an verbundene Unternehmen	221	224
Steuern vom Ertrag	**2.509**	**2.631**
Ergebnis nach Steuern	**27.352**	**21.581**
sonstige Steuern	**991**	**658**
Jahresüberschuss	**26.361**	**20.923**

4.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**46.751**	**50.019**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.568	1.303
Sachanlagen	38.682	48.715
Finanzanlagen	6.501	1
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**486**	**514**
davon Teilzeitbeschäftigte	106	99
Auszubildende zum 31.12.	**29**	**35**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**
Verzicht auf Gewinnausschüttung	-	-

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1. Rechtliche Verhältnisse

Am 15. November 2021 wurde zwischen der REWAG KG und der Regensburg Netz GmbH ein Ausgliederungs- und Übernahmevertrag des Teilbetriebs "Stromnetz" und des Dienstleistungsbereiches "Betrieb Strom/TK" geschlossen. Die REWAG KG hatte die in ihrem Eigentum stehenden Elektrizitätsversorgungsnetze in der Vergangenheit an die Regensburg Netz GmbH verpachtet. Mit dem Vertrag vom 15. November 2021 wurde der Verpachtungsteilbetrieb "Stromnetz" der REWAG KG im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme auf die Regensburg Netz GmbH übertragen; das Eigentum an den Elektrizitätsversorgungsnetzen ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 auf die Regensburg Netz GmbH übergegangen.

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind Planung, Errichtung, Betrieb und Unterhalt des Versorgungsnetzes der REWAG REGENSBURGER ENERGIE-UND WASSER-VERSORGUNG AG & CO KG für Elektrizität. Darüber hinaus erbringt das Unternehmen für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit seinen vorgenannten Kernaufgaben stehen, auch für Netze der Gasversorgung, Wasserversorgung, Wärmeversorgung und Telekommunikation.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Wolfgang Haas

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Eva	Brandl, stellv. Vorsitzende
Reimund	Gotzel, stellv. Vorsitzender (bis 30.5.2021)
Dr.-Ing. Egon Leo	Westphal, stellv. Vorsitzender (ab 12.7.2021, Mitglied bis 12.7.2021)
Reinhard	Brandl
Dr. Thomas	Burger
Dr. Astrid	Freudenstein
Franz-Xaver	Hirtreiter
Andreas	Ladda
Horst	Meierhofer
Dagmar	Schmidl
Markus	Schober
Bettina	Simon
Sabine	Klankermeier
Hans	Teufl
Melanie	Wiese (ab 22.6.2021)

1.4 Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter ist die REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSER-VERSORGUNG AG & CO KG, Regensburg.

2. Lagebericht (Auszug)

2.1 Vorbemerkung

Die REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), Regensburg, hat bis zum 31.12.2020 ihr Versorgungsnetz für Elektrizität im Rahmen eines Betriebspachtvertrages der Regensburg Netz GmbH überlassen. Am 15.11.2021 mit Nachtrag vom 16.11.2021 wurde zwischen der REWAG KG und der Regensburg Netz GmbH ein Ausgliederungs- und Übernahmevertrag geschlossen. In diesem wurde vereinbart, dass das ausschließlich dem Stromnetzbetrieb dienende Anlagevermögen eigentumsrechtlich von der REWAG KG im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme auf die Regensburg Netz GmbH zu Buchwerten übertragen wird. Ausgegliedert und übertragen zu Buchwerten werden ebenfalls die mit dem Vermögensübergang verbundenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen. Unabhängig davon werden gleichzeitig die Anstellungsverhältnisse von 50 Mitarbeitern der REWAG KG einschließlich der damit verbundenen Verbindlichkeiten und Verpflichtungen auf die Regensburg Netz GmbH übertragen. Die Ausgliederung und Übertragung erfolgt zum Ausgliederungsstichtag 31.12.2020; ab 01.01.2021 gelten die auf die übertragenen Aktiva und Passiva bezogenen Handlungen jeweils als für Rechnung der Regensburg Netz GmbH vorgenommen. Die Werte im Jahresabschluss 2021 sind mit den entsprechenden Vorjahreszahlen teilweise nur eingeschränkt vergleichbar.

2.2 Grundlagen des Unternehmens

Die Regensburg Netz GmbH ist ein 100%iges Tochterunternehmen der REWAG KG; die gemäß § 7 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geforderte gesellschaftsrechtliche Entflechtung ist somit umgesetzt. Zwischen der REWAG KG und der Regensburg Netz GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Gegenstand der Regensburg Netz GmbH sind die Planung und Errichtung sowie der Betrieb und Unterhalt des Versorgungsnetzes für Elektrizität. Das Gesellschaftsmodell ist seit 01.01.2021 so konstruiert, dass die Regensburg Netz GmbH Eigentümerin des ausschließlich dem Stromnetzbetrieb dienenden Anlagevermögens ist (bis 31.12.2020 war die REWAG KG Eigentümerin, welche ihre Netzanlagen der Regensburg Netz GmbH im Rahmen eines Betriebspachtvertrages überlassen hat). Teilweise werden Service und Unterhalt des Stromnetzes über einen Betriebsführungsvertrag an die REWAG KG übertragen. Technische Leistungen, welche die Regensburg Netz GmbH für die REWAG KG erbringt, werden über einen umgekehrten Betriebsführungsvertrag abgerechnet. Sonstige allgemeine und kaufmännische Aufgaben sind in gegenseitigen Dienstleistungsverträgen geregelt.

Die Regensburg Netz GmbH erbringt über ihr Kerngeschäft hinaus für Dritte Dienstleistungen, die im Zusammenhang mit ihren vorgenannten Kernaufgaben stehen. Außerdem hat die Regensburg Netz GmbH seit 30.06.2017 die Grundzuständigkeit für den Strommessstellenbetrieb (moderne Messeinrichtungen/intelligente Messsysteme) übernommen. Bei der Regensburg Netz GmbH waren zum Bilanzstichtag 71 (Vorjahr: 20) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren sechs (Vorjahr: vier) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Finanz-, Investitions- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei die den Netzentgelten zu Grunde liegende Erlösobergrenze im Rahmen der Anreizregulierung dar. Das grundsätzliche

Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erzielen, kann zwar durch ein effektives Erlös- und Kostenmanagement erreicht werden, hängt jedoch sehr stark von regulatorischen Steuerungsgrößen der Anreizregulierung ab. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

2.2 Rahmenbedingungen

In Deutschland unterliegt der Betrieb von Energienetzen weitgehend einer staatlichen Regulierung. Die Strom- und Gasnetze gehören zu den sogenannten natürlichen Monopolen. Volkswirtschaftlich wie betriebswirtschaftlich ist es weder sinnvoll noch reizvoll in Versorgungsgebieten parallele Leitungsnetze von verschiedenen Unternehmen aufzubauen. Die Netzbetreiber werden reguliert, damit diese keine Monopolgewinne erzielen und die Netze kostensparend betreiben. Dabei muss sichergestellt werden, dass dem Netzbetreiber ausreichende finanzielle Mittel für den Betrieb der Netze zur Verfügung stehen. Der Netzbetreiber selbst muss im Interesse der privaten Verbraucher für transparente und angemessene Netzentgelte sorgen. Die Entgeltregulierung erfolgt über die Anreizregulierungsverordnung (ARegV), die eine festgelegte Erlösobergrenze für im Regelfall fünfjährige Regulierungsperioden vorsieht. Die Anreizwirkung besteht darin, dass sich Zielüber- und untererfüllungen im Unternehmensergebnis niederschlagen sollen. Das Jahr 2021 ist das dritte Jahr der dritten Regulierungsperiode im Strombereich.

Im Rahmen der vom Gesetzgeber eingeführten Anreizregulierung sollen im Zeitablauf Ineffizienzen abgebaut und zusätzliche Effizienzsteigerungen (z. B. durch Innovationen) erreicht werden. Auch ein über die Regulierung hinaus erzielbarer Gewinn soll möglich sein. Dies ergibt sich dadurch, dass die Erlöse bereits vor der Regulierungsperiode fixiert werden, d. h. die Erlöse und die tatsächlich entstehenden Kosten des Netzbetreibers sind für die Dauer der Regulierungsperiode entkoppelt. Dadurch ist der Anreiz gesetzt, dass der Netzbetreiber seine Produktivität steigert und die Kosten reduziert. Dem Netzbetreiber steht darüber hinaus auch eine angemessene Verzinsung zu. Die Eigenkapitalzinssätze werden von der Bundesnetzagentur (BNetzA) gemäß den Vorgaben der Entgeltverordnungen vor Beginn der Regulierungsperiode festgelegt. Diese sind in der sogenannten Erlösobergrenze enthalten. Am 13.05.2019 wurde durch das Gesetz zur Beschleunigung des Energieleitungsausbaus das Engpassmanagement neu geregelt und in der Folge am 25.06.2021 eine etwas kleinere Novellierung der ARegV beschlossen. Ein Großteil der Veränderungen gilt ab der vierten Regulierungsperiode und betrifft Verteilnetzbetreiber und Übertragungsnetzbetreiber. Neben der Konkretisierung der Engpassmanagementkosten enthalten die Änderungen eine Optimierung der Eigenkapital II-Verzinsung sowie eine Übergangsregelung für den Kapitalkostenabgleich.

Für die Bestimmung der Erlösobergrenze wird zunächst eine Kostenprüfung durchgeführt. Anschließend werden die Kosten der einzelnen Netzbetreiber im Regelverfahren in einen Effizienzvergleich überführt. Ermittelte Ineffizienzen sind über den Verlauf einer Regulierungsperiode abzubauen. Aus den geprüften Kostendaten und dem Ergebnis des Effizienzvergleichs wird die individuelle Erlösobergrenze festgelegt. Der jeweilige Netzbetreiber ermittelt nach den gesetzlichen Vorgaben (StromNEV) die Netzentgelte für den Zugang zum Energieversorgungsnetz; die Preise sind zu veröffentlichen. Der Effizienzwert der Regensburg Netz GmbH für die dritte Regulierungsperiode (2019 bis 2023) beträgt 96,04 %. Auf dieser Grundlage ergab sich für das Geschäftsjahr 2021 eine Erlösobergrenze von 44,4 Mio. €.

Wichtige Einflussgrößen bei der Erlösobergrenzenermittlung seit 2019 sind die direkt beeinflussbaren laufenden periodischen Netzkosten zuzüglich der dauerhaft nicht beeinflussbaren Kosten (vorgelagerte Netzkosten, Kosten für vermiedene Netzentgelte nach § 18 StromNEV), der Kapitalkostenabgleich (Kapitalkostenaufschlag und Kapitalkostenabzug), der generelle sektorale Produktivitätsfaktor, volatile Kostenanteile (Verlustenergie Strom) sowie Folgerungen aus der Führung des Regulierungskontos. Über das Regulierungskonto erfolgt ein wirtschaftlicher Ausgleich der Abweichungen zwischen den zulässigen und den vom Netzbetreiber tatsächlich erzielten Erlösen. Der Saldo wird durch entsprechende Anpassungen der Erlösobergrenze mit Wirkung in die Zukunft ausgeglichen. Weiterhin kann durch das Bonus-Malus-System der Qualitäts-regulierung die Erlösobergrenze modifiziert werden. Durch das Qualitätselement besteht der Anreiz, durch langfristige Netzinvestitionen ein hohes Maß an Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Mit Beginn der dritten Regulierungsperiode wurde durch die Neueinführung des Kapitalkostenabgleichs der Zeitverzug zwischen Kosten- und Erlöswirksamkeit bei Investitionen vollständig beseitigt. Dies gilt allerdings nur für die Kapitalkosten des Netzbetreibers. Die Erlösanteile für Betriebskosten unterliegen weiterhin dem Zeitverzug. Der Kapitalkostenabgleich ersetzt den Erweiterungsfaktor aus der zweiten Regulierungsperiode; seine Bestandteile sind der Kapitalkostenaufschlag und der Kapitalkostenabzug. Der Kapitalkostenaufschlag berücksichtigt die nach dem Basisjahr bis zum Ende der zugehörigen Regulierungsperiode getätigten Investitionen. Er wird von der Regensburg Netz GmbH jährlich für das Folgejahr beantragt. Der Kapitalkostenabzug berücksichtigt die Wertminderung der im Basisjahr vorhandenen Netzanlagen während der zugehörigen Regulierungsperiode. Er ist Bestandteil des Erlösobergrenzenbescheids und wird von der BNetzA für die gesamte Regulierungsperiode ermittelt.

2.3 Geschäftsverlauf

Die Netzmengen im Netzgebiet betrugen im Berichtszeitraum 1.238,2 Mio. kWh und liegen zwar um 1,3 % über dem Vorjahreswert, jedoch um 3,7 % unter dem Planansatz. Über den Lieferant REWAG KG wurden 527,6 Mio. kWh (- 0,2 %) und über andere Lieferanten 710,6 Mio. kWh (+ 2,5 %) Netzmengen an Endkunden abgerechnet. Die Anzahl der Kunden im Netzgebiet der Regensburg Netz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2021 um 3.230 Kunden auf 153.136 Kunden erhöht.

Die Regensburg Netz GmbH hat sich im Geschäftsjahr 2021 positiv entwickelt. Der von der REWAG KG zu übernehmende Verlust beträgt 2,2 Mio. € (Vorjahr: 2,8 Mio. €). Der Rückgang resultiert, hauptsächlich regulatorisch bedingt, weitestgehend aus dem Netz-betrieb. Im Vergleich zum Planansatz (von der REWAG KG zu übernehmender Verlust von 3,3 Mio. €) wurde ein um 1,1 Mio. € besseres Ergebnis erwirtschaftet.

2.4 Prognosebericht

Die Geschäftstätigkeit der Regensburg Netz GmbH wird weiterhin erheblich durch Kostendruck aufgrund von Effizienzvorgaben im Rahmen der Anreizregulierung beeinflusst. Im Geschäftsjahr 2022 sind Investitionen von 10,3 Mio. € geplant; der überwiegende Teil entfällt auf die Stromverteilung. Die Finanzierung der Ausgaben erfolgt durch Mittelzuflüsse aus der Verlustausgleichszahlung der REWAG KG und aus Baukostenzuschüssen sowie aus langfristigen Darlehensaufnahmen und aus kurz-fristigen Kassenkrediten.

Durch die steigenden Strompreise im Großhandel ist aufgrund der verpflichteten Ausgleichsleistungen der Netzbetreiber von negativen Ergebniseffekten im Geschäftsjahr 2022 auszugehen. Im Rahmen der EEG-Bilanzkreisabrechnung für den Monat Mai 2021 wurde die Beschaffung der voraussichtlichen Ausgleichsleistung als Rückstellung mit dem beizulegenden Wert zum 31.12.2021 im Jahresabschluss 2021 bewertet. Die tatsächlichen Kosten der im Geschäftsjahr 2022 zwischenzeitlich beschafften Menge fielen um 0,5 Mio. € höher aus.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist ein von der REWAG KG zu übernehmender Verlust von 2,8 Mio. € geplant. Dieser ergibt sich weitestgehend aus dem Saldo der betrieblichen Erträge von 106,2 Mio. € und der betrieblichen Aufwendungen von 108,8 Mio. €. Der Planrechnung liegen Netzmengen von 1.277,0 Mio. kWh zu Grunde. In den geplanten Umsatzerlösen sind Stromnetzentgelte von 62,1 Mio. € enthalten. Die eingepreiste Erlösobergrenze für das Geschäftsjahr 2022 beträgt 45,2 Mio. €. Eine aktualisierte Ergebnisprognose wird nicht vorgenommen, da die gegenwärtige Situation keine realistische Einschätzung zulässt, wie lange und in welchem Maße die Corona-Pandemie anhält und inwieweit sich wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg ergeben.

3. Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

	2021	2020
Statistische Daten zum Netzvertrieb		
1. Abrechnung Netznutzungsmengen in Mio kWh	**1.238,2**	**1.222,1**
mit Händler REWAG KG	527,6	693,4
mit fremden Händlern	710,6	528,7
2. Einspeisung KWK-G-Mengen in Mio kWh	**12,9**	**14,3**
von REWAG KG	4,9	4,3
von Sonstigen	8,0	10,0
3. EEG-Mengen in Mio kWh	**124,2**	**116,9**

3.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**70.375**	**-**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**1.599**	**-**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.599	-
Sachanlagen	**68.776**	**-**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.807	-
technische Anlagen und Maschinen	58.264	-
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	524	-
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.180	-
Umlaufvermögen	**19.893**	**10.062**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**19.731**	**9.761**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen für Netzentgelte	9.789	7.554
sonstige Vermögensgegenstände	9.942	2.207
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**162**	**301**
	90.268	**10.062**

PASSIVA		
Eigenkapital	**37.366**	**100**
Gezeichnetes Kapital	101	100
Kapitalrücklage	37.265	100
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**26.924**	**-**
Rückstellungen	**8.781**	**5.778**
sonstige Rückstellungen	8.781	5.778
Verbindlichkeiten	**17.197**	**4.184**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.694	1.231
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.481	2.911
sonstige Verbindlichkeiten	22	42
davon aus Steuern	20	21
	90.268	**10.062**

Das Eigentum an den Elektrizitätsversorgungsnetzen ist rückwirkend zum 1. Januar 2021 von der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG auf die Regensburg Netz GmbH übergegangen.

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**100.566**	**102.233**
andere aktivierte Eigenleistungen	**197**	**0**
sonstige betriebliche Erträge	**2.034**	**47**
Materialaufwand	**85.634**	**95.123**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	32.086	33.811
Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.548	61.312
Personalaufwand	**5.944**	**1.669**
Löhne und Gehälter	4.667	1.306
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.277	363
davon für Altersversorgung	331	92
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**3.826**	**-**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**9.403**	**8.316**
Finanzergebnis	**-145**	**-3**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	145	3
Ergebnis nach Steuern	**-2.154**	**-2.832**
Sonstige Steuern	**13**	**11**
Erträge aus Verlustübernahme	**2.167**	**2.843**
Jahresergebnis	**-**	**-**

3.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**9.555**	**-**
Sachanlagen	9.555	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**70**	**20**
davon Teilzeitbeschäftigte	6	4
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB		
Geschäftsführung	**107**	**98**
Wolfgang Haas	107	98
Aufsichtsrat/Beirat	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind das Errichten und Betreiben von Telekommunikationsnetzen und das Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen unter Verknüpfung mit anderen Netzen. Die Gesellschaft beteiligt sich als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG und der G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Alfred Rauscher

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	55,3 %
das Stadtwerk Regensburg GmbH	24,7 %
Bayernwerk AG, Regensburg	20,0 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**226**	**218**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**122**	**122**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	119	120
sonstige Vermögensgegenstände	3	2
Guthaben bei Kreditinstituten	**104**	**96**
Aktive latente Steuern	**17**	**20**
	243	**238**

PASSIVA		
Eigenkapital	**143**	**141**
Gezeichnetes Kapital	51	51
Bilanzgewinn	92	90
Rückstellungen	**64**	**73**
Rückstellungen für Pensionen	8	10
Steuerrückstellungen	0	0
sonstige Rückstellungen	56	63
Verbindlichkeiten	**36**	**24**
	243	**238**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
sonstige betriebliche Erträge	**225**	**218**
Personalaufwand	**223**	**214**
Gehälter	203	191
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19	23
davon für Altersversorung	2	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	**2**	**2**
Finanzergebnis	**4**	**4**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	**3**	**1**
Ergebnis nach Steuern	**2**	**4**
Jahresüberschuss	**2**	**4**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	**90**	**86**
Bilanzgewinn	**92**	**90**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**-**	**-**
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9 a HGB	**203**	**186**
Geschäftsführung	203	186
Alfred Rauscher	203	186
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Kastenmaierstr. 1
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Errichten und Betreiben von Telekommunikationsnetzen und das Erbringen von Telekommunikationsdienstleistungen unter Verknüpfung mit anderen Netzen.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der R-KOM Regensburger Telekommunikationsgesellschaft mbH & Co. KG ist die R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft m

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	55,3 %
das Stadtwerk Regensburg GmbH	24,7 %
Bayernwerk AG, Regensburg	20,0 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die R-KOM KG konzentriert sich auf die Region Ostbayern, insbesondere auf die Städte Regensburg, Neutraubling, Schwandorf, Deggendorf/Plattling und Straubing. Außerhalb von Regensburg agiert die R-KOM KG auf Basis kommunaler Zusammenarbeit mit der jeweiligen Gebietskörperschaft vor Ort. Im Rahmen von geförderten Breitbandprojekten werden an die Städte angrenzende, ländliche Gebiete mit Breitbanddiensten erschlossen.

Als Infrastrukturanbieter setzt die R-KOM KG auf leitungsgebundene Kommunikationswege, überwiegend Glasfaserleitungen. Seit ihrer Gründung im Jahr 1997 hat sich die R-KOM KG als kompetenter und leistungsfähiger Anbieter von Telekommunikationsdienstleistungen für Geschäftskunden, öffentliche Einrichtungen und Carrier auf dem regionalen Markt etabliert. Unter dem Produktnamen Glasfaser Ostbayern (GFO) werden der großflächige Ausbau des Glasfasernetzes im Rahmen einer FTTB- (fibre-to-the-building) und FTTH- (fibre-to-the-home) Erschließung betrieben und Triple-Play- (TV, Internet, Festnetztelefonie) Produkte an Privatkunden vermarktet. Im Hinblick auf eine flächendeckende Bereitstellung der GFO-Dienste ergänzt das Layer-2 Bitstream Access-Angebot (L2-BSA) der Deutsche Telekom AG die eigenen Zugangsnetze. Bei der R-KOM KG

waren zum Bilanzstichtag 74 (Vorjahr: 70) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren 11 (Vorjahr: 13) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit an dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden.

Die R-KOM KG ist Gesellschafterin der G-FIT Gesellschaft für innovative Telekommunikationsdienste mbH & Co. KG (G-FIT KG), Regensburg, und ist mit 25 % an deren Kommanditkapital beteiligt. Die G-FIT KG bedient regionale Telekommunikationsunternehmen mit NGN- (next-generation-network) Kommunikationsdiensten.

2.2 Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie zeigte im Verlauf der Jahre 2020 und 2021 die herausgehobene Bedeutung der Telekommunikationsinfrastrukturen als Voraussetzung für Kommunikation, mobiles Arbeiten und digitale Unterhaltung auf. Die durch den zeitweise angeordneten Lockdown und die Verlagerung von Arbeit/Schule ins Wohnumfeld bedingte Verschiebung von Verkehrsmengen, verbunden mit dem punktuellen Anwachsen der zu übertragenden Daten, konnte von den nationalen Telekommunikationsnetzen ohne größere Überlastungsereignisse abgebildet werden. Das Verkehrsmanagement der Netzbetreiber und die Bewegungsfreiheit für Servicetechniker und Dienstleister stellten den stabilen Netzbetrieb sicher. Aufgrund der zeitweise allgemeinen Einschränkung der Bewegungsfreiheit und dem Öffnungsverbot von Ladengeschäften verlagerte sich die Privatkundenkommunikation der R-KOM KG vermehrt auf digitale Wege (Web-Shop, Videoberatung, Service-Hotline, etc.).

Nach einem pandemiebedingten Rückgang von 4,6 % im Jahr 2020 ist das Bruttoinlandsprodukt der deutschen Wirtschaft im Jahr 2021 um 2,7 % gestiegen. Die Inflationsrate erhöhte sich in der zweiten Jahreshälfte und lag im Dezember bei 5,3 %. Im Jahresmittel betrug die Inflationsrate 3,1 %. Zusammen mit den anhaltenden Lieferengpässen bei wichtigen Vorprodukten und den stark steigenden Energiepreisen ergab sich im Jahr 2021 ein allgemeiner Preisdruck, der im Telekommunikationsmarkt bisher nicht zu einer Anhebung der Verbraucherpreise geführt hat. Im deutschen Telekommunikationsmarkt erhöhte sich der Gesamtumsatz leicht um 0,3 % auf 59,1 Mrd. €.

Der Zuwachs im deutschen Telekommunikationsmarkt basierte größtenteils auf den Mobilfunknetzen; im Festnetz konnte mit einem Anteil von 55,8 % (Vorjahr: 55,7 %) der Vorjahresumsatz (32,6 Mrd. €) um 0,4 Mrd. € auf 33,0 Mrd. € gesteigert werden. Im Festnetzbereich lagen die Umsätze der Telekom Deutschland bei 15,5 Mrd. € (- 0,2 Mrd. €) und die der Kabelnetzbetreiber bei 6,1 Mrd. € (+ 0,1 Mrd. €). Die Umsätze der Wettbewerber erhöhten sich im Telekommunikationsfestnetz um 0,5 Mrd. € auf 11,4 Mrd. €.

Ungeachtet Corona-bedingter operativer Schwierigkeiten erhöhten die deutschen Telekommunikationsunternehmen, getrieben durch die Wettbewerber, ihre Inlandsinvestitionen in Sachanlagen um 0,5 Mrd. € auf 10,8 Mrd. €. Hiervon entfielen auf die Telekom Deutschland 4,6 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €) und auf deren Wettbewerber 6,2 Mrd. € (Vorjahr: 5,8 Mrd. €). Die Mittel der alternativen Telekommunikationsanbieter flossen insbesondere in den Breitbandausbau auf dem Land. Hier wurden vermehrt Netze in FTTB-/FTTH-Architektur errichtet. Die Erwerbstätigenzahl im Telekommunikationssektor in Deutschland sank im Jahresverlauf um 5 Tsd. auf 162 Tsd. Stellen.

Das tägliche Volumen von Sprachminuten über Festnetz-, Mobilfunk- und OTT- (Over-the-top) Anschlüssen stieg im Jahresverlauf um 37 Mio. Minuten auf 963 Mio. Minuten

pro Tag. Der seit Jahren andauernde Rückgang von Festverbindungs-Sprachminuten stellte sich im Jahr 2021 nicht ein; die grundsätzlichen Trends beim Telefonieren setzten sich aber trotz der Corona-Pandemie fort. Insbesondere der klassische Festnetzanschluss zählte in den letzten Jahren zu den Verlierern. Insgesamt wurde auch im Jahr 2021 mehr über Mobilfunk und OTT-Dienste telefoniert als vom Festnetzanschluss aus.

Der Markt der Breitbandanschlüsse wuchs auf 37,4 Mio. Anschlüsse, was einer Steigerung um 1,2 Mio. (3,3 %) Anschlüsse entspricht. Hierzu trugen alle Zugangstechnologien bei. Bei 69,2 % der Breitbandanschlüsse handelt es sich um xDSL/Vectoring (25,9 Mio.), bei 24,1 % um Breitbandkabelanschlüsse (9,0 Mio.) und bei 6,7 % um FTTB-/FTTH-Anschlüsse (2,5 Mio.). Die Zahl der Haushalte, denen ein echter Glasfaseranschluss (FTTB/FTTH) angeboten wurde, wuchs um 38,9 % auf 7,5 Mio. (homes passed). Diese Anschlüsse wurden zu 42,7 % von der Telekom Deutschland und zu 57,3 % von deren Wettbewerbern errichtet. Während die Wettbewerber in ihren Netzen eine Kundenquote (Take-up-Rate) von 39,5 % erreichten, lag diese in den Telekom-Netzen bei 25,0 %. Im Mittel sind 33,3 % der bestehenden Glasfaseranschlüsse beschaltet (2,5 Mio.). Damit sind in Deutschland 6,7 % der Breitbandanschlüsse echte Glasfaseranschlüsse (FTTB/FTTH). Weiter ungebremst ist das Wachstum des Datenvolumens. Das pro Breitbandanschluss und Monat erzeugte Datenvolumen nahm im Jahr 2021 um 30,2 % auf 230,7 GByte zu; dem steht die mobile Datennutzung mit 3,3 GByte pro Monat und SIM-Karte gegenüber. Mit dieser Steigerungsrate liegt das Datenvolumenwachstum im Bereich des langjährigen Mittels; ein Corona-Sondereffekt kann somit nur eingeschränkt bescheinigt werden.

Am 22.04.2021 beschloss der Bundestag das Telekommunikationsmodernisierungsgesetz (TKMoG); die deutsche TKG-Novelle zur Umsetzung des Europäischen Kodex für die elektronische Kommunikation. Der Bundesrat stimmte am 07.05.2021 zu, das Gesetz trat zum 01.12.2021 in Kraft. Für die Telekommunikationsunternehmen bedeutete dies, dass vergleichsweise wenig Vorbereitungszeit blieb, ehe die Neuregelung in Kraft trat.

Erschwerend kam hinzu, dass der bevorstehende Erlass des IT-Sicherheitsgesetzes 2.0 sowie des Telekommunikations- und Telemedien-Datenschutzgesetzes (TTDSG) die Branche parallel beschäftigte. Zugleich waren die Änderungen durch die TKG-Novelle gegenüber der derzeitigen Rechtslage sowohl umfangreich als auch tiefgreifend. Die Anpassungen betrafen unter anderem eine Verschärfung des Verbraucherschutzes, den Wegfall der Umlagefähigkeit der Kosten für die Fernsehkabel- und sonstige Breitbandanschlüsse, die symmetrische Entgeltregulierung und den Universaldienst für Breitbandanschlüsse.

2.3 Geschäftsverlauf

Als Differenzierung zum Wettbewerb setzt die R-KOM KG weiter auf den Ausbau der eigenen Glasfaserinfrastruktur bis zum Kunden. Auch wenn die mobile Datennutzung kontinuierlich zunimmt, steht dies nicht im Widerspruch zur Glasfaser. Schon heute zeigen Mobilfunknetze deutliche Kapazitätsengpässe, die mit vermehrter Nutzung weiter anwachsen werden. Auch die Einführung der neuen Mobilfunktechnik 5G setzt eine flächendeckende Glasfaseranbindung für die Mobilfunkstationen voraus. Mit der Glasfaser stellt die R-KOM KG die leistungsfähigste Kommunikationsinfrastruktur zur Verfügung. Zudem sichern niedrige Betriebs-, Wartungs- und Servicekosten langfristig die Wirtschaftlichkeit. Die Glasfaser ist somit unabdingbar und ihre Wertschätzung durch die Kunden steigt mit den Unzulänglichkeiten der mobilen Datennutzung eher an, als dass sie durch diese substituiert werden würde. Gerade die Einschränkungen während der COVID-19-Pandemie verdeutlichten Vielen die zentrale Bedeutung einer leistungs-

fähigen Kommunikationsinfrastruktur. Auch die bestehenden Open-Access-Vereinbarungen mit Wettbewerbern bestätigen diese Entwicklung. Mit Glasfaser Ostbayern *(GFO)* setzt die R-KOM KG am Markt den Maßstab einer offenen, leistungsfähigen und zukunftssicheren Festnetzinfrastruktur. Im Jahr 2021 wuchs der im Rahmen der Ausbauprojekte von GFO erschlossene FTTC-/B-/H-Bestand weiter auf insgesamt rd. 59.700 Nutzungseinheiten (Wohn- bzw. Gewerbeeinheiten) an.

Dank der guten Nachfrage nach Rechenzentrumsfläche gelang es im Verlauf des Berichtsjahres erneut, das Data Center Ostbayern nahezu vollständig auszulasten.

Der Entwicklung, der durch den Vorlieferanten bedingten, außerplanmäßig steigenden Pacht- und Dienstleistungsaufwendungen für das Glasfasernetz, wurde in der Vorperiode mit einem Projekt zum „erfolgreichen Glasfaserausbau“ Rechnung getragen. Ziel des Projektes war es, zukünftig den flächigen Glasfaserausbau volumen-, termin- und kostengerecht auszuführen. Seit dem Jahr 2020 wird der Ausbau von Teilclustern in Regensburg durch ein Projektteam der R-KOM KG geleistet.

Die wirtschaftliche Entwicklung der R-KOM KG war im Geschäftsjahr 2021 positiv. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 sah einen Jahresüberschuss in Höhe von 0,5 Mio. € vor. Mit einem Gewinn von 1,2 Mio. € konnte das Planergebnis deutlich übertroffen werden. Maßgeblich hierfür waren die deutlich über Plan liegenden Umsatzzuwächse im Geschäftsfeld GFO.

Das Beteiligungsunternehmen G-FIT KG konnte im Berichtsjahr einen stabilen Geschäftsverlauf verzeichnen. Das von der G-FIT KG monatlich vermittelte Gesprächsvolumen betrug rd. 42,5 Mio. Minuten (Vorjahr: rd. 41 Mio. Minuten). Der Zuwachs resultierte aus der Gewinnung eines Großkunden und aus dem durch die Corona-Pandemie bedingten, erhöhten Telefonieaufkommen. Die G-FIT KG hat das Geschäftsjahr 2021 wie in der Vorperiode mit einem leicht positiven Jahresergebnis abgeschlossen.

2.4 Risiko- und Chancenbericht

Der Hauptteil der Umsätze und des Jahresergebnisses soll im Geschäftsjahr 2022 durch Privat- und Geschäftskunden sowie den Carriermarkt erreicht werden. Inwieweit die genannten Rahmenbedingungen die bestehenden Verträge und deren Umsetzung gefährden, ist aktuell noch nicht absehbar. Der Geschäftskundenbereich ist weiterhin durch einen harten Preiswettbewerb gekennzeichnet. Hiervon ist insbesondere das Datenleitungsgeschäft betroffen. Der technische Wandel (Ablösung von ISDN durch IP) wurde im Jahr 2021 nahezu abgeschlossen. Die Kunden waren hierdurch zur Überprüfung der aktuellen Implementierung gezwungen; dabei kam es zu geringen Kundenverlusten.

Neben dem Kerngeschäftsbereich wird die R-KOM KG in den nächsten Jahren das Geschäftsfeld Glasfaser Ostbayern (GFO) – die Erschließung von Wohn- bzw. Gewerbeeinheiten mit Lichtwellenleitern – laufend weiter ausbauen, was zu einer deutlichen Ausdehnung des Geschäftsumfangs führen wird. Pro Jahr sollen bis zu rd. 8.000 Nutzungseinheiten neu an GFO angeschlossen werden, so dass bis zum Jahr 2027 ca. 102.000 Nutzungseinheiten direkt an das Glasfasernetz angebunden sind. Damit ist dann der nach aktuellen Rahmenbedingungen (Ausbaukosten, Kundenquote, Produktpreis) eigenwirtschaftlich mögliche Netzausbau im R-KOM-Kerngebiet abgeschlossen. Mittelfristig sollen 30 % der erschlossenen Nutzungseinheiten GFO-Triple-Play-Dienste (Internet, Telefon, TV) nutzen. Inwieweit die geplanten Projekte auch im wirtschaftlichen und terminlichen Rahmen umgesetzt werden können, ist nicht zuletzt von der Verfügbarkeit

von geeigneten Auftragnehmern für die Gewerke Tiefbau, Glasfaser und Inhousetechnik abhängig.

Durch das in den letzten Jahren national stark angewachsene Ausbauvolumen ist neben einem Preisanstieg vor allem auch ein Kapazitätsengpass zu verzeichnen. Im Projekt „erfolgreicher Glasfaserausbau“ wurden die kritischen Erfolgsfaktoren identifiziert und ein Maßnahmenpaket zu deren Einhaltung sowie alternative Geschäftsansätze entwickelt. Mittel- und langfristig wird durch GFO der Unternehmenserfolg gesichert; es werden steigende Ergebnisse erzielt und die Erfolgsbasis verbreitert (Geschäfts- und Privatkundensegment).

Beim Beteiligungsunternehmen G-FIT KG könnte eine Erhöhung des vermittelten Gesprächsvolumens weiter positiv zum Ergebnis beitragen. Risiken ergeben sich wie bei der R-KOM KG aus oben genannten, nicht direkt beeinflussbaren Rahmenbedingungen. Die G-FIT KG erwartet für das Geschäftsjahr 2022 ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

2.5 Prognosebericht

Für das Jahr 2022 erwartet die Telekommunikationsbranche ein leichtes Umsatzwachstum in Höhe von 0,9 %. Die Nachfrage nach hohen Bandbreiten im Festnetz stieg in den letzten Jahren spürbar, so dass mittelfristig ein 1 GBit/s Anschluss den neuen Standard am Markt darstellen wird. Um diese Bandbreiten den Kunden stabil zur Verfügung zu stellen, ist ein flächendeckender Ausbau des Glasfasernetzes erforderlich. Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage und der Möglichkeit, über eine Investition in ein Glasfasernetz langfristig stabile Einnahmen zu erzielen, traten in den letzten Jahren vermehrt Anbieter auf den Markt, die gemeinsam ca. 50 Mrd. € in einen eigenwirtschaftlichen Ausbau der Glasfasernetze in Deutschland investieren wollen. Die sich überlappenden Interessen der ausbauenden Unternehmen führen vor Ort zu einer verstärkten Wettbewerbssituation und gebietsbezogenem Überbau bereits bestehender Glasfasernetze (Doppelausbau). Aufgrund der weiterhin starken Wettbewerbssituation vor Ort erwarten wir im Festnetzbereich konstante bzw. maximal leicht steigende Endkundenpreise.

Im regulatorischen Bereich werden den Jahresverlauf vor allem folgende Themen bestimmen: das Recht auf schnelles Internet, die Ausgestaltung der grauen Flecken-förderung, die Neufestlegung der Teilnehmeranschlussleitung-Gebühren sowie die Definition der Prozesse für die Migration von Kupfer- auf Glasfasernetze.

Unter den bereits geschilderten Rahmenparametern erwartet die R-KOM KG für den Prognosezeitraum 2022 Umsatzerlöse von 19,2 Mio. €. Der geplante Materialaufwand beträgt unter Berücksichtigung der weiterhin hohen Aufwendungen bei Glasfaser Ostbayern 7,6 Mio. €. Der Mitarbeiterstamm wächst um drei Vollzeitäquivalente; insbesondere daraus erhöhen sich die geplanten Personalkosten auf 5,9 Mio. €. Für das Jahr 2022 ist ein Jahresüberschuss von 0,5 Mio. € geplant. Mittelfristig sind steigende Jahresergebnisse bis zu rd. 1,0 Mio. € vorgesehen. Mögliche Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges auf die Geschäftsentwicklung sind derzeit nicht abschätzbar und daher im Ausblick nicht enthalten. Der Investitionsplan 2022 sieht Zugänge zum Anlagevermögen von 7,5 Mio. € vor. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen insbesondere durch den positiven Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus einer Darlehensaufnahme von bis zu 5,5 Mio. €.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**14.015**	**9.941**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**2.363**	**2.394**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.363	2.394
Sachanlagen	**11.334**	**7.228**
Maschinen und maschinelle Anlagen	5.257	4.813
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	472	465
Anlagen im Bau	5.605	1.950
Finanzanlagen	**319**	**319**
Beteiligungen	280	280
sonstige Ausleihungen	39	39
Umlaufvermögen	**3.648**	**4.651**
Vorräte	**914**	**1.112**
Hilfs- und Betriebsstoffe	912	1.107
Unfertige Leistungen	0	3
Waren	3	2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2.025**	**1.972**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	637	1.306
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	396	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	245	179
Forderungen gegen die Stadt Regensburg	11	7
sonstige Vermögensgegenstände	737	481
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**708**	**1.567**
Rechnungsabgrenzungsposten	**85**	**93**
	17.748	**14.685**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**6.854**	**6.428**
Kapitalanteile	3.068	3.068
Kommanditkapital	3.068	3.068
Rücklagen	2.545	2.545
Jahresüberschuss	1.241	815
Rückstellungen	**1.647**	**910**
Steuerrückstellungen	139	119
sonstige Rückstellungen	1.508	790
Verbindlichkeiten	**8.482**	**6.572**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.757	3.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.415	1.478
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	123	1.520
sonstige Verbindlichkeiten	187	346
davon aus Steuern	121	301
Rechnungsabgrenzungsposten	**765**	**776**
	17.748	**14.685**

3.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**21.980**	**17.344**
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	**-860**	**860**
andere aktivierte Eigenleistungen	**201**	**187**
sonstige betriebliche Erträge	**73**	**124**
Materialaufwand	**9.233**	**7.772**
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	383	208
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.850	7.564
Personalaufwand	**5.511**	**5.256**
Löhne und Gehälter	4.549	4.338
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	962	918
davon für Altersversorgung	152	147
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**3.113**	**2.701**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.047**	**1.553**
Finanzergebnis	**-67**	**-40**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	80	41
Steuern vom Ertrag	**181**	**376**
Ergebnis nach Steuern	**1.243**	**816**
sonstige Steuern	**2**	**2**
Jahresüberschuss	**1.241**	**815**

3.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**8.127**	**5.157**
Immaterielle Vermögensgegenstände	314	527
Sachanlagen	7.813	4.631
Finanzanlagen	0	0
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**71**	**68**
davon Teilzeitbeschäftigte	11	13
Auszubildende zum 31.12.	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung, Erbringung und Vermarktung von Telekommunikationsdiensten aller Art sowie damit verbundener Zusatzleistungen, insbesondere mittels der Nutzung von Voice-over-IP und anderer neuer Technologien.

Hierbei ist die Gesellschaft berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Zur Geschäftsführung und Vertretung ist allein die persönlich haftende Gesellschafterin R-KOM GmbH berechtigt.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
R-KOM Regensburger Telekommunikationsverwaltungsgesellschaft mbH

Kommanditisten:

R-KOM KG, Regensburg	25,0 %
komro, Rosenheim	25,0 %
SWU TeleNet GmbH, Ulm	25,0 %
Telekommunikation Lindau GmbH	12,5 %
Stadtwerke Konstanz GmbH	12,5 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**639**	**632**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**40**	**54**
entgeltlich erworbene Software	40	54
Sachanlagen	**599**	**579**
Verteilungsanlagen	582	547
geleistete Anzahlungen	17	31
Umlaufvermögen	**1.856**	**1.760**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**262**	**283**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120	171
Forderungen gegen Gesellschafter	57	73
sonstige Vermögensgegenstände	85	39
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**1.594**	**1.477**
	2.495	**2.392**

PASSIVA		
Eigenkapital	**1.653**	**1.640**
Kapitalanteile	240	240
Rücklagen	1.400	1.376
Jahresüberschuss	13	24
Rückstellungen	**455**	**430**
Steuerrückstellungen	0	-
sonstige Rückstellungen	455	283
Verbindlichkeiten	**387**	**321**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	80	86
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	307	235
sonstige Verbindlichkeiten	0	-
davon aus Steuern	0	-
	2.495	**2.392**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**2.780**	**2.554**
sonstige betriebliche Erträge	**0**	**28**
Materialaufwand	**1.878**	**1.775**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	178	221
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.700	1.554
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**244**	**215**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**645**	**569**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**0**	**0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0**	**-**
Ergebnis nach Steuern	**13**	**24**
Jahresüberschuss	**13**	**24**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**251**	**227**
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	-
Sachanlagen	248	227
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der REGAS GmbH & Co KG sowie die nachhaltige Erzeugung von Energie insbesondere aus regenerativen Quellen wie z.B. Biogaserzeugung mit örtlichem Schwerpunkt in der mittleren Oberpfalz sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Karl-Wolfgang Brunner

Manfred Ritz

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	50 %
Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim	50 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**113**	**108**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**0**	**1**
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
Guthaben bei Kreditinstituten	**113**	**107**
	113	**108**

PASSIVA		
Eigenkapital	**108**	**106**
Gezeichnetes Kapital	50	50
Gewinnrücklagen	56	54
Jahresüberschuss	2	2
Rückstellungen	**2**	**1**
Steuerrückstellungen	1	1
sonstige Rückstellungen	1	0
Verbindlichkeiten	**4**	**1**
sonstige Verbindlichkeiten	4	1
	113	**108**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
sonstige betriebliche Erträge	**13**	**16**
Personalaufwand	**10**	**13**
Gehälter	9	11
soziale Abgaben	1	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1**	**1**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0**	**0**
Ergebnis nach Steuern	**2**	**2**
Jahresergebnis	**2**	**2**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**-**	**-**
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**8**	**11**
Geschäftsführung	**8**	**11**
Karl-Wolfgang Brunner	**3**	**5**
Manfred Ritz	**5**	**5**
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Greflingerstraße 26
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die nachhaltige Erzeugung von Energie insbesondere aus regenerativen Quellen wie z.B. Biogaserzeugung mit örtlichem Schwerpunkt in der mittleren Oberpfalz sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der REGAS GmbH & Co KG ist die REGAS Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
REGAS Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	50 %
Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim	50 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**5.515**	**6.291**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**217**	**246**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	217	246
Sachanlagen	**5.298**	**6.045**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.704	1.771
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	3.244	3.917
Verteilungsanlagen	84	99
Maschinen und maschinelle Anlagen	194	212
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36	45
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	36	-
Umlaufvermögen	**2.858**	**2.594**
Vorräte	**2.241**	**2.071**
Rohstoffe	2.241	2.071
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**536**	**353**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	311	82
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3	97
sonstige Vermögensgegenstände	222	174
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**82**	**170**
	8.374	**8.885**

PASSIVA		
Eigenkapital	**7.478**	**8.234**
Kapitalanteile	500	500
Kommanditkapital	500	500
Rücklagen	7.609	7.609
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-631	125
Rückstellungen	**111**	**131**
Steuerrückstellungen	99	111
sonstige Rückstellungen	12	20
Verbindlichkeiten	**785**	**520**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	360	447
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	411	55
sonstige Verbindlichkeiten	14	19
davon aus Steuern	13	14
	8.374	**8.885**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**5.018**	**5.698**
sonstige betriebliche Erträge	**12**	**0**
Materialaufwand	**4.647**	**4.378**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.905	2.716
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.742	1.661
Abschreibungen auf Sachanlagen	**815**	**895**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**217**	**229**
Finanzergebnis	**8**	**-26**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	27
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**-12**	**43**
Ergebnis nach Steuern	**-630**	**126**
sonstige Steuern	**1**	**1**
Jahresfehlbetrag/-überschuss	**-631**	**125**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**39**	**157**
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Sachanlagen	39	157
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Greflingerstraße 22
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften mit dem Zweck der Energieerzeugung sowie Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Gesellschaften mit diesem Geschäftszweck, insbesondere die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG mit dem Sitz in Regensburg sowie an der Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG mit dem Sitz in Regensburg.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind. Insbesondere kann die Gesellschaft zu ihrer Aufgabenerfüllung Dritte beauftragen und Dienstleistungen für Dritte erbringen. Zweigniederlassungen errichten sowie andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Karl-Wolfgang Brunner
Dr. Markus Schrödl – von Frankenberg und Proschlitz

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**51**	**49**
Forderungen	**2**	**1**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2	1
Guthaben bei Kreditinstituten	**50**	**48**
	52	**49**

PASSIVA		
Eigenkapital	**49**	**47**
Gezeichnetes Kapital	25	25
Bilanzgewinn	24	22
Rückstellungen	**2**	**1**
Steuerrückstellungen	1	1
sonstige Rückstellungen	1	0
Verbindlichkeiten	**1**	**1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-
sonstige Verbindlichkeiten	1	1
	52	**49**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
sonstige betriebliche Erträge	4	3
sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Ergebnis nach Steuern	2	2
Jahresüberschuss	2	2
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	22	20
Bilanzgewinn	24	22

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Geschäftsführung	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

Greflingerstraße 22
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind. Insbesondere kann die Gesellschaft zu ihrer Aufgabenerfüllung Dritte beauftragen und Dienstleistungen für Dritte erbringen, Zweigniederlassungen errichten sowie andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art gründen, erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der RENION Erneuerbare Energien GmbH & Co KG ist die RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**63**	**78**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**0**	**0**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0
sonstige Vermögensgegenstände	-	0
Guthaben bei Kreditinstituten	**63**	**77**
	63	**78**

PASSIVA		
Eigenkapital	**60**	**75**
Kapitalanteile	50	50
Kommanditkapital	50	50
Rücklagen	25	40
Jahresfehlbetrag	-15	-15
Rückstellungen	**2**	**2**
Verbindlichkeiten	**1**	**1**
	63	**78**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
sonstige betriebliche Aufwendungen	15	15
Ergebnis nach Steuern	-15	-15
Jahresfehlbetrag	-15	-15

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Geschäftsführung	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

Greflingerstraße 22
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Windpark Hohenstein GmbH & Co. KG ist die RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
RENION Erneuerbare Energien Verwaltungs-GmbH

Kommanditistin:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**8.378**	**9.228**
Sachanlagen	**8.378**	**9.228**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4	4
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	8.317	9.224
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	57	-
Umlaufvermögen	**2.319**	**2.100**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**400**	**158**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	396	153
sonstige Vermögensgegenstände	4	5
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**1.919**	**1.942**
Rechnungsabgrenzungsposten	**18**	**18**
	10.715	**11.346**

PASSIVA		
Eigenkapital	**4.576**	**4.617**
Kapitalanteile	3	3
Kommanditkapital	3	3
Rücklagen	4.315	4.315
Jahresüberschuss	258	300
Rückstellungen	**264**	**275**
Steuerrückstellungen	41	25
sonstige Rückstellungen	223	250
Verbindlichkeiten	**5.875**	**6.454**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.726	6.442
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	76	12
	10.715	**11.346**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**1.704**	**1.836**
Stromerzeugung	1.704	1.836
sonstige betriebliche Erträge	**140**	**36**
Materialaufwand	**426**	**388**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	426	388
Abschreibungen auf Sachanlagen	**908**	**908**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**77**	**73**
Finanzergebnis	**-120**	**-135**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	120	135
Steuern vom Ertrag	**51**	**68**
Ergebnis nach Steuern	**262**	**300**
Sonstige Steuern	**4**	**-**
Jahresüberschuss	**258**	**300**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**57**	**-**
Sachanlagen	57	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**

Greflingerstraße 22
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Die Gesellschaft beteiligt sich als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Karl-Wolfgang Brunner

1.3 Gesellschafter

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	70 %
Stadtwerke Bayreuth Energie- und Wasser GmbH	20 %
Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim	10 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**34**	**32**
Forderungen	**6**	**5**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5	5
sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	**28**	**27**
	34	**32**

PASSIVA		
Eigenkapital	**32**	**31**
Gezeichnetes Kapital	25	25
Bilanzgewinn	7	6
Rückstellungen	**1**	**1**
Steuerrückstellungen	0	0
sonstige Rückstellungen	1	0
Verbindlichkeiten	**1**	**1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	0
sonstige Verbindlichkeiten	1	0
davon aus Steuern	1	0
	34	**32**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
sonstige betriebliche Erträge	6	6
sonstige betriebliche Aufwendungen	5	4
Steuern vom Einkommen	0	0
Ergebnis nach Steuern	1	1
Jahresüberschuss	1	1
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	5	5
Bilanzgewinn	7	6

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Geschäftsführung	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	-	-
Finanzhilfen Stadt Regensburg	-	-

Greflingerstraße 22
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die nachhaltige Erzeugung von Energie, insbesondere aus regenerativen Quellen sowie die Vornahme aller hiermit in Zusammenhang stehenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte und Beteiligungen einzugehen, die den Unternehmensgegenstand zu fördern geeignet sind.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der Windpark Lindenhardt GmbH & Co. KG ist die Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH.

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
Windpark Lindenhardt Verwaltungs-GmbH

Kommanditisten:

REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	70 %
Stadtwerke Bayreuth Energie- und Wasser GmbH	20 %
Bayernwerk Natur GmbH, Unterschleißheim	10 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**11.817**	**13.163**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**17**	**19**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	17	19
Sachanlagen	**11.800**	**13.144**
Gewinnungs- und Bezugsanlagen	11.775	13.143
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1
Anlagen im Bau	24	-
Umlaufvermögen	**4.396**	**4.184**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**550**	**256**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	477	247
sonstige Vermögensgegenstände	73	9
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**3.847**	**3.928**
Rechnungsabgrenzungsposten	**135**	**151**
	16.348	**17.498**

PASSIVA		
Eigenkapital	**6.981**	**7.302**
Kapitalanteile	5	5
Kommanditkapital	5	5
Rücklagen	7.014	7.014
Jahresfehlbetrag/-überschuss	-39	282
Rückstellungen	**511**	**476**
Steuerrückstellungen	10	45
sonstige Rückstellungen	501	431
Verbindlichkeiten	**8.856**	**9.720**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.729	9.691
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3	1
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	10	8
sonstige Verbindlichkeiten	114	20
davon aus Steuern	114	20
	16.348	**17.498**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**2.226**	**2.569**
Stromerzeugung	2.226	2.569
sonstige betriebliche Erträge	**0**	**0**
Materialaufwand	**437**	**396**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	437	396
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**1.371**	**1.371**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**113**	**108**
Finanzergebnis	**-336**	**-369**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-336	369
Steuern vom Ertrag	**2**	**43**
Ergebnis nach Steuern	**-32**	**282**
sonstige Steuern	**7**	**-**
Jahresfehlbetrag/-überschuss	**-39**	**282**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**24**	**-**
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	-
Sachanlagen	24	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**

Industriestraße 14
99427 Weimar

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als Gesellschafterin an der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH.

Die Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH wurde von der Stadt Weimar und der REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG mit Abschluss des Gesellschaftsvertrages am 26. September 2003 mit dem Ziel gegründet, eine Beteiligung als Mehrheitsgesellschafterin bei der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH zu halten. Hierzu haben die Gesellschafter ihre Anteile an der Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH bei der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH durch Anteilsübertragung gebündelt. Die Stadt Weimar hat ihren Anteil an der Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH an die Stadtwirtschaft Weimar GmbH übertragen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Jörn Otto

1.3 Gesellschafter

Stadtwirtschaft Weimar GmbH	75 %
REWAG Regensburger Energie- und Wasserversorgung AG & Co KG	25 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**7.563**	**7.563**
Finanzanlagen	**7.563**	**7.563**
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.563	7.563
Umlaufvermögen	**3.654**	**4.011**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**3.419**	**3.780**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.419	3.780
sonstige Vermögensgegenstände	-	-
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**235**	**231**
	11.218	**11.574**

PASSIVA		
Eigenkapital	**7.563**	**7.563**
Gezeichnetes Kapital	25	25
Rücklagen	7.538	7.538
Rückstellungen	**57**	**44**
Steuerrückstellungen	37	27
sonstige Rückstellungen	20	18
Verbindlichkeiten	**3.597**	**3.966**
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.397	3.837
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	200	129
sonstige Verbindlichkeiten	0	0
	11.218	**11.574**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
sonstige betriebliche Erträge	**0**	**0**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**20**	**24**
Erträge aus Ergebnisabführungsvertrag	**3.419**	**3.780**
Finanzergebnis	**-2**	**-3**
Zinsen und ähnliche Erträge	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	3
davon an verbundene Unternehmen	2	3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**110**	**97**
Ergebnis nach Steuern	**3.287**	**3.656**
Ausgleichszahlungen an außenstehenden Gesellschafter	**590**	**519**
aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abzuführender Gewinn	**2.697**	**3.137**
Jahresergebnis	**-**	**-**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB	-	-

Industriestraße 14
99427 Weimar

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme. Ferner die Erzeugung und Verwertung von Energie einschließlich erneuerbarer Energien und die Erbringung von Dienstleistungen. Er kann durch satzungsändernden Beschluss der Gesellschafter erweitert werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessensgemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Jörn Otto

1.3 Aufsichtsrat

Peter	Kleine, Vorsitzender
Stefan	Reindl, stellv. Vorsitzender
Dr. Antje	Beier
Bernhard	Büllmann
Ralf	Kirsten
Jan	Kreyßig
Andreas	Leps
Thomas	Schrader
Ulf	Unger

1.4 Gesellschafter

Stadtwerke Weimar Beteiligungs-GmbH	51 %
Thüringer Energie AG	49 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**47.548**	**47.124**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**29**	**53**
Nutzungsrechte und Software	29	53
Sachanlagen	**12.728**	**12.280**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.959	6.059
Technische Anlagen und Maschinen	5.686	4.965
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	587	702
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	496	554
Finanzanlagen	**34.791**	**34.791**
Anteile an verbundenen Unternehmen	33.574	33.574
Beteiligungen	1.215	1.215
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1	1
Umlaufvermögen	**8.959**	**5.494**
Vorräte	**1.922**	**61**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58	61
Emssionszertifikate	1.863	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**6.710**	**5.236**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.977	3.669
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	400	890
sonstige Vermögensgegenstände	334	677
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**328**	**198**
Rechnungsabgrenzungsposten	**284**	**191**
	56.791	**52.809**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**22.107**	**22.107**
Gezeichnetes Kapital	10.240	10.240
Kapitalrücklage	10.832	10.832
Gewinnrücklagen	1.036	1.036
Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	-	-
Andere Gewinnrücklagen	1.036	1.036
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**93**	**115**
Rückstellungen	**4.199**	**2.858**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	517	497
Steuerrückstellungen	164	293
sonstige Rückstellungen	3.519	2.068
Verbindlichkeiten	**29.826**	**27.108**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.090	12.349
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.114	2.338
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	11.270	9.713
sonstige Verbindlichkeiten	2.353	2.708
davon aus Steuern	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	**565**	**621**
	56.791	**52.809**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**48.044**	**44.348**
Stromsparte	23.011	22.986
Gassparte	13.880	12.216
Fernwärmesparte	6.040	3.894
sonstige	5.113	5.252
andere aktivierte Eigenleistungen	**36**	**22**
sonstige betriebliche Erträge	**770**	**315**
Materialaufwand	**36.647**	**32.654**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.860	16.412
Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.787	16.242
Personalaufwand	**4.190**	**4.022**
Löhne und Gehälter	3.486	3.431
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	703	591
davon für Altersversorgung	34	34
Abschreibungen	**1.093**	**1.163**
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.093	1.163
auf das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG	-	-
sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.655**	**2.722**
Finanzergebnis	**1.906**	**2.063**
Erträge aus Beteiligungen	1.573	2.440
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	16
davon aus verbundenen Unternehmen	0	1
davon Abzinsung Rückstellung	7	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	362	393
davon an verbundene Unternehmen	62	52
davon Aufzinsung Rückstellung	17	30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**433**	**372**
Ergebnis nach Steuern	**5.715**	**5.815**
sonstige Steuern	28	39
Ausgleichszahlungen an außenstehenden Gesellschafter	2.267	1.996
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abzuführender Gewinn	3.419	3.780
Jahresergebnis	**-**	**-**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**1.118**	**1.254**
Immaterielle Vermögensgegenstände	24	12
Sachanlagen	1.093	1.141
Finanzanlagen	-	101
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**59**	**63**
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB		
Geschäftsführung*)		
Aufsichtsrat/Beirat	23	21
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB*)		

*) Auf die Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Industriestraße 14
99427 Weimar

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme der persönlichen Haftung und Geschäftsführung der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG, welche den Betrieb verschiedener Netze der Elektrizitäts-/Gasversorgung in Thüringen, insbesondere in Weimar zum Gegenstand hat.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Antje Dimitrovici

1.3 Gesellschafter

Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH	100%

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Umlaufvermögen	**32**	**52**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1**	**3**
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1	3
sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Guthaben bei Kreditinstituten	**49**	**49**
	32	**52**

PASSIVA		
Eigenkapital	**29**	**29**
Gezeichnetes Kapital	25	25
Gewinnvortrag	4	4
Jahresüberschuss	0	0
Rückstellungen	**3**	**0**
sonstige Rückstellungen	3	0
Verbindlichkeiten	**0**	**23**
Sonstige Verbindlichkeiten	0	23
davon aus Steuern	0	23
	32	**52**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**161**	**156**
sonstige betriebliche Erträge	**8**	**9**
Personalaufwand	**165**	**160**
Löhne und Gehälter	149	144
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	16	16
davon für Altersversorgung	2	2
sonstige betriebliche Aufwendungen	**4**	**3**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0**	**-**
Ergebnis nach Steuern	**0**	**0**
Sonstige Steuern	**-**	**-**
Jahresüberschuss	**0**	**0**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	-	-
Gesamtbezüge der Organe gem. § 285 Nr. 9a HGB *)	-	-
Bezüge und Verpflichtungen für ehem. Mitglieder der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9b HGB *)	-	-

*) Auf die Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Industriestraße 14
99427 Weimar

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb verschiedener Netze der Elektrizitäts-/ Gasversorgung in Thüringen, insbesondere in Weimar. Sie hat die dazu erforderlichen Aufgaben der Netzwirtschaft, insbesondere die wesentlichen Tätigkeiten eines Netzbetreibers wahrzunehmen. Zu ihrer Aufgabenerfüllung kann die Gesellschaft, soweit dies rechtlich zulässig ist, Dritte beauftragen.

Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen vornehmen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern, Zweigniederlassungen errichten, gleichartige oder ähnliche Unternehmen erwerben oder sich an solchen Unternehmen beteiligen.

1.2 Geschäftsführung

Geschäftsführerin der ENWG Energienetze Weimar GmbH & Co. KG ist die ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Weimar.

Zur Vertretung und Geschäftsführung der Gesellschaft ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) allein berechtigt und verpflichtet. Die Komplementärin ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Antje Dimitrovici

1.3 Gesellschafter

Komplementärin:
ENWG Energienetze Geschäftsführungsgesellschaft mbH, Weimar

Kommanditist:
Stadtwerke Weimar Stadtversorgungs-GmbH 100 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**34.729**	**34.112**
Immaterielles Vermögen	395	342
Sachanlagen	34.334	33.770
Umlaufvermögen	**7.074**	**6.106**
Vorräte	**241**	**73**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241	73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**5.984**	**4.600**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.635	1.401
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.890	2.572
sonstige Vermögensgegenstände	458	627
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**848**	**1.432**
Rechnungsabgrenzungsposten	**37**	**35**
	41.839	**40.252**

PASSIVA		
Eigenkapital	**32.172**	**31.981**
Kommanditeinlage	500	500
Kapitalrücklage	30.922	30.922
Gewinnrücklagen	750	559
Sonderposten für Investitionszuschüsse	**5.073**	**4.824**
Rückstellungen	**2.857**	**2.544**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	36	35
Steuerrückstellungen	21	52
sonstige Rückstellungen	2.800	2.457
Verbindlichkeiten	**1.737**	**903**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.658	761
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	24	3
sonstige Verbindlichkeiten	55	139
davon aus Steuern	-	-
	41.839	**40.252**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**26.748**	**26.677**
Sonstige betriebliche Erträge	**62**	**89**
Materialaufwand	**15.911**	**15.511**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	6.869	6.624
Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.042	8.888
Personalaufwand	**2.979**	**2.660**
Löhne und Gehälter	2.461	2.193
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	518	467
davon für Altersversorgung	7	8
Abschreibungen	**2.888**	**2.692**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.088**	**2.070**
Finanzergebnis	**-135**	**-265**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	11
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	141	276
Steuern vom Ertrag	**457**	**588**
Ergebnis nach Steuern	**2.353**	**2.979**
sonstige Steuern	**17**	**19**
Jahresüberschuss	**2.336**	**2.960**
Gutschrift auf Verbindlichkeitenkonten	**2.145**	**2.400**
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	**191**	**559**
Bilanzgewinn	**-**	**-**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**3.508**	**3.050**
Immaterielle Vermögensgegenstände	163	264
Sachanlagen	3.345	2.786
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittl. beschäft. AN)	**46**	**44**
Auszubildende	**1**	**1**

Johanna-Dachs-Straße 81
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichendem zeitgemäßem Wohnraum zu sozial angemessenen Preisen (gemeinwirtschaftliche Wohnungsversorgung). Darüber hinaus ist das Unternehmen für die Stadt Regensburg als Sanierungsträger tätig. Das Unternehmen kann auch Wohnungen und Eigenheime errichten, die marktgängig vermietet oder veräußert werden.

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen.

Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, vornehmlich der städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung, und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit den genannten Unternehmensgegenständen zusammenhängen oder sie fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge mit ihnen abschließen.

Die Preisbildung für die Überlassung von Mietwohnungen und die Veräußerung von Wohnungsbauten im Rahmen der gemeinwirtschaftlichen Wohnungsversorgung soll angemessen sein und eine Kostendeckung einschließlich angemessener Verzinsung des Eigenkapitals sowie die Bildung ausreichender Rücklagen unter Berücksichtigung einer Gesamtkapitalrentabilität des Unternehmens ermöglichen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Götz Kessler

1.2 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Erich	Tahedl, stellv. Vorsitzender
Ellen	Bogner
Theresa	Eberlein
Christian	Janele
Dr. Klaus	Rappert
Maria	Simon
Benedikt	Suttner
Ernst	Zierer

1.3 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Stadtbau-GmbH Regensburg (nachfolgend "Stadtbau") ist seit ihrer Gründung im Jahr 1921 für die Erhaltung und Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in Regensburg, vorrangig durch eine sichere und sozial verpflichtete Wohnungsversorgung breiter Schichten der Bevölkerung, zuständig. Die Kerntätigkeit erstreckt sich auf folgende Geschäftsfelder:

- Verwaltung und Bewirtschaftung des eigenen Haus- und Grundbesitzes
- Verwaltertätigkeit für Wohnungseigentümergemeinschaften und sonstige Immobilieneigentümer
- Bautätigkeit im Anlagevermögen
- Bauträger und Sanierungsträger für die Stadt Regensburg

Die Gesellschaft ist im Stadtgebiet von Regensburg - relativ betrachtet - die mit Abstand „größte“ Anbieterin von Mietwohnungen; etwa 8 % des Gesamtbestandes von ca. 93.500 Wohnungen der Stadt Regensburg werden über das kommunale Wohnungsunternehmen als Mietwohnung angeboten. Die übrigen Regensburger Wohnungen befinden sich im Eigentum einer Vielzahl „kleinerer“ gewerblicher Wohnungsanbieter bzw. Privateigentümer. Die Stadtbau bewirtschaftet ihren gesamten Wohnungsbestand sozialorientiert. Hierbei wird primär die Klientel bedient, die sich auf dem freien Wohnungsmarkt schwertut.

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit dem 24. Februar 2022 führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nachzunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf die Immobilienbranche können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen. Zudem kommt es in Folge des Ukraine-Kriegs zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge unter anderem zur Notwendigkeit, diese Menschen mit dem Lebensnotwendigsten, u. a. mit angemessenem Wohnraum, zu versorgen.

Die Weltwirtschaft ist auch weiterhin durch die Verbreitung des Corona-Virus beeinflusst. Die Weltwirtschaft hat sich im Oktober etwas belebt. Der Weltwarenhandel legte um 1,6 % gegenüber dem Vormonat zu. Damit konnte er seine Einbußen aus dem Spätsommer wettmachen und befindet sich auf dem Niveau vom Juni. An den Höchststand vom März konnte er jedoch noch nicht anknüpfen. Die globale Industrieproduktion wurde ebenfalls hochgefahren, wenn auch nur leicht (+0,8 % gegenüber September). Die Weltkonjunktur ist derzeit durch Lieferengpässe bei wichtigen Vorleistungsgütern und Rohstoffen und dem damit einhergehenden Preisdruck gedämpft. Wohl auch aufgrund der

daneben bestehenden Belastungen im Dienstleistungssektor wegen des verstärkten Infektionsgeschehens folgt der OECD Composite Leading Indicator weiter seinem seit Juni abwärtsgeneigten Trend. Die Stimmung bei den Unternehmen zeigt sich derweil stabil. Der Einkaufsmanagerindex von J. P. Morgan/IHS Markit erhöhte sich im November um 0,3 Punkte auf 54,8 Punkte. Auch die Teilindizes für den Dienstleistungssektor sowie die Industrie befinden sich mit 55,6 Punkten bzw. 54,2 Punkten deutlich oberhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt. Gebremst durch die andauernde Pandemiesituation und zunehmende Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Jahr 2020 nur allmählich erholen. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Jahr 2021 um 2,7 % höher als 2020. Das reichte jedoch nicht, um den starken Rückgang im ersten Corona-Jahr aufzuholen: Im Vergleich zum Jahr 2019, also dem Jahr vor der Krise, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger. Die konjunkturelle Entwicklung im Jahresverlauf war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Corona-Schutzmaßnahmen. Zum Jahresbeginn befand sich Deutschland mitten in der zweiten Corona-Welle und in einem Lockdown. Das führte im 1. Quartal zu einem Rückgang des Bruttoinlandsprodukts. Als die Beschränkungen im Verlauf des Jahres 2021 nach und nach wegfielen, erholte sich die deutsche Wirtschaft spürbar. Die zunehmenden Liefer- und Materialengpässe dämpften jedoch die Erholung, die zum Jahresende durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der staatlichen Schutzmaßnahmen gestoppt wurde. Gegenüber dem Vorquartal erwartet das Statistische Bundesamt für das 4. Quartal 2021 einen leichten Rückgang der Wirtschaftsleistung von 0,5 % bis 1,0 %.

Gemäß dem Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen (GdW) dürfte die Zahl der neu genehmigten Wohneinheiten für das Jahr 2021 nach letzten Schätzungen einen Wert von 384.000 Einheiten erreichen. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,2 % gegenüber dem Vorjahr. Bei einem Genehmigungsvolumen von rund 384.000 Einheiten im Jahr 2021 kann davon ausgegangen werden, dass etwa 194.000 dieser Wohnungen zur Vermietung zur Verfügung stehen werden. Die Wohnungsbautätigkeit dürfte im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr in Deutschland leicht steigen. Der GdW erwartet einen Wert von 390.000 neu genehmigten Wohnungen in 2021.

Nach den Feststellungen des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung wurden 2021 in Bayern für 80.344 Wohnungen Baugenehmigungen erteilt oder Genehmigungsfreistellungen abgeschlossen. Im entsprechenden Vorjahreszeitraum waren es 77.743 Wohnungen, was einen leichten Anstieg von 3,3 % in 2021 bedeutet.

Für die Stadt Regensburg ist für die mittelfristige Nachfrage wichtig, dass die Bevölkerung weiter zunimmt. Zudem werden die Haushalte im Schnitt immer kleiner, sowohl durch jüngere Singles als auch durch alleinstehende Seniorinnen und Senioren. Unstreitig steigt deshalb die Zahl der Haushalte, also die entscheidende Größe für die Wohnungsnachfrage, weiter an, sogar noch bis weit nach dem Jahr 2022.

Der in Regensburg mit Wirkung zum 1. Januar 2020 aktualisierte, fortgeschriebene qualifizierte Mietspiegel bestätigt die allgemeine Tendenz bei den Mietpreisen in Deutschland. Demnach erhöhte sich die durchschnittliche Nettokaltmiete unabhängig von allen Wohnungsmerkmalen in Regensburg gegenüber dem Mietspiegel aus dem Jahre 2016 von 7,77 EUR/qm um ca. 15,6 % auf 8,98 EUR/qm.

Geschäftsverlauf

Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 % auf TEUR 51.186 angestiegen. Die darin enthaltenen Sollmieten (Grundmieten) für Mietwohnungen erhöhten sich um 2,2 % auf TEUR 39.538, während sich die Umlagen für Heiz- und Betriebskosten um 0,6 % auf TEUR 12.094 verminderten. Die durchschnittliche Sollmiete (kalt) für Wohnungen lag im Berichtsjahr bei EUR 7,23 (Vj. EUR 7,10) je qm Wohnfläche und Monat. Die Erlösschmälerungen betrugen TEUR 2.929 und sind zu einem großen Teil auf geplante Leerstände im Zuge von Modernisierungsmaßnahmen zurückzuführen.

Die monatliche Kaltmiete aller Stadtbau-Wohnungen lag im Jahresmittel 2021 mit EUR 7,23 je qm Wohnfläche nach wie vor deutlich unter der entsprechenden Durchschnittsmiete, die sich nach dem aktuellen Regensburger Mietspiegel 2020 am „freien“ Wohnungsmarkt ergibt. Danach zahlen Mieter unabhängig von allen Wohnwertmerkmalen im Schnitt eine Nettomiete von EUR 8,98 je qm Wohnfläche.

Die Aufwendungen für Betriebs- und Heizkosten betrugen TEUR 10.998 (Vj. TEUR 11.277).

Für Instandhaltungsmaßnahmen wurden einschließlich der darauf entfallenden eigenen Personalkosten insgesamt TEUR 15.467 (Vj. TEUR 10.281) aufgewendet. Das entspricht einem jährlichen Aufwand von EUR 29,73 (Vj. EUR 19,93) je qm Wohn- und Nutzfläche.

Insgesamt erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 52.537 (Vj. TEUR 51.883) und schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.423 (Vj. TEUR 6.977) ab. Der niedrigere Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen durch die deutlich gestiegenen Instandhaltungskosten.

Zum 31. Dezember 2021 umfasste der eigene Bestand 7.198 Wohnungen, darunter 3.765 freifinanzierte Wohnungen (52%), 2.229 preisgebundene Wohnungen (31%) und 1.204 einkommensorientiert geförderte Wohnungen (EOF; 17%), darüber hinaus 54 Gewerbeeinheiten, 4.488 Garagen/Stellplätze und 60 sonstige Einheiten. Die gesamte entsprechende Wohn- und Nutzfläche betrug zum Stichtag 520.495 qm. Darüber hinaus verwaltete die Gesellschaft insgesamt 1.179 Objekte (Wohnungen, Gewerbe, Garagen) für Dritte.

Die Gesamtanzahl des Wohnungsbestandes hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Im aktuellen Geschäftsjahr befanden sich alle Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen noch in der Bauphase.

Für laufende Baumaßnahmen im Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr insgesamt Baukosten in Höhe von TEUR 8.459 aktiviert.

Die Fluktuation bei der Wohnungsvermietung ist mit einer Quote von 7,1 % leicht höher ausgefallen als im Vorjahr (6,4 %). Sie ist nach wie vor zu einem großen Teil auf den Umzugsbedarf im Zuge der umfangreichen Modernisierungstätigkeit zurückzuführen.

Die Forderungen aus der Vermietung vor Wertberichtigung betragen zum 31. Dezember 2021 TEUR 1.119 (Vj. TEUR 1.051), das sind ca. 2,1 % (Vj. 2,0 %) des Sollmieten- und Umlageaufkommens; die Quote der abgeschriebenen Forderungen lag im Berichtsjahr bei 0,09 % (Vj. 0,09 %).

Die Zahl der durchgeführten Zwangsräumungen ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Von 24 (Vj. 33) beantragten Zwangsräumungen wurden 7 (Vj. 7) durchgeführt. Die Zahl der Räumungsklagen wegen Mietrückständen ist von 30 im Vorjahr auf 29 im Berichtsjahr leicht gesunken.

2.3 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Auf der Grundlage seiner regelmäßigen wirtschaftlichen und monetären Analyse beschloss der EZB-Rat in seiner Sitzung im Dezember 2021 unter anderem, die Leitzinsen der EZB unverändert zu belassen. Folgt man den Ausführungen der EZB, so soll sich die Gesamtinflation dauerhaft beim Zielwert der EZB von 2% einpendeln. Trotz niedriger Inflation sind bereits seit längerer Zeit sowohl der europäische Leitzins und davon beeinflusst auch die Zinsen für Baugeld auf einem niedrigen Niveau. Die Geldpolitik der Europäischen Zentralbank wird aller Voraussicht nach die Zinsen weiter niedrig halten müssen, damit finanzschwache Staaten in die Lage versetzt werden, ihren Kapitaldienst zu erbringen.

Neben der Modernisierung und Instandhaltung des Bestandes plant die Gesellschaft bis zum Jahr 2026 den Neubau von insgesamt rund 1.070 Wohnungen mit einem Investitionsvolumen von rund Mio. EUR 268. Im Jahr 2022 ist die Fertigstellung von 86 modernisierten Wohnungen (rund Mio. EUR 11) vorgesehen.

Auf Basis einer angepassten Unternehmensplanung und der zugrunde gelegten Prämissen erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2022 ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 1.000 bis TEUR 3.000 bei geringfügig höheren Umsatzerlösen. Mögliche Auswirkungen der Corona-Krise sind hierbei nicht berücksichtigt.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die Unternehmensplanung sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und die darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

Risikobericht

Risiken für die Stadtbau könnten sich unter Umständen aus einem deutlichen Anstieg der Kapitalmarktzinsen ergeben. Die Gesellschaft setzt als originäre Finanzinstrumente langfristige Darlehen mit festen Zinssätzen ein. Die Zinsmarktentwicklung wird laufend beobachtet und der Auslauf von Zinsfestschreibungen überwacht. Die Gesellschaft versucht im Bedarfsfall, vor Ablauf der Zinsbindungsfrist eine Verlängerung oder einen Neuabschluss mit langfristiger Zinsfestschreibung zu erwirken.

Weitere Risiken könnten sich aus dem Beschaffungsmarkt für Bauleistungen ergeben. Durch die derzeit vollen Auftragsbücher im Bauhaupt- und Baunebengewerbe besteht die Möglichkeit, dass keine Handwerksbetriebe gefunden werden, um die Bauleistungen auszuführen bzw. nur zu höheren Preisen. Die Folgen wären Projektverzögerungen bzw. Kostenerhöhungen. Im aktuellen Geschäftsjahr sind die Baukosten im Vergleich zum Vorjahr um 10% gestiegen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurden die Lieferketten für Dämmstoffe, Aluminium, Holz etc. unterbrochen und waren somit auf dem Markt teilweise vergriffen.

Zur Vermeidung von Risiken, die aus einer Missachtung von Compliance-Regeln entstehen können, werden im Unternehmen weitere Instrumente implementiert, die verstärkt Frühwarnsignale bei Verstößen zu Tage fördern sollen. Dies schließt die strikte Einhaltung einer Tax Compliance ein. Grundsätzlich wird man diesen Themengebieten künftig eine größere Bedeutung beizumessen haben.

Bereits seit Oktober 2021 erleben wir eine Zeit drastisch steigender Energiepreise. Sollte dieser Trend anhalten oder sich gar verstärken, könnte die Bruttowarmmiete die Zahlungsfähigkeit einzelner Mieter, insbesondere Einpersonen- und Alleinerziehenden Haus-

halte in großen Wohnungen, übersteigen. Hieraus können Erlösausfälle resultieren. Mit der Strategie der energetischen Modernisierung unter Einsatz öffentlicher Förderung verfolgt die Gesellschaft daher konsequent das Ziel, den Betriebskostenanstieg für die Mieter dauerhaft zu dämpfen. Die Gesamtbelastung für Mieter mit sehr niedrigen Einkommen wird jedoch trotz Einsparmaßnahmen voraussichtlich weiter anwachsen.

Zudem könnte der Ukraine-Krieg zu Versorgungsengpässen und zusätzlich steigenden Energiekosten und mithin Betriebskosten der Mieter führen. Darüber hinaus ist mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Die Geschäftsführung beobachtet laufend die weitere Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch kurzfristige Maßnahmen zur Optimierung der Betriebsführung der Heizungsanlagen.

Im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgungssicherheit im Energiesektor zeigt sich, dass der Pfad zu einer nachhaltigen Transformation der Wirtschaft derzeit überdacht werden muss. Es wird deutlich, dass vor allem Maßnahmen ergriffen werden müssen, die die Abhängigkeit vom Energieträger Gas mildern. Infolgedessen wird die Stadtbau ihre Klimastrategie überarbeiten bzw. anpassen.

Ferner besteht ein Risiko in der Unterbrechung von Lieferketten (Lieferengpässe bei verschiedenen Baumaterialien) mit Auswirkungen auf bestehende und geplante Bauprojekte. Dies betrifft den Bereich Neubau ebenso wie die Modernisierung und die Instandhaltung von Wohnobjekten. Hier kann es zu Verzögerungen und damit insbesondere zu einem Instandhaltungsstau kommen.

Aus der Corona-Pandemie ist mit Risiken für die Geschäftsentwicklung und den zukünftigen Geschäftsverlauf des Unternehmens zu rechnen. Zu nennen sind die Risiken aus der Verzögerung bei der Durchführung von Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Baumaßnahmen verbunden mit dem Risiko von Kostensteigerungen und der Verzögerung von geplanten Einnahmen. Darüber hinaus ist mit einem Anstieg der Mietausfälle, mit krisenbedingten Einschränkungen der eigenen operativen Prozesse sowie ggf. mit verschlechterten Finanzierungsbedingungen zu rechnen. Zudem könnte die ungewollte Leerstandsquote aufgrund längerer Wiedervermietungszyklen wegen Kontaktbeschränkungen bei Wohnungssanierungen und Wohnungsbesichtigungen ansteigen.

Die Geschäftsführung beobachtet laufend die Entwicklung zur Identifikation der damit verbundenen Risiken und reagiert bedarfsweise unter Zugrundelegung des Risikomanagementsystems des Unternehmens mit angemessenen Maßnahmen zum Umgang mit den identifizierten Risiken. Davon umfasst sind auch Maßnahmen zur Anpassung von operativen Geschäftsprozessen unter Nutzung neuer technologischer Möglichkeiten.

Die im politischen Umfeld geforderten Wohnungsfertigstellungszahlen im Neubau werden seit mehreren Jahren nicht erreicht, sodass die Deckungslücke für die Wohnraumversorgung der Bevölkerung im Augenblick zunimmt. Dies wird den Druck auf politische Entscheidungsträger weiter erhöhen, in den Mietwohnungsmarkt regulierend einzugreifen. Trotz einer nachhaltig guten und hohen Mietnachfrage können sich deshalb die wirtschaftlichen Erfolgsbedingungen für Wohnungsunternehmen, und damit auch die der Stadtbau, verschlechtern.

Des Weiteren könnte die neue Grundsteuerreform Kostensteigerungen u.a. bei preiswert vermieteten Wohnungen in teuren Lagen mit sich bringen. Bayern geht – wie von Anfang an angekündigt – den Sonderweg mit seinem "reinen" Flächen-Modell. Das Bayerische Grundsteuergesetz vom 10. Dezember 2021 wurde am 17. Dezember 2021 veröffentlicht. Die neuen Berechnungsgrundlagen für die Grundsteuer werden bis 2025 ermittelt.

Dafür müssen alle Grundstückseigentümer zwischen 1. Juli 2022 und 31. Oktober 2022 eine Grundsteuererklärung abgeben. Das bayerische Grundsteuergesetz basiert auf klaren, physischen Kennzahlen: Es werden die Flächen mit wertunabhängigen Äquivalenzzahlen angesetzt. Diese betragen für die Grundstücksfläche 0,04 Euro/qm und für Gebäudeflächen 0,50 Euro/qm. Für Wohnflächen wird ein Abschlag von 30% gewährt, so dass hier effektiv nur 0,35 Euro/qm angesetzt werden. Daneben sind u. a. für den sozialen Wohnungsbau und Denkmäler weitere Ermäßigungen vorgesehen. Auf die so ermittelte Bemessungsgrundlage wenden die Gemeinden ihren Hebesatz an. Die Kommunen entscheiden mit der Festlegung der Hebesätze in 2024 somit über die endgültige Höhe der Grundsteuer und werden die Grundsteuerbescheide versenden. Ab 2025 wird die Grundsteuer dann nach dem neuen Recht erhoben. Es bleibt abzuwarten, welche finanzielle Auswirkungen diese Neuberechnung für die Stadtbau und deren Mieter hat.

Am 24. Januar 2022 wurde vom Bundesministerien für Wirtschaft und Klimaschutz, für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWK) und der KfW der sofortige Förderstopp für alle Anträge auf EH55-Neubauförderung, für alle Programme der energetischen Sanierung sowie die EH 40-Neubauförderung verkündet. Dies wurde begründet mit fehlenden Haushaltsmitteln. Es wurde angekündigt, dass die gestellten Anträge auf EH55-Neubauförderung nicht mehr bearbeitet und beschieden und die energetische Sanierung sowie EH 40 im Neubau wiederaufgenommen werden würden, wenn die entsprechenden Haushaltsmittel freigegeben sind. In Abstimmung mit dem BMWK können seit dem 22.02.2022 bei der KfW wieder neue Anträge für die Sanierung von energieeffizienten Gebäuden sowie für die Sanierung mit Einzelmaßnahmen gestellt werden. Für die Erteilung von Finanzierungszusagen zu solchen Anträgen sind jetzt weitere Haushaltsmittel verfügbar. Die Bundesregierung und der Haushaltsausschuss des Bundestags haben 9,5 Milliarden Euro für die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bereitgestellt. Die Programmbestimmungen für die Förderung von energieeffizienten Neubauten (WG und NWG) werden derzeit überarbeitet. Über die Einzelheiten zur künftigen Neubauförderung wird die KfW informieren. Es bleibt abzuwarten wie sich die Förderlandschaft verändern wird, eine Verschlechterung der Förderprogramme würde die geplanten Baumaßnahmen der Stadtbau in den nächsten Jahren massiv negativ beeinflussen und diese müssten nochmals überdacht werden.

Zudem wird die Ertragskraft der Stadtbau in den nächsten Jahren durch die geplante, umfangreiche Neubautätigkeit deutlich belastet.

Insgesamt bestehen derzeit für die Gesellschaft keine den Bestand gefährdenden oder sonstigen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Liquiditäts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Chancenbericht

Die Nachfrage nach Wohnraum steht in engem Zusammenhang mit dem Angebot an Arbeitsplätzen und damit zur wirtschaftlichen Prosperität eines Raums. Nur ökonomisch erfolgreiche Städte und Regionen sind Ziele von Zuwanderung und werden auch künftig Einwohner gewinnen. Regensburg hat sich in den letzten zwanzig Jahren - vor allem wirtschaftlich - überdurchschnittlich entwickelt und verfügt damit über eine sehr gute Ausgangsbasis. Die Beschäftigtendichte ist eine der höchsten in Deutschland. Auch für die Zukunft kann eine positive wirtschaftliche Entwicklung in Regensburg erwartet werden. So sind in den letzten Jahren eine Reihe von Studien veröffentlicht worden, die meist in Form von „Rankings“ bzw. „Clusteranalysen“ unter verschiedenen Aspekten die künftigen relativen Entwicklungschancen von Regionen, Städten und Landkreisen untersucht haben. Bei diesen Studien haben der Raum und insbesondere die Stadt Regensburg durchweg gute bis sehr gute Bewertungen erhalten, die Regensburg eine gute Entwicklung sowohl innerhalb der Region, Bayerns als auch Deutschlands voraussagen.

Gemäß diversen Marktberichten besteht in Regensburg weiterhin anhaltender Wohnraumbedarf für die nächsten Jahre. Die Experten gehen weiterhin von einem konstanten Einwohnerwachstum für die Stadt Regensburg aus.

Die Immobilienpreise in Regensburg sind weiterhin sehr hoch. Bei entsprechender Lage und Ausstattung werden Preise bis zu 7.700 EUR pro Quadratmeter gefordert. Diese Preisentwicklung am Regensburger Immobilienmarkt resultiert sowohl aus der hohen Nachfrage nach Wohneigentum und Bauland als auch aus den historisch niedrigen Kapitalmarktzinsen.

Als Folge der steigenden Nachfrage nach Wohnraum haben auch die Mieten weiter angezogen. Nach dem für das Geschäftsjahr 2020 gültigen, qualifizierten „Regensburger Mietspiegel 2020“ beträgt die durchschnittliche Nettokaltmiete – unabhängig von Lage, Baujahr, Qualität und Ausstattung – EUR 8,98/qm. Neubauerstvermietungen finden teilweise zu EUR 16,00 je qm und mehr statt. Demnach ist die durchschnittliche Nettokaltmiete seit der letzten Datenerhebung vor etwa vier Jahren für den Mietspiegel 2016 um ca. 14 % gestiegen.

Vor diesem Hintergrund eröffnet sich für die Gesellschaft auch weiterhin eine Chance und große Herausforderung, insbesondere für das Segment der unteren bis mittleren Einkommensschichten ausreichend bezahlbaren Wohnraum zur Verfügung zu stellen bzw. zu erhalten.

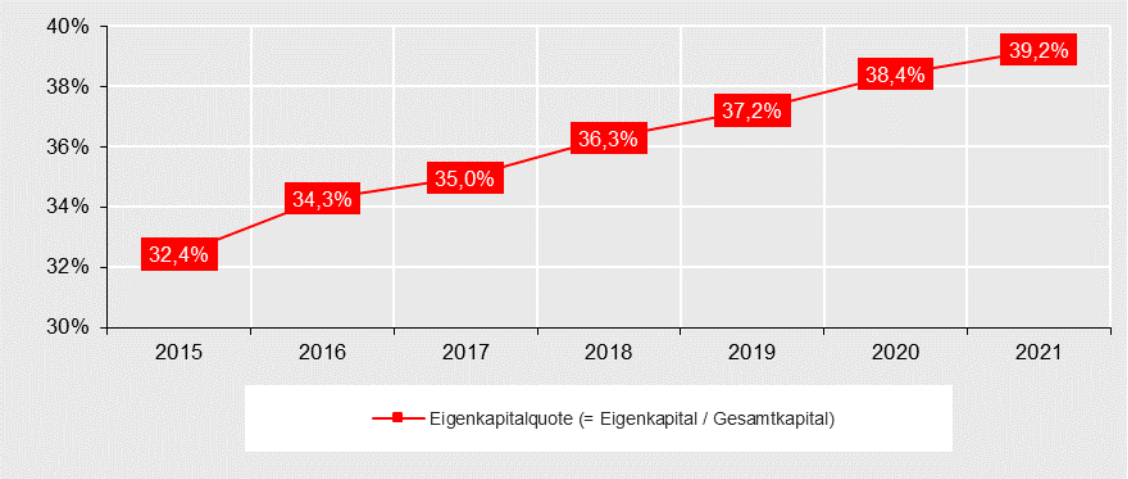
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

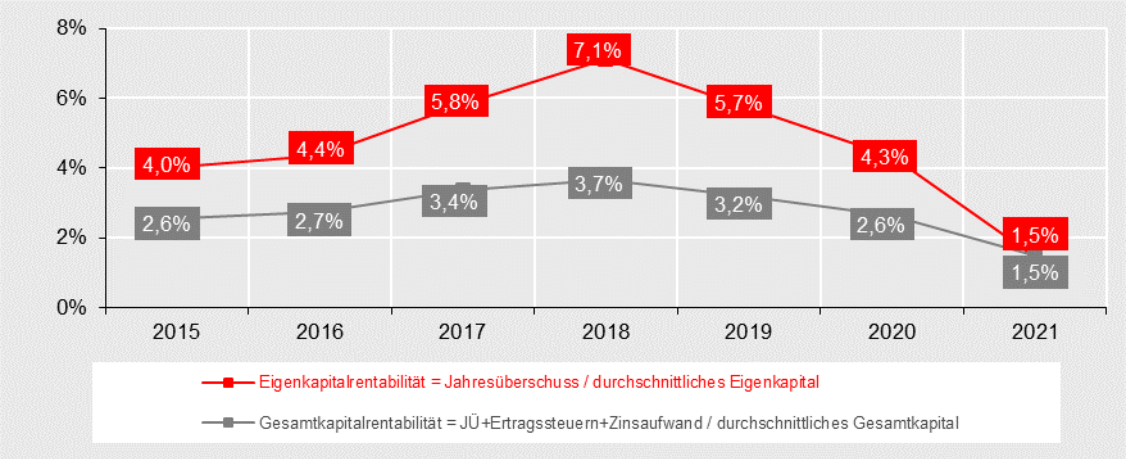
	2021	2020
Bewirtschaftung des Hausbesitzes		
Mietobjekte	**11.800**	**11.800**
Wohnungen	7.198	7.198
Gewerbeeinheiten	54	54
Garagen / Stellplätze	4.488	4.489
Selbstgenutzte Garagen/Räume, sonst.	60	59
Verwaltung fremder Wohnungen und sonst. Einheiten	**1.179**	**1.251**
Eigentümer-/Teileigentümergemeinschaften	1.004	1.075
Stadt Regensburg	175	176

3.2 Kennzahlen

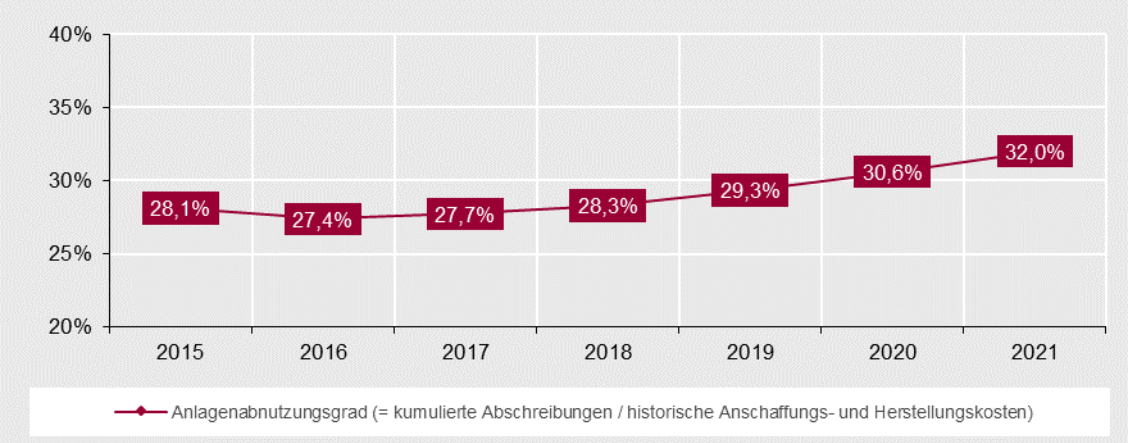
Eigenkapitalquote



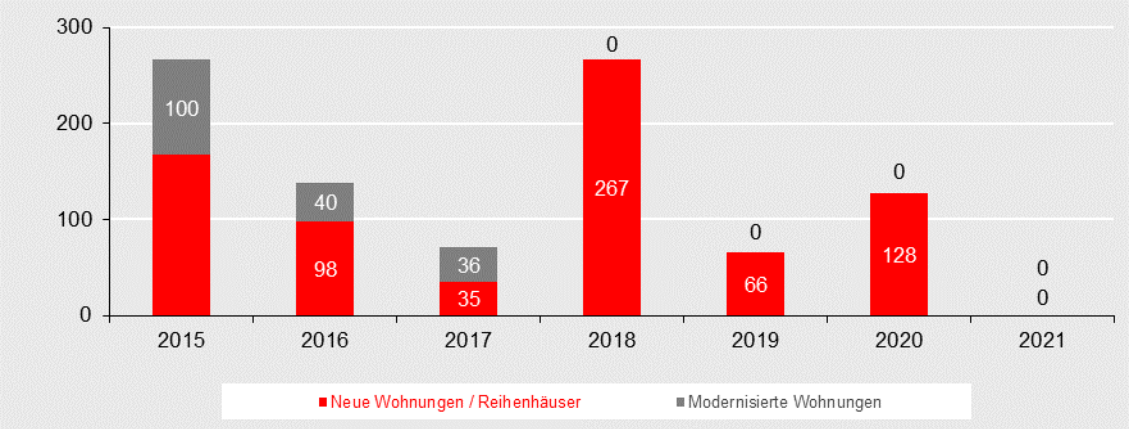
Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität



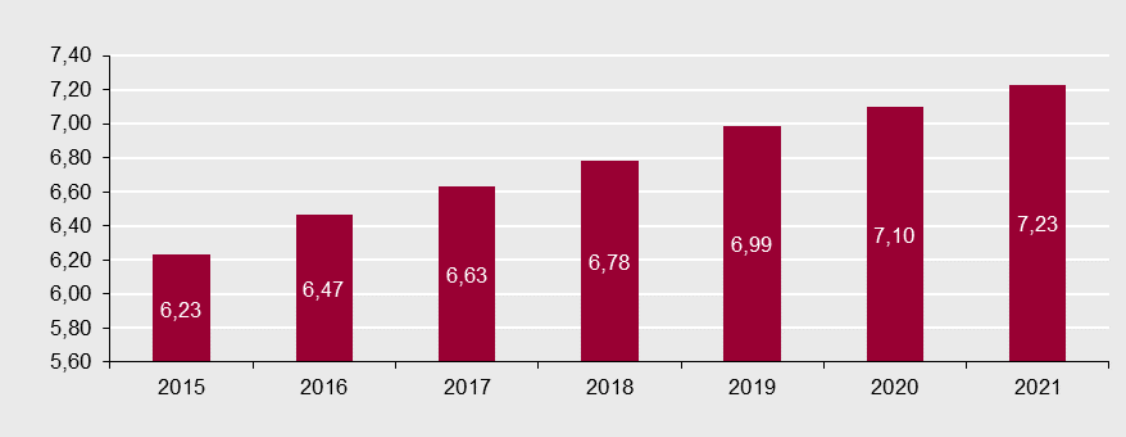
Anlagenabnutzungsgrad



Fertiggestellte neue Wohnungen/Reihenhäuser und modernisierte Wohnungen



Durchschnittliche Sollmiete (Nettokaltmiete) pro m² Wohnfläche und Monat (in Euro) (einschließlich fondsfinanzierte Wohnungen)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**397.129**	**399.506**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**500**	**397**
EDV-Software	500	397
Sachanlagen	**396.603**	**399.109**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	378.563	387.275
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	5.938	6.085
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	186	186
Technische Anlagen und Maschinen	95	111
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	381	272
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.977	4.489
Bauvorbereitungskosten	3.463	690
Umlaufvermögen	**27.887**	**27.818**
Vorräte	**12.500**	**12.121**
unfertige Leistungen	12.376	12.016
andere Vorräte	123	105
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.364**	**880**
Forderungen aus Vermietung	397	399
Forderungen aus Lieferungen uns Leistungen	70	70
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	64	6
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-	-
sonstige Vermögensgegenstände	833	406
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**13.653**	**14.816**
Rechnungsabgrenzungsposten	**370**	**397**
Geldbeschaffungskosten	282	301
sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	89	95
	425.016	**427.720**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**166.721**	**164.298**
Gezeichnetes Kapital	13.500	13.500
Kapitalrücklage	4.966	4.966
Gewinnrücklagen	145.831	138.855
andere Gewinnrücklagen	145.831	138.855
Jahresüberschuss	2.423	6.977
Rückstellungen	**4.106**	**2.120**
Rückstellungen für Pensionen	152	157
Steuerrückstellungen	-	53
sonstige Rückstellungen	3.955	1.910
Verbindlichkeiten	**252.463**	**259.236**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	233.332	240.448
Verbindlichkeiten gegeüber anderen Kreditgebern	1.915	1.974
erhaltene Anzahlungen	12.456	12.122
Verbindlichkeiten aus Vermietung	459	117
Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen	3.168	4.333
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	174	174
sonstige Verbindlichkeiten	958	67
Rechnungsabgrenzungsposten	**1.725**	**2.066**
	425.016	**427.720**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**52.537**	**51.883**
aus der Hausbewirtschaftung	51.186	50.829
aus Betreuungstätigkeit	224	225
aus anderen Lieferungen und Leistungen	1.127	829
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	**360**	**-46**
andere aktivierte Eigenleistungen	**603**	**647**
sonstige betriebliche Erträge	**1.201**	**469**
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	**27.395**	**22.322**
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	26.431	21.632
Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	964	690
Personalaufwand	**6.262**	**6.134**
Löhne und Gehälter	4.864	4.819
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.397	1.315
davon für Altersversorgung	426	407
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**11.224**	**10.862**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.470**	**1.483**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**2**	**2**
davon aus der Abzinsung v. langfristigen Rückstellungen	2	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**3.976**	**4.120**
davon aus der Aufzinsung v. langfristigen Rückstellungen	12	11
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**0**	**123**
Ergebnis nach Steuern	**3.374**	**7.912**
sonstige Steuern	**951**	**936**
Jahresüberschuss	**2.423**	**6.977**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**8.919**	**12.019**
Immaterielle Vermögensgegenstände	213	406
Sachanlagen	8.680	11.613
Finanzanlagen	25	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**105**	**98**
davon Teilzeitbeschäftigte	24	22
Auszubildende zum 31.12.	**4**	**3**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	**223**	**221**
Geschäftsführung	185	179
Götz Kessler	185	179
Aufsichtsrat/Beirat	38	42
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**171**	**176**
Bezüge	152	157
Pensionsrückstellungen	19	19
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**2.423**	**6.977**
Verzicht auf Gewinnausschüttung	2.423	6.977

Kumpfmühler Str. 52
93051 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung der Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe in Regensburg. Die Konkretisierung der Aufgaben und die zu verfolgenden Ziele werden im Einvernehmen mit der Stadt Regensburg geregelt. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

Die Gesellschaft dient der Förderung der Wohlfahrtspflege und verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne der Vorschriften des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Der Satzungszweck wird dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft eine stationäre Einrichtung der Altenhilfe betreibt. Außerdem kann sie vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe sowie des Gesundheitswesens tätig werden und mobile soziale Dienste und Fachpflegedienste sowie häusliche Betreuung leisten. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Wiebke Buchinger

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Dr. Astrid	Freudenstein (stellv. Vorsitzende)
Ellen	Bogner
Elisabeth	Christoph
Dagmar	Kick
Astrid	Lamby
Wiebke	Richter
Marcus	Troidl
Ernst	Zierer

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH (RSG) betreibt ein Pflegeheim, das Bürgerheim Kumpfmühl. Der Neubau des Bürgerheims wurde in 2015 fertiggestellt, ein Haus der „Vierten Pflegeheimgeneration“ mit 143 Bewohnern. Die Bewohner werden in 10 Hausgemeinschaften betreut. Der Unternehmenszweck ist im Gesellschaftsvertrag vom 08.11.2015 geregelt.

Durch einen Betrauungsakt mit Gültigkeit ab dem 23.01.2017 sind die Aufgaben der RSG rechtlich und wirtschaftlich gesichert.

Als Gegenstand der RSG, im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung, ist der Betrieb von Einrichtungen der Altenhilfe in Regensburg festgelegt.

Die RSG ist für die Versorgung pflegebedürftiger Menschen der Pflegegrade 1 bis 5 im Pflegeheim Bürgerheim Kumpfmühl verantwortlich. Die Finanzierung erfolgt über die aktuellen Pflegesätze, durch die Bewohner, die Pflegekassen und die Sozialhilfeträger.

2.2 Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Traditionell weist die Altenpflegebranche eine geringe konjunkturelle Abhängigkeit aus.

Die Lebenserwartung und Alterung in Deutschland steigt und damit nimmt das Thema Pflege an Bedeutung zu. Seit Jahren wächst die Zahl der Pflegebedürftigen, also der Menschen, die wegen gesundheitlichen Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten dauerhafter Hilfe bedürfen. Mit der Zahl der Pflegebedürftigen wächst der Bedarf an Pflegediensten, Pflegeheimen und Pflegeplätzen je nachdem, ob die Versorgung ambulant oder stationär erfolgt. Dies erfordert auch weiteres Pflegepersonal und Pflegefachkräfte wie Altenpflegerinnen und -pfleger. Das Personal in den Pflegeeinrichtungen ist größtenteils weiblich und überwiegend teilzeitbeschäftigt.

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). „Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen“, sagte Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2021“ in Wiesbaden. „Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat“, so Thiel weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %) (www.destatis.de).

Die Auswirkungen der Corona-Krise sind deutlich an den aktuellen Arbeitslosenzahlen der Bundesagentur für Arbeit erkennbar. Im Jahr 2021 fiel die Arbeitslosenquote in Deutschland fast kontinuierlich: Nach 6,3 Prozent im Januar lag die Arbeitslosenquote im November und Dezember 2021 bei 5,1 Prozent. Zum Jahresbeginn 2022 stieg die Zahl der als arbeitslos gemeldeten Personen saisonüblich wieder an. Bereits im Februar sank die Zahl gegenüber dem Vormonat jedoch um 34.206, im Vergleich mit dem Vorjahresmonat (Februar 2021) lag die Zahl der Arbeitslosen um rund 476.457 niedriger (de.statista.com).

Im Pflegebereich stellt sich eine völlig andere Situation dar. Hier werden dringend Pflegefachkräfte und Pflegehilfskräfte gesucht.

Geschäftsverlauf

Der demographische Wandel wird in allen Bereichen der Gesellschaft deutlicher. Die Zahl der Älteren wird im Verhältnis zu der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter deutlich steigen. Daneben ist zunehmend eine Versorgungslücke durch eine steigende Zahl an Pflegebedürftigen bei einer sinkenden Zahl an Pflegepersonal festzustellen.

Das Geschäftsjahr 2021 war - wie bei allen anderen Pflegeeinrichtungen auch - stark von Corona geprägt.

Die RSG konnte aufgrund einer stabilen Personaldecke das Jahr 2021 mit den geforderten Hygiene- und Schutzkonzepten für die Bewohner sowie das Personal mit einigen Ausfällen durch Corona bedingte Krankheiten oder Freistellung durch Quarantäne erfolgreich bewerkstelligen.

Die finanziellen Leistungsindikatoren konnten erreicht werden.

Die RSG schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.441,4 T€ ab (Vj. 1.592,4 T€). Das Ergebnis des Geschäftsjahres beinhaltet dabei Erträge aus dem Pflege-Rettungsschirm in Höhe von 101,3 T€ (Vj. 155,5 T€). Das Ergebnis des Vorjahres konnte somit um 151 T€ verbessert werden. Der Umsatz konnte dabei um 3,4 % erhöht werden.

Die Belegungsquote im Geschäftsjahr ist geprägt von der Corona-Pandemie und lag bei 97,47% (Vj. 97,79%). Die Belegung blieb in dieser Zeit unter der geplanten Quote und die freien Kapazitäten konnten nur sehr langsam und mühevoll nach belegt werden. Ein genannter Grund bei der Heimplatzsuche war die Sorge der Angehörigen und zukünftigen Bewohnern, in ihrer Freiheit zu stark eingeschränkt zu werden. Diese Sorge war aus Sicht der Pflegeinrichtung jedoch unbegründet. Auch bei fast allen Neuaufnahmen besteht der Wunsch nach einem Einzelzimmer. Die Doppelzimmer werden hauptsächlich nur als Übergangslösung angenommen.

Der im Wirtschaftsplan 2021 zugrundeliegende Planwert für das Pflegeheim liegt bei 98,00% und wurde damit fast erreicht. Die Belegung ist trotz leichten Rückgangs als stabil zu bezeichnen. Das Platzangebot nutzen überwiegend Pflegebedürftige der Pflegegrade 1 bis 5.

Für das Jahr 2021 wurden Pflegesatzerlöse in Höhe von 6.578,5 T€ geplant. Die Erwartungen der Pflegesatzerlöse wurden in 2021 mit 211,3 T€ um 3,21% übertroffen.

Der Personalaufwand erhöht sich um 1,1% auf 5.986 T€ (Vj. 5.922 T€). Der Anstieg liegt im Wesentlichen an der Tariferhöhung ab 01.04.2021, sowie an einer neuen Pflegezulage in Höhe von 70 Euro und einer Zulage in Höhe von 25 Euro, für alle Beschäftigten, die in eine der Entgeltgruppen P 5 bis P 16 eingruppiert sind.

2.3 Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Die Corona-Pandemie beeinflusst die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin.

Die Unsicherheit über die bevorstehende wirtschaftliche Entwicklung ist derzeit noch hoch, da die Materialknappheiten und evtl. neue pandemiebedingte Lieferengpässe diese Erholung belasten könnten. Zugleich ist noch ungewiss ist, ob sich die unsichere Corona-Lage im Zuge weiterer Impffortschritte im Frühjahr 2022 tatsächlich wieder entspannt.

Gerade im Hinblick auf die anhaltende Corona-Pandemie und die damit verbundene Belegungsproblematik wird im laufenden Geschäftsjahr mit weiteren Ertragseinbußen gerechnet. Es ist nur schwer abzusehen, wann im stationären Bereich wieder eine normale Belegungsquote von mindestens 98,5 % erreicht werden kann.

Eine große Herausforderung für die Gesellschaft ist weiterhin eine ausreichende Anzahl an Fachkräften im Pflegebereich zu finden und dauerhaft an die RSG zu binden. Als Chancen werden eine vergleichsweise gute Bezahlung der Mitarbeiter und attraktive Arbeitsbedingungen gesehen.

Die RSG weist eine hohe Dienstleistungsorientierung auf. Die Tarifbindung verpflichtet den Träger zu regelmäßigen Tariferhöhungen. Bei den Pflegesatzverhandlungen mit den Pflegekassen und Bezirken werden die Personalkosten nicht in voller Höhe finanziert.

Pflegekräfte im öffentlichen Dienst erhalten nach einer kürzlichen Einigung von Verdi und den Ländern ab dem 1. Dezember 2022 eine Gehaltserhöhung von 2,8 Prozent. Zudem gibt es in diesem Jahr erneut eine Corona-Prämie für die Pflegekräfte.

Auf Grundlage des bundeseinheitlichen Personalbemessungsverfahrens können ab dem 1. Juli 2023 zusätzliche Fach- und Hilfskraftstellen vereinbart werden.

Trotz der erfolgreich durchgeführten Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen der Bewohner und Mitarbeiter gegen das Corona-Virus, sind weiterhin strenge Hygienemaßnahmen und Einschränkungen im Pflegealltag umzusetzen.

Der Bundestag hat im Dezember 2021 die „einrichtungsbezogene“ Impfpflicht beschlossen, die für Beschäftigte in Kliniken, Pflegeheimen, ambulanten Pflegediensten und ähnlichen Einrichtungen gilt und im Infektionsschutzgesetz geregelt ist. Der Bundesrat hat dem zugestimmt.

Die beschlossene einrichtungsbezogene Impfpflicht tritt für stationäre Pflegeeinrichtungen ab dem 15.03.2022 in Kraft. Die Übermittlung der geforderten Daten erfolgt am 16.03.2022 an das zuständige Gesundheitsamt. In diesem Zusammenhang ist nicht mit einem großen Ausfall von Personal durch ein ggf. resultierendes Beschäftigungs- und/ oder Betretungsverbot zu rechnen. Die Situation bleibt überschaubar und wird den Betrieb nicht stärker beeinträchtigen.

Wirtschaftliche Risiken sollen über ein abgestimmtes Kontrollsystem zeitnah ermittelt werden. Über ein monatliches Reporting werden der Geschäftsführung die steuerungsrelevanten Daten und Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Zudem wird durch jährlich erstellte Wirtschaftsplanungen die Ertragsentwicklung überwacht.

Im Bereich des Risikomanagements erfolgt eine regelmäßige Überprüfung von Prozess- und Ablaufbeschreibungen sowie die Überwachung der Einhaltung der Expertenstandards.

Der Erfolg der Altenhilfe hängt auch maßgeblich von der Auslastung und dem Erhalt der entsprechenden Pflegegradverteilung ab. Risiken bestehen hier insbesondere bei sinkender Auslastung.

Durch ein effizientes Pflegegradmanagement erfolgt eine regelmäßige Kontrolle der aktuellen Pflegegrade der Bewohner und eine Beantragung der Pflegegraderhöhung beim Medizinischen Dienst der Kassen.

Die Personalbesetzung wird anhand der verhandelten Stellenschlüssel vorgenommen.

Technische Entwicklungen, gesetzliche Vorgaben und der weiterhin anhaltende Fachkräftemangel stellen die Personalarbeit weiterhin vor große Herausforderungen.

Die fortschreitende Digitalisierung wird mit einem hohen Aufwand an personellen und finanziellen Ressourcen verbunden sein.

Die Gewinnung von Pflegefachkräften gestaltet sich auf dem Pflegemarkt nach wie vor als schwierig. Die Regensburg SeniorenStift gemeinnützige GmbH versucht im Rahmen von Ausbildungsmaßnahmen zur Pflegefachfrau bzw. Pflegefachmann einem Fachkraftmangel vorzubeugen. Schulen und verschiedenen Maßnahmenträgern werden Praktikumsplätze zur Verfügung gestellt. Es besteht eine hohe Nachfrage nach Ausbildungsplätzen in der Pflege im Bürgerheim Kumpfmühl.

Da die Gesamtsituation bei der Erstellung des Wirtschaftsplans für das Jahr 2022 allerdings viele Risiken und Unsicherheiten aufzeigte, wurde für 2022 ein Ergebnis geplant, das stark unter dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2021 liegt. Es wird mit einem Jahresfehlbetrag in der Breite von 2.000 T€ bis 2.200 T€ gerechnet. Wegen der regelmäßigen Kapitaleinlagen durch die Stadt Regensburg, bestehen für die RSG keine bestandsgefährdenden Risiken.

Der Konflikt Russland/Ukraine belastet ebenfalls die globalen politischen Beziehungen und stellt eine weitere Unsicherheit für eine belastbare wirtschaftliche Prognose dar.

In Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur, verschlechterten Finanzierungsbedingungen sowie geringeren Investitionen und Kaufzurückhaltung zu rechnen.

Unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes sind Prognosen für das Geschäftsjahr 2022 mit Unsicherheiten verbunden. Die offene Dauer sowie der Umfang der Maßnahmen der Bundesregierung zur Pandemiebekämpfung machen es dabei schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen.

Quantitative Angaben zum Einfluss des Ukraine-Kriegs auf die beobachteten Kennzahlen sind zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts noch nicht verlässlich möglich. Diese hängen von dem Ausmaß und der Dauer des Krieges und die darauffolgenden wirtschaftlichen und sozialen Folgen ab. Es ist allerdings mit einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen zu rechnen.

3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

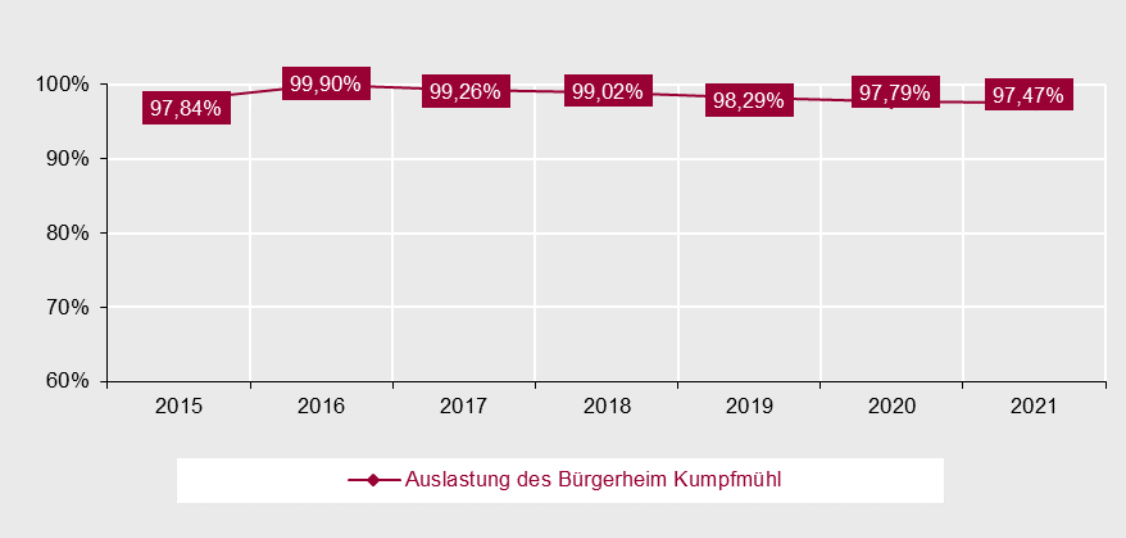
1. Heimbelegung	2021	2020
Alten- und Pflegeplätze	**143**	**143**
Durchschnittliche Auslastung	97,47%	97,79%
Belegungstage	50.874,47	51.041,49

2. Zimmerkategorien	2021	2020
Gesamtanzahl	**132**	**132**
Einzelzimmer kleiner 20 m² (Segretativ)	5	5
Einzelzimmer zwischen 20 und 25 m²	107	107
Einzelzimmer größer 27 m²	9	9
Doppelzimmer	11	11

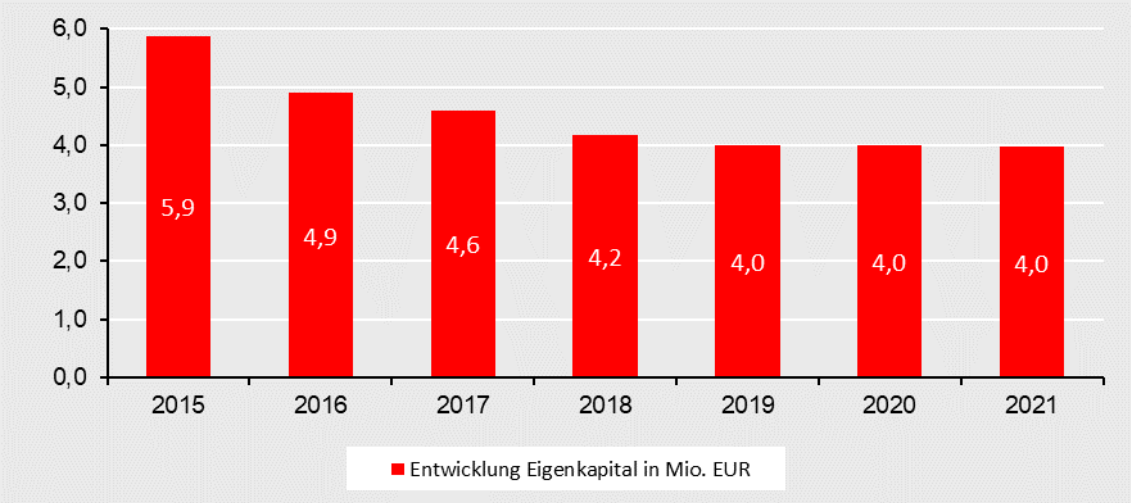
3. Heimentgelte in Euro/Tag bei einem Einzelzimmer >20 m² <25 m²	2021	2020
Rüstigenbereich	64,03	62,55
Vollstationäre Pflege		
Pflegegrad 1	84,51	82,65
Pflegegrad 2	103,77	100,35
Pflegegrad 3	119,95	115,53
Pflegegrad 4	136,81	133,39
Pflegegrad 5	144,37	140,95

3.2 Kennzahlen

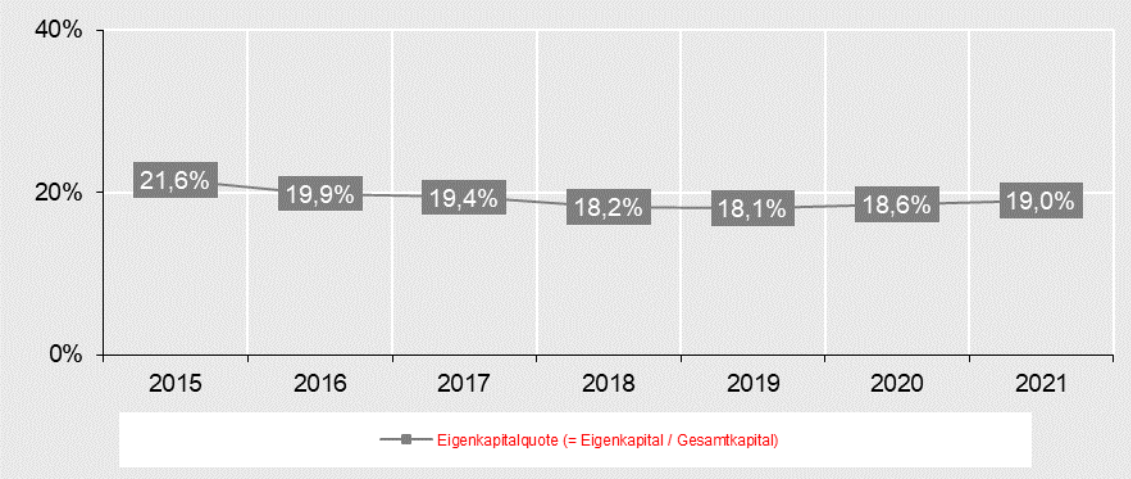
Heimbelegung/Auslastung des Bürgerheim Kumpfmühl und des Bürgerstift St. Michael



Entwicklung Eigenkapital in Mio. Euro (bis 2015 inklusive Bürgerstift St. Michael)



Eigenkapitalquote (bis 2015 inklusive Bürgerstift St. Michael)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**19.003**	**19.753**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**3**	**4**
Sachanlagen	**18.057**	**18.899**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	16.400	16.983
Technische Anlagen	843	1.037
Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	753	879
Fahrzeuge	0	0
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62	-
Finanzanlagen	**944**	**850**
Sonstige Finanzanlagen	944	850
Umlaufvermögen	**1.797**	**1.715**
Vorräte	**77**	**60**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	77	60
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**86**	**57**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63	38
sonstige Vermögensgegenstände	23	19
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**1.634**	**1.598**
Rechnungsabgrenzungsposten	**77**	**74**
	20.878	**21.542**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**3.963**	**4.004**
Gezeichnetes Kapital	100	100
Kapitalrücklagen	21.169	19.769
Verlustvortrag	-15.864	-14.272
Jahresfehlbetrag	-1.441	-1.592
Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	**1.221**	**1.299**
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen	1.140	1.201
Sonderposten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	81	98
Rückstellungen	**407**	**420**
Sonstige Rückstellungen	0	420
Verbindlichkeiten	**15.287**	**15.818**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	90	211
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.979	15.447
Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen	74	72
Sonstige Verbindlichkeiten	143	87
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**1**
	20.878	**21.542**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege VG	**4.861**	**4.581**
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	**1.167**	**1.136**
Erträge aus Zusatzleistungen	**0**	**0**
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	**905**	**906**
Umsatzerlöse nach § 277 Abs.1 HGB	**329**	**399**
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	**9**	**15**
Sonstige betriebliche Erträge	**13**	**3**
Personalaufwand	**5.987**	**5.922**
Löhne und Gehälter	4.663	4.670
Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	1.324	1.253
davon für Altersversorgung	298	289
Materialaufwand	**783**	**782**
Lebensmittel	272	274
Wasser, Energie, Brennstoffe	209	207
Wirtschaftsbedarf/Verwaltungsbedarf	302	301
Aufwendungen zentrale Dienste	**55**	**55**
Steuern, Abgaben, Versicherungen	**177**	**92**
Sachaufwendungen für Hilfs- und Nebenbetriebe	**2**	**8**
Mieten, Pacht, Leasing	**225**	**224**
Zwischenergebnis	**55**	**-43**
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	**79**	**79**
Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	**9**	**15**
Abschreibungen	**962**	**973**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	961	973
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	**114**	**140**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**70**	**67**
Zwischenergebnis	**-1.020**	**-1.159**
Finanzergebnis	**-421**	**-433**
Zinsen und ähnliche Erträge	4	4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	426	437
Jahresfehlbetrag	**-1.441**	**-1.592**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**240**	**146**
Immaterielle Vermögensgegenstände	-	3
Sachanlagen	146	49
Finanzanlagen	94	94
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**134**	**135**
davon Teilzeitbeschäftigte	49	52
Auszubildende zum 31.12.	**11**	**6**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**95**	**130**
Geschäftsführung	90	125
Wiebke Buchinger	91	90
Roman Huber	-	35
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**1.400**	**1.600**
Kapitaleinlagen	1.400	1.600

Prinz-Ludwig-Straße 9
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Förderung des Tourismus und der Fremdverkehrswirtschaft in Regensburg. Dazu gehören das Marketing, die Standortwerbung und die regionale und überregionale Werbung sowie die Förderung, Koordination und Organisation der Zusammenarbeit auf diesem Gebiet mit anderen Organisationen. Die Gesellschaft betreibt die Tourist-information in Regensburg. Sie vermietet Säle der Stadt Regensburg zum Zweck von Veranstaltungen und betreibt Veranstaltungszentren. Sie kann auch selbst Tagungen, Messen und sonstige Veranstaltungen durchführen. Sie kann im Auftrag der Stadt den Betrieb von Einrichtungen mit Bezug zu Tourismus oder Welterbe übernehmen. Die Konkretisierung der Aufgaben und die zu verfolgenden Ziele werden im Einvernehmen mit der Stadt Regensburg geregelt.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführerin ist bestellt:

Sabine Thiele

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Wolfgang	Dersch, stellv.Vorsitzender
Kathrin	Fuchshuber
Evelyn	Kolbe-Stockert
Maria	Simon
Benedikt	Suttner
Thomas	Thurow
Marcus	Troidl

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die Regensburg Tourismus GmbH (RTG) ist seit 1. April 2005 die offizielle Tourismusorganisation der Stadt Regensburg, sie wird im Fachjargon als DMO – Destinationsmanagementorganisation bezeichnet. Die RTG ist als 100%iges Unternehmen der Stadt verantwortlich für alle Bereiche des Tourismus:

- nationales und internationales Marketing in definierten Märkten
- Betreiben der Tourist Informationen (Rathausplatz + Schwanenplatz)
- Betreiben eines Veranstaltungsmanagements mit Vermittlung der historischen Säle der Stadt und des Tagungs- und Kongresszentrums marinaforum REGENSBURG.

In 2021 verblieb – anders als geplant – die Betreuung des infoPoints im Besucher-Zentrum Welterbe Regensburg (BZW) bei der RTG. Diese Aufgabe sollte an die Welterbekoordination der Stadt schon in 2020 abgegeben werden, die Übergabe ist zum 01.01.2022 erfolgt.

Mit einem Betrauungsakt (gültig ab 2014 für 10 Jahre, angepasst in 2018) und einem Gesellschaftsvertrag (aus 2015, angepasst in 2018) sind die Aufgaben der RTG untermauert und rechtlich abgesichert.

Mit der Arbeit der RTG investiert die Stadt Regensburg in die Tourismuswirtschaft. Eine Destination, die Tourismus als Wirtschaftsfaktor erkennt, weiß, dass sich diese Investitionen durch die Umwegrentabilität refinanzieren.

Die RTG arbeitet mit einem Managementansatz, bei dem Business Exzellenz und Nachhaltigkeit (ökonomisch, ökologisch, sozial) im Fokus stehen. Orientierung im Management geben das EFQM-Modell und der Ansatz der Gemeinwohlökonomie (GWÖ). Die Unternehmensstrategie wird seit 2013 mit Hilfe einer Balance Score Card (BSC) umgesetzt. Die BSC wurde in 2019 zuletzt aktualisiert, eine weitere Anpassung in 2021 machte die Gemeinwohlökonomie-Bilanz (GWÖ) nötig, diese Anpassung erfolgte mit Hilfe der Hochschule München und wurde Anfang 2022 fertiggestellt.

Monatliches Controlling der BSC und die regelmäßige Überprüfung des gesamten Managementsystems nach den Kriterien der EFQM (mit GWÖ) sind Eckpunkte der Unternehmensführung. Quartalsweise Berichterstattung an den Aufsichtsrat, ein jährliches Risikomanagement basierend auf der BSC und jährliche interne Revisionen in definierten Bereichen untermauern das Controlling. Fremdbewertungen des Managementsystems mit externen Assessoren nach den EFQM-Kriterien bzw. den GWÖ-Kriterien ergänzen die jährliche Selbstbewertung. Die jährliche Selbstbewertung wurde im August 2021 durchgeführt.

2.2 Geschäftsverlauf

Der langfristig positive Trend der letzten Jahre – bis 2019 - bei den Übernachtungszahlen konnte auch in 2021 pandemiebedingt nicht fortgesetzt werden. So sanken die Übernachtungen für das Stadtgebiet Regensburg um 46,7 % (im Vgl. zu 2019) auf deutlich unter 1 Mio. ÜB, genau auf 609.594 ÜB (davon -15,8 % aus dem Ausland) und die Gästeankünfte sanken auf 331.345 ist ein Minus von 49,8 % (im Vgl. zu 2019). Die Aufenthaltsdauer konnte leicht erhöht werden mit ø 1,84 Tagen pro Gast. Die Bettenauslastung der Hotels im Stadtgebiet Regensburg (76 Betrieben mit über 10 Betten, 7.273 Betten) lag bei 25,8 % (Stand Dez. 2021).

Auch im Veranstaltungsgeschäft war die Entwicklung fatal, der Einbruch bei Geschäftsreisen ist Teil des oben genannten Rückgangs der Übernachtungszahlen. Zeitgleich gingen Tages- und Mehrtagesveranstaltungen in den Locations der Stadt zurück, ebenso wie Kultur- und Sportveranstaltungen.

Die RTG finanziert sich hauptsächlich durch die jährliche Kapitaleinlage der Stadt Regensburg. Die Einlage (vor Rückzahlungsverpflichtung) der Stadt Regensburg betrug im Jahr 2021 entsprechend der Vereinbarung lt. Betrauungsakt mit der Stadt Regensburg 2.920.000,00 €. Die Kapitaleinlage wird in vier Jahresraten zugeführt. Das Gesamtbudget lag in 2021 bei 4.233.517,12 €.

Die flüssigen Mittel zum 31.12.2021 betragen rd. 655 T€. Im Geschäftsjahr ergab sich ein operativer Cashflow von T€ -3.871, ein Cashflow aus der Investitionstätigkeit von T€ -390 sowie aufgrund der Zuführungen des Gesellschafters ein Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von T€ 2.990.

Der im Wirtschaftsplan geplante Jahresfehlbetrag für 2021 belief sich auf 3.944.000 €. Die positive Abweichung zum tatsächlich erzielten Jahresfehlbetrag von rd. 537.000 € konnte erreicht werden, da die Umsätze des marinaforums die Erwartungen übertroffen haben (pandemiebezogen) und im Personalbereich Stellen nicht besetzt wurden.

Die Umsatzerlöse der RTG entwickelten sich in 2021 wie folgt:

- Gruppenarrangements (-7.274 € gegenüber Plan),
- Erlöse der Zimmervermittlung (-1.634 € gegenüber Plan),
- Kartenvorverkauf mit Reichstagsmuseum (2.170 € besser als Plan),
- der Souvenirverkauf (-2.680 € gegenüber Plan),
- Veranstaltungsmanagement (50.897 € besser als Plan),
- Erlöse durch Marketing- und Internetbeteiligungen (-3.985 € gegenüber Plan).

Die Umsatzerlöse der RTG werden langfristig nicht steigen. Viele Geschäftsbereiche des Tourismus wurden digitalisiert (Informationen im Web, Ticketing, Zimmervermittlung, Führungsangebote, Postkarten etc.). Auch gesetzliche Rahmenbedingungen erschweren einer öffentlichen Einrichtung wie der RTG neue Geschäftsfelder zu generieren.

2.3 Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Bis 2019 war die Entwicklung des Tourismus in Regensburg (wie in gesamt Deutschland und vor allem in Bayern) auf Wachstum ausgerichtet. Seit Mitte März 2020 hat sich das Coronavirus (Covid-19) weltweit ausgebreitet, die daraus resultierende prekäre wirtschaftliche Lage hat vor allem die Tourismuswirtschaft und die Veranstaltungsbranche schwer getroffen. Die Einschränkungen durch das Virus haben sich massiv auf die Unternehmensbereiche der RTG ausgewirkt. Ein ausgedünnter Personalstand, Kurzarbeit, verminderte Öffnungszeiten einzelner Bereiche wie Tourist Informationen und der Versammlungsstätten und Umsatzeinbußen sind weiterhin Folgen der Pandemie.

Ein Restart wird nur mit Impfung und Eindämmung des Virus gelingen. Dabei ist davon auszugehen, dass einzelne Destinationen unterschiedlich schnell wieder erstarken. Das Reisen und auch die Teilnahme an Veranstaltungen werden zu allerletzt wieder möglich sein.

Beim privaten Reisen rechnet die Branche mit einer Erholung ab 2023, zuerst mit Gästen

aus dem deutschsprachigen Raum, dann mit Gästen aus dem Ausland.

Das geschäftliche Reisen wird sich laut Experten nicht mehr so darstellen wie bis 2019. Durch die Digitalisierung, die in 2020 einen vehementen Schub erfahren hat und auch aus Nachhaltigkeitsgründen werden die Menschen auf Reisen verzichten, wenn diese nicht unbedingt nötig sind.

Die Digitalisierung bietet andererseits einen Anknüpfungspunkt für neue Geschäftsmodelle, auch bei der RTG. So ist sie Grundlage für neue digitale und hybride Events, die in den Locations in Regensburg stattfinden können.

Weiteres Entwicklungspotential liegt im Bereich der Angebote zum „Resonanztourismus“, nachhaltiges und sinnvollen Reisen ist bei hochwertigen Zielgruppen zukünftig gefragt, die RTG hat dazu schon erste Grundlagen in ihrer Ausrichtung gelegt (www.regensburg-nachhaltig.de).

Langfristige Sicherung der Arbeit der RTG

Die RTG kann langfristig im Destinationsmanagement nur mithalten und die Tourismuswirtschaft stärken, wenn eine feste finanzielle Zusage der Stadt Regensburg vorliegt. In 2022 sind 3.200.000 € im Haushaltsplan angemeldet. Der Jahresfehlbetrag beträgt laut Wirtschaftsplan rd. 3.726.000 €

Die langfristige Sicherung der RTG ist durch einen Betrauungsakt gestützt, der 10 Jahre umfasst.

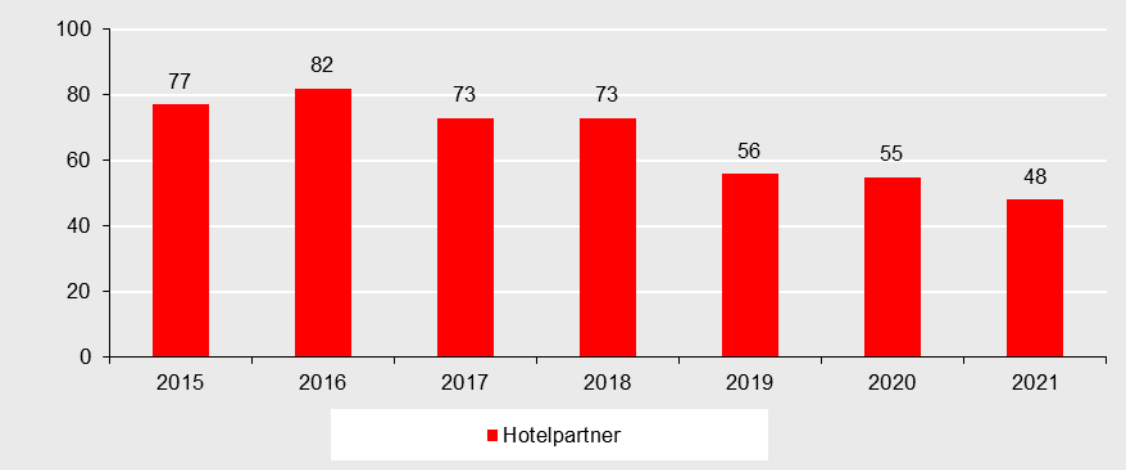
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

	2021	2020
1. Gästeaufkommen in der Tourist Information (Fallzahlen)		
- Gästeaufkommen gesamt (direkt)	**24.485**	**53.610**
- Sonstiges Gästeaufkommen (indirekt) Telefonische Beratung, Verkauf und Vermittlung	**14.564**	**16.472**
2. Besucherzentrum Welterbe im Salzstadel		
Besucher gesamt	**36.033**	**21.608**
- davon Ausstellungsbesucher	7.820	2.928
3. Belegungstage Säle	**358**	**422**
- Salzstadel	**40**	**82**
- Thon-Dittmer-Palais	**129**	**162**
- Marinaforum)**	**189**	**178**
4. Zimmervermittlung		
Hotelpartner	**48**	**55**
5. Arrangements / Gruppen- und Individualreisen		
Vermittlung Stadtführungen	**2.093**	**1.557**
Buchungen Gruppenführungen	**9**	**5**

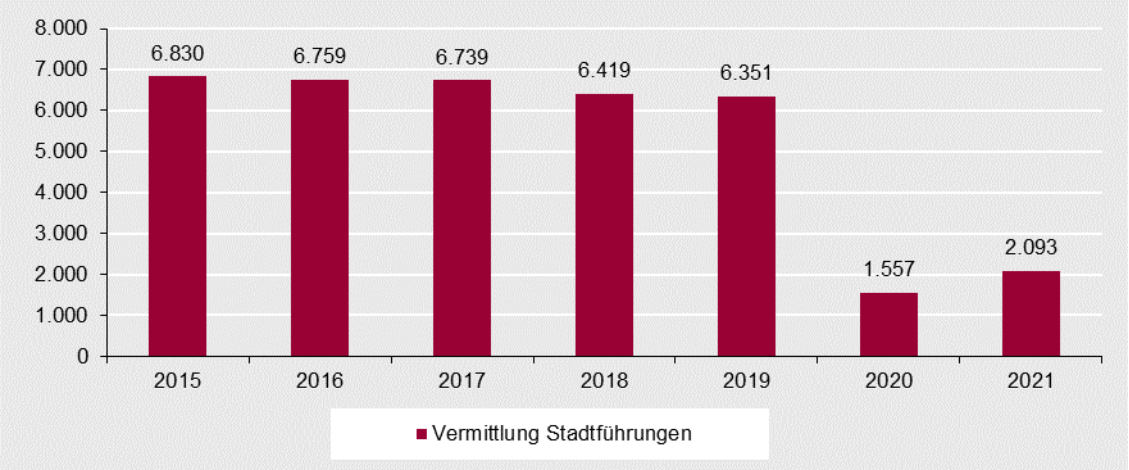
3.2 Kennzahlen

Hotelpartner

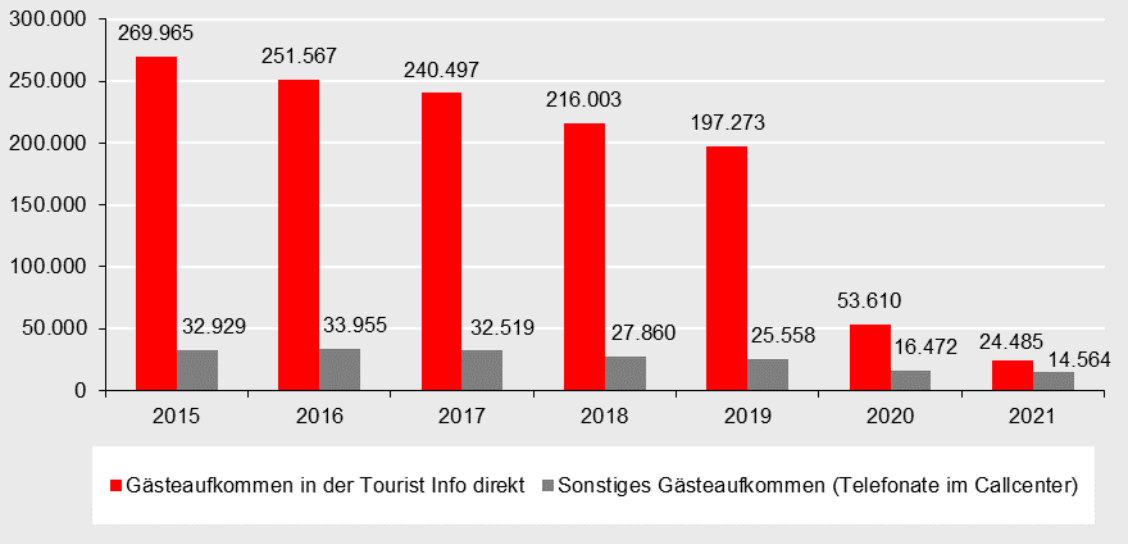


Belegungstage Säle

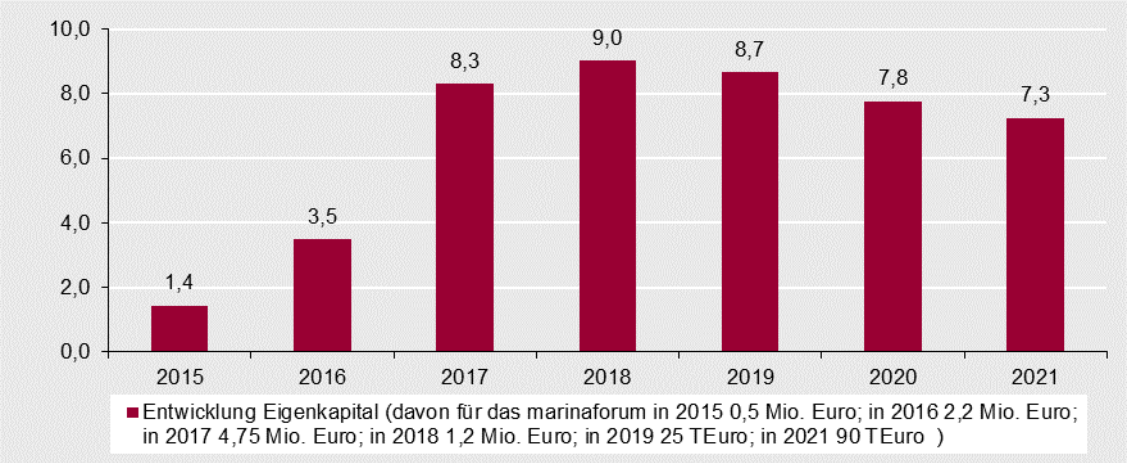
Vermittlung Stadtführungen



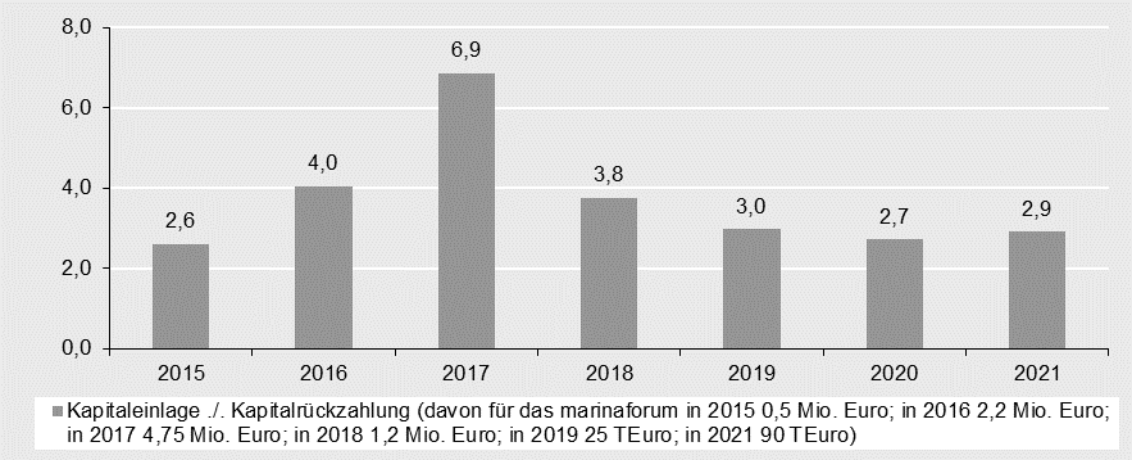
Gästeaufkommen in der Tourist Information (Fallzahlen)



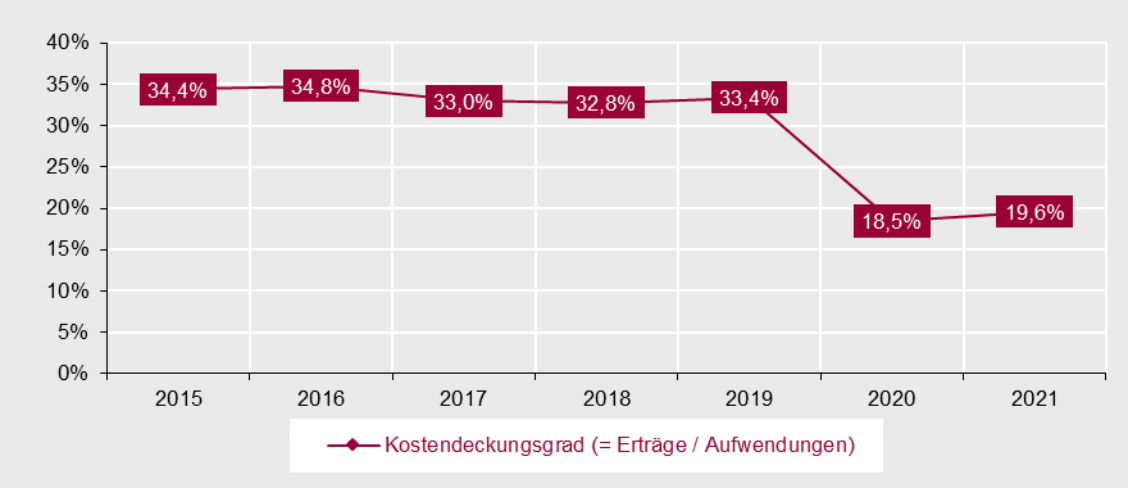
Entwicklung Eigenkapital in Mio. Euro



Entwicklung Kapitaleinlage Stadt in Mio. Euro



Kostendeckungsgrad



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**7.444**	**8.055**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**0**	**0**
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Sachanlagen	**7.444**	**8.015**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauter einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.714	7.009
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	730	995
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	10
Finanzanlagen	**-**	**41**
Sonstige Ausleihungen	-	41
Umlaufvermögen	**875**	**1.731**
Vorräte	**18**	**22**
Fertige Erzeugnisse und Waren	18	22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**201**	**723**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	33	28
sonstige Vermögensgegenstände	168	694
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**655**	**986**
Rechnungsabgrenzungsposten	**11**	**44**
	8.330	**9.830**

PASSIVA		
Eigenkapital	**7.258**	**7.766**
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	10.640	11.353
Jahresfehlbetrag	-3.407	-3.612
Rückstellungen	**170**	**626**
Steuerrückstellungen	-	518
sonstige Rückstellungen	170	108
Verbindlichkeiten	**860**	**1.423**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	61	59
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	326	363
sonstige Verbindlichkeiten	473	1.001
Rechnungsabgrenzungsposten	**42**	**15**
	8.330	**9.830**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**729**	**655**
Warenverkauf Tourist Information mit Besucherzentrum	19	23
Führungen	116	89
Zimmervermittlung	4	6
Saalmanangement	556	489
Kartenverkauf und Provisionserlöse	14	16
Gruppen- und Individualarrangements	8	9
sonstige Umsatzerlöse	11	24
sonstige betriebliche Erträge	**101**	**164**
Materialaufwand	**147**	**151**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14	12
Aufwendungen für bezogene Leistungen	133	139
Personalaufwand	**1.422**	**1.376**
Löhne und Gehälter	1.139	1.106
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	283	271
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**647**	**632**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.017**	**2.269**
sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**2**	**3**
Ergebnis nachSteuern	**-3.406**	**-3.612**
sonstige Steuern	**1**	**-**
Jahresfehlbetrag	**-3.407**	**-3.612**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**86**	**245**
Sachanlagen	86	245
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**28**	**40**
davon Teilzeitbeschäftigte	6	19
Auszubildende zum 31.12.	**7**	**8**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**144**	**160**
Geschäftsführung	139	155
Sabine Thiele	139	155
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder des Vorstands gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**2.902**	**2.721**
Betriebszuschuss	2.992	3.343
Kapitalrückzahlung	90	622

Bismarckplatz 7
93047 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Dem „Theater Regensburg“ wird nach Art. 89 Abs. 2 S. 1 GO die Aufgabe übertragen, ein Theater mit den Häusern „Theater am Bismarckplatz“, „Theater am Haidplatz“ und „Velodrom“ mit Schauspiel, Oper, Operette/Musical, Ballett und Kinder- und Jugendtheater zu betreiben sowie ein Sinfonieorchester unter der Bezeichnung „Philharmonisches Orchester Regensburg“ zu unterhalten.

1.2 Vorstand

Jens Neundorff von Enzberg, Intendant (bis August 2021)

Klaus Kusenberg, Intendant (ab September 2021)

Dr. Matthias Schloderer, Kaufmännischer Direktor (ab Februar 2021)

1.3 Verwaltungsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Bernadette	Dechant
Yasmin	Hopp
Dagmar	Kick
Thomas	Mayr
Astrid	Lamby
Kerstin	Radler
Wiebke	Richter
Erich	Tahedl

Stellvertretende Verwaltungsräte waren Elisabeth Christoph, Daniel Gaittet, Michael Lehner, Günther Riepl, Haritun Sarik, Bettina Simon, Benedikt Suttner und Hans Teufl.

Beratend standen dem Verwaltungsrat Wolfgang Dersch, Xaver Haimerl, Robert Lastovka und Prof. Stephan Georg Barfuß bei.

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Das Kommunalunternehmen der Stadt Regensburg „Theater Regensburg“ wird in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) betrieben. Es umfasst als 5-Sparten-Haus Musiktheater, Tanz, Schauspiel, das Philharmonische Orchester Regensburg und Junges Theater.

Das Theater betreibt 5 feste Spielstätten: das Theater am Bismarckplatz (450 Plätze), das Velodrom (601 Plätze), das Theater am Haidplatz (138 Plätze), das Junge Theater im Haus der Musik (98 Plätze) sowie den Neuhaussaal (379 Plätze). Im Geschäftsjahr (Spielzeit) 2020/21 wurden diese festen Spielstätten durch das Thon-Dittmer-Palais und einer Freilicht-Bühne im Ostpark als weitere produktionsbezogene Spielorte ergänzt.

Die Spielstätten wurden im Berichtszeitraum von 15.863 Menschen besucht (Vorjahr 107.546, zu den Gründen siehe Ziff. 2). Zusätzlich wurde unser Online- und Zusatzangebot von 5.557 Personen genutzt. Es wurden 20 verschiedene Bühnenproduktionen gezeigt.

Spartenübergreifend reicht die Bandbreite des Hauses von der Tragödie bis zur Komödie, von der leichteren Operette und dem Musical über die dramatische Oper bis hin zu Uraufführungen. Der Tanz verarbeitet Stoffe der Historie und der Gegenwart, das Konzertangebot reicht von Liederabenden über Kammermusik bis zu großen Sinfoniekonzerten. Ergänzend dazu bietet das Theater Workshops für Bildungseinrichtungen an und arbeitet mit jungen kunstinteressierten Menschen im Jugend- oder Kinderclub. Das Kinder- und Jugendtheaterprogramm bringt jungen Menschen eine sehr breite Vielfalt an Inhalten nahe.

Jedes Theater ist ein personalintensiver Betrieb. Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 67,34% der Gesamtaufwendungen des Theaters. Die Summe der Löhne und Gehälter samt Aushilfen betrug im Berichtszeitraum rd. 10,1 Mio. €. Dazu kommen weitere rd. 2,5 Mio. € Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungs- und Zusatzversorgungskassen. Zusammen mit den Arbeitnehmerbeiträgen führt das Theater insgesamt 5,5 Mio. € an die sozialen Sicherungssysteme ab. Ferner leistete das Theater weitere Zahlungen an die Finanzkassen in der Höhe von rd. 1,1 Mio. €.

Das Theater bietet seinem Publikum die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs durch den Kauf eines Theatertickets ohne Aufpreis an. Die hierfür vom Theater aufgewendeten Ausgaben von 11 T€ erhöhen unmittelbar die Einnahmen der Regensburger Verkehrsbetriebe.

Die Veranstaltungsstätten des Theaters sind nicht nur dem Theater Regensburg vorbehalten, sondern sie werden auch von regionalen Betrieben für ihre Kongresse oder Firmenveranstaltungen angemietet.

2.2 Geschäftsverlauf

Betrieb und Geschäftsverlauf waren im Berichtszeitraum durch die massiven Auswirkungen der Coronakrise gekennzeichnet. Zu Saisonbeginn war der Vorstellungsbetrieb nur mit stark eingeschränkter Platzkapazität möglich, ehe der Vorstellungsbetrieb von November bis Mai vollständig eingestellt werden musste.

Trotz allem konnten im Berichtszeitraum 20 verschiedene Produktionen gezeigt werden. Durch eine zusätzliche Sommerbespielung einer eigenen Bühne im Ostpark, des Thon-

Dittmer-Palais und des Westhafens konnte ebenso der Kontakt mit dem Publikum

wiederaufgenommen werden, wenn auch unter stark begrenzter Platzkapazität aufgrund der jeweils geltenden Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung.

So konnte es gelingen, das künstlerische Profil des Theaters auch in kleinerem Maßstab weiterzuentwickeln. Im Musiktheater konnte Verdis OTELLO mit einem aufregenden Video-Konzept überzeugen, die gelungene Inszenierung der Opernrarität DAME KOBOLD durch Brigitte Fassbaender und auch Wagners RHEINGOLD im Hafen stießen auf großes Interesse. Im Schauspiel erregten besonders die Klassiker-Überschreibung NATHAN des Regensburger Autors Konstantin Küspert und die feministische Inszenierung von Hebbels NIBELUNGEN durch Julia Prechsl Aufsehen und Anerkennung. Im Ostpark brachte der Tanz die Produktion SUMMERTIME (Choreografie Georg Reischl/ Alessio Burani) heraus, das Schauspiel die musikalische Komödie BUNBURY in der Inszenierung von Klaus Kusenberg. Zwei Produktionen, die ihre sehr erfolgreichen analogen Premieren inzwischen nachholen konnten, wurden in der Spielzeit 20/21 lediglich als Livestream vorgestellt: DIE LABORANTIN im Haidplatz und im Jungen Theater PATRICKS TRICK. *

Das Theater Regensburg konnte insgesamt nur 184 Vorstellungen, Konzerten, Matineen, öffentlichen Proben sowie Sonderveranstaltungen in der Spielzeit 2020/21 veranstalten und hat somit lediglich 21.420 Besuchenden erreicht (Vorjahr: 155.038). Die Auslastung betrug 86,38 % (Vorjahr 92,23%), wobei der Rückgang in der Auslastung auf sehr kurzfristige Vorverkaufsfristen aufgrund der meist mit sehr kurzem Vorlauf publizierten behördlichen Lockerungen in Bayern zurückzuführen ist.

Die höchsten Besucherzahlen entfielen auf das Schauspiel mit 6.645 Personen, gefolgt vom Jungen Theater mit 4.045 Personen, der Sparte Musiktheater mit 3.883 Personen, der Konzertsparte mit 3.191 und dem Tanz mit 2.478 Personen.

2.3 Prognosebericht

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresverlust von 13.485 T€ liegt mit 2.420 T€ unter dem prognostizierten Jahresverlust von 15.905 T€. Im Wesentlichen ist dies auf die oben geschilderten Auswirkungen der Coronakrise zurückzuführen.

Angesichts der weiteren Auswirkungen der Coronakrise ist eine Prognose sehr komplex. Für den Wirtschaftsplan 2021/22 wurde die Annahme getroffen, dass der Übergang vom Pandemiemodus in den Normalmodus erfolgen wird. Das geplante Jahresdefizit beläuft sich auf 17,9 Mio. €, während mit einem Zuschuss des Freistaates in Höhe von 5,4 Mio. € und einer Kapitaleinlage der Stadt Regensburg in Höhe von 15.164 T€ gerechnet wird. In Summe ergibt sich laut Plan ein Rückgang der allgemeinen Kapitalrücklage von 2,8 Mio. €.

Dieser Rückgang ist wesentlich auf den Rückgang der geplanten Karten- und Vermietungserlöse von 2,2 Mio. € im Vergleich zur letzten geplanten Spielzeit 2018/19 ohne Sondereffekte zurückzuführen, da vorerst weiterhin mit einer Publikums-Belegungsquote von einem Drittel (bei gegebenem Abstandsgebot von 1,5 Meter) ausgegangen wird und viele private Veranstalter vermutlich zunächst sehr zurückhaltend mit einer Buchung sein werden. Aufgrund des Wegfalls des Velodroms und der kleineren Ersatzspielstätte Antoniushaus verringert sich die erzielbare Idealeinnahme. Dies zusammengenommen hat einen signifikanten Effekt auf die Erlöse aus Veranstaltung und die sonstigen Erlöse aus Veranstaltungen.

Zudem ergeben sich Sonderaufwendungen für Sach- und Personalkosten im Rahmen

des Intendanzwechsels auf Sebastian Ritschel sowie für Sonderprojekte. Ferner können die gesteigerten Investitions- und Mietkosten durch den Umzug ins Antoniushaus sowie gesteigerte Personalkosten nicht ganz durch die turnusgemäße Erhöhung der Kapitaleinlage der Stadt Regensburg (um 2,5% von 14,5 Mio. € auf 14,9 Mio. €) sowie die Sondereinlage für das Antoniushaus (0,3 Mio. €) ausgeglichen werden.

Für die Spielzeit 2021/2022 ist nach aktuellem Stand nicht mit Kurzarbeitergeld zu rechnen, da unter anderem die Tarifverträge TV-COVID für TVK und NV-Bühne zum 31. Juli 2021 auslaufen. Im Vergleich zum Plan 2020/2021 ergeben sich höhere Aufwendungen für Bruttolöhne und Gehälter von 120,5 T€, wobei mit einer Tarifsteigerung von 1,5% ab April 2022 geplant wird und Stufenaufstiege entsprechend berücksichtigt wurden. Die Aufwände für Sozialabgaben und der Altersvorsorge entwickeln sich analog.

Höhere Abschreibungen (Plan 2021/22: 519,1 T€ im Vergleich zu IST 2019/20: 382,0 T€) sind insbesondere auf die teilweise bereits umgesetzten Investitionen im Antoniushaus zurückzuführen. Auch die stark erhöhten Aufwendungen für Mieten (Plan 2021/22: 1,1 Mio € im Vergleich zu IST 2019/20: 797,0 T€) sowie für Fremdarbeiten (Umzug) sind auf das Antoniushaus zurückzuführen.

2.4 Ausblick

Das Theater Regensburg ist unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Lebens in Regensburg sowie im Raum Ostbayern. Es leistet einen wichtigen Beitrag für die Bildung und soziale Entwicklung junger Menschen und ist damit notwendiger Faktor für unsere Gesellschaft.

Die Anerkennung dessen und die Beibehaltung der wirtschaftlichen Voraussetzungen auch für die künftigen Jahre sind unabdingbare Basis dafür, dass das Theater diese Funktion auch weiterhin gut erfüllen kann.

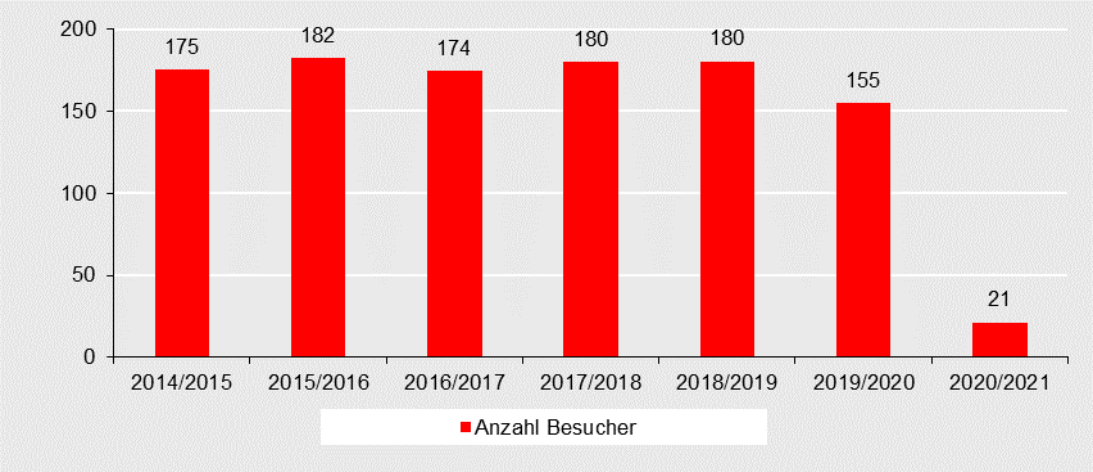
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Leistungsdaten

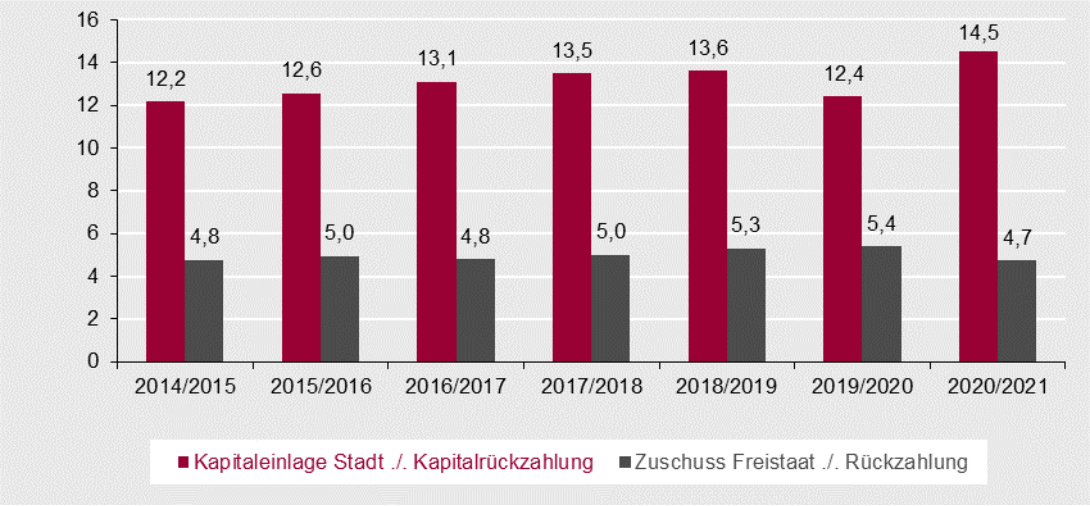
	2020/2021	2019/2020
Vorstellungen	**184**	**485**
Vorstellungen in Regensburg	110	404
Sonderveranstaltungen (inkl. Onlineangebote)	74	77
Gastspiele auswärts	-	4
Besucherzahlen	**21.420**	**155.038**
Vorstellungen in Regensburg	21.420	154.069
Gastspiele auswärts	-	969

3.2 Kennzahlen

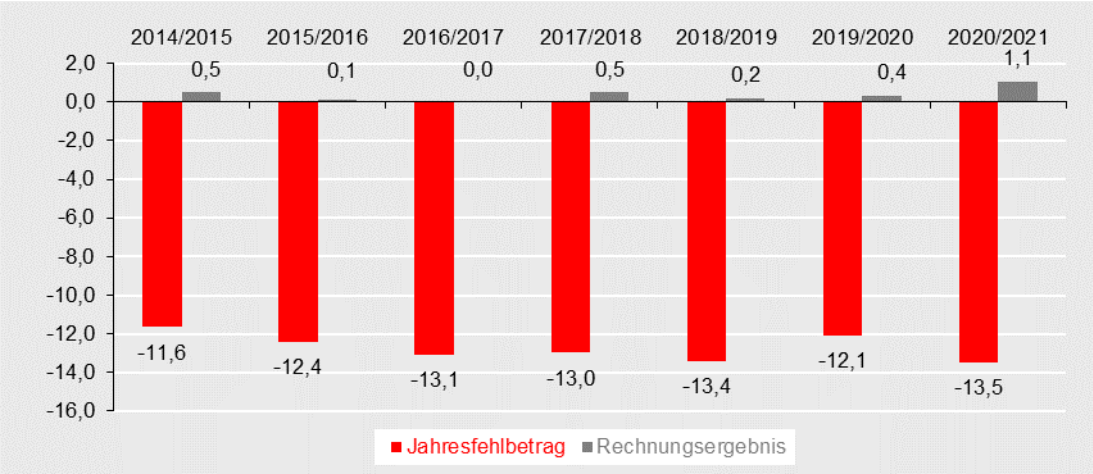
Anzahl Besucher einschließlich Gastspiele auswärts und Mobiles Theater (in Tsd.)



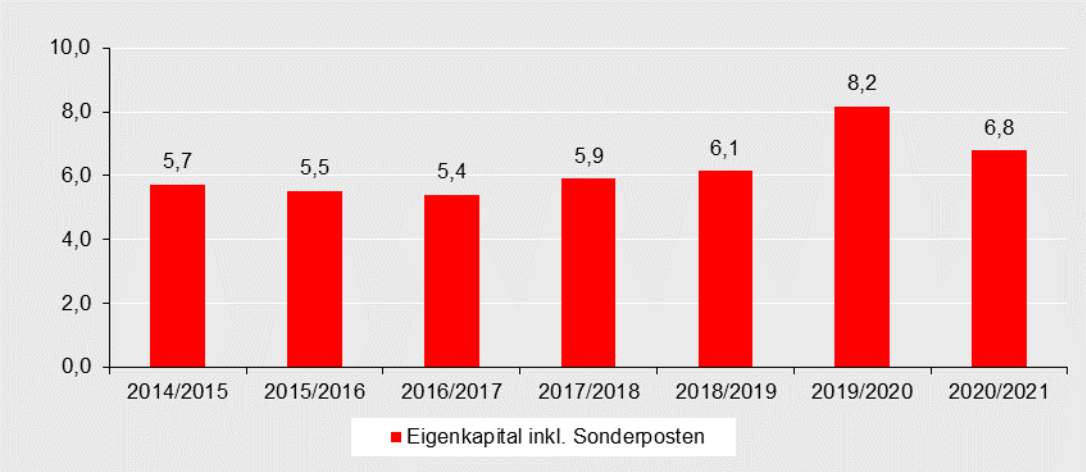
Entwicklung Kapitaleinlage Stadt und Zuschuss Freistaat (in Mio. EUR)



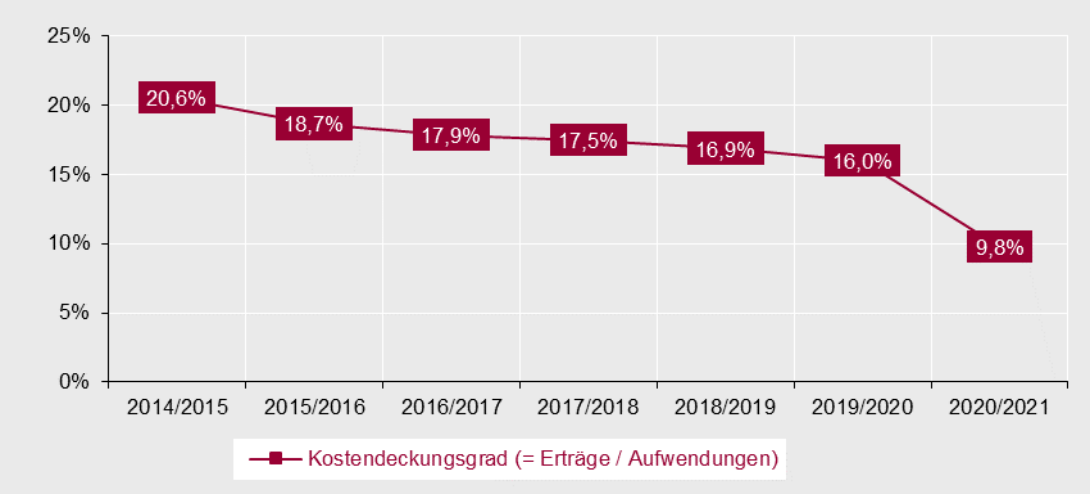
Entwicklung Jahresfehlbetrag und Rechnungsergebnis (in Mio. EUR)



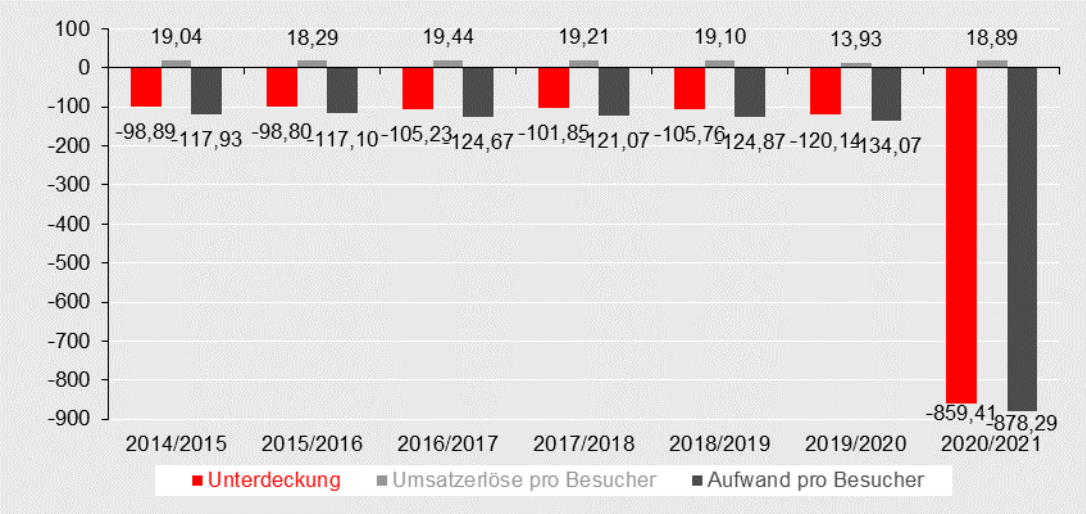
Entwicklung Eigenkapital (incl. Sonderposten) in Mio. EUR



Kostendeckungsgrad



Ergebnis pro Besucher (in EUR)



3.3 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2020/2021	2019/2020
Anlagevermögen	**1.999**	**1.957**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**2**	**4**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2	4
Sachanlagen	**1.996**	**1.953**
Grundstücke, gundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	814	819
Technische Anlagen und Maschinen	803	812
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	379	322
Umlaufvermögen	**8.078**	**8.104**
Vorräte	**306**	**281**
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	306	281
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**8.078**	**8.104**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	2
Forderungen gegen den Gewährträger	5.738	2.160
sonstige Vermögensgegenstände	1.985	4.667
davon Forderungen gegenüber dem Freistaat Bayern	1.688	3.900
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	**0**	**994**
Rechnungsabgrenzungsposten	**2.491**	**2.623**
	12.567	**12.685**

PASSIVA		
Eigenkapital	**6.793**	**8.175**
Gezeichnetes Kapital	256	256
Kapitalrücklage	20.022	19.980
Bilanzverlust	-13.485	-12.061
Rückstellungen	**3.146**	**1.597**
Steuerrückstellungen	25	25
sonstige Rückstellungen	3.121	1.572
Verbindlichkeiten	**2.377**	**822**
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	515	504
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	282	192
Verbindlichkeiten gegenüber dem Gewährträger	41	36
Sonstige Verbindlichkeiten	295	90
davon aus Steuern	150	26
Rechnungsabgrenzungsposten	**252**	**2.090**
	12.567	**12.685**

3.4 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2020/2021	2019/2020
Umsatzerlöse	**405**	**2.160**
Erlöse aus Veranstaltungen	262	1.369
Erlöse aus Gaststpielen	0	14
Gastspiele fremder Ensembles	4	174
Nebenerlöse des Spielbetriebs	143	602
davon Systemgebühr	0	100
Sonstige betriebliche Erträge	**4.922**	**6.568**
Materialaufwand	**1.922**	**1.665**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	343	431
Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.578	1.233
Personalaufwand	**12.663**	**15.972**
Löhne und Gehälter	10.148	12.770
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.515	3.203
davon für Altersversorgung	542	703
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**440**	**382**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**3.780**	**2.762**
Zinsen und ähnliche Erträge	**0**	**0**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**8**	**4**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**1**	**3**
Ergebnis nach Steuern	**-13.484**	**-12.060**
Sonstige Steuern	**1**	**1**
Jahresfehlbetrag	**-13.485**	**-12.061**
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	**12.061**	**13.401**
Vortrag Bilanzverlust	**12.061**	**13.401**
Bilanzverlust	**-13.485**	**-12.061**

3.5 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2020/2021	2019/2020
Investitionen	**482**	**297**
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3
Sachanlagen	481	294
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**315**	**311**
davon Teilzeitbeschäftigte	89	58
Auszubildende	**5**	**7**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**235**	**262**
Vorstand	228	255
Jens Neundorff von Enzberg	136	147
Waltraud Parisot	30	108
Dr. Matthias Schloderer	53	-
Sebastian Ritschel		
Klaus Kusenberg	9	-
Verwaltungsrat	7	7
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**14.538**	**12.413**
Betriebszuschuss	14.538	14.160
Kapitalrückzahlung	-	1.747

Bruderwöhrdstr. 15 b
93055 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Verbesserung der sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Regensburg. Hierzu gehören

- die Entwicklung der Biotechnologie, der Lebenswissenschaften und der Gesundheitswirtschaft, der Informations- und Kommunikationstechnologie sowie weiterer Querschnittstechnologien in der Region Regensburg, insbesondere der Aufbau und der Betrieb von Technologie- und Gründerzentren,
- die Unterstützung bei der Entwicklung, Realisierung und Förderung des Projektes TechCampus Regensburg,
- die Initiierung, Planung und Umsetzung von Projekten und Einrichtungen, die der Aufwertung und Profilbildung des Wirtschafts-, Wissenschafts- und Lebensstandortes Regensburg dienen,
- die Vermarktung und Vernetzung des Wirtschafts- und Wissenschaftsstandortes Regensburg auf nationaler und internationaler Ebene.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können.

Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich - jeweils unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung - an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge abschließen. Die Einlage von Wirtschaftsgütern und der damit verbundenen Tätigkeitsbereiche kann nur zur unmittelbaren Zweckverwirklichung der Gesellschaft erfolgen. Bloße Kapitalverstärkungen sind jederzeit möglich.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Prof. Dr. Georg Stephan Barfuß (ab Juli 2020)

Toni Lautenschläger

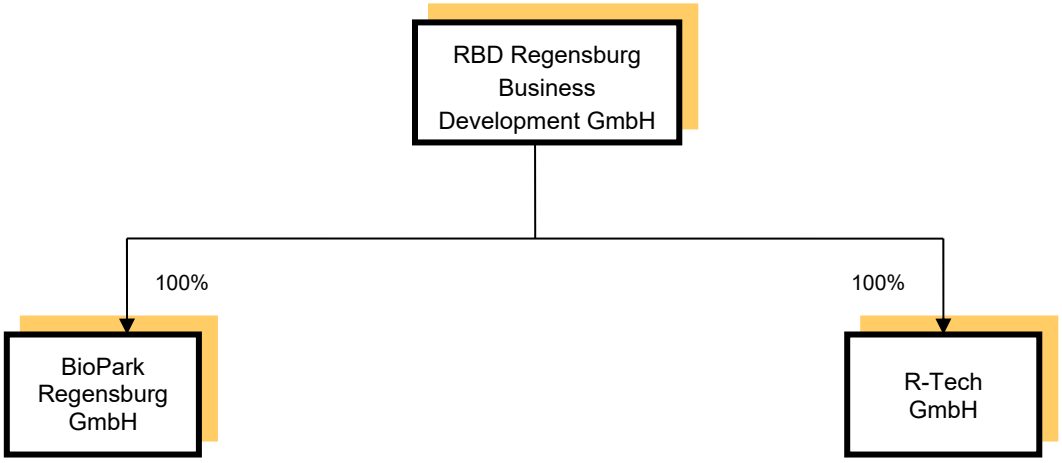
1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer,
Jürgen	Eberwein, stellv. Vorsitzender
Ludwig	Artinger, weiterer stellv. Vorsitzender
Dr. Thomas	Burger
Dagmar	Schmidl
Stefan	Christoph
Joachim	Wolbergs

1.4 Gesellschafter

Stadt Regensburg 100 %

2 Beteiligungen



3 Lagebericht (Auszug)

3.1 Geschäftstätigkeit

Die RBD Regensburg Business Development GmbH (im Folgenden auch „RBD GmbH“) ist die Wirtschaftsförderungsgesellschaft der Stadt Regensburg mit zwei unterschiedlichen Geschäftsgebieten:

1. Internationale Standortvermarktung und
2. Steuerung von Tochterunternehmen.

Die Gesellschaft nimmt bis einschließlich 2020 in betrauter Form Aufgaben der Wirtschafts- und Wissenschaftsförderung für die Stadt Regensburg wahr. Satzungsgemäß übernimmt die RBD GmbH in Regensburg ergänzend zur Stadtverwaltung einen Teilbereich des Aufgabespektrums der Wirtschaftsförderung, insbesondere die „internationale Standortvermarktung“ und über die Tochterunternehmen die Bereiche „Betrieb von Innovations- und Technologiezentren“, „Gründerbetreuung“ und „Clustermanagement“. Sie ergänzt so die Aktivitäten des Amtes für Wirtschaft und Wissenschaften, welches im Referat für Wirtschaft, Wissenschaften und Finanzen aufgehängt ist. Dies spiegelt sich auch in der Besetzung der Geschäftsführung (Führungskräfte der Stadtverwaltung) und des Aufsichtsrates (Mitglieder des Stadtrates) wider.

Die Geschäftsführung wird von Prof. Dr. Georg Stephan Barfuß, Referent für Wirtschaft, Wissenschaft und Finanzen der Stadt Regensburg, (ab Juli 2020) und Toni Lautenschläger, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Wissenschaft der Stadt Regensburg, jeweils im Nebenamt ausgeübt. Als Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist die RBD GmbH steuerbefreit.

Mit dieser Konstellation wird sichergestellt, dass das städtische Unternehmen RBD GmbH über den Aufsichtsrat und die Geschäftsführung in ausreichendem Maße die Unternehmensziele der Gesellschafterin verfolgen kann. Die Steuerung erfolgt über mind. 2 Aufsichtsratssitzungen pro Jahr und ordentlichen Gesellschafterversammlungen.

Die Aspekte Forschung und Entwicklung spielen für das Dienstleistungsspektrum der RBD GmbH nur eine sehr eingeschränkte Rolle, auch wenn das Thema Innovationsförderung am Standort über die Tochtergesellschaften mit abgebildet wird. Eigene Forschung und Entwicklung wird nicht betrieben.

3.2 Internationale Standortvermarktung

Gerade im für die RBD GmbH operativ wichtigen Bereich der internationalen Standortvermarktung hatte Corona für das Jahr 2021 gravierende Auswirkungen. Reisetätigkeiten ins Ausland kamen komplett zum Erliegen und mussten entweder auf 2022 verschoben oder wo immer möglich und sinnvoll virtuell gestaltet werden. Dies bezog sich insbesondere auf bereits existierende Kontakte wie z.B. nach Qingdao, Clermont- Ferrand oder Tel Aviv. Aufgrund dieser Einschränkungen durch Corona waren auch 2021 niedrigere Aufwendungen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit als vorgesehen die Folge.

Zusammen mit dem Freistaat Bayern, der OTH Regensburg sowie zwei Hochschulen aus den Vereinigten Arabischen Emiraten und Israel konnte das Projekt BIPA durchgeführt werden. Als Projektteilnehmer konnte sich die RBD- Gruppe von 4 internationalen Studierenden einen maßgeschneiderten Masterplan zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 erarbeiten lassen. Dieser wurde mit Erfolg auf der BIPA Konferenz 2021 vorgestellt.

Unabhängig von Corona wurden die Kontakte zu Invest in Bavaria weiterhin intensiv ge-

pflegt, z.B. durch die Bearbeitung von Ansiedlungsanfragen. Trotz Corona und wohl aufgrund der angespannten internationalen Handelssituation (Handelskonflikt USA/China, unterbrochene Wertschöpfungsketten) konnte eine deutliche Zunahme an internationalen Anfragen insbesondere im Bereich Pharmaindustrie und Produktion vernommen werden. Ein Teil der Anfragen wurde weiterverfolgt, zum Teil konnte jedoch mangels geeigneter Gewerbeflächen kein passendes Standortangebot abgegeben werden. Folgende Bereiche wurden abgefragt:

- Logistikunternehmen aus Japan (kein Angebot)
- Pharmakonzern international (Angebot, Standortentscheidung Frankreich)
- Halbleiterindustrie USA (kein Angebot)
- RTD Center Halbleiterindustrie (Angebot)
- Pharmaindustrie China (Angebot)
- BioTech Unternehmen Italien (Angebotsvermittlung / Ansiedlung)
- Logistikkonzern USA (kein Angebot)
- Pharmaindustrie international, Angebotsvermittlung
- Automobilindustrie (kein Angebot)

Zudem konnte der israelische Microcar Hersteller Transformer (Start Up Unternehmen) für seine Roadshow von Regensburg begeistert werden. Neben der Produktpräsentation im Degginger konnte eine Vernetzungsveranstaltung mit Teilnehmern aus der Verwaltung, Hochschule und Unternehmen durchgeführt werden.

Darüber hinaus waren Wirtschaftsdelegationen nach Regensburg ebenfalls Coronabedingt kaum möglich mit Ausnahme von Besuchen von Konsulaten (USA, Israel).

3.3 Prognose, Risiken und Chancen

Prognose

Die Aktivitäten der BioPark Regensburg GmbH und der R-Tech GmbH werden von Kunden und Partnern anerkannt und über die Grenzen der Stadt Regensburg hinaus positiv wahrgenommen. Die Mieter in den entsprechenden Gebäuden entwickeln sich weiterhin sehr zufriedenstellend, die Nachfrage nach Flächen in der TechBase ist nach wie vor hoch. Aufgrund der starken Exportorientierung und internationalen Vernetzung der Wirtschaft ist für die Stadt Regensburg und deren Aktivitäten im Bereich der Wirtschaftsförderung ein internationales Standortmarketing weiterhin von zentraler Bedeutung. Hinzu kommt die Aufgabe, den Wissenschaftsstandort gemeinsam mit den ansässigen Hochschulen aktiv zu vermarkten. Dieser Aufgabe soll nach Corona wieder auf „Vor Corona“ Niveau nachgegangen werden.

Deshalb geht die Prognose davon aus, dass sich das Jahr 2022 ohne Berücksichtigung von Corona ähnlich wie 2019 gestaltet. Unter Berücksichtigung der möglichen Auswirkungen von Corona ist jedoch bei der Vermietung von Räumlichkeiten in beiden Häusern für 2022 besondere kaufmännische Vorsicht angebracht.

Risiken

Aktuell bestehen drei relevante Risiken:

1. Das Corona Virus bleibt längerfristig eine Herausforderung und schränkt das wirt-

schaftliche / wissenschaftliche Leben derart stark ein, dass ein großer Teil der aktuellen Gründer aufgeben muss oder sich stark verkleinert und keine neuen Ausgründungen nachfolgen. Diese Risiken bestehen insbesondere für die Töchter. Aufgrund der hohen Eigenkapitalquote der Gesellschaften können diese Risiken zumindest über einen mittelfristigen Zeitrahmen überbrückt werden.

2. Die Stadt Regensburg kann keinen genehmigten Haushalt darstellen und muss über mehr als zwei Jahre hinweg auf die Zahlung einer Kapitaleinlage verzichten. Dann müsste über eine Neuaufstellung der Holding nachgedacht werden oder ggfs. über Gewinnabführungsvereinbarungen mit den Tochterinternehmen.

3. Im Bereich IT-Sicherheit besteht die Gefahr von Bedrohungen und Angriffe auf EDV-Systeme. Neben dieser allgemeinen Gefahrenlage gelten zusätzlich seit Mai 2018 die Anforderungen der Datenschutzverordnung. Neben der Ausstattung der EDV-Systeme mit ausreichender Schutzsoftware werden Mitarbeiter und Anwender mit Hinweis auf mögliche Gefahrenlagen durch entsprechende Unterweisungen sensibilisiert. Die EDV der Geschäftsführung der RBD GmbH ist in die städtische EDV integriert und somit besonders hochwertig geschützt.

Risiken im Zusammenhang mit unzulässig gewährten Beihilfen i.S.v. Artikel 107 Abs.1 AEUV bestehen nicht.

Bestandsgefährdende Risiken und Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermö gens-, Finanz- und Ertragslage sind derzeit nicht ersichtlich. Es kommen nur originäre Finanzinstrumente zum Einsatz, die auch die Gemeindeordnung zulässt.

Chancen

Die RBD als Tochterunternehmen der Stadt Regensburg, wird von dieser zu 100 % finanziert. Die Stadt Regensburg hat für das Jahr 2022 einen genehmigten Haushalt, der die Finanzierung der Gesellschaft im Rahmen einer Kapitaleinlage garantiert. Hierfür sind für die nächsten 3 Jahre jeweils 65.000 Euro vorgesehen. So ist kein Anhaltspunkt bekannt, dass die Stadt Regensburg ihr Engagement bei der RBD im Jahr 2022 verändern würde. Die Geschäftsführung geht deshalb davon aus, dass die Aktivitäten der RBD auf dem Niveau der Vorjahre weitergeführt werden können. Die hohe Exportabhängigkeit der Regensburger Wirtschaft wird die Bedeutung der Aktivitäten der RBD im internationalen Kontext eher stärken, ebenso die technologischen Herausforderungen, die der aktuelle Transformationsprozess im Bereich Digitalisierung den Unternehmen auferlegt. Hier ergeben sich zahlreiche Ansätze der Vernetzung und Innovationsförderung durch die beiden Töchter.

Die Geschäftsführung geht zusammenfassend davon aus, dass unter Berücksichtigung der beschriebenen Chancen und Risiken die Aufgaben der RBD GmbH auf ähnlichem Niveau fortgeführt werden können wie bisher und die Netzwerk- und Clusteraktivitäten weiter ausgebaut werden. Aufgrund der hohen Auslastungen wird langfristig eine Erweiterung der Vermietkapazitäten im BioPark anstehen sowie die Entwicklung eines TechCampus II durch die Stadt Regensburg, der beiden Töchtern weitere Entwicklungsspielräume bieten könnte. Diese Möglichkeiten für den Standort gilt es in den nächsten Jahren zu nutzen und international zu vermarkten.

4 Wirtschaftliche Verhältnisse

4.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**23.852**	**24.968**
Sachanlagen	**1**	**-**
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	-
Finanzanlagen	**23.851**	**24.968**
Anteile an verbundenen Unternehmen	23.851	24.968
Umlaufvermögen	**131**	**147**
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1**	**0**
Forderungen gegen Gesellschafter	1	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**131**	**147**
	23.984	**25.116**

PASSIVA		
Eigenkapital	**23.954**	**25.071**
Stammkapital	100	100
Kapitalrücklage	25.025	26.129
Jahresfehlbetrag	-1.171	-1.158
Rückstellungen	**14**	**13**
sonstige Rückstellungen	14	13
Verbindlichkeiten	**16**	**32**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	11	28
sonstige Verbindlichkeiten	5	3
davon aus Steuern	5	3
	23.984	**25.116**

4.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**148**	**147**
sonstige betriebliche Erträge	**0**	**0**
Personalaufwand	**175**	**162**
Löhne und Gehälter	143	133
soziale Abgaben	32	29
sonstige betriebliche Aufwendungen	**26**	**22**
Abschreibungen auf Finanzanlagen	**1.117**	**1.121**
Ergebnis nach Steuern	**-1.171**	**-1.158**
Jahresfehlbetrag	**-1.171**	**-1.158**

4.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**2**	**-**
Sachanlagen	2	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)*)	**5**	**5**
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB	**16**	**13**
Geschäftsführung*)	11	8
Prof. Dr. Georg Barfuß	5	3
Toni Lautenschläger	5	5
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**65**	**37**
Kapitaleinlage	65	65
Kapitalrückzahlung	-	-28

*) Zum 31.12. waren zwei nebenamtliche Geschäftsführer beschäftigt.

Am BioPark 13
93053 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Entwicklung der Biotechnologie, der Lebenswissenschaften und der Gesundheitswirtschaft in der Region Regensburg. Dazu wird die Gesellschaft insbesondere folgendermaßen tätig:

- Sie initiiert und unterstützt die Ansiedlung und den Ausbau von Unternehmen in diesen Bereichen.
- Sie unterstützt und fördert Forschungseinrichtungen aus diesen Bereichen.
- Sie baut einen Standort für Unternehmen der Biotechnologie und der Gesundheitswirtschaft in Regensburg auf und vernetzt diese im Sinne ihrer Aufgaben.
- Sie fördert Existenzgründungen in diesem Bereich und stellt interessierten Unternehmen adäquate Räumlichkeiten im Wege der Vermietung zur Verfügung.
- Sie vertritt, präsentiert und repräsentiert die Region auf einschlägigen Messen und Veranstaltungen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich - jeweils unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung - an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Dr. Thomas Diefenthal

Prof. Dr. Georg Barfuß (ab 17.08.2020)

Dieter Daminger (bis 30.06.2020)

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Ludwig	Artinger, stellv. Vorsitzender
Dr. Thomas	Burger, stellv. Vorsitzender
Stefan	Christoph
Jürgen	Eberwein
Dagmar	Schmidl
Joachim	Wolbergs

1.4 Gesellschafter

RBD Regensburg Business Development GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Die BioPark Regensburg GmbH ist ein Unternehmen der Stadt Regensburg und initiiert bzw. unterstützt die Ansiedlung und den Ausbau von Unternehmen der Biotechnologie, der Lebenswissenschaften (Medizintechnik, Pharma, Analytik, Diagnostik) und der Gesundheitswirtschaft in der Region Regensburg. Sie ist die zentrale Koordinierungsstelle der Cluster BioRegio Regensburg und Healthcare Regensburg in Ostbayern. In dieser Funktion ist das Clustermanagement der Gesellschaft für die Region beim Bund (BioRegio, European Cluster Excellence Initiative) und im Freistaat (Bayern Innovativ und International, Business Plan Wettbewerb Nordbayern) aktiv. Das Facility Management der Gesellschaft unterhält hierzu auf dem Campus der Universität Regensburg drei Gebäude mit insgesamt 18.000 m^2. Die Flächen werden überwiegend an Unternehmen, Gründer und universitäre Forschungsgruppen aus den oben genannten Branchen vermietet.

2.2 Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2021 vom zweiten Corona-Pandemie Jahr in Folge gekennzeichnet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs, nach dem Einbruch 2020 wegen der Corona-Krise und dem damit einhergehenden Lockdown, im Jahr 2021 wieder um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr (de.statista.com). Die deutsche Wirtschaft hat sich somit leicht vom Corona-Krisenjahr 2020 erholt, allerdings stieg aufgrund von Lieferkettenengpässen und hoher Energiekosten die Inflationsrate 2021 um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr (www.destatis.de). Nach einem Corona-bedingten Anstieg der Arbeitslosigkeit im Krisenjahr 2020, fiel die Arbeitslosenquote in 2021 auf 5,7% (de.statista.com). Unabhängig hiervon ist in Deutschland auch 2021 ein Mangel an Fachkräften zu verzeichnen, mehr als die Hälfte der Unternehmen kann derzeit offene Stellen zumindest vorübergehend nicht besetzen (www.dihk.de).

Der traditionelle Deutsche Biotechnologiereport 2021 des Beratungsunternehmens Ernst & Young (EY) wurde unter dem Titel „Biotech am Tipping point – In welche Richtung entwickelt sich der Sektor nach der Pandemie?“ (www.ey.com) veröffentlicht. Die Kenn-

zahlen des Biotech-Standortes in Deutschland zählten 687 (+1%) Unternehmen mit 37.415 (+10%) Beschäftigten, die einen Umsatz von 6,49 Mrd. € (+36%) und Ausgaben in Forschung und Entwicklung von 2,45 Mrd. € (+37%) gegenüber dem Vorjahr tätigten. Der ungewöhnlich starke Anstieg in Umsatz und F&E Ausgaben wurde jedoch durch Einzelergebnisse der COVID-19-Impfstoffentwickler (BioNTech, CureVac) hervorgerufen. Auch die Biotech-Finanzierung erreichte mit über 3 Mrd. € ein Rekordniveau in Deutschland, allerdings vornehmlich durch Folgefinanzierungen bestehender Unternehmen, während die Zahl der Neugründungen mit 19 Startups im gesamten Bundesgebiet weiterhin im internationalen Vergleich schwach blieb.

Der Branchenbericht Medizintechnologie 2021 von BVMed Berlin wählte den Titel „Wachsumsmotor mit Coronabremse“ (www.bvmed.de). Die MedTech Branche ist in Deutschland nach wie vor ein bedeutender Teil der Gesundheitswirtschaft. Aktuell waren über 235.000 Menschen hier beschäftigt. 93% der MedTech-Unternehmen gehörten zum Mittelstand mit weniger als 250 Mitarbeitern. Die Branche ist ein wichtiger Treiber des medizinischen Fortschritts. Im Durchschnitt investieren die MedTech-Unternehmen rund 9% ihres Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Deutsche Medizintechnik ist dabei auf dem Weltmarkt sehr erfolgreich. Die Exportquote lag bei rund 65%. Der Inlandsumsatz lag bei über 33 Mrd. €. Durch die Covid19 Pandemie leidet die Branche aktuell an Umsatzrückgang (ca. 4,9%), da in Kliniken Corona-bedingte Umstrukturierungen und OP-Verschiebungen weniger Umsatz zur Folge hatten. Auf der anderen Seite boomt der Bereich der medizinischen Schutzprodukte, der Desinfektions- und Hygieneprodukte sowie der modernen Technologien für die intensivmedizinische Betreuung oder der telemedizinischen Anwendung.

Die Medizintechnologie ist eine dynamische Branche. Rund ein Drittel ihres Umsatzes erzielen die Hersteller mit Produkten, die höchstens drei Jahre alt sind. Der medizintechnische Fortschritt ist entsprechend rasant. Operationsverfahren werden durch moderne medizinisch-technische Verfahren immer schonender. Chirurgen erhalten Unterstützung durch computerassistierte Navigation, künstliche Intelligenz (KI) wird zunehmend ein Thema, Medizintechnik und IT wachsen zusammen. Zukunftsträchtige Technologiefelder wie Bio- und Nanotechnologien sind in der Medizin ebenso auf dem Vormarsch. Die Medizintechnik-Studie des Bundesforschungsministeriums nennt als die drei wichtigsten Trends der Medizintechnik: Computerisierung, Miniaturisierung und molekulare Funktionalitäten. In all diesen Bereichen sind die Regensburger Hochschulen und Cluster gut aufgestellt.

In seinem *Startup-Barometer* 2021 (www.ey.com) hat die Prüfungs- und Beratungsgesellschaft EY aufgezeigt, dass trotz der Corona-Krise mit einem Finanzierungsvolumen von 7,7 Mrd. € branchen-übergreifend die deutsche Startup Szene einen Finanzierungsrekord eingefahren hat. Bayern und Berlin liegen dabei im Ländervergleich weit vorne. Die meisten Finanzierungsrunden wurden - wie schon im Vorjahr - im Bereich Software & Data-Analytics gezählt. Aber auch im Gesundheitsbereich (Health) haben sich die Finanzierungssummen von StartUps gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Hier verzeichnet der Subsektor Digital Health noch vor den Life Sciences den stärksten Zuwachs. Im Bereich e-commerce ist der Sub-Sektor Food (Ernährung), der eine starke Überlappung zum Bereich Gesundheit aufweist, ebenfalls stark gestiegen.

2.3 Entwicklung des BioParks und der BioRegio Regensburg

Die aktuelle Entwicklung der Life Science Firmen in der BioRegio Regensburg zeigte einen leichten Anstieg bei der Anzahl der Firmen und einen starken Anstieg bei den Mitarbeiterzahlen in Ostbayern auf (www.biopark-regensburg.de). Sie lag 2021 bei 63 Firmen

(+2) und 4.543 Mitarbeitern (+10 %) gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere die produzierenden Unternehmen aus der Pharma, Medizintechnik und Diagnostik-Branche haben wegen Corona-bedingter steigender Nachfrage im Bereich Hygiene, Testsysteme und Pharmaproduktion die Zahl ihrer Beschäftigten in 2021 deutlich erhöht. Im BioPark selbst sind aktuell 35 Mieter mit 687 Mitarbeitern beschäftigt. In der BioPark Geschäftsstelle sind im Cluster- und Facility Management derzeit 8 Vollzeitstellen beschäftigt.

Die Corona-Krise hat im zweiten Pandemiejahr insbesondere bei der Lieferkettenproblematik einige produzierende Firmen im BioPark getroffen. Fehlende internationale Messe-, Kongress- und Partnering-Veranstaltungen erschwerten die aktive Neu-Kunden und Investor-Akquise, die durch digitale Formate nicht vollständig ersetzt werden konnten. Aufgrund der angespannten Finanzlage und infolge der Lockdowns verzögerten sich zudem einige Finanzierungsgespräche. Die Firma Lophius BioSciences musste aufgrund einer schleppenden Brückenfinanzierung eine vorläufige Insolvenz anmelden, wurde aber erfolgreich und ohne finanzielle Verluste an Mikrogen Diagnostik aus Neuried verkauft. Das führende Diagnostikunternehmen nutzt seitdem sehr erfolgreich das komplette Team und die Räumlichkeiten im BioPark für die Entwicklung neuer Testsysteme in der Immundiagnostik in den Bereichen der Transplantation, sowie der Infektions- und Autoimmunerkrankungen.

Trotz der Krise waren die meisten Firmen im BioPark und im Cluster im Geschäftsjahr 2021 erfolgreich unterwegs. So hat z.B. das Regensburger Medizintechnik Unternehmen relyon plasma GmbH die Zertifizierung seines Qualitätsmanagements für Medizinprodukte im Bereich von Plasmasystemen für die Desinfektion erhalten und bereichert den Standort um einen weiteren Medizinproduktehersteller. Die 2bind GmbH startete ein Forschungsprojekt mit der Universität Regensburg, welches die Entwicklung eines Wirkstoffs gegen COVID-19 zum Ziel hat. Die Schweizer Technologiefirma HeiQ Materials AG aus Schlieren übernahm die auf innovative Materialtechnologien spezialisierte RAS AG für 5.1 Mio. €. Das RAS Innovationszentrum und Netzwerk bleibt mit der kompletten Belegschaft unter dem Namen HeiQ RAS AG dem Standort auch zukünftig erhalten. Die Lysando AG startete mit der AiCuris AG, ein Spin-Off der Bayer AG, ein gemeinsames Projekt zur Behandlung von chronischen Wunden mit einer völlig neuen Klasse von Molekülen, die Antibiotikaresistenzen durchbrechen können. Trotz der Pandemie wurde auch in 2021 der BioPark-Innovationspreis Wettbewerb durchgeführt. Der Sieger ging aus einer herausragenden Promotionsarbeit der Universität Regensburg hervor, die eine neuartige Strategie zur Behandlung der diabetischen Nephropathie mit Hilfe von Nanotransportern beschreibt.

Die Mietauslastung im BioPark lag zum Stichtag 31.12.2021 bei 99,8 %, damit sind alle Labore vermietet und es besteht nach wie vor eine Warteliste an interessierten neuen Mietern. Zudem gibt es eine verstärkte Nachfrage an Laborflächen von Seiten der Hochschulen und Firmenanfragen aus dem In- und Ausland.

Mit dem Projekt „Healthcare Regensburg – managed by BioPark*“* wurde eine neue Netzwerkinitiative der Stadt Regensburg im Bereich der Gesundheitswirtschaft angestoßen. Mehrere Projekte wurden bereits erfolgreich umgesetzt. Die „Digital Health Initiative“ unterstützt die Digitalisierung in der medizinischen Versorgung am Standort. Der „Healthcare Accelerator - BioPark Jump“ fördert die Gründungsaktivitäten in diesem Bereich. Trotz der Corona-Krise konnten zwei Veranstaltungen in 2021 durchgeführt werden. Der Arbeitskreis Hygiene bündelte auf dem Innovationstag im Jahnstadion die Erfahrungsberichte aus zwei Pandemiejahren und präsentierte Maßnahmen und neue Mittel zur Reduzierung der Keimbelastung im medizinischen Umfeld. Die StartUp Factory 2021 fand im BioPark statt und war ausgebucht. Healthcare Regensburg hat sich darüber hinaus an einem von Go-Cluster (BMBF, BMWK) geförderten Cross-Cluster beteiligt,

welches die regionalen Kompetenzen im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI) bündelt.

Eine aktuelle vom BioPark beauftragte Studie des Clusters zeigt die nach wie vor wachsende Bedeutung der Gesundheitswirtschaft für die Zukunft von Regensburg und der Region Oberpfalz auf. Im Raum Regensburg sind aktuell 831 Betriebe ansässig, davon 60% im Stadtgebiet und 40% im Landkreis. Diese erwirtschafteten zuletzt einen Umsatz von 2,7 Mrd. €. Dies entspricht einer Steigerungsrate von 92,9%, fast eine Verdoppelung gegenüber der letzten Zählung von 2011 und entspricht einer jährlichen Wachstumsrate von 7,6%. Insgesamt sind 21.600 sozialversicherte Beschäftigte in dieser Branche im Raum Regensburg tätig. Das sind gut 33,8% mehr als bei der Zählung aus dem Jahr 2011. Mit 55% ist der größte Anteil in den Krankenhäusern tätig. 80% der Beschäftigten arbeiten im Stadtgebiet und 20% im Landkreis.

Healthcare Regensburg wird aufgrund der erfolgreichen Projekte vom Freistaat Bayern bis 2023 gefördert.

2.4 Chancen- und Risikobericht

Die BioPark Regensburg GmbH ist seit 1999 tätig und hat aufgrund ihrer über zwanzigjährigen Erfahrung in der Wirtschaftsförderung, dem Clustermanagement und vielfältigen Gesprächen mit Immobillienfirmen am Standort Regensburg einen guten Überblick über alle verfügbaren Laborräumlichkeiten. Der BioPark ist aktuell das einzige Unternehmen, welches ausgebaute Laborräumlichkeiten bis zum S2- Standard und entsprechende zentrale Technikeinheiten gemäß Gentechnikgesetz (GenTG) und der Gentechnik-Sicherheitsverordnung (GenTSV) anbietet. Im Zuge der kommunalen Wirtschaftsförderung ist der BioPark auch der einzige Vermieter für kurze Mietzeiten. Aufgrund der hohen Investitions- und Betriebskosten konnten bisher nur größere Firmen eigene Laborräumlichkeiten im gewerblichen Mietbereich mit langfristigen Mietverträgen am Standort aufbauen. Die nächsten vergleichbaren Laborflächen eines Technologie- und Gründerzentrums finden sich in Straubing, Martinsried und Würzburg. Der BioPark-Standort auf dem Universitäts-Campus bietet zudem einzigartig kurze Wege zu den Hochschuleinrichtungen mit ihrer Infrastruktur. Dadurch besteht auch eine hohe Nachfrage an Laborkapazitäten durch die lokalen Forschungseinrichtungen. Diese bestehende hohe Nachfrage an Laborflächen hat in den letzten Jahren alle freiwerdenden Flächen regelmäßig aufgefüllt und zur Vollauslastung geführt. In den vergangenen Jahren gab es zudem eine Warteliste zur Anmietung von Laborräumlichkeiten.

Therapien und Medikamente, Diagnostik und Implantate sowie die Digitalisierung im Gesundheitsbereich sind bei steigendem Lebensalter der Treiber für sehr eindrucksvolle Wachstumsaussichten der Branche in den nächsten Jahren. Allein die Zulassung neuartiger Zelltherapien, z. B. in der personalisierten Medizin bei der Krebsbekämpfung, stieg in den letzten Jahren sprunghaft an. Neue Geschäftsmodelle in der Diagnostik, z. B. bei der Früherkennung von Krebs über einen einfachen Bluttest, stehen kurz vor der Zulassung. Die Corona Pandemie hat der Biotechnologie Branche in Deutschland einen spürbaren Schub gegeben. Neben der Forschung und Entwicklung zum Thema Covid-19, profitieren viele Firmen aus den Bereichen Diagnostik (Schnelltests), Impfstoffherstellung, Therapie und Hygiene.

Auch die Medizintechnik-Branche wird sich aufgrund der demographischen Entwicklung der Bevölkerung ebenfalls auf hohem Niveau weiter entwickeln. Ein Drittel des Umsatzes wird allein in Europa, insbesondere von deutschen Firmen, erwirtschaftet. Die Gesundheitswirtschaft weist im Vergleich zur Gesamtwirtschaft nach wie vor überdurchschnitt-

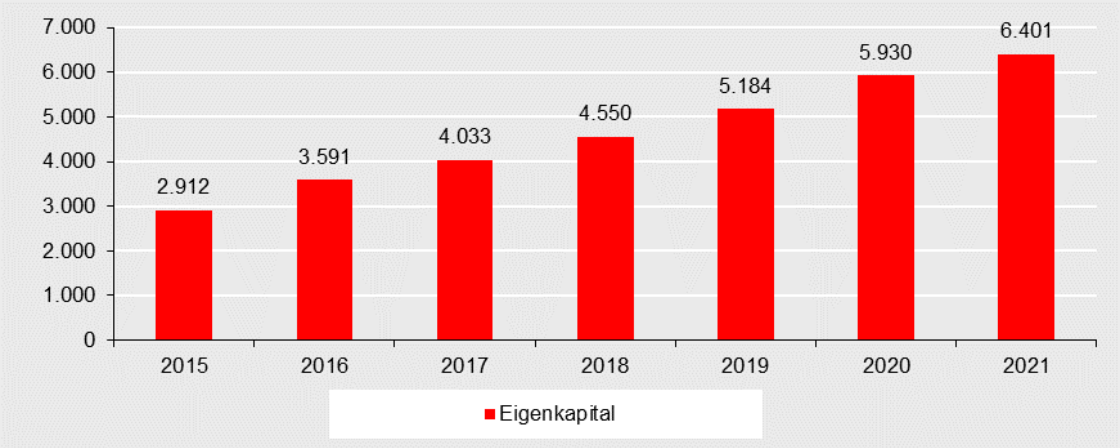
liche Wachstumsraten auf. Allein in Regensburg ist die Zahl der Beschäftigten in den letzten 8 Jahren um 26% gestiegen.

Die Biotechnologie und Medizintechnik sind globale, hochinnovative aber auch mit Risiken behaftete Technologiebereiche. Die Entwicklung eines Medikaments dauert durchschnittlich 13 Jahre bis zur Markteinführung dauern und bis zu 1 Mrd. € kosten (www.cimd.fraunhofer.de, www.modosano.de). Die Finanzierungsrunden sind an sog. Meilensteine gebunden und zunächst nur 3 bis 5 Jahre gesichert. Daher birgt die Vermietung, insbesondere der Laborflächen, das Risiko von Mietausfällen aufgrund von Zahlungsschwierigkeiten und Insolvenzen der Firmen. Nach der geltenden Insolvenzordnung (InsO) können geleistete Mietzahlungen im Zuge der sogenannten Insolvenzanfechtung nach §§ 129 ff. InsO bis zu 10 Jahre rückwirkend zurückgefordert werden. Aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Büro- und Laborflächen geht die BioPark Regensburg GmbH aber nicht von größeren Leerständen aus. Zudem wird mit einem aktiven und präventiven Forderungsmanagement und der Vereinbarung von Kautionen einer negativen Entwicklung von Mietforderungen aus laufenden Mietverhältnissen begegnet.

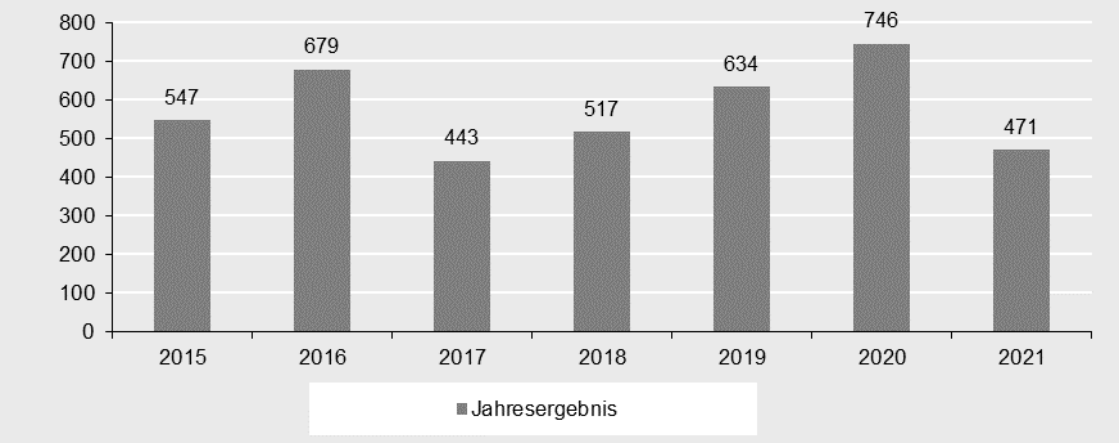
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Kennzahlen

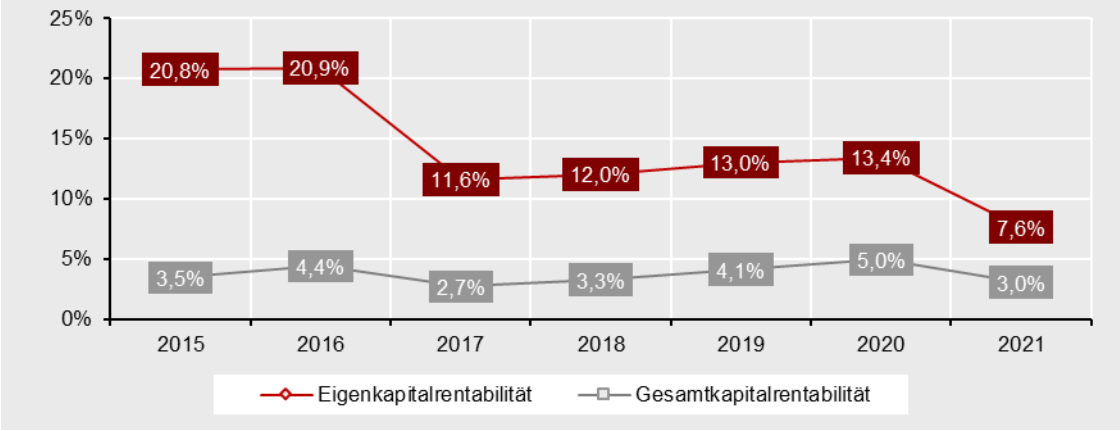
Entwicklung Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital und Rücklagen) in Tsd. Euro



Entwicklung Jahresergebnis (in Tsd. Euro)



Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität



3.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**14.705**	**15.525**
Sachanlagen	**14.705**	**15.525**
Bauten auf fremdem Grundstücken	14.300	15.115
Erbbaurecht	69	72
Außenanlagen	158	150
Betriebs- und Geschäftsausstattung	178	189
Umlaufvermögen	**5.218**	**4.659**
Vorräte	**376**	**352**
nicht abgerechnete Betriebskosten	1.556	1.549
erhaltene Anzahlungen	-1.180	-1.197
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**1.522**	**1.485**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	430	474
sonstige Vermögensgegenstände	1.092	1.011
Wertpapiere	**-**	**500**
sonstige Wertpapiere	-	500
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**3.320**	**2.322**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**5**
	19.924	**20.190**

PASSIVA		
Eigenkapital	**6.401**	**5.930**
Stammkapital	26	26
Kapitalrücklage	537	537
Gewinnvortrag	5.367	4.621
Jahresüberschuss	471	746
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**12.516**	**13.254**
BioPark II	3.872	4.097
BioPark III	8.644	9.157
Rückstellungen	**644**	**630**
Steuerrückstellungen	49	49
sonstige Rückstellungen	594	581
Verbindlichkeiten	**348**	**361**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	310	327
sonstige Verbindlichkeiten	38	34
Rechnungsabgrenzungsposten	**15**	**14**
	19.924	**20.190**

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung	**3.982**	**3.824**
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an nicht abgerechneten Betriebskosten	**7**	**60**
sonstige betriebliche Erträge	**796**	**794**
Materialaufwand	**1.545**	**1.664**
Aufwendungen aus der Hausbewirtschaftung	1.545	1.664
Personalaufwand	**546**	**522**
Löhne und Gehälter	461	442
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	85	80
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**884**	**882**
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	**0**	**3**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**1.025**	**437**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	**1**	**6**
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**3**	**0**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**138**	**256**
Ergebnis nach Steuern	**647**	**921**
sonstige Steuern	**176**	**175**
Jahresüberschuss	**471**	**746**

3.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**63**	**6**
Sachanlagen	63	6
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**9**	**9**
davon Teilzeitbeschäftigte	4	4
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	**147**	**144**
Geschäftsführung	142	139
Dr. Thomas Diefenthal	133	135
Prof. Dr. Barfuß	9	1
Dieter Daminger	-	3
Aufsichtsrat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Franz-Mayer-Str. 1
93053 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens sind im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung:

- der Bau, die Entwicklung und der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums sowie eines diesem Zweck dienlichen Forschungsverfügungsgebäudes;
- die Initiierung und Beratung von technologieorientierten Unternehmensgründungen;
- die Förderung und Profilierung des Regensburger TechCampus; dazu gehören:
    - die Unterstützung der Ansiedlung von Technologieunternehmen im TechCampus;
    - die überregionale Präsentation des TechCampus als herausragender Technologiestandort;
- das Clustermanagement für den Bereich der Informationstechnologie und weiterer ausgewählter Technologiefelder; dies beinhaltet:
    - den Aufbau und das Management von technologieorientierten Unternehmensnetzwerken, auch über Regensburg hinaus;
    - die Vernetzung von Unternehmen und Hochschulen zur Unterstützung des Technologietransfers;
    - die internationale Profilierung des Standortes in den bearbeiteten Technologiefeldern.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die mit dem genannten Gesellschaftsgegenstand zusammenhängen oder ihn fördern können. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich - jeweils unter Beachtung der Bayerischen Gemeindeordnung - an anderen Unternehmen beteiligen oder solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten und Unternehmensverträge abschließen.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer sind bestellt:

Alexander Rupprecht

Toni Lautenschläger

1.3 Aufsichtsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer, Vorsitzende
Dr. Thomas	Burger, stellv. Vorsitzender
Dagmar	Schmidl, stellv. Vorsitzende
Ludwig	Artinger
Stefan	Christoph
Jürgen	Eberwein
Joachim	Wolbergs

1.4 Gesellschafter

RBD Regensburg Business Development GmbH 100 %

2 Lagebericht (Auszug)

2.1 Grundlagen des Unternehmens

Als hundertprozentiges Tochterunternehmen der Stadt Regensburg (Tochterunternehmen der RBD) übernimmt die R-Tech GmbH sogenannte „Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse“ (DAWI) im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsförderung. Ziel ist die Versorgung der Bevölkerung mit ausreichender Infrastruktur und Schaffung der Rahmenbedingungen für eine hohe Beschäftigungsquote und eine positive wirtschaftliche Entwicklung. Der Ausgleich der dabei entstehenden Verluste erfolgt durch die Stadt Regensburg. Der Geschäftsbetrieb der Gesellschaft ist somit nicht gewinnorientiert.

Das Geschäftsgebiet liegt vorrangig im Raum Regensburg, wobei sich die Aktivitäten im Rahmen von Netzwerken und Förderprojekten auch auf den Regierungsbezirk Oberpfalz und ganz Bayern erstrecken. Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber der Immobilie „TechBase“ mit 20.000 qm Nettogrundfläche auf dem städtischen Entwicklungsareal „TechCampus“ auf der ehemaligen Nibelungenkaserne.

Aus der Satzung der Gesellschaft leiten sich die wesentlichen Tätigkeitsbereiche und Ziele ab:

- Betrieb und Bewirtschaftung der TechBase als Innovations- und Gründerzentrum.
- Förderung des Technologiestandortes „TechCampus“.
- Aufbau und Stärkung eines „Gründerökosystems“ zur Förderung technologieorientierter Unternehmensgründungen.
- Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft zur Unterstützung des Innovations- und Technologietransfers.
- Initiierung und Organisation technologiespezifischer Netzwerke, Cluster und Förderprojekte. Zu diesen Netzwerken zählen insb. der IT-Logistikcluster, der Elektromobilitätscluster Regensburg und die Digitale Gründerinitiative Oberpfalz (DGO).

Die Gesellschaft generiert dabei vor allem Umsatzerlöse aus Vermietung, Mitgliedsbeiträgen, Sponsoring und Drittmittelförderung.

Im Rahmen eines Betrauungsaktes durch den Gesellschafter RBD GmbH steht der Gesellschaft eine zeitlich begrenzte Kapitaleinlage der Stadt Regensburg für den laufenden Betrieb zur Verfügung. Nach Ablauf des Betrauungsaktes soll die Gesellschaft in der Lage sein, den operativen Cash-Flow und laufende Investitionen aus dem Betrieb heraus selbst zu finanzieren.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war 2021 von zwei wesentlichen Faktoren geprägt: Den Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie den Lieferengpässen bei Vorprodukten und Rohstoffen, insb. der Halbleiterindustrie. Trotz eines hohen Auftragsbestands dürfte laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Industriekonjunktur bis in das kommende Jahr hinein gedämpft verlaufen. Dafür haben sich die Binnenkonjunktur und maßgeblich die Dienstleistungsbereiche wieder deutlich erholt.

Ende 2021 rechnete die Bundesregierung mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um preisbereinigt 2,6 % (www.bmwi.de). Auch Schätzungen des Statistischen Bundesamtes zufolge ist die deutsche Wirtschaft im Jahr 2021 um 2,7 Prozent gewachsen und hat damit gut die Hälfte des vorangegangenen Einbruchs wettgemacht (www.destatis.de).

Auch die Zahl der Unternehmensinsolvenzen dürfte in 2021 niedriger ausfallen als im Vorjahr und damit ein neues Rekordtief erreichen. Von Januar bis August 2021 gab es lediglich 9.637 Unternehmensinsolvenzen – 16 % weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum – und auch im Herbst deutete sich kein Anstieg an (www.bmwi.de). Große Nachholeffekte sind auch in 2022 nicht zu erwarten.

Auch wenn sich der Ausblick 2022 aufgrund des aktuellen Pandemiegeschehens etwas eingetrübt hat, sollte die Dienstleistungskonjunktur im weiteren Verlauf des Jahres die Schwäche im Industriebereich ausgleichen können. Gelingt es ab dem Frühsommer die Pandemie nachhaltig einzudämmen und lassen in dem Zuge die Knappheiten merklich nach, profitieren die Dienstleister von einer regen Nachfrage und die Industrie wird die gut gefüllten Auftragsbücher abarbeiten und die Produktion merklich ausweiten. Die Bundesregierung rechnet mit 4,1 % Wachstum in 2022 (www.wiwo.de).

Besonderes Augenmerk gilt für die R-Tech GmbH auf den Bereich Digitalisierung und IT. Laut dem Branchenverband Bitkom stieg der Umsatz auf dem ITK-Markt 2021 bereits deutlich an. Das Volumen wuchs um 3,9 Prozent auf 178,4 Milliarden Euro, was vor allem am guten Geschäft mit IT-Hardware und Software lag (www.bitkom.org). Auch in 2022 legen laut Verband Umsatz und Beschäftigung trotz der Herausforderungen von Pandemie, Lieferengpässen, Inflation und Fachkräftemangel weiter zu.

Der deutsche Markt für IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik soll Berechnungen zufolge in 2022 um 3,6 Prozent auf 184,9 Milliarden Euro wachsen (www.bitkom.org). Bis zum Jahresende werden die Unternehmen in Deutschland voraussichtlich 39.000 zusätzliche Jobs schaffen. Aktuell sind 1,25 Millionen Menschen in der Branche beschäftigt. Das Geschäftsklima bewegt sich auf einem ähnlich hohen Niveau wie vor Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020.

2.3 Geschäftsverlauf 2021

Vermietung

Im Jahr 2021 war die Mietauslastung der TechBase im Bereich der Büros und Werkstatt-

flächen konstant hoch. Die Corona-Krise hatte auf die Vermietung weiterhin keine besonderen Auswirkungen.

In 2021 wurden insgesamt 16 neue Mieter aufgenommen, während 21 Unternehmen die TechBase verlassen haben. Ende 2021 waren 80 Mieter in der TechBase ansässig, davon zwölf im Co-Working-Office, 42 in der Kategorie Start-ups, 27 Industrieunternehmen, drei Cluster und acht Forschungsprojekte.

Die Auslastung lag im Dezember 2021 bei 94 %. Die durchschnittliche Mietauslastung in 2021 lag bei 92 % (2020: 94 %).

Gründung, Cluster und Projekte

Aufgabe der R-Tech GmbH ist der Ausbau eines dynamischen Ökosystems für technologieorientierte Gründungen und Innovationen in der TechBase und der gesamten Oberpfalz. Hierzu zählt insbesondere die Förderung von Technologie-Start-ups in Regensburg und der Region.

Seit 2006 beschäftigt sich die Gesellschaft auch mit dem Aufbau von branchenspezifischen Technologie-Netzwerken und –Clustern, der Initiierung von Forschungsprojekten und der Akquise von Fördermitteln. Vorrangiges Ziel dieser Aktivitäten ist die Vernetzung der Unternehmen und der Transfer zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

Die Unternehmen sollen in Kooperation mit den Hochschulen, der Verwaltung und anderer Partner bei der Umsetzung von angewandter Forschung in innovative Produkte und nachhaltige Arbeitsplätze unterstützt werden. Ebenso werden städtische Innovationsthemen und Technologie-Projekte durch die R-Tech GmbH unterstützt und begleitet. Durch die aktive Unterstützung der Unternehmen im Bereich Forschung, Vernetzung und Innovation sollen auch der Bekanntheitsgrad des Technologiestandortes Regensburg und die Attraktivität für Unternehmen und Fachkräfte erhöht werden.

In 2021 flossen der Gesellschaft aus den Aktivitäten im Bereich Gründungsförderung sowie Cluster und Förderprojekte Umsätze in Höhe von 780 TEUR zu.

Beurteilung des Geschäftsverlaufs

Zusammenfassend beurteilt die Geschäftsführung den Verlauf des Berichtsjahres unter Berücksichtigung des Satzungszweckes und der Aufgabenstellung der Gesellschaft sehr positiv. Die Vermietungsquote in der TechBase konnte trotz Corona auf einem hohen Niveau gehalten werden. Die Gründungsförderung und die Netzwerk- und Förderprojekte konnten weiter ausgebaut werden.

2.4 Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Die positive Entwicklung der Mietauslastung in 2021 lässt auch für 2022 eine konstante Entwicklung erwarten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich mit Ausnahme der Vermietung von Seminarräumen nicht negativ auf das Ergebnis ausgewirkt.

Weiterhin profitieren viele Technologiebranchen und -unternehmen von einer zunehmenden Digitalisierung, die insb. durch die Corona-Krise einen zusätzlichen Schub bekommen hat. Hieraus entstehen Chancen für neue Existenzgründungen und Förderprojekte.

Aufgrund der spezifischen Unterstützungsleistung für Existenzgründer, des sehr guten Standortes in Nähe der Hochschulen und des hohen Bekanntheitsgrades der TechBase ist davon auszugehen, dass die Mietauslastung in 2022 auf einem hohen Level von über 90 % gehalten werden kann.

Auch im Bereich der Cluster und Förderprojekte ist aufgrund bereits genehmigter Förder-

projekte und vertraglich fixierter Mitgliedsbeiträge von einer konstanten Entwicklung auszugehen.

Der Wirtschaftsplan 2022 geht von Umsatzerlösen in Höhe von 2.293 TEUR aus, davon 1.450 TEUR Einnahmen aus Vermietung. Dies wäre ein Rückgang gegenüber 2021 um 92 TEUR.

Der für 2022 geplante Jahresfehlbetrag von TEUR 1.195 wird durch eine Kapitaleinlage der Gesellschafterin, der RBD Regensburg Business Development GmbH, sowie einer Entnahme aus der Kapitalrücklage getragen.

Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise und des Ukraine-Konflikts besteht das Risiko eines generellen Nachfragerückgangs im Bereich der gewerblichen Immobiliennachfrage. Dieses Risiko wird von der Geschäftsführung als gering betrachtet aufgrund des spezifischen Angebots der TechBase.

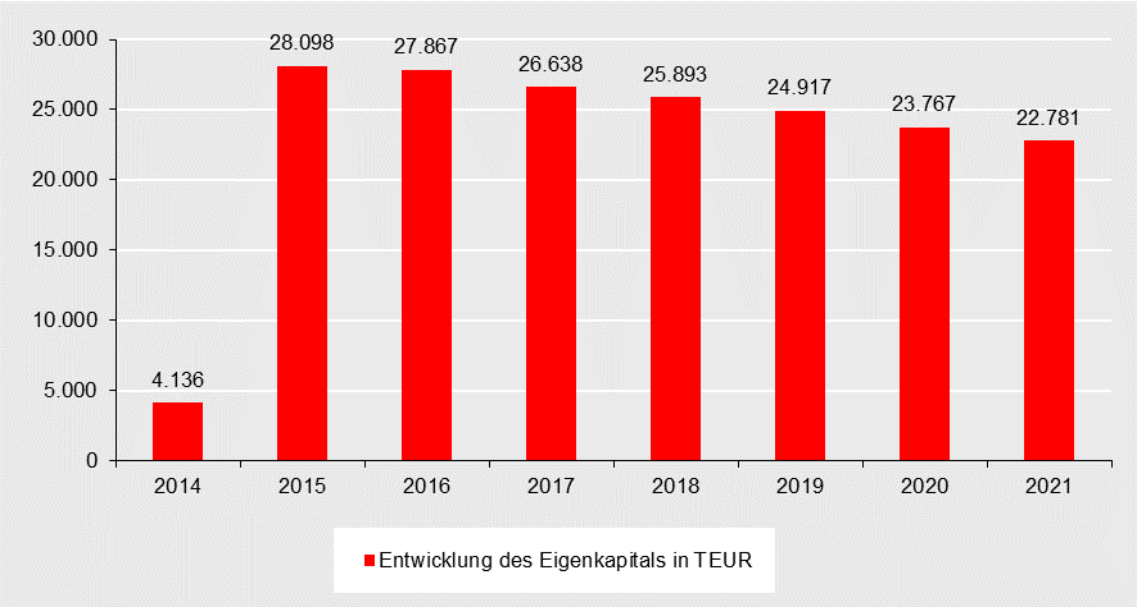
Der Cluster Mobility & Logistics finanziert sich auch aus Mitgliedsbeiträgen von Unternehmen. Trotz der genannten Krisen und Risiken hat sich auch in Folge der Fusion der beiden Cluster die Mitgliederzahl stabilisiert und die Beiträge aufgrund einer neuen Beitragsordnung erhöht.

Die Aktivitäten der DGO werden überwiegend aus privaten Sponsoringbeiträgen finanziert. Auch hier hat es 2021 trotz Corona keinen Rückzug von Sponsoren gegeben, und viele Sponsorenverträge sind bis Ende des Projektzeitraum 2023 abgeschlossen. Es zeigt sich, dass das Thema Digitalisierung für die Unternehmen gerade in Krisenzeiten hohe Bedeutung hat und hier kaum eingespart wird. Im Gegenteil, die Nachfrage seitens etablierter Unternehmen nach Kooperationen mit Start-ups nimmt eher zu.

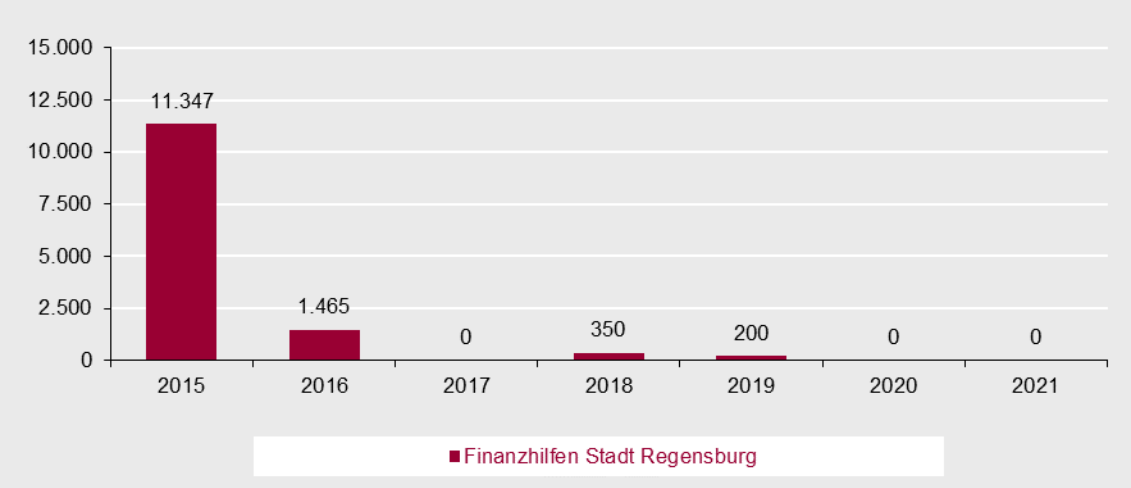
3 Wirtschaftliche Verhältnisse

3.1 Kennzahlen

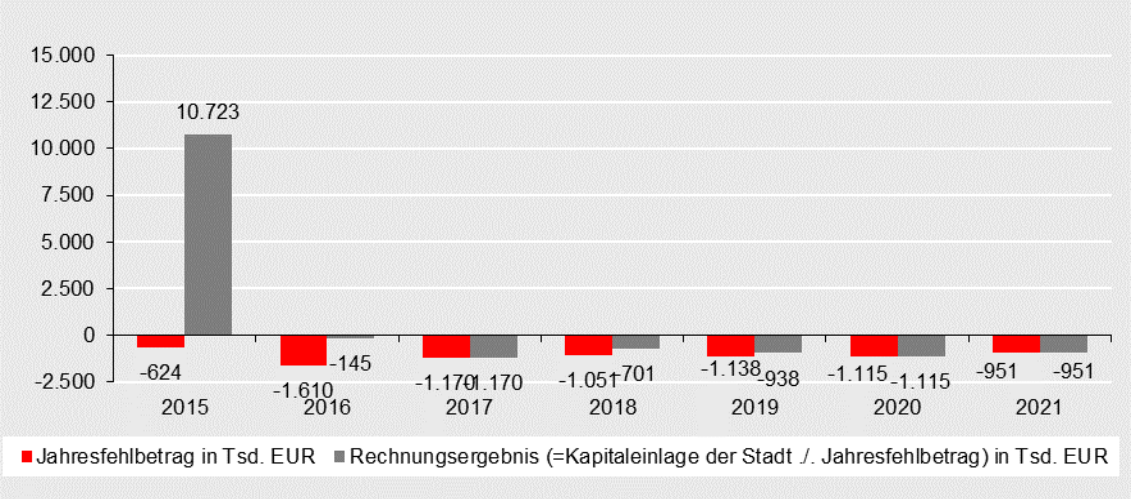
Entwicklung Eigenkapital (Gezeichnetes Kapital und Rücklage) in Tsd. EUR



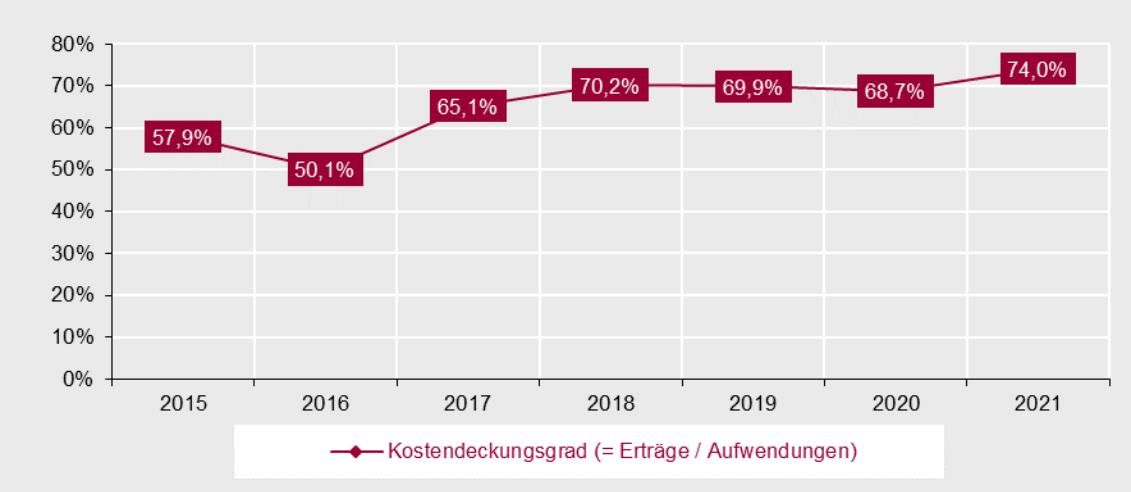
Entwicklung Finanzhilfen Stadt (in Tsd. EUR)



Entwicklung Jahresergebnis und Rechnungsergebnis (in Tsd. EUR)



Kostendeckungsgrad



3.2 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**25.631**	**26.861**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**6**	**12**
entgeltlich erworbene Software	6	12
Sachanlagen	**25.625**	**26.849**
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	25.078	26.260
technische Anlagen und Maschinen	5	6
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	543	584
Umlaufvermögen	**3.710**	**3.439**
Vorräte	**11**	**18**
nicht abgerechnete Betriebskosten	11	18
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	**2.149**	**2.139**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31	15
sonstige Vermögensgegenstände	2.118	2.124
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	**1.551**	**1.283**
Rechnungsabgrenzungsposten	**60**	**6**
	29.402	**30.306**

PASSIVA		
Eigenkapital	**22.781**	**23.767**
Stammkapital	25	25
Kapitalrücklage	23.707	24.857
Jahresfehlbetrag	-951	-1.115
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	**2.721**	**2.910**
Rückstellungen	**1.034**	**1.060**
sonstige Rückstellungen	1.034	1.060
Verbindlichkeiten	**2.730**	**2.490**
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	53	90
sonstige Verbindlichkeiten	2.677	2.401
Rechnungsabgrenzungsposten	**135**	**79**
	29.402	**30.306**

3.3 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	**2.427**	**2.146**
Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen	**-7**	**-4**
sonstige betriebliche Erträge	**256**	**268**
Materialaufwand	**490**	**527**
Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung	490	527
Personalaufwand	**1.151**	**1.028**
Löhne und Gehälter	940	845
soziale Abgaben	209	183
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	**1.296**	**1.365**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**672**	**579**
Finanzergebnis	**-4**	**-8**
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4	8
Ergebnis nach Steuern	**-938**	**-1.097**
sonstige Steuern	**13**	**19**
Jahresergebnis	**-951**	**-1.115**

3.4 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**66**	**40**
Sachanlagen	66	40
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**25**	**25**
davon Teilzeitbeschäftigte	14	14
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9a HGB*)	**135**	**137**
Geschäftsführung	130	132
Alexander Rupprecht	124	126
Toni Lautenschläger	6	6
Aufsichtsrat/Beirat	5	5
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**
Finanzhilfen Stadt Regensburg	**-**	**-**

Lilienthalstraße 5
93049 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Die Sparkasse ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihren Geschäftsbezirk (Stadt und Landkreis Regensburg) den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der Kommunen im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Trägerkörperschaft der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Regensburg, dessen Mitglieder der Landkreis Regensburg und die Stadt Regensburg sind.

1.2 Vorstand

Vorsitzende:

Irene Dullinger

Mitglieder:

Dr. Markus Witt (stellvertretender Vorsitzender)

Manfred Pitzl

1.3 Verwaltungsrat

Gertrud	Maltz-Schwarzfischer (Vorsitzende ab 01.05.2021, stellv. Vorsitzende bis 30.04.2021)
Tanja	Schweiger (stellv. Vorsitzende ab 01.05.2021, Vorsitzende bis 30.04.2021)
Dr. Astrid	Freudenstein (weitere Stellvertreterin mit Stimmrecht)
Willi	Hogger (weiterer Stellvertreter mit Stimmrecht)
Dr. Thomas	Burger
Friedrich	Dechant
Dr. Georg	Haber
Johann	Mayer
Horst	Meierhofer
Richard	Meindl
Rainer	Mißlbeck
Hans	Rothammer
Lieselotte	Sillner
Harald	Stadler
Ariane	Weckerle
Dr. Josef	Zimmermann

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Barreserve	**669.160**	**725.472**
Kassenbestand	179.807	174.969
Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	489.352	550.503
Forderungen an Kreditinstitute	**134.562**	**207.999**
täglich fällig	54.499	103.098
andere Forderungen	80.063	104.901
Forderungen an Kunden	**3.367.002**	**3.248.932**
darunter:		
durch Grundpfandrechte gesichert	1.404.130	1.404.809
Kommunalkredite	188.857	216.637
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	**307.373**	**395.179**
Anleihen und Schuldverschreibungen	307.373	395.179
von öffentlichen Emittenten	147.261	159.884
darunter:		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	147.261	159.884
von anderen Emittenten	160.112	235.295
darunter:		
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	160.112	235.295
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	**426.532**	**382.151**
Beteiligungen	**60.360**	**60.360**
darunter:		
an Finanzdienstleistungsinstituten	3.715	3.715
Treuhandvermögen	**10.590**	**8.172**
darunter:		
Treuhandkredite	10.590	8.172
Immaterielle Anlagewerte	**62**	**99**
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	62	99
Sachanlagen	**32.625**	**33.535**
sonstige Vermögensgegenstände	**2.104**	**3.970**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1.605**	**1.602**
	5.011.976	**5.067.473**

PASSIVA	2021	2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**450.619**	**425.116**
täglich fällig	561	3.519
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	450.059	421.597
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	**4.000.187**	**4.103.326**
Spareinlagen	675.535	680.071
mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	673.241	677.643
mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	2.293	2.428
andere Verbindlichkeiten	3.324.652	3.423.254
täglich fällig	3.322.563	3.417.142
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	2.089	6.112
Treuhandverbindlichkeiten	**10.590**	**8.172**
darunter:		
Treuhandkredite	10.590	8.172
sonstige Verbindlichkeiten	**3.353**	**2.728**
Rechnungsabgrenzungsposten	**705**	**890**
Rückstellungen	**79.298**	**71.926**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	50.379	49.531
Steuerrückstellungen	3.186	3.002
andere Rückstellungen	25.734	19.393
Nachrangige Verbindlichkeiten	**10.492**	**10.492**
Fonds für allgemeine Bankrisiken	**122.000**	**114.000**
Eigenkapital	**334.731**	**330.824**
Gewinnrücklagen	330.824	326.780
Sicherheitsrücklage	330.824	326.780
Bilanzgewinn	3.907	4.044
	5.011.976	**5.067.473**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Zinserträge aus	**64.083**	**69.268**
Kredit- und Geldmarktgeschäften	64.007	68.879
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuch-forderungen	76	388
Zinsaufwendungen	**19.269**	**14.710**
Laufende Erträge aus	**8.444**	**6.777**
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	7.182	5.799
Beteiligungen	1.261	977
Provisionserträge	**38.605**	**34.337**
Provisionsaufwendungen	**4.265**	**3.312**
Sonstige betriebliche Erträge	**4.249**	**3.457**
allgemeine Verwaltungsaufwendungen	**62.604**	**62.937**
Personalaufwand	41.997	43.172
Löhne und Gehälter	32.145	32.098
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters-versorgung und für Unterstützung	9.853	11.074
darunter: für Altersversorung	3.621	4.392
andere Verwaltungsaufwendungen	20.607	19.765
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	**1.942**	**1.959**
sonstige betriebliche Aufwendungen	**6.029**	**5.889**
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	**2.894**	**4.237**
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	**112**	**-**
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	**8.000**	**8.000**
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	**10.491**	**12.795**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	**6.495**	**8.637**
sonstige Steuern, soweit nicht unter sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen	**89**	**113**
Jahresüberschuss	**3.907**	**4.044**
Bilanzgewinn	**3.907**	**4.044**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**1.023**	**609**
Immaterielle Vermögensgegenstände	17	20
Sachanlagen	1.006	589
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**623**	**621**
davon Teilzeitbeschäftigte	244	237
davon Auszubildende	36	33
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB	**1.542**	**1.439**
Geschäftsführung	1.277	1.171
Verwaltungsrat/Beirat	265	268
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**17.752**	**17.253**
Bezüge	1.024	806
Pensionsrückstellungen	16.728	16.447

Ludwig-Thoma-Straße 14
93051 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Zweck des Unternehmens ist die selbstlose Förderung der Allgemeinheit auf materiellem, geistigem oder sittlichem Gebiet. Gegenstand des Unternehmens ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung gemeinnütziger Zwecke im Sinne des § 52 Abgabenordnung.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Karl Hirsch

1.3 Verwaltungsrat

Franz	Löffler (Vorsitzender)
Toni	Dutz (stellv. Vorsitzender)
Lothar	Höher
Dr. Andreas	Michelson
Heidi	Rackl
Dr. Karl	Schmid

1.4 Gesellschafter

Bezirk Oberpfalz	80,30 %
Stadt Regensburg	8,50 %
Stadt Weiden	2,85 %
Stadt Schwandorf	1,30 %
Stadt Neumarkt i. d. Opf.	1,05 %
Landkreis Regensburg	2,00 %
Landkreis Amberg-Sulzbach	1,00 %
Landkreis Cham	1,00 %
Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab	1,00 %
Landkreis Neumarkt i. d. Opf.	1,00 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**76.777**	**73.070**
Immaterielles Vermögen	**0**	**0**
Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Sachanlagen	**33.699**	**29.487**
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	33.202	23.693
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und andere Bauten	358	385
technische Anlagen	83	95
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56	62
Anlagen im Bau	-	5.253
Finanzanlagen	**43.078**	**43.583**
Wertpapiere des Anlagevermögens	43.016	43.491
sonstige Ausleihungen	62	92
Umlaufvermögen	**4.439**	**3.062**
Vorräte	**495**	**455**
unfertige Leistungen	495	455
Forderungen und sonstige Vermögenensgegenstände	**174**	**262**
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	10	7
sonstige Vermögensgegenstände	163	256
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**3.770**	**2.344**
	81.216	**76.132**

PASSIVA	2021	2020
Eigenkapital	**73.039**	**70.407**
Gezeichnetes Kapital	205	205
Gewinnrücklagen	75.896	75.896
gesellschaftsvertragliche Rücklage	102	102
andere Gewinnrücklagen	75.794	75.794
Verlustvortrag	-5.694	-5.143
Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)	2.632	-551
Rückstellungen	**33**	**11**
Sonstige Rückstellungen	33	11
Verbindlichkeiten	**8.144**	**5.713**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.065	4.880
erhaltene Anzahlungen	467	431
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	610	402
Sonstige Verbindlichkeiten	2	0
	81.216	**76.132**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Umsatzerlöse	**1.487**	**1.449**
/Erhöhung/Minderung des Bestands an fertigen und unfertigen Leistungen	**40**	**-80**
sonstige betriebliche Erträge	**933**	**408**
Materialaufwendungen	**627**	**552**
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	627	552
Personalaufwand	**294**	**293**
Löhne und Gehälter	241	237
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	53	56
davon für Altersversorgung	12	16
Abschreibungen	**731**	**700**
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	731	700
sonstige betriebliche Aufwendungen	**594**	**701**
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	**754**	**779**
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	**1.840**	**102**
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	**161**	**950**
Ergebnis nach Steuern	**2.646**	**-537**
sonstige Steuern	**14**	**14**
Jahresüberschuss (Vj. -fehlbetrag)	**2.632**	**-551**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**10.710**	**6.663**
Sachanlagen	4.943	3.723
Finanzanlagen	5.767	2.941
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**8**	**8**
davon Teilzeitbeschäftigte	5	5
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB		
Geschäftsführung*)	-	-
Verwaltungsrat/Beirat	1	1
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB*)		

*) Auf die Offenlegung der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Wahlenstraße 17
93047 Regensburg

1 Rechtliche Verhältnisse

1.1 Gegenstand des Unternehmens / öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die internationale Jugendförderung.

1.2 Geschäftsführung

Als Geschäftsführer ist bestellt:

Michael Quast

1.3 Gesellschafter

Forum Internationaler Jugendaustausch Regensburg GmbH	42,5 %
IHK Regensburg	20,0 %
Stadtmarketing Regensburg GmbH	12,7 %
Hochschule Regensburg	10,0 %
Stadt Regensburg	10,0 %
Landkreis Regensburg	4,8 %

2 Wirtschaftliche Verhältnisse

2.1 Bilanz (Tsd. Euro)

AKTIVA	2021	2020
Anlagevermögen	**0**	**0**
Immaterielle Vermögensgegenstände	**0**	**0**
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0	0
Umlaufvermögen	**359**	**365**
Wertpapiere	**150**	**-**
Sonstige Wertpapiere	150	-
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	**208**	**365**
Rechnungsabgrenzungsposten	**1**	**0**
	360	**366**

PASSIVA		
Eigenkapital	**352**	**358**
Gezeichnetes Kapital	14	14
Kapitalrücklage	46	46
Gewinnvortrag	298	314
Jahresergebnisvortrag	298	314
Jahresfehlbetrag	-6	-16
Rückstellungen	**6**	**6**
sonstige Rückstellungen	6	6
Verbindlichkeiten	**1**	**1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	1
	360	**366**

2.2 Gewinn- und Verlustrechnung (Tsd. Euro)

	2021	2020
Ideeller Bereich		
nicht anzusetzende Ausgaben	9	16
Gewinn/Verlust ideeller Bereich	**-9**	**-16**
Ertragswirksame Posten		
Vermögensverwaltung (ertragssteuerneutral)	0	-
Gewinn/Verlust ertragssteuerneutraler Posten	**0**	**-**
Vermögensverwaltung		
Ertragssteuerfreie Einnahmen	**3**	-
Zins- und Kurserträge	3	-
Ausgaben/Werbungskosten	0	0
Sonstige Ausgaben	0	0
Gewinn/Verlust Vermögensverwaltung	**3**	**0**
Jahresfehlbetrag	**-6**	**-16**

2.3 Sonstige Wirtschaftsdaten (Tsd. Euro)

	2021	2020
Investitionen	**0**	**0**
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Sachanlagen	-	-
Finanzanlagen	-	-
Mitarbeiter ohne Geschäftsführung (Zahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer)	**-**	**-**
Gesamtbezüge der Organe gemäß § 285 Nr. 9 a HGB**	**-**	**-**
Bezüge und Verpflichtungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung gemäß § 285 Nr. 9b HGB	**-**	**-**

DB 2 Bereich Unternehmensbeteiligungen

Altes Rathaus
Rathausplatz 1 | 93047 Regensburg
Telefon (0941) 507-3102
Telefax (0941) 507-3109